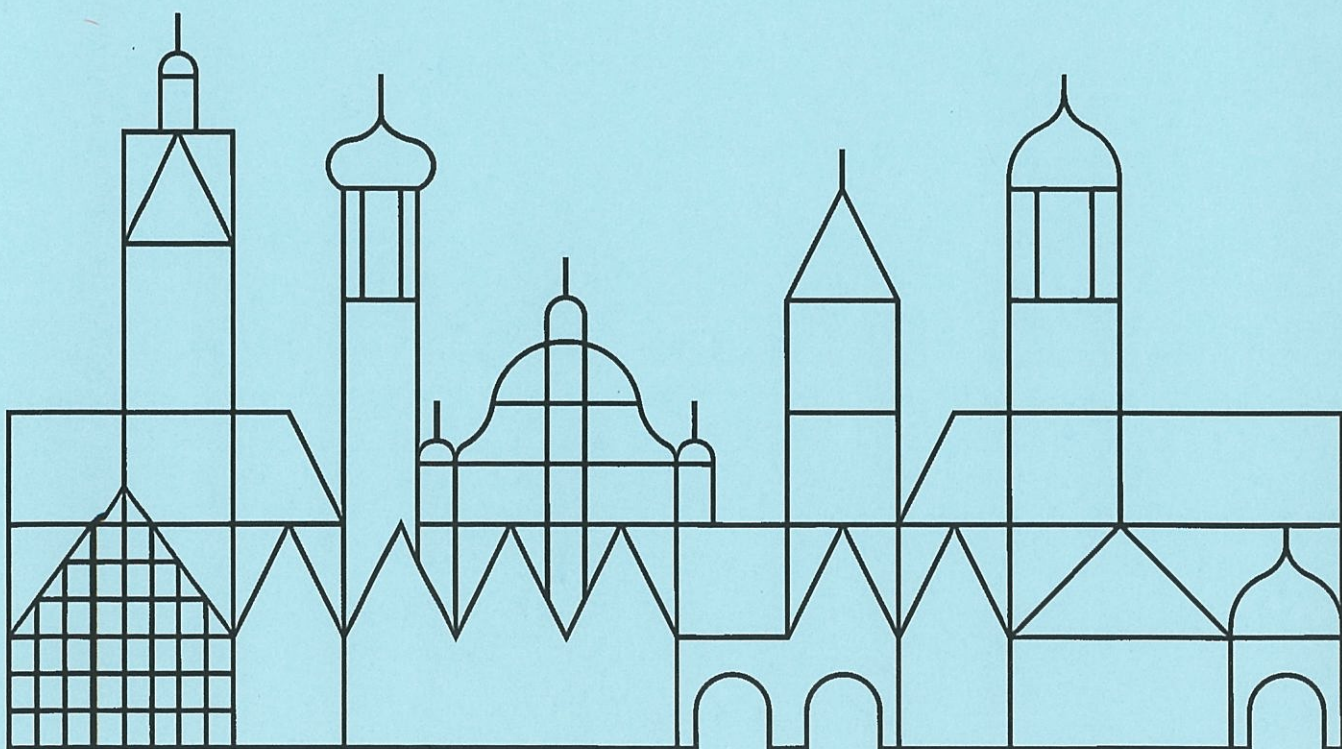


Stadt Memmingen

Jahresbericht 2001



IMPRESSUM:

Herausgeber:	Stadt Memmingen
Redaktion:	Hauptamt
Texte:	Referate, Ämter und Dienststellen der Stadt Memmingen
Vervielfältigung:	Hausdruckerei

Die Verantwortung für den Inhalt der Ausführungen liegt bei den jeweiligen Ämtern und Einrichtungen. Für die Überlassung von verschiedenen Bildern danken wir den einzelnen städtischen Stellen, der Memminger Zeitung (MZ) und dem Kurierverlag Memmingen (MK).

© Stadt Memmingen, Hauptamt, Marktplatz1, 87700 Memmingen

Vorwort

Der Jahresbericht 2001 ermöglicht wiederum eine zusammenfassende Rückschau auf das abgelaufene Jahr. Das vorliegende Werk stellt nicht nur eine Bilanz der Tätigkeiten von Stadtrat und Verwaltung dar, sondern dient vor allem der Information über die vielfältigen Aufgaben der Stadt Memmingen.

Hervorzuhebende Ereignisse 2001 waren die Fertigstellung der neuen Doppelturnhalle bei der Bismarck- und Elsbethenschule, der Beschluss zum Neubau der Fach- und Berufsoberschule, die Einweihung des Bahnhofes, welcher eigentlich schon zur Landesgartenschau im Jahr 2000 hätte fertiggestellt sein sollen, der Umbau der Kalchstraße in einen verkehrsberuhigten Bereich und der 1. Spatenstich für die Umrüstung und Erweiterung des Gruppenklärwerkes Memmingen.

Von besonderer Tragweite war die Entscheidung, den Fliegerhorst Memmingen in Memmingerberg zu schließen und das Jagdbombergeschwader 34 „Allgäu“ aufzulösen. Mit großer Mehrheit verabschiedete der Stadtrat eine Erklärung, in der, um die Wirtschaftskraft nachhaltig zu stärken und neue zukunftsweisende Ansiedlungen zu fördern, die Stadt eine fliegerische Nutzung für die heimische Wirtschaft und ihre fliegerischen Bedürfnisse sowie für Betriebe, die sich auf dem Gelände des Fliegerhorstes ansiedeln und auf fliegerische Nutzung angewiesen sind, bedingt für möglich hält. Ein Verkehrsflughafen als Tag- und Nachtfrachtflughafen und Regionalflughafen werden ausgeschlossen.

Der 11. September brachte mit seinen menschenverachtenden Terroranschlägen in den USA unsere Welt fast aus dem Gleichgewicht. Tagelang war die Betroffenheit der Menschen nahezu greifbar und auch die Stadt zeigte Solidarität: Das Rathaus hatte Trauer geflaggt, in der Rathauhalle trugen sich über 3.000 Bürgerinnen und Bürger in die Kondolenzliste ein und ein Gedenkgottesdienst in St. Martin war für viele Menschen eine dankbar wahrgenommene Gelegenheit zur Besinnung.

In der Chronik zu Beginn des Jahresrückblickes sind die weiteren wichtigen Ereignisse des Jahres 2001 aufgelistet.

Allen, die an den aufgezeigten Leistungen mitgewirkt und durch ihre engagierte Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen beigetragen haben, spreche ich auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank und Anerkennung aus.

Memmingen, im Mai 2002
STADT MEMMINGEN



Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

A

Abfallwirtschaft.....	155
Amt für Technischen Umweltschutz.....	153
Antoniter-Museum im Antoniterhaus.....	62
Arbeitssicherheit.....	19
Archiv.....	66
Ausbildungsförderung.....	58
Ausländeramt.....	107

B

Baugesellschaften.....	148
Bauhof.....	146
Bauordnungsamt.....	143
Bauwesen.....	138
Bayerische Landespolizei.....	171
Beihilfestelle.....	21
Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen.....	117
Bernhard-Strigel-Gymnasium.....	54
Berufliche Schulen.....	47
Berufsoberschule.....	51
Betriebsärztlicher Dienst.....	18
Brandschutz.....	102
Bürgerhilfstelle.....	21
Bürgerstift.....	94

D

Datenschutz – Datenschutzbeauftragter.....	9
Datenverarbeitungsschule.....	52

E

EDV-Fachschule.....	52
EDV / TUI – Arbeitskreis.....	71
Eheschließungen.....	101
Ehrungen, Ernennungen, Auszeichnungen.....	8
Einwohnermelde-/Passamt.....	103
Eissporthalle.....	77
Energiemanagement.....	11
EURO – Projektgruppe.....	86
Existenzgründungszentrum.....	37

F

Fachoberschule	51
Fachschule für Datenverarbeitung	52
Forstverwaltung	73
Frau & Beruf.....	15
Frauenbeauftragte	12
Freibad	58
Freisportanlagen	58
Fremdenverkehr.....	79
Friedhof.....	147
Fundamt.....	98

G

Gartenamt	147
Gaswerk.....	165
Geburten	100
Gesundheitsamt	111
Gewerbeamt	98
Gleichstellungsbeauftragte	12
Grundstücksverkehr	90
Gruppenklärwerk.....	153

H

Hallenbad	57
Hauptamt	20
Heimspflege	65
Hochbauamt.....	143
Horte... ..	138

I

Immissionsschutz.....	163
-----------------------	-----

J

Jakob-Küner-Schule	48
Johann-Bierwirth-Schule	47
Jugendamt	126
Jugendhaus	126
Jugendherberge	127
Jugendtreff MIR.. ..	128

K

Katastrophenschutz	103
Kanzlei	37
Kinderfest.....	56
Kindergarten	138
Kindergrippe.....	138
Klinikum	167
KoMMbau GmbH	11
Koordinierungsstelle Frau & Beruf	15
Kreisbildstelle Memmingen	56
Kulturamt.....	59
Kunst- und Musikpflege	60

L

Landestheater Schwaben	178
Lebensmittelüberwachung	99
Liegenschaftsamt.....	90
Lohnsteuerkarten	107

M

Marktamt	99
Medizinische Arbeitssicherheit.....	18
Memminger Meile	63
Memminger Wohnungsbau e.G.	148

O

ÖPNV.....	43
Ordnungsamt	96

P

Parkhäuser.....	80, 166
Passamt/Einwohnermeldeamt	103
Personalamt.....	43
Polizei	171
Projektgruppe Euro	86

R

Realschule	53
Rechnungsprüfungsamt	9
Rechtsamt	151
Registratur ..	39

S

Schuldnerberatung	123
Schulen	46
Schulverband Memmingen – Amendingen	46
Siebendächer Baugenossenschaft e.G. Memmingen	150
Sing- und Musikschule	70
Sozialamt	121
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim	175
Sportamt	57
Stadtarchiv	66
Stadtbibliothek	67
Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH	148
Stadtgärtnerei	147
Stadthalle	78
Stadtinformation	79
Stadtjugendring	138
Stadtkämmerei	82
Stadtkasse	87
Stadtmarketing	40
Stadtmuseum im Hermansbau	60
Stadtpark Neue Welt	78
Stadtplanung	141
Stadtrat – Anzahl der Sitzungen	31
Stadtrat – Besetzung der Ausschüsse	26 – 27
Stadtrat – Besetzung der Beiräte ..	28 - 29
Stadtrat – Besetzung Senate	24 – 26
Stadtrat – Beteiligung an Zweckverbänden	29 - 30
Stadtwerke	165
Standesamt	100
Sterbefälle	101
Steueramt	89
Stiftungen	95
Straßenverkehrsamt	109
Straßenverkehrsunfallstatistik	171
Strigel-Museum im Antoniterhaus	62

T

Technischer Umweltschutz	153
Telekolleg II	51
Tiefbauamt	143
Tiefgarage	80

Turnhallen	58
TUI – Arbeitskreis... ..	71

U

Umweltschutzverwaltung	153
------------------------------	-----

V

Verkehrsüberwachung	110
Vermessung	141
Versicherungsamt	125
Veterinäramt	118
Vöhlin-Gymnasium.....	55
Volkshochschule	81
Volksschulen.....	46
Vordruckstelle	38
Vornamenstatistik	100

W

Wahlamt.....	107
Wasserwerk	165
Weiterführende Schulen	53
Wichtige Daten und Beschlüsse	1 - 7
Wirtschaftsförderung.....	32
Wirtschaftsschule.....	49
Wirtschaftsstruktur	35
Wissenschaftliche Stadtbibliothek	65
Wohngeld.....	91
Wohnungswesen	91

Z

Zulassungsstelle	109
Zweckverbände.....	175

Inhaltsverzeichnis

Grafiken

Altersstruktur der Bewohner Bürgerstift..	94
Arbeitssicherheit – Unfallzahlen 2001	20
Bauhauptgewerbe.....	36
Bauhauptgewerbe; Firmen.....	36
Betriebsstätten im stehenden Gewerbe..	98
Beurkundungen und Beglaubigungen..	136
Biomüll..	161
Brandschutz; Einsatzentwicklung.....	102
Einwohnerstatistik	105
- Gliederung nach Alter..	106
- Gliederung nach Familienstand..	106
- Gliederung nach Religionszugehörigkeit..	106
Eissporthalle, Besucherzahlen öffentlicher Lauf..	79
Entwicklung der kreisfreien Städte in Schwaben..	105
Entwicklung der Schülerzahlen	49
Entwicklung der Stadtteile.....	105
Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes im Stadtgebiet..	111
Fallentwicklung Jugendgerichtshilfe.....	135
Gesamtabfallaufkommen..	162
Gesamtschlachtungen Großvieh und Kälber..	119
Gesamtschlachtungen Schweine..	119
Hallenbad, Besucherstatistik.....	57
Industrie in den kreisfreien Städten Schwabens.	35
Jugendhilfe, Gesamtfälle.....	129 – 133
Lohnsteuerklassen.....	107
Organisationsplan..	23
Portokosten, Entwicklung.....	38
Restmüllbeseitigung.....	155
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 2000.	35
Sperrmüllberechtigungsscheine.....	88
Stadtmarketing und Lokale Agenda 21 als kommunale Entwicklungsprozesse... .	42
Stellplätze in der Tiefgarage und Parkhäusern..	81
Straßenverkehrsunfallsstatistik	171
Unterhaltsvorschuss..	137
Viehhof: Auftrieb Großvieh.....	120
Vollstreckung Bußgelder..	89
Vornamensstatistik.....	100
Wertstoffaufkommen aus Haushalten..	158
Wertstoffaufkommen nach Fraktionen	159
Wertstoffinseln.	160
Zinsentwicklung der Festgelder..	87

Inhaltsverzeichnis

Bilder

Bahnhof Memmingen.....	43, 144
Bundesministerin Heidemarie Wieczoreck-Zeul.....	5
FOS/BOS Wettbewerb.....	2
Generalkonsul Robert W. Boehme..	2
Gesundheitstage.....	170
Grundschule Steinheim, Erweiterungsbau..	5
Gruppenklärwerk, Umbau..	155
Hand in Hand gegen Rassismus.....	3
Herbsttag „Frau: es ist Zeit!“ ..	18
Hilfekärtchen für Frauen bei häuslicher Gewalt – Übergabe an Polizei..	14
ICE-TD auf seiner Jungfernfahrt von Memmingen nach Zürich..	33
Kalchstraße – Ratzengraben..	144
Kanalsicherheitsübung.....	19
Pro-Klima-Preisverleihung... ..	3
Sammler Egelsee, Großprojekt.....	146
Sing- und Musikschule, Probenwochenende..	71
Städtepartnerschaft (25. Geburtstag) Glendale, George Benavides..	20
Verabschiedung Prof. Dr. Zobel, Nachfolgereinführung Dr. Hoffmann	167

Wichtige Daten, Beschlüsse, Ereignisse

- 15.01.2001

1. Spatenstich Bau des Ablaufkanals und Regenrückhaltebeckens der Abwasseranlage Memmingen (BA IV und V - Kosten rd.4,5 Mio. DM)
- 22.01.2001

Bei der traditionellen Ehrung für die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2000 werden im Rathaus 154 Siegerinnen und Sieger aus 16 Vereinen ausgezeichnet.
- 26.01.2001

Der Kinderschutzbund Memmingen-Unterallgäu kann sein 25jähriges Jubiläum feiern
- 03.02.2001

Anlässlich des 100. Geburtstages des Heimatdichters Sepp Skalitzky findet im Rathaus eine Feierstunde statt
- 12.02.2001

Mit Beschluss des I. Senates wird an der Städt. Sing- und Musikschule als zusätzliches Angebot probeweise das Unterrichtsfach „Musik für Behinderte“ angeboten.
- 14.02.2001

Im Rahmen einer Feierstunde werden die erweiterten und umgestalteten Räumlichkeiten des Sonderpädagog. Förderzentrums in der ehem. Reichshainschule ihrer Bestimmung übergeben. Derzeit werden rd. 400 Kinder aus der Stadt und dem Landkreis betreut
- 22.02.2001

Mit Beschluss des III. Senates werden die Sprengelgrenzen zwischen der Elsbethenschule und der Theodor-Heuss-Schule geändert. Damit wird der Raumsituation in beiden Schulen entgegengekommen, dem weiteren Auseinanderdriften der Schülerzahlen entgegengewirkt und die Schulwegsicherheit gefördert.
- 06.03.2001

Der verdienstvolle Mediziner Prof. Dr. Hartmut Zobl, Chefarzt der Pathologie am Klinikum Memmingen, wird nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet
- 08.03.2001

Der Stadtrat verabschiedet die Haushaltssatzung der Stadt Memmingen für das Haushaltsjahr 2001 mit Stellenplan und Stellenübersicht:

Verwaltungshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je

158.300.500,00 DM

Vermögenshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je

31.745.750,00 DM

Damit insgesamt:

Einnahmen und Ausgaben je

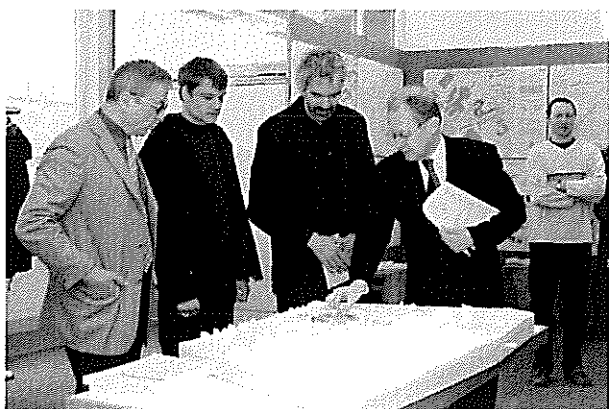
190.046.250,00 DM

Zuführung vom Verwaltungshaushalt

an den Vermögenshaushalt:

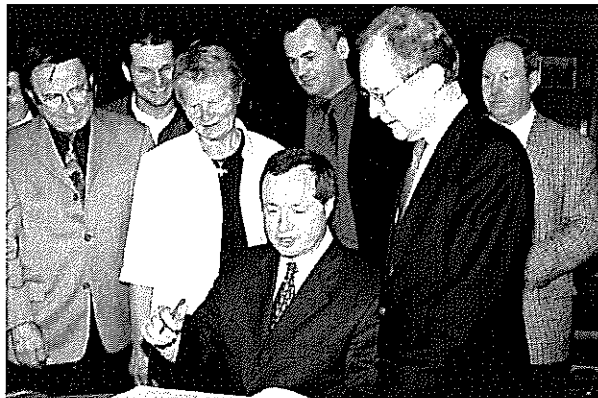
6.745.850,00 DM
- 14.03.2001

Die Stuttgarter Architekten Mahler/Günster/Fuchs gewinnen den Wettbewerb für den Neubau der Fach- und Berufsoberschule



Das Modell der künftigen FOS/BOS in Memmingen vom siegreichen Architekturbüro Mahler, Günster, Fuchs
Foto: Sonnleitner

- 22.03.2001 Für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen bei den „National Olympic Games“ werden die Sportler der Notkerschule vom Oberbürgermeister geehrt
- 26.03.2001 Anlässlich des Besuchs des Vorsitzenden des Lions-Gesamtdistrikts 111 empfängt der Oberbürgermeister die Repräsentanten verschiedener schwäbischer Lions Clubs
- 28.03.2001 Feierliche Vertragsunterzeichnung des TV Memmingen mit Vertretern der Deutschen Turnerjugend für die Ausrichtung der 23. Deutschen Meisterschaften im Turnergruppen-Wettstreit sowie der Turnerjugend-Meisterschaften
- 31.03.2001 Klausurtagung Stadtrat
- 02.04.2001 Auf Einladung der Deutsch-Amerik.Gesellschaft besucht der neue Generalkonsul der USA in München Mr.Robert W. Boehme unsere Stadt und trägt sich in das Goldene Buch ein



Generalkonsul Robert W. Boehme trug sich ins Goldene Buch der Stadt Memmingen ein. Rechts Obürgermeister Dr. Ivo Holzinger, im Hintergrund Elke Scheller von der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft und IHK-Regionalgeschäftsführer Manfred Schilder.

Foto: Hefe-Beitlich

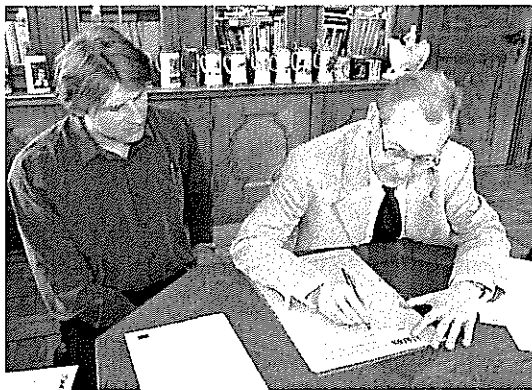
- 03.04.2001 Erstmals wird von der Stadt Memmingen der Pro-Klima-Preis zur Würdigung außergewöhnlicher und nachhaltiger Beiträge zum Klimaschutz im Stadtgebiet Memmingen an zwei Memminger Familien verliehen



Aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger nahmen die Ehepaare Eva und Thomas Minst und Astrid und Dr. Bernd Sonnberger den Pro-Klima-Preis der Stadt Memmingen in Empfang

Foto: Privat

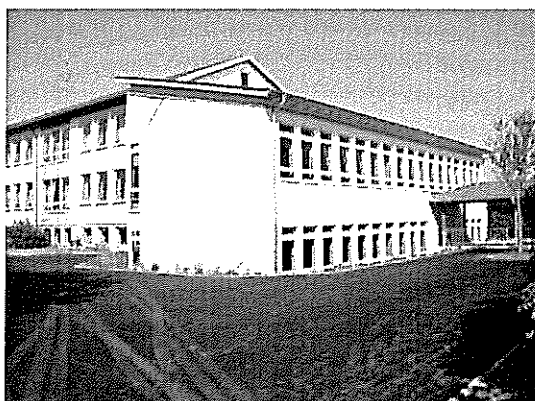
- 03.04.2001 Zwei neue Informationsbroschüren zur Vorsorgevollmacht nebst Betreuungsverfügung und sog. Patientenverfügung (Patiententestament) werden der Öffentlichkeit vorgestellt
- 05.04.2001 Der Stadtrat verabschiedet die erste Änderung der Ausbaubeitragssatzung. Im wesentlichen werden drei Bereiche modifiziert:
1. Abrechnung von Beleuchtungseinrichtungen
 2. Straßeneinteilung, Erhöhung des Eigenanteiles der Stadt
 3. Kanalbaumaßnahmen in den Stadtteilen Steinheim und Dickenreishausen
- 09.04.2001 Der bisherige Ortsbeauftragte der Bundesanstalt Techn. Hilfswerk Wolfgang Zettler wird nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit verabschiedet und der Nachfolger Klaus Liepert eingeführt
- 23.04.2001 Der Oberbürgermeister trägt sich als erster in das Unterschriftenbuch zur Aktion „Hand in Hand gegen Rassismus“ ein



Von links:
Mitinitiator Hermann Zweckerl,
Oberbürgermeister Dr. Holzing
Foto: MK

- 24.04.2001 Leiter der bayerischen Finanzverwaltung treffen sich in Memmingen zu ihrer Jahrestagung und werden vom Oberbürgermeister empfangen. Die Gäste, voran der Oberfinanzpräsident und der Finanzpräsident tragen sich ins Goldene Buch der Stadt ein.
- 01.05.2001 Im Rathaus findet der traditionelle Arbeitnehmerempfang statt
- 02.05.2001 Anlässlich eines gemeinsamen Aktionstages rufen Behindertenverbände zu einem gemeinsamen Aktionstag auf. Im Beisein der Behindertenbeauftragten der Bayer. Staatsregierung werden 12 Thesen an die Rathausstüre genagelt
- 12.05.2001 Mit Unterstützung der Stadt veranstaltet der Verein für Stadtmarketing Memmingen e.V. und die Werbegemeinschaft „Junge Altstadt“ erstmals ein großangelegtes Gemeinschaftsprogramm mit einem bunten Rahmenprogramm unter dem Motto „Memmingen blüht“, das ein großer Erfolg wird und zahlreiche Besucher aus nah und fern anlockt
- 17.05.2001 Der Verwaltungsrat der KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung) mit Sitz in Köln – OB Dr. Holzing stv. Vorsitzender – tagt in Memmingen. Für die Teilnehmer gibt der Oberbürgermeister einen Empfang
- 18.05.2001 Anlässlich der 3. Schwäb. Verkehrskonferenz der SPD weilt der Parlam. Staatssekretär im BM f. Verkehr Stephan Hilsberg in Memmingen und trägt sich in das Goldene Buch ein
- 23.05.2001 Der SPD-Bundesgeschäftsführer Matthias Machnig besucht Memmingen. Der Oberbürgermeister begrüßt ihn im Rathaus und nutzt die Gelegenheit, ihm für seine Unterstützung bei der Baumaßnahme Illerbrücke zu danken.

- 20.-24.05.2001 Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Städtefreundschaft mit Tschernigiv besucht eine Memminger Delegation die ukrainische Stadt und nimmt an einem umfangreichen Informations- und Besichtigungsprogramm der Gastgeber teil. Als Höhepunkt der Reise wird eine Werkstätte in der Berufsschule Nr. 15 übergeben, die durch finanzielle Hilfe aus Memmingen errichtet werden konnte
- 25.05.2001 Die neue Doppelturnhalle bei der Bismarck- und Elsbethenschule kann ihrer Bestimmung übergeben werden. Gesamtbaukosten ca. 5,5 Mio DM
- 29.05.2001 Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Glendale/Arizona besucht der Vorsitzende des Sister City Programs von Glendale mit einer Delegation Memmingen und wird vom Oberbürgermeister willkommen geheißen
- 31.05.2001 Zum erstenmal macht ein ICE-TD auf seiner Jungfernfahrt von Memmingen nach Zürich am Bahnhof halt. Ab 10.6. verkehrt ein ICE (München-Zürich und Zürich-München) zweimal täglich über Memmingen
- 15.06.2001 Eine Memminger Delegation besucht Karatas im Südosten der Türkei, um an der festlichen Einweihung des „Memminger Boulevards“ teilzunehmen
- 16.06.2001 30. Memminger Stadtfest, das aufgrund der schlechten Witterung vorzeitig beendet werden musste
- 19.06.2001 Gründungsversammlung des Trägervereins „Kultur im Schlachthof“
- 21.06.2001 Der III. Senat fasst einstimmig den Beschluss zum Neubau der FOS/BOS nach den prämierten Plänen der Architekten Mahler, Günster, Fuchs.
- 28.06.2001 Mit großer Mehrheit verabschiedet der Stadtrat eine Erklärung, in der die Nutzung des Geländes des Fliegerhorstes Memmingerberg als Verkehrsflughafen („Tag- und Nachtfrachtflughafen“, „Regionalflyghafen“) abgelehnt wird. Einer fliegerischen Nutzung in Zusammenhang mit einer Gewerbe- bzw. Industrieansiedlung und für die heimische Wirtschaft wird grundsätzlich zugestimmt.
- 06.07.2001 Der Erweiterungsbau der Grundschule Steinheim ist fertiggestellt und wird seiner Bestimmung übergeben (Kosten rd. 2,7 Mio. DM); er bietet mit 7 Klassenzimmern Platz für 152 Schüler



Der Erweiterungsbau (im Vordergrund) der Grundschule wurde jetzt offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Foto: Adolf Rothermel

- 09.07.2001 Nach einer Bauzeit von fast eineinhalb Jahren wird der neue Memminger Bahnhof, der bereits zur LGS fertiggestellt sein sollte, offiziell eröffnet. Das 7 Mio. DM teure Bauwerk im Baukasten-System fand bei allen Gästen gute Resonanz
- 09.07.2001 Buchpräsentation „Am Anfang war das Ende“ des Autors Ricardi, in dem das Leben und Wirken der beiden Zeitungsverleger August und Alfred Schwingenstein verarbeitet

ist. (August Schwingenstein wurde im Weinhaus Löwen geboren und war Stifter des Fischerbrunnens).



Eine bunte Angelegenheit: Die als „Rote Heidi“ bekannte Bundesministerin Heidemarie Wiecek-Zeul, signiert, ganz in Blau gekleidet, das Goldene Buch der Stadt Memmingen. Im Anschluss daran sprach sie im Maximilian-Kolbe-Hau über Globalisierung und die Agenda 21.

Foto: Martin Dierolf

- 11.07.2001 Im Rahmen der Ausstellungseröffnung „Lokale Agenda 21 für Memmingen Entwicklungsland D“ besucht die Bundesministerin Wiecek-Zeul die Stadt und trägt sich vor der Zusammenkunft mit Vertretern der Agenda 21 aus Bayern und Baden Württemberg bei einem Empfang im Rathaus in das Goldene Buch ein
- 19.07.2001 Kinderfest
- 21.07.2001 Fischertag
- 22.07.2001 Zum Abschluss der Heimatfestwoche werden bei der Heimatstunde des Fischertagsvereins im Stadttheater die Fassadenpreise der Stadt Memmingen verliehen
- 24.07.2001 Der vom Städtischen Gesundheitsamt zusammengestellte „Sinnesparcour“ wird im Rathaus präsentiert und im Rahmen eines Empfangs für Förderer und Sponsoren eröffnet
- 24.07.2001 Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge führt im Rahmen einer internationalen Aktion mit 32 Jugendlichen aus 12 europäischen Ländern Grabpflegearbeiten im Waldfriedhof durch
- 11.09.2001 Entsetzt und fassungslos reagiert die Welt auf den Terroranschlag auf die Vereinigten Staaten. Führende Landes- und Kommunalpolitiker, der Ausländerbeirat und über 3000 Bürgerinnen und Bürger tragen sich in das im Rathaus aufliegende Kondolenzbuch ein. In einem ökumenischen Gottesdienst in der Martinskirche wird der zahllosen Opfer gedacht
- 13.09.2001 Die BRK-Bereitschaft Memmingen kann ihr 100jähriges Bestehen mit einem Festakt und einer Ausstellung in der Rathauhalle feiern. In Anwesenheit des Präsidenten des Bayer. Roten Kreuzes, MdL Dr. Heinz Köhler, empfängt der Kreisvorsitzende des BRK, Dr. Holzinger, zahlreiche Ehrengäste
- 21.09.2001 Der Stadtjugendring würdigt die ehrenamtliche Arbeit der Jugendleiter im Bereich der Stadt Memmingen mit einem Empfang in der Stadthalle
- 23.09.2001 Anlässlich des Tages der Heimat besucht die Bayerische Sozialministerin Christa Stewens unsere Stadt als Gastrednerin beim Bund der Vertriebenen und trägt sich zuvor in das Goldene Buch der Stadt ein
- 24.09.01 Der I. Senat beschließt zum 01.11.2001 für ein Jahr die probeweise Einführung eines Anrufsammeltaxis (AST). Mit dem AST soll das ÖPNV-Angebot in der Zeit von ca. 19:30 Uhr bis ca. 23:30 Uhr individuell ergänzt werden.

27.09.2001	Die 8. Memminger Gesundheitstage haben wiederum einen großen Zulauf. Das breitgefächerte Programm und die zahlreichen Vorträge besuchen rd.10000 Besucher
05.-07.10.2001	Der TVM ist Ausrichter der 21. Deutschen Turnerjugend-Meisterschaften in Memmingen. Die Verantwortlichen des Deutschen Turnerbundes und der Deutschen Turnerjugend äußern sich sehr angetan über die hervorragende Organisation des Treffens von über 1800 jugendlichen Turnerinnen und Turnern. Der Oberbürgermeister gibt für die erfolgreichen Sportler, Repräsentanten, Organisatoren und Ehrengäste einen Empfang im Rathaus und freut sich dabei insbesondere über die Erringung des Deutschen Meistertitels durch die TGM-Gruppe des TVM, die diesen Erfolg bereits zum 7.mal hintereinander erzielt hat.
12.10.2001	Der Umbau der Kalchstraße zum verkehrsberuhigten Bereich ist abgeschlossen und wird unter großer Beteiligung der Öffentlichkeit offiziell übergeben
12.10.2001	Eröffnung der weit über die Grenzen der Stadt hinaus beachteten Ausstellung des 1640 in Memmingen geborenen Barockmalers Johann Heiss im Antoniersaal
19.10.2001	Einführung der neuen Geldkarte für bargeldloses Bezahlen im Hallenbad
22.10.2001	Im Rahmen des 15jährigen Jubiläums der DIG AG Memmingen findet im Rathaus unter Anwesenheit des 1. Botschaftssekretärs des Staates Israel in Berlin, Herrn Yoseph Levi ein Festakt mit anschließender Vernissage einer Jubiläumsausstellung im Foyer des Theaters statt
23.10.2001	Der langjährige Leiter der Kinderklinik am Klinikum Memmingen, Chefarzt Dr. Rainer Burghart verlässt Memmingen, um eine neue Aufgabe zu übernehmen
01.-03.11.2001	Mit einem Festakt im Rathaus und einem Jubiläumskonzert in der Frauenkirche begeht die Stadt zusammen mit dem Freundeskreis Memmingen- Auch die 10jährige Städte-Partnerschaft mit der französischen Stadt im Departement Gers/Gascogne. Die 45köpfige Delegation aus Auch unter Leitung von Oberbürgermeister Claude Betaille zeigt sich begeistert über die gastfreundliche Aufnahme und die vielfältigen freundschaftlichen Kontakte. In seiner Ansprache würdigt OB Dr. Holzinger die großen Verdienste des im September verstorbenen Oberbürgermeisters von Auch, Claude Desbons.
05.11.2001	Der neue Zug VT 612 für den Bahn-Nahverkehr (Pendolino) wird im Allgäu eingesetzt. Die Vertreter der Deutschen Bahn AG und geladene Gäste nehmen die neue Zuggarnitur am Bahnhof Memmingen in Empfang
09.11.2001	Der zweite Band der Stadtgeschichte Memmingen wird der Öffentlichkeit vorgestellt
09.11.2001	Mit einer eindrucksvollen Feier begehen der DGB, die KAB, die DIG und die Stadt Memmingen am Gedenkstein der ehem. Synagoge am Schweizerberg den Gedenktag an die Reichspogromnacht
16.-25.11.2001	Eine Gruppe von 9 Sprachstudenten mit Vizebürgermeister Nikolai Striletz und Dolmetscherin Ludmilla Ishchenko besucht auf Einladung der Stadt Memmingen und des Lionsclub Memmingen unsere Stadt und nimmt an einem umfangreichen Programm teil.
23.11.2001	1. Spatenstich für die Umrüstung und Erweiterung des Gruppenklärwerks Memmingen unter Beteiligung der Behörden aus Bayern und Baden- Württemberg. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 50,7 Mio. DM
24.11.2001	Die Stadt gibt für die Teilnehmer des Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte im Rathaus einen Empfang, in dessen Rahmen der Referatsband der vorhergegangenen Tagung „Kommunikation und Religion“ vom Vorsitzenden Prof. Dr. Kießling an den Oberbürgermeister übergeben wird.

- 30.11.2001 Auf Einladung der Europa-Union Memmingen besucht die Generalkonsulin der Republik Polen in München, Jolanta Kozłowska, die Adventsfeier unter dem Motto „Weihnachten in Europa“ und trägt sich zuvor ins Goldene Buch der Stadt ein
- 10.12.2001 Im Memminger Theater wird die Vorpremiere eines im Bayerischen Fernsehen (Ausstrahlung im Januar 2002) produzierten Films über Atelierbesuche bei Memminger Künstlern durchgeführt
- 11.12.2001 Vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Haushalt 2002 billigt der I. Senat das Konzept der AG „Steigerung der touristischen Attraktivität“ des Stadtmarketings e. V. zur Aufstellung von Hinweistafeln in der historischen Altstadt von Memmingen. Mit einem „Roten Weg“ und einem „Grünen Weg“ werden in Zukunft die wichtigen touristischen Anziehungspunkte von Memmingen auf entsprechenden Hinweistafeln erläutert
- 13.12.2001 Benefizkonzert der Bundeswehr-Bigband zugunsten des Klosters Helfta/Partnerstadt Eisleben
- 14.12.2001 Verkehrsfreigabe der Bundesstraße 312 Spange Heimertingen A 7 mit Illerbrücke
- 18.12.2001 Inbetriebnahme Sammler Egelsee mit einem Gesamtkostenvolumen von knapp 25 Mio. DM

Ehrungen, Ernennungen und Auszeichnungen von Stadtratsmitgliedern und verdienten Bürgerinnen und Bürgern

Bundesverdienstkreuz am Bande

29.03.01 Mußack Albertina, durch Staatsminister Josef Miller, Reg. v. Schwaben, Augsburg

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

09.03.2001 Günther Heinrich durch OB Dr. Holzinger

Stadtsiegel der Stadt Memmingen

25.04.2001 Mack Elfriede, Bürgermeisterin,
anlässlich ihres 70. Geburtstages (13.04.2001)

09.07.2001 Ackermann Helmut anlässlich seines 65. Geburtstages

Kasimir

06.03.2001 Prof. Dr. Hartmut Zobl, Klinikum MM, anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand

22.07.2001 Dekan Michael Walch anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand

Kinderfestmedaille

17.07.2001 Kral Wolfgang, Organisation des Stadionbetriebes, und
Doret Oelze, Kostümverwaltung

Rathausmedaille in Silber

23.07.2001 Albert Habermann für seine Verdienste um die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt

08.10.2001 Sr. Ingoberta Loidl für 50jährige Tätigkeit als Erzieherin im
Kinderheim St. Hildegard

Ehrenzeichen Freiwillige Feuerwehr

08.02.2001 Otto Scheppan, Stadtbrandrat, Bayerisches Feuerwehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktiver Dienst

19.12.2001 Otto Scheppan, Steckkreuz

Ehrenzeichen für Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz

27.06.2001 Frau Wohlfahrt, Ehrenplakette in Gold

Sonstiges

01.05.2001 Hermann Maucher 35 Jahre Stadtrat

15.07.2001 Josef Martin Lang 10 Jahre 3. Bürgermeister

16.09.2001 Josef-Seliger-Medaille für Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Okt. 2001 Ritter-von-Frisch-Preis , verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Urologie in
Düsseldorf an Herrn Prof. Dr. Peter Faul, Chefarzt Urolog. Klinik u. Ärztl. Direktor des
Klinikums Memmingen

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend der in der Gemeindeordnung, der Kommunalwirtschaftlichen Prüfungsverordnung und der hierzu ergangenen Verwaltungsvorschriften festgelegten Aufgabenstellung umfassend zur **örtlichen** Prüfung als Sachverständiger herangezogen.

Auf der Grundlage des vom RPA am 11.06.2001 erstellten Berichtes hat der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates in seiner Sitzung am 05.11.2001 die örtliche Prüfung 1999 für den Bereich der Stadt Memmingen abgeschlossen.

Das RPA hat mit Berichten vom 02.10.2001 bzw. 01.03.2002 das Ergebnis der örtlichen Prüfung 2000 für die von der Stadt verwalteten Stiftungen (ausgenommen Unterhospital- und Dreikönigskapellenstiftung Memmingen) und die Stadtwerke Memmingen dargestellt. Der Rechnungsprüfungsausschuss hat hierüber noch zu beraten.

Die am 02.04.2001 begonnene und mit längeren Unterbrechungen durchgeführte Prüfung der Jahresabschlüsse 1997 bis 2000 des Klinikums Memmingen steht vor dem Abschluss. Mit der örtlichen Prüfung 2000 der Stadt Memmingen und der Unterhospital- und Dreikönigskapellenstiftung Memmingen wurde ebenfalls bereits in 2001 begonnen.

Die Prüfungstätigkeit erstreckte sich des weiteren auf die Jahresrechnung 2000 des Schulverbandes Memmingen-Amendingen (abgeschlossen mit Bericht vom 11.10.2001).

In die örtliche Rechnungsprüfung wurden hinsichtlich der im Haushaltsjahr 2000 von der Stadt erhaltenen Zuschüsse einbezogen.

- Verwendungsnachweis 2000 der Stadt- und Jugendkapelle Memmingen
- Abrechnung des Theater- und Kulturvereins Memmingen e.V. für das Geschäftsjahr 2000/2001.

Das RPA führte des weiteren bei der Stadthauptkasse und den Zahlstellen die erforderlichen Kassen- und Bestandsprüfungen durch. Bestehende Handvorschüsse wurden in die Kassenprüfung mit einbezogen.

Angesichts des Umfangs der Jahresrechnungen und Jahresabschlüsse und der Vielzahl der Einzelposten musste sich die Prüfung wie auch in den vergangenen Jahren auf eine angemessene Zahl von Prüfungsgebieten und Stichproben beschränken.

Zu Haushalts-, Kassen- und Rechnungsangelegenheiten sowie Einzelfragen des Baubereiches äußerte sich das RPA gutachtlich. Der Beratungstätigkeit der Prüfer kommt sowohl im bautechnischen Bereich als auch im Bereich der allgemeinen Verwaltung eine immer stärkere Bedeutung zu.

Überörtliche Rechnungsprüfung und Entlastung des Oberbürgermeisters:

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband München hat das Ergebnis seiner überörtlichen Rechnungsprüfung für die Haushaltsjahre 1994 bis 1999 der Stadt Memmingen, der von ihr verwalteten Stiftungen (ausgenommen Unterhospitalstiftung und Dreikönigskapellenstiftung) und des Eigenbetriebes Stadtwerke mit Bericht vom 09.03.2001 bekannt gegeben. Nach Bearbeitung und Vorberatung im Rechnungsprüfungsausschuss am 05.11.2001 hat der Stadtrat dem Oberbürgermeister in seiner Sitzung am 15.11.2001 für den Prüfungszeitraum Entlastung erteilt.

Datenschutz – Datenschutzbeauftragter

Datenschutz ist ein Bestandteil des grundgesetzlich garantierten allgemeinen Persönlichkeits- und Selbstbestimmungsrechtes. D.h., dass jede einzelne Person grundsätzlich selbst bestimmen soll, welche Daten sie zur Verwendung preisgibt. Der Datenschutz hat daher nicht das Ziel, die Daten an sich, sondern den Menschen vor den Gefahren

beim Umgang mit seinen personenbezogenen Daten zu schützen.

Das Grundprinzip des Datenschutzes besagt, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nur zulässig ist, wenn eine Rechtsvorschrift dies erlaubt oder die betroffene Person vorher eingewilligt hat. Datenschutz ist also die Menge aller Vorkehrungen zur Verhinderung

unzulässiger Informationsverarbeitung und beinhaltet jede Phase vom Beschaffen der Information über die Erfassung und Zusammenstellung bis zur Weitergabe oder Nutzung sowie Veränderung oder Löschung.

Im Oktober 2000 wurde das Bayer. Datenschutzgesetz (BayDSG) in wichtigen Punkten geändert. Zum 01.03.2001 traten besonders bedeutsame Neuregelungen in Kraft. Sie betreffen

- die gesetzliche Verpflichtung für alle bayerischen Behörden, behördliche Datenschutzbeauftragte zu bestellen,
- die Delegation der datenschutzrechtlichen Freigabe auf die behördlichen Datenschutzbeauftragten
- die Führung des Verfahrensverzeichnisses
- das Einsichtsrecht für jedermann in dieses Verzeichnis.

Als öffentliche Stelle hat die Stadt Memmingen den Datenschutz sicherzustellen (Art. 25 Abs. 1 BayDSG). Der erst ab 01.03.2001 gesetzlich normierte Pflicht, einen behördlichen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, kommt die Stadt Memmingen bereits seit 01.01.1996 nach. Der Datenschutzbeauftragte ist jedoch nicht für die Durchführung des Datenschutzes und die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen verantwortlich. Die Verantwortung der einzelnen städtischen Bediensteten für die Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen bleibt unverändert bestehen, sie sind zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Memmingen ist zwar dem Oberbürgermeister unmittelbar unterstellt, jedoch in dieser Eigenschaft weisungsfrei. Er hat die Aufgabe, auf die Einhaltung des BayDSG und anderer Vorschriften über den Datenschutz in der Stadtverwaltung hinzuwirken. Dazu gehört insb.

- den einzelnen Referaten, Ämtern und Dienststellen sowie Beschäftigten der Stadt Memmingen Hilfestellung bei der Klärung von den Datenschutz betreffenden Fragen und Problemen zu leisten sowie Hinweise zur Datensicherung zu geben.

Dies geschieht neben der laufenden Information v. a. durch Übersendung von entsprechenden Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie durch Beantwortung von Anfragen im Einzelfall. In 2001 wurden diesbezüglich 3 Fälle aktenkundig (Vorjahr 1).

Der Datenschutzbeauftragte war bei der Erstellung der am 01.01.2001 in Kraft getretenen

Dienstanweisung für die Nutzung des Internet und die Behandlung elektronischer Post (eMail) bei der Stadt Memmingen eingebunden.

- die Führung des Verfahrensverzeichnisses.

In diesem Verzeichnis sind die bei der Stadt Memmingen eingesetzten und datenschutzrechtlich freigegebenen automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, aufgeführt. Das Verfahrensverzeichnis kann von jedem kostenfrei eingesehen werden.

- die Erteilung der datenschutzrechtlichen Freigabe von automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Aufgrund der das Verfahrensverzeichnis und die datenschutzrechtliche Freigabe betreffenden Gesetzesänderung zum 01.03.2001 mussten sämtliche bei der Stadt Memmingen eingesetzten EDV-Verfahren überprüft werden. Hierzu wurden umfangreiche Ermittlungen durchgeführt und alle Ämter und Dienststellen der Stadt mittels eines Erfassungsbogens abgefragt. Die Auswertung konnte im Berichtsjahr nicht abgeschlossen werden. Dies hatte zur Folge, dass wie im Vorjahr keine datenschutzrechtlichen Freigaben erfolgten.

- den Bürgern als Anlaufstelle für Fragen des Datenschutzes zu dienen.

In 2001 wurde 1 Fall aktenkundig, in dem sich Bürger an den Datenschutzbeauftragten gewandt hatten (Vorjahr 1).

- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen.

Die Stadt Memmingen hat nach Art. 10 BayDSG jeder betroffenen Person auf deren Antrag grundsätzlich Auskunft über die von ihr gespeicherten Daten, den Zweck der Speicherung sowie die Herkunft der Daten und deren Empfänger bei Übermittlung der Daten zu erteilen. Bislang wurde der Datenschutzbeauftragte mit keinem Auskunftersuchen konfrontiert.

Der Datenschutzbeauftragte nahm 2001 an einem der zweimal jährlich stattfindenden Treffen der bayerischen kommunalen Datenschutzbeauftragten teil. Bei diesem Erfahrungsaustausch sind als Gäste neben dem Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz auch Vertreter des Innenministeriums zugegen.

Energiemanagement der Stadt Memmingen

Auch im Jahr 2001 wurden die 1999 im Rahmen des Energiemanagements begonnenen Maßnahmen mit dem Ziel der Energieeinsparung fortgesetzt.

Die Energieverbräuche von Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäuden und Sportstätten wurden wöchentlich erfasst, gesammelt und auf evtl. Fehlverbräuche kontrolliert.

Die ermittelten Daten werden zur Auswertung von monatlichen Energiebilanzen und zur Erstellung eines Jahres-Energieberichts an das Ingenieurbüro Merkle & Partner weitergeleitet.

Im „Energiebericht der Stadt Memmingen 2000“ sind folgende Ziele definiert:

- Ermittlung und Dokumentation des Verbrauchs und dadurch entstehende Kosten von Energie und Wasser
- Errechnung und Darstellung von energieverbrauchsbedingten Emissionen
- Ermittlung und Dokumentation der erzielten Einsparungen
- Ermittlung und Darstellung von Energie- und Wasserkennwerten
- Interner und externer Vergleich der Kennwerte (Benchmarking)

- Abschätzung der ökonomischen und ökologischen Verbesserungspotentiale als Basis für kurz- und mittelfristige Zielvorgaben

Energieverbrauch im Jahr 2000 - 36,6 Millionen Kilowattstunden (kWh) Endenergie, davon:

- 10,7 Millionen kWh in Form von Strom
- 23,6 Millionen kWh in Form von Erdgas
- 2,2 Millionen kWh in Form von Heizöl

Trinkwasserverbrauch - 113.300 m³

Im Rahmen des "Fifty-Fifty-Projektes" zur Reduzierung von Energieverbräuchen und -kosten bei den Schulen wurde im Jahre 2000 ein Einsparergebnis von 85.000,00 DM erzielt, welches anteilmäßig an die Schulen weitergegeben wurde.

Die Energieeinsparungen entsprechen einer Entlastung unseres Klimas um etwa 440 Tonnen Treibhausgas.

In Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt wird derzeit eine Gebäude-Datenliste erstellt. Diese dient zur Erfassung und Dokumentation aller notwendigen Daten und Zustände zur energetischen Bewertung von Gebäuden, Feststellung von Mängeln und Bauschäden sowie zur Planung von Sanierungsarbeiten.

Die Optimierung von Heizungs-Regelungsanlagen, Planung von Heizungssanierungen und Mitwirkung bei der Neuplanung von Heizungsanlagen erfolgte ebenfalls in Abstimmung mit dem Hochbauamt.

KoMMbau GmbH

Kommunale Bau- und Verwaltungsgemeinschaft der Stadt Memmingen mbH

Die unternehmerische Tätigkeit der KoMMbau GmbH beschränkte sich auch im Geschäftsjahr 2001 auf die Vermietung des Existenzgründungszentrums an die Betreibergesellschaft (egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG).

Die KoMMbau GmbH hat im Geschäftsjahr 2001 zur Verbesserung der Vermietungssituation weitere Um- und Nachrüstungen insbesondere in den Ge-

werbeeinheiten realisiert. Es erfolgte im wesentlichen der Einbau von Zwischenwänden und Verbindungstüren sowie Um- und Nachrüstungen in den Bereichen Elektro und Sanitär. Zusätzlich wurden im Außenbereich des Gebäudes Werbetafeln für die Gründer bereitgestellt.

Die Um- und Nachrüstungen wurden vom Freistaat Bayern im Rahmen der Offensive Zukunft Bayern zur Hälfte gefördert.



Frauenbeauftragte/Gleichstellungsbeauftragte

Die Zusammenarbeit von freiberuflichen Hebammen und Klinikhebammen wurde durch die Frauenbeauftragte unterstützt und gefördert. Hebammen aus Memmingen und dem Unterallgäu schlossen sich zu einer Gruppe zusammen. Seminare, Infostände und berufliche Fortbildung wurden als Ziel für eine künftige effektivere Arbeit angeregt, organisiert und durchgeführt. Dazu trug vor allem ein Gespräch am Beginn des Jahres mit der Leitung der Gynäkologischen Abteilung des Klinikums Memmingen, Hebammen und Kinderkrankenschwestern, sowie der Frauenbeauftragten bei. Die daraufhin veranstaltete Still-Fortbildung wurde ein Erfolg.

Frauenbeauftragte und Frauennetzwerk Memmingen arbeiteten weiter tatkräftig zusammen. In einem gemeinsamen Workshop unter dem Titel „corporate identity“ steckten sie zukünftige Ziele ab und eröffneten neue Arbeitsfelder.

Eine Arbeitsgruppe aus Frauennetzwerk und Frauenbeauftragter plante die Gestaltung des Internationalen Frauentages 2001, der in den Räumen des Internationalen Frauentreffs unter dem Motto „Ein Fest für Frauen aus aller Welt – Frauen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“ stattfand. Der Veranstaltungsort wurde bewusst ausgewählt, um gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit anzugehen und unseren ausländischen Mitbürgerinnen ein Zeichen von Verbundenheit, Menschenwürde und Toleranz zu signalisieren. Außerdem regte die Ausstellung „Fremden begegnen – sich begegnen“ dazu an, sich mit Menschen aus anderen Ländern auseinander zu setzen. Eine Bereicherung des Programms waren: Frauenmärchen aus China, Rumänien, Schweden und Deutschland, erzählt von Frauen aus dem Internationalen Frauentreff. Tikala Womyns world Music (Frauenmusikverlag aus Bad Grönenbach) übernahm den musikalischen Akzent der Veranstaltung. Produkte aus Frauenhand bot der Dritte Weltladen zum Verkauf an. Eine Frauenstadtführung rundete das Programm ab.

Die diesjährige Frauenfahrt führte nach München zu einer Lesung über die starken Frauen der

Mann's - Erika, Katja und Elisabeth Mann - und zur Besichtigung der Ausstellung „Den Stein ins Rollen bringen“.

Die Ausstellung „Den Stein ins Rollen bringen – Schöpferische Frauenkraft für eine menschenwürdige Gesellschaft“ weist anhand der Biographie von Anita Augspurg, einer der vielseitigsten und entschlossensten Vertreterinnen der deutschen bürgerlichen Frauenbewegung, auf konstruktive Beiträge von Frauen zu Kultur, Politik und Gesellschaft hin. Ein großer Teil der Ausstellung befasst sich mit dem Frauenstimmrecht. Sie konnte im November 2001 in der Stadtbibliothek gezeigt werden. In ihrem Eröffnungsvortrag „Seid nun als Bürger und als Menschen gleiche... - Wege zum Frauenwahlrecht in Memmingen und anderswo“ ging die Historikerin Dr. Rita Huber-Sperl auf die Situation in Memmingen ein. Die Frauengeschichtswerkstatt Memmingen e.V. forschte und ergänzte die Ausstellung um Fakten und Aspekte aus Memmingen und zeigte, welche Auswirkungen das Stimmrecht für Frauen auf die Zusammensetzung des Memminger Stadtrates hatte.

Seit Beginn der Legislaturperiode arbeiten Stadträtinnen und Frauenbeauftragte eng zusammen. In einem Workshop am 20.04.2001 legten sie Kooperation und Inhalte für parteiübergreifende Veranstaltungen fest. Ein Straßenfest am Theaterplatz bildete den Höhepunkt. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit zu interessanten Gesprächen und Informationen, Quiz und Musik, Speis und Trank.

An den Gesundheitstagen vom 27. - 30.09.2001 wurden nun zum zweiten Mal Vorträge zum Thema Frauengesundheit angeboten. Gemeinsam mit den Stadträtinnen wurden die Vorträge „Gefühle – Herausforderung unserer Zeit für Frauen“ und „Myome, was heißt das?“ ausgewählt. Bei beiden Vorträgen war der kleine Saal der Stadthalle voll besetzt. Nach den Vorträgen ergab sich jeweils eine rege Diskussion.

„Frauen und AIDS“ war am Freitag Nachmittag Schwerpunktthema am Stand der AIDS-Hilfe bei den Gesundheitstagen.

Der Motivations- und Orientierungskurs für Frauen nach der Familienphase „Neuer Start....“ fand wiederum im Herbst in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule statt.

Die Gleichstellungsstellen der Städte Kempten und Memmingen, der Landkreise Ober- und Ostallgäu sowie das Koordinationsbüro Frau und Beruf Kempten und die Koordinierungsstelle Frau & Beruf Memmingen präsentierten ihre Arbeit an einem gemeinsamen Stand unter dem Titel: „Frau – Beruf – Gleichstellung“ (siehe auch Bericht der Koordinierungsstelle Frau & Beruf). Die Leitstelle für die Gleichstellung von Frauen und Männern im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen hat die überregionale Zusammenarbeit gefördert.

Bei der Ideenfindung zur Bodenseekonferenz „Management by Familiensinn“ am 05.10.2001, veranstaltet von der Leitstelle im BayStMAS, arbeiteten die Koordinierungsstelle und die Frauenbeauftragte intensiv mit.

Der Aktionstag „Frau es ist Zeit....“ wurde von den Frauenbeauftragten in vielfältiger Weise mit Ideen, Fachinformationen und Infomaterial unterstützt (mehr Infos im Jahresrückblick Frau & Beruf). Über den heutigen Stand der Gleichberechtigung bot der Film „Frauen und Männer sind gleich... – berechtigt oder nicht?“ Gelegenheit, mit der Bürgermeisterin Elfriede Mack und der Gleichstellungsbeauftragten Erfahrungen und Meinungen auszutauschen.

Das Wort „Gender Mainstreaming“ ist in der Arbeitswelt als Strategie, um Chancengleichheit zu erreichen, für viele noch unbekannt. Die Europäische Union hat den Ansatz zur Geschlechtergerechtigkeit in sämtliche Programme aufgenommen. Über Entstehung, Ziel und Umsetzung fanden zwei Vorträge statt. Gemeinsam mit der Beauftragten für Frauenbelange des Arbeitsamtes referierte die Frauenbeauftragte bei dem Arbeitskreis Frau und Wirtschaft, der Wirtschaftsjuniorinnen und im Rahmen des Herbstprogramms bei Frau & Beruf.

Informationsmaterial:

Faltblatt: „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“
Auflage 3200 Stück

Karte: „Hilfe bei Gewalt gegen Frauen und Kinder“
Auflage 5000 Stück

Faltblatt: „Wohin mit unseren Kindern?“

4. Auflage 3500 Stück

Flyer für die Allgäuer Festwoche: „Frau – Beruf – Gleichstellung“
Auflage 500 Stück

Das Arbeitsjahr der Frauenbeauftragten im Überblick – Wichtige Daten und Ereignisse:

09.01.2001	Arbeitsgruppe Internationaler Frauentag
11.01.2001	Gespräche mit Hebammen und Gynäkolog. Abteilung des Klinikums
21.01.2001	Frauennetzwerk- Fahrt nach München
23.01.2001	Projektbeirat Frau & Beruf bei Firma Steca (Preisträger Frauenförderpreis)
25.01.2001	Vorstand Frauennetzwerk
30.01.2001	Arbeitskreis Mädchen
31.01.2001	Arbeitskreis Internationaler Frauentag
06.02.2001	Gespräche mit Stadträtinnen
10.02.2001	Workshop Frauennetzwerk „corporate identity“
13.02.2001	Jugendhilfeausschuss
14.02.2001	Frau- Beruf- Gleichstellung Vorbereitung des Standes auf der Allgäuer Festwoche
15.02.2001	Frauennetzwerk Memmingen offenes Treffen
17.02.2001	Jahreshauptversammlung Frauentreff
02.03.2001	Christlicher Frauenweltgebetstag
07.03.2001	Gespräche mit Stadträtinnen
08.03.2001	Internationaler Frauentag im Internationalen Frauentreff
14.03.2001	Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder
20.03.2001	Internationaler Frauentreff- Vorstandssitzung

26.03.2001 Übergabe der Hilfekarte an Polizei



Übergabe der Hilfekärtchen für Frauen bei häuslicher Gewalt an die Polizeiinspektion Memmingen

Foto: Brigitte Hefele-Beitlich

Gleichstellungsbeauftragten Bamberg

30.05.2001 Industrie und Handelskammer Mai-Empfang

11.06.2001 Frauennetzwerk- Vorstand Arbeitskreis „corporate identity“ Ergebnisse

18.06.2001 Arbeitskreis Frau und Wirtschaft- Vortrag von Sigrid Baur und Martina Weinmüller (Arbeitsamt) Thema: Gender Mainstreaming

20.06.2001 Vorbereitung Stand Allgäuer Festwoche

21.06.2001 Frauennetzwerk- Stammtisch

26.06.2001 Frauengeschichtswerkstatt – Arbeitsgruppe Stadträtinnen Arbeitsgruppe Archivarbeit

27.06.2001 „Arbeitsgruppe Kommunalpolitik“ Frauennetzwerk

29.06.2001 Hebammentreffen

03.07.2001 Infoveranstaltung „Neuer Start für Frauen“

05.07.2001 Allgäuer Frauenbeauftragte Arbeitstreffen mit Kolleginnen

05.07.2001 Arbeitskreis Frauen in den Stadtrat

05.07.2002 Frauennetzwerk Memmingen – offenes Treffen Stadträtinnen berichten aus ihrer Arbeit im Stadtrat

09.07.2001 Arbeitskreis Frau und Wirtschaft

10.07.2001 Arbeitskreis Mädchen

10.07.2001 Jugendhilfeausschuss

23.07.2001 Gespräche mit Stadträtinnen

11.- 19.07.01 Allgäuer Festwoche – Stand: Frau-Beruf-Gleichstellung

11.09.2001 Projektbeirat Frau & Beruf

17.09.2001 Beginn Neuer Start für Frauen

17.09.2001 Gespräche mit Stadträtinnen

17.09.2002 Vorstand Frauennetzwerk

26.03.2001 Landesarbeitsgemeinschaft Frau und Beruf

10.04.2001 Arbeitskreis Frau und Wirtschaft

20.04.2001 Workshop „Kommunalwahl 2002“ (Planung von Veranstaltungen)

23.04.2001 Arbeitskreis „Ergebnisse Workshop Frauennetzwerk- „corporate identity“

24.04.2001 Arbeitskreis Mädchen im Hildegardheim

26.04.2001 Arbeitskreis Kommunalwahl Frauennetzwerk

28.04.2001 Volkshochschul-Seminar – Zivilcourage

04.05.2001 Frau-Beruf- Gleichstellung Stand Vorbereitung Allgäuer Festwoche

04.05.2001 10 Jahre Behindertenbeirat

08.05.2001 Arbeitskreis Frau und Wirtschaft

10.05.2001 Frauennetzwerk Memmingen offenes Treffen

11.05.2001 Vorstellung der Jugendeinrichtung New West

16.05.2001 Weißer Ring

22.05.2001 Projektbeirat Frau & Beruf

28/29.05.01 Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen/

18.09.2001	Arbeitskreis Mädchen	06.11.2001	Vortrag von Sigrid Baur und Martina Weinmüller (Arbeitsamt) im Herbstprogramm Frau & Beruf zum Thema: Gender Mainstreaming
25.09.2001	Pressetermin: Stadträtinnen Straßenfest		
26.09.2001	Aktionstag Frau und Beruf „Frau es ist Zeit...“	07.11.2001	Ausstellungseröffnung „Den Stein ins Rollen bringen“ Frauenwahlrecht
01.10.2001	Stadträtinnen Vorbereitung Straßenfest	20/21.11.01	Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauen/Gleichstellungsbeauftragten in Augsburg
05.10.2001	Bodenseekonferenz „Management by Familiensinn“	22.11.2001	Gespräche mit Stadträtinnen
06.10.2001	Straßenfest Stadträtinnen	25.11.2001	„Frauen pfeifen auf Gewalt“ Aktionstag gegen Gewalt an Frauen veranstaltet vom Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e.V. auf dem Theaterplatz
10.10.2001	Arbeitstreffen mit schwäbischen Kolleginnen	27.11.2001	Arbeitskreis Mädchen
11.10.2001	Frauennetzwerk Memmingen – offenes Treffen	28.11.2001	Begegnung im Forum von Kriminalpolizei und sozialen Institutionen
23.10.2001	Frauengeschichtswerkstatt – Arbeitsgruppe Stadträtinnen	28.11.2001	Podiumsdiskussion zum Thema: sexueller Missbrauch in der Dampfsäg' Sontheim
29.10.2001	Jugendhilfeausschuss	05.12.2001	Arbeitskreis Frau und Wirtschaft
30.10.2001	Arbeitskreis Frau und Wirtschaft		

Frau&Beruf

Koordinierungsstelle Memmingen

Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“

1. Das Projekt auf einen Blick

Adresse: In der Neuen Welt 10
87700 Memmingen
Tel. 08331/3153
Fax. 08331/3154
e-mail: info@kfb-mm.de
home: kfb-mm.de

Ansprechpartnerinnen:
Claudia Fuchs (Dipl.-Sozialpädagogin/FH)

Christa Keßler-Bayer (Fachlehrerin)
Hannelore Walcz (Allg. Verwaltung)

Öffnungszeiten:
Montag - Mittwoch und Freitag von 9 - 12 Uhr
Donnerstag von 15 - 18 Uhr

Träger:
Stadt Memmingen
(angegliedert an das Büro der Frauenbeauftragten)

Beginn:

01.03.1997

als Projekt zunächst befristet bis 28.02.1999
mehrfach verlängert bis zunächst 31.12.2002

Ziel:

Förderung der Chancengleichheit von Frauen
in beruflicher und wirtschaftlicher Hinsicht

Zielgruppe:

Frauen und Mädchen der Stadt Memmingen und
dem Bezirk Schwaben mit Problemstellungen und
Fragen in Bezug auf das Thema „Frau und Beruf“

Förderung:

- Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds
- Mittel des Freistaates Bayern
- ABM-Förderung des Arbeitsamtes
- Eigenmittel der Stadt Memmingen
- einmaliger Zuschuss des Landkreises Unter-
allgäu

2. Statistische Daten

Seit Projektbeginn haben sich 973 Frauen an die
Koordinierungsstelle gewandt. Meist waren intensi-
ve und häufige Kontakte erforderlich.

Zusätzlich wurden zahlreiche telefonische Anfragen
an die Koordinierungsstelle gerichtet.

Im Jahr 2001 kontaktierten 221 Frauen erstmals
„Frau & Beruf“ (zum Vergleich: im Vorjahr waren es
151 Frauen)

3. Info-Stand auf der „Allgäuer Festwoche“ in Kempten

Die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ Memmin-
gen war gemeinsam mit „Frau und Beruf“ Kempten,
sowie den Gleichstellungsbeauftragten der Städte
Kempten und Memmingen und der Landkreise
Ober- und Ostallgäu auf der „Allgäuer Festwoche“
vertreten. 2001 bot die Messeleitung erstmals den
Themenbereich „Arbeit - Beruf - Weiterbildung“ in
einem eigenen Zelt an.

Um auf die Aufgaben der Koordinierungs- und
Gleichstellungsstellen aufmerksam zu machen,
haben wir uns unter dem Motto „FRAU - BERUF -
GLEICHSTELLUNG“ einem breiten und interessierten
Publikum präsentiert. Wir waren Ansprechpart-
nerinnen in allen Belangen zum Themenkomplex
„Frau und Beruf“. Die Allgäuer Festwoche erwies
sich als ideale Plattform.

4. Seminar- und Veranstaltungsangebote 2001

Auch im Jahr 2001 wurden wieder verschiedene
Seminare und Veranstaltungen von der Koordinie-
rungsstelle angeboten:

Im Frühjahr wurde mit folgenden Kursen den
aktuellen Bedürfnissen und Nachfragen der Frauen
Rechnung getragen:

- Personal Coaching - Bewerbungstraining
- Professionelles Outfit für den Beruf
- Frauen können führen
- Eigenlob stimmt - Gut sein allein genügt nicht
- „Das bisschen Haushalt?!“ - Hilfen zum Fami-
lienmanagement

Im Herbst wurden folgende Seminare angeboten:

- Personal Coaching - Bewerbungstraining
- Aktien - jetzt erst recht
- Geldanlage/Altersvorsorge für Frauen
- Kommunikationstraining für Frauen

„Gender Mainstreaming“, eine EU-Strategie zur
Realisierung der Chancengleichheit von Männern
und Frauen, war Thema eines Vortrags- und Dis-
kussionsabends mit Sigrid Baur, Frauenbeauftragte
der Stadt Memmingen und Martina Weinmüller,
Beauftragte für Frauenbelange des Arbeitsamtes
Memmingen. Konsens der angeregten Diskussion
war, dass „Gender“ ein geeignetes Instrument zur
Durchsetzung der Gleichstellung, aber zur Zeit in
vielen Bereichen noch eine pure Vision ist. Um also
im Sinne von „Gender Mainstreaming“ zu handeln,
ist weiterhin eine spezielle Frauenförderung uner-
lässlich.

5. Aktionstag: „Frau: es ist Zeit!“

Die Koordinierungsstelle veranstaltete gemeinsam
mit der Frauenbeauftragten der Stadt Memmingen,
Frau Baur, am 26.09.2001 von 9 - 19 Uhr einen
„Herbsttag“ für Frauen. Ziel dieser Veranstaltung
war, Frauen gebündelt Informationen und Kontakte
zu bieten.

Die Koordinierungsstelle organisierte dazu Vorträ-
ge, Workshops und Informationsstände mit kompe-
tenten AnsprechpartnerInnen. Abgerundet wurde
das Programm durch eine Vorstellung des Jugend-
theaters des LTS und einem Diskussionsfilm zum
Thema Chancengleichheit. Die Berufsfachschule
für Hauswirtschaft sorgte auch dieses Jahr für das
leibliche Wohl und eine angenehme Atmosphäre.
Eine professionelle Kinderbetreuung ermöglichte
auch Frauen mit Kindern eine entspannte Teilnah-
me.

Resümee: Eine erfolgreiche Veranstaltung mit fachkundigen ReferentInnen und interessierten TeilnehmerInnen.

Vorträge und Workshops:

- Alterssicherung für Frauen (Vortrag von Ursula Zenker von der Bundesversicherungsanstalt)
- Mobbing gezielt begegnen (Workshop mit Kathrin Zeller, Dipl.-Sozialpädagogin)
- Wiedereinstieg in den Beruf (Vortrag von Theresia Wildegger vom Arbeitsamt Kempten)
- 630-DM-Jobs? (Fragestunde mit Verena Weber vom Arbeitsgericht, Waltraud Hochrein vom Finanzamt und Regina Merk-Bäumel von der AOK)
- Mediation - Wege der außergerichtlichen Konfliktregelung bei Scheidungen (Vortrag von Gerlinde Ahrens-Stich, Dipl.-Psychologin)
- Kündigungsschutz (Vortrag von Rechtsanwältin Elke Estendorfer)

Informationsstände:

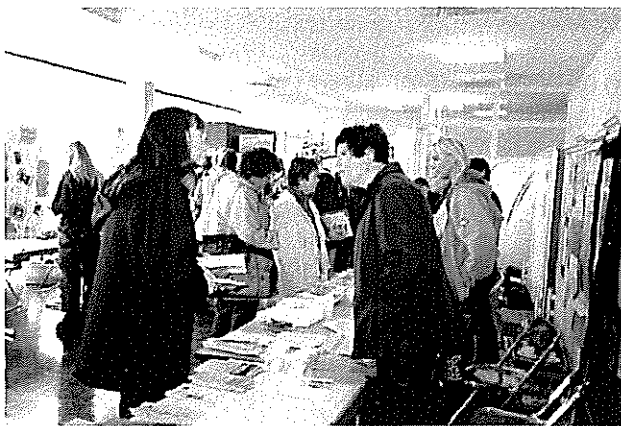
- Stadtjugendamt Memmingen
- Schuldnerberatung/Hilfe zur Arbeit, Stadt Memmingen
- Arbeitsamt Memmingen
- Finanzamt Memmingen
- Arbeitsgericht Kempten
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Berufliche Fortbildungszentren der bayrischen Wirtschaft (bfz), Memmingen
- Frauennetzwerk Memmingen
- Verbraucherberatung Memmingen
- Kolping Bildungszentrum Memmingen
- Arbeitskreis „Frauen und Wirtschaft“ der Wirtschaftsjunioren Memmingen/Unterallgäu

6. Das Arbeitsjahr der Koordinierungsstelle im Überblick - Wichtige Daten und Ereignisse:

- 23.01.2001 Informationsbesuch bei der Ausbildungsstätte ANUBA
- 23.01.2001 1. Sitzung des Projektbeirates
- 05.02.2001 AK „Kreativ-Laden“
Treffen mit dem „Kulturlabor“
- 12.02.2001 AK „Kreativ-Laden“
Ortstermin im Schlachthof
- 01.03.2001 AK „Kreativ-Laden“
Konzeptumarbeitung für den

Schlachthof

- 26.03.2001 Tagung der Landesarbeitsgemeinschaft „Frau und Beruf“ Bayern in Memmingen
- 28.03.2001 Treffen in Lindau mit Ministerialrätin P. Rück-Wallenberger zur Vorbereitung der Fachtagung „Management by Familiensinn“
- 24.04.2001 Info-Stand in der Fußgänger-Zone
- 26.04.2001-03.05.2001 Seminar: Personal Coaching - Bewerbungstraining
- 04.05.2001 Treffen in Kempten zur Vorbereitung des Einsatzes auf der „Allgäuer Festwoche“
- 10.05.2001 Seminar: Professionelles Outfit für den Beruf
- 15.05.2001-17.05.2001 Seminar: Frauen können führen
- 09.05.2001-16.05.2001 Seminar: „Das bisschen Haushalt?!“ - Hilfen zum Familienmanagement
- 22.05.2001 2. Sitzung des Projektbeirates
- 20.06.2001 Treffen in Kempten zur Vorbereitung des Einsatzes auf der „Allgäuer Festwoche“
- 11.08.2001 – 19.08.2001 Stand auf der „Allgäuer Festwoche“ im Messezelt 10a
- 11.09.2001 Info-Stand in der Fußgänger-Zone
- 11.09.2001 3. Sitzung des Projektbeirates
- 26.09.2001 Herbsttag „Frau: es ist Zeit!“ in den Räumen der Koordinierungsstelle und des (egz:



Gut besuchte Info-Stände beim Herbsttag der Koordinierungsstelle unter dem Motte: „Frau: es ist Zeit ...“² am 26.09.2001

Foto: F + B

- 05.10.2001 Fachtagung des Bayer. Staatsministerium in Lindau Thema: „Management by Familiensinn“
- 17.10.2001 Seminar: Aktien - jetzt erst recht
- 06.11.2001 Vortrag: „Gender Mainstreaming“ mit anschließender Diskussion
- 07.11.2001 Seminar: Geldanlage/Altersvorsorge für Frauen
- 20.11.2001-27.11.2001 Seminar: „Burn out“ - nein danke

Betriebsärztlicher Dienst

Im Jahre 2001 wurden folgende Untersuchungen durchgeführt:

G11	10
G20	39
G24	603
G25	88
G26	10
G29	4
G37	492
G39	1
G40	4
G42	958

Das Bundesseuchengesetz wurde abgelöst durch das Infektionsschutzgesetz. Nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz wurden 212 Personen belehrt. Nach der Röntgenverordnung bzw. Strahlenschutzverordnung fanden 26 Untersuchungen statt.

Auch im Jahr 2001 wurden regelmäßige Begehungen zusammen mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit und den Personalräten sowie den jeweiligen Amtsleitern durchgeführt. Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr bei den Schulen. Außerdem besuchten wir die Feuerwehr, die Arbeiter im städtischen Forst, die Volkshochschule, Teile der Verwaltung, das Veterinäramt, das Gesundheitsamt und Teile des Klinikums. Auch bei den Stadtwerken fand eine Begehung statt. Noch während der Bauzeit begutachteten wir die neu entstehenden Räume der städtischen Sing- und Musikschule im Kreuzherrnkloster.

Die Ergebnisse der Begehungen wurden im Arbeitssicherheitsausschuss diskutiert. Präventionsziele wurden formuliert. Wenn Mitarbeiter spezielle gesundheitliche Probleme am Arbeitsplatz zur Sprache brachten, wurde versucht, hier sofort Abhilfe zu schaffen.

Wie jedes Jahr beschäftigte die Stadt auch im Jahr 2001 viele Mitarbeiter im Rahmen einer AB-Maßnahme. Die notwendigen Vorsorgeuntersuchungen wurden auch bei diesem Personenkreis durchgeführt.

Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen werden die notwendigen Immunisierungsmaßnahmen mit den Mitarbeitern besprochen und durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk richtet sich hier auf Berufsanfänger und Krankenpflegeschüler, für die gesonderte Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt werden.

Viel Zeit braucht die Beratungstätigkeit für Mitarbeiter mit gesundheitlichen Einschränkungen oder arbeitsbedingten gesundheitlichen Gefährdungen. Hier ist die Wiedereingliederung nach langer Krankheit oder der Einsatz von Mitarbeitern, die durch gesundheitliche Einschränkungen leistungsgemindert sind, ein wichtiger Punkt. Im Gespräch mit allen Beteiligten wird über Einsatzmöglichkeiten bzw. Umsetzungsmaßnahmen beraten.

Arbeitssicherheit

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2001 wurden der Arbeitssicherheit der Stadt Memmingen insgesamt 73 Arbeitsunfälle aus den jeweiligen städtischen Betrieben gemeldet. Im Jahr zuvor waren es noch 88 Unfallmeldungen.

Die eingegangenen Unfallanzeigen wurden nach den geltenden Regeln ausgewertet und untersucht, mit der Zielvorgabe, Unfälle durch präventive Maßnahmen zu verhindern.

Die Entwicklung im Bereich der Wegeunfälle hat sich ebenfalls verbessert. Von den im Jahr 2001 insgesamt geschehenen Unfällen haben sich 15 auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte ereignet. Im Jahr zuvor waren es noch 20 Wegeunfälle.

Auch die Anzahl der gefährlichen Motorrollerstürze ist erfreulicherweise inzwischen auf Null zurückgegangen.

Die Unfallauswertung ergibt, dass durch die Beschäftigungsverhältnisse „Hilfe zur Arbeit“, die Unfallhäufigkeit in den betreffenden Betrieben überproportional angestiegen ist.

Bei der Unfallermittlung im Arbeitsplatzbereich wird das Unfallgeschehen durch den **TMQ-Wert** dargestellt. Diese **Tausend-Mann-Quote** errechnet sich aus der Unfallzahl, bezogen auf 1000 Mitarbeiter. Der errechnete TMQ-Wert im Jahr 2001 für die gesamten städtischen Betriebe beträgt 33 (TMQ 33). Ein nicht geringer Anteil der Arbeitsunfälle beruht auf Stolpern und Fallen, Ausrutschen und Stürzen, Anstoßen an Gegenständen, Stechen an Spritzen und Kanülen. Doch auch diese Unfallarten verursachen oft erhebliche Verletzungen. Bedauerlicherweise kommt es aber immer wieder zu schweren Unfällen, die sehr betroffen und nachdenklich stimmen.



Kanalsicherheitsübung

Foto: Tiefbauamt

TMQ-Wert städtische Betriebe Ø 33

Auf der Grundlage der Europäischen Rahmenrichtlinie 89/391/EWG § 6 des Arbeitsschutzgesetzes wurden im Jahr 2001 Begehungen und Gefährdungsbeurteilungen von Arbeitsplätzen und Arbeitsabläufen in den jeweiligen Betrieben durchgeführt. Die vorgefundenen Zustände und Eigenheiten der Betriebe wurden vor Ort beobachtet, Mängel, Gefährdungen, Belastungen aufgezeigt und praktikable Lösungsansätze hierzu diskutiert.

An der Umsetzung der Gefahrstoffverordnung wurde das ganze Jahr über systematisch gearbeitet. Im Hinblick auf die Reduzierung von Belastungen und Gefährdungen wurden Unterweisungen und Schulungen abgehalten.

Nach dem Arbeitsschutzgesetz, dem Arbeitssicherheitsgesetz und dem Sozialgesetzbuch wirkt die Sicherheitsfachkraft bei der Gestaltung des Arbeitsablaufes und der Arbeitsplätze mit.

Die Sicherheitsfachkraft arbeitet gezielt darauf hin, dass Arbeitsschutzgesetze, Unfallverhütungsvorschriften und der Gesundheitsschutz vor Ort umgesetzt, eingehalten und beachtet werden. Besteht gar Gefahr für Leib und Leben der Mitarbeiter, oder ist Gefahr in Verzug, so handelt sie an Ort und Stelle sofort.

Unfallzahlen für das Jahr 2001: ¹⁾

		2001	2000	1999	1998
1.	Verwaltungsbereiche allgemein ²⁾	8	7	7	4
2.	Kindergärten und Horte	7	9	3	4
3.	Schulen	1	1	1	1
4.	Städt. Bauhof	8	8	10	8
5.	Stadtgärtnerei und Friedhof	7	8	7	2
6.	Städt. Freibad	0	0	0	0
7.	Hallenbad	0	1	0	0
8.	Klinikum	24	20	28	28
9.	Bürgerstift	1	2	3	2
10.	Klärwerke und Deponien	4	2	4	2
11.	Stadionanlagen	3	6	0	3
12.	Eissporthalle	0	0	0	0
13.	Feuerwehrzentrum	1	3	1	0
14.	Städt. Reinigungspersonal	3	15	5	1
15.	Städt. Forstamt	6	6	7	6
16.	Stadthalle	0	0	1	1

- 1) Die Zahlenangaben beruhen auf Unfallmeldungen, die zu mehr als 3 Tagen Arbeitsunfähigkeit führten und der Arbeitssicherheit überstellt wurden.
2) Ab 1999 inkl. Jugendhaus/Jugendherberge/Sing- und Musikschule

Hauptamt

Allgemein

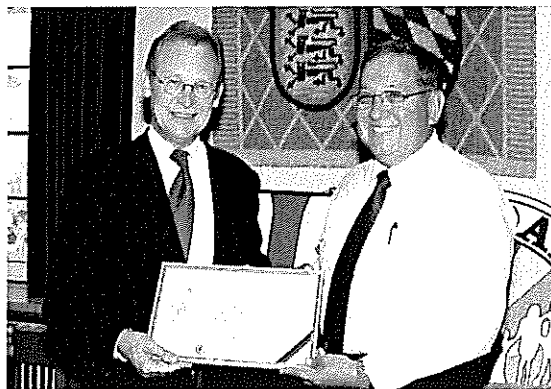
Das Jahr 2001 wurde in Memmingen sehr oft nur als das „Jahr nach der Landesgartenschau“ bezeichnet. Wie das Verzeichnis der wichtigen Daten und Beschlüsse am Anfang dieses Berichtes verdeutlicht, besuchten auch im Jahr 2001 zahlreiche Persönlichkeiten zu den verschiedensten Anlässen die Stadt. Die in diesem Zusammenhang stehenden erheblichen repräsentativen Aufgaben wurden durch das Hauptamt organisiert, mitgestaltet und abgewickelt. Vor allem die Aktivitäten mit den freundschaftlich und partnerschaftlich verbundenen Städten bringen zum einen die „Internationalität“ der Stadt Memmingen zum Ausdruck und sind zum anderen ein Zeichen der Verbundenheit mit den ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Stadt.

Als Beispiele für die vielfältigen **internationalen Aktivitäten** der Stadt können neben dem mittlerweile schon traditionellen Fest der Kulturen auf dem Westertorplatz folgende Ereignisse besonders erwähnt werden:

- Im Mai besuchte anlässlich des 10jährigen Bestehens der Städtefreundschaft mit Tschernigiv eine Memminger Delegation

eine Woche die ukrainische Stadt.

- Ende Mai konnte Oberbürgermeister Dr. Holzinger zum 25jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Glendale/Arizona den Vorsitzenden des Sister City Programs von Glendale mit einer Delegation begrüßen.



Einen Memminger Stich zum 25. Geburtstag der Städtepartnerschaft überreichte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger an den Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins in Glendale, George Benavides.

Foto: MZ, Hefe-Beitlich

- Mitte Juni nahm eine Memminger Delegation an der festlichen Einweihung des „Memminger Boulevards“ in Karatas im Südosten der Türkei teil.
- Im November konnte die 10-jährige Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Auch im Departement Gers/Gascogne mit einem Festakt im Rathaus und einem Jubiläumskonzert in der Frauenkirche begangen werden.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten auch im Jahr 2001 wieder den **Bürgersprechtag** für eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Oberbürgermeister. Seit Jahren wird von diesem „Angebot“ des Oberbürgermeisters reger Gebrauch gemacht. In einem persönlichen Gespräch mit dem Stadtoberhaupt können so die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger direkt erfahren und auf einfachem Weg behandelt bzw. „abgestellt“ werden.

Die im Laufe des Jahres 2001 von Oberbürgermeister Dr. Holzinger angebotenen **Bürgerversammlungen** fanden wie folgt statt:

26.09.01	Amendingen
08.10.01	Buxach-Hart
10.10.01	Steinheim
16.10.01	Eisenburg
24.10.01	Dickenreishausen
31.10.01	Volkstschhofen
13.11.01	Gesamtstadt

An den Bürgerversammlungen nahmen insgesamt ca. 400 Bürgerinnen und Bürger teil.

8. Memminger Gesundheitstage

Vom 27. bis 30. September fanden bereits zum 8. Mal die Memminger Gesundheitstage in der Stadthalle statt. Ziel der 8. Gesundheitstage war es, das Bewusstsein für den hohen Stellenwert des eigenen Wohlbefindens zu stärken. In Zusammenarbeit mit dem Klinikum und der AOK Memmingen konnte wieder ein interessantes Programm mit einer Vielfalt aus Fachvorträgen und -vorführungen, Diskussionsforen sowie einer Fachausstellung zusammengestellt werden. Dass man mit dieser „Mischung“ den Nerv der Bevölkerung traf, zeigte die große Beteiligung – rd. 10.000 Besucher und Besucherinnen waren zu verzeichnen.

Bürgerhilfsstelle

Auch im Jahr 2001 wurde die Bürgerhilfsstelle von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Es wurde versucht, unbürokratisch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu helfen, zwischen den beteiligten Ämtern der unterschiedlichsten Behörden und sonstigen Einrichtungen bzw. Firmen zu vermitteln.

Beihilfestelle

Anträge 2001: rd. 800

Anträge 2000: rd. 820

Seit 01.01.2001 besteht für neu eingestellte Angestellte, Arbeiter und Auszubildende kein Beihilfe-Anspruch mehr. Dieser Ausschluss gilt nur dann nicht, wenn sie bis zur Neueinstellung lückenlos im öffentlichen Dienst beschäftigt waren, wenn ein befristetes Arbeitsverhältnis verlängert oder ein unbefristetes umgewandelt oder ein Auszubildender nach Ende der Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen wird.

Hausverwaltung

Im Rahmen der Hausverwaltung der Verwaltungsgebäude werden vom Hauptamt neben den Routineverfahren, wie Schlüsselverwaltung, Betriebskostenabrechnungen und Heizölbestellungen auch besondere, aus dem Verwaltungsbetrieb sich ergebende Aufgaben logistisch bewältigt. Hierzu können für das Jahr 2001 beispielhaft angeführt werden:

- Durchführung von verschiedenen **Notstromtestläufen** mit dem Aggregat im Keller des Welfenhauses. Die Testläufe erfolgten hier unter realen Bedingungen. Dies bedeutet, dass die Versorgung der elementaren Anlagen, wie z. B. der zentralen EDV – AS/400-Anlage, Telefonanlage, etc., tatsächlich über das Notstromaggregat abgewickelt wurden. Die Testläufe wurden in regelmäßigen Abständen nach Ankündigung durchgeführt, so dass der Dienstbetrieb nicht beeinträchtigt wird.
- Herausgabe eines **Sicherheitsrechtlichen Leitfadens** für das Verhalten bei medizinischen Notfällen, Bränden und Drohanrufen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitssicherheitsausschuss. Für die verschiedenen Notfälle wurden genaue Strukturen und Abläufe festgelegt, damit eine schnelle medizinische Hilfe bzw. eine koordinierte Brandbekämpfung möglich ist.

Der **Auftragsdienst** für das **Hausmeisterwesen** wurde im Jahr 2001 ca. 750 Mal in Anspruch genommen. Im Hausmeisterbüro wurden insgesamt 1.100 Gespräche entgegengenommen. Weiterhin konnte im Jahr 2001 das Hausmeisterbüro im EG des Rathauses umgebaut und somit optimiert werden.

- ca. 210 kg (120 kg)
- ca. 165 kg (70 kg)
- ca. 60 m³

Entwicklereinheiten
für Laserdrucker
und –faxe
Elektronikschrott
Schrott
Sondermüll

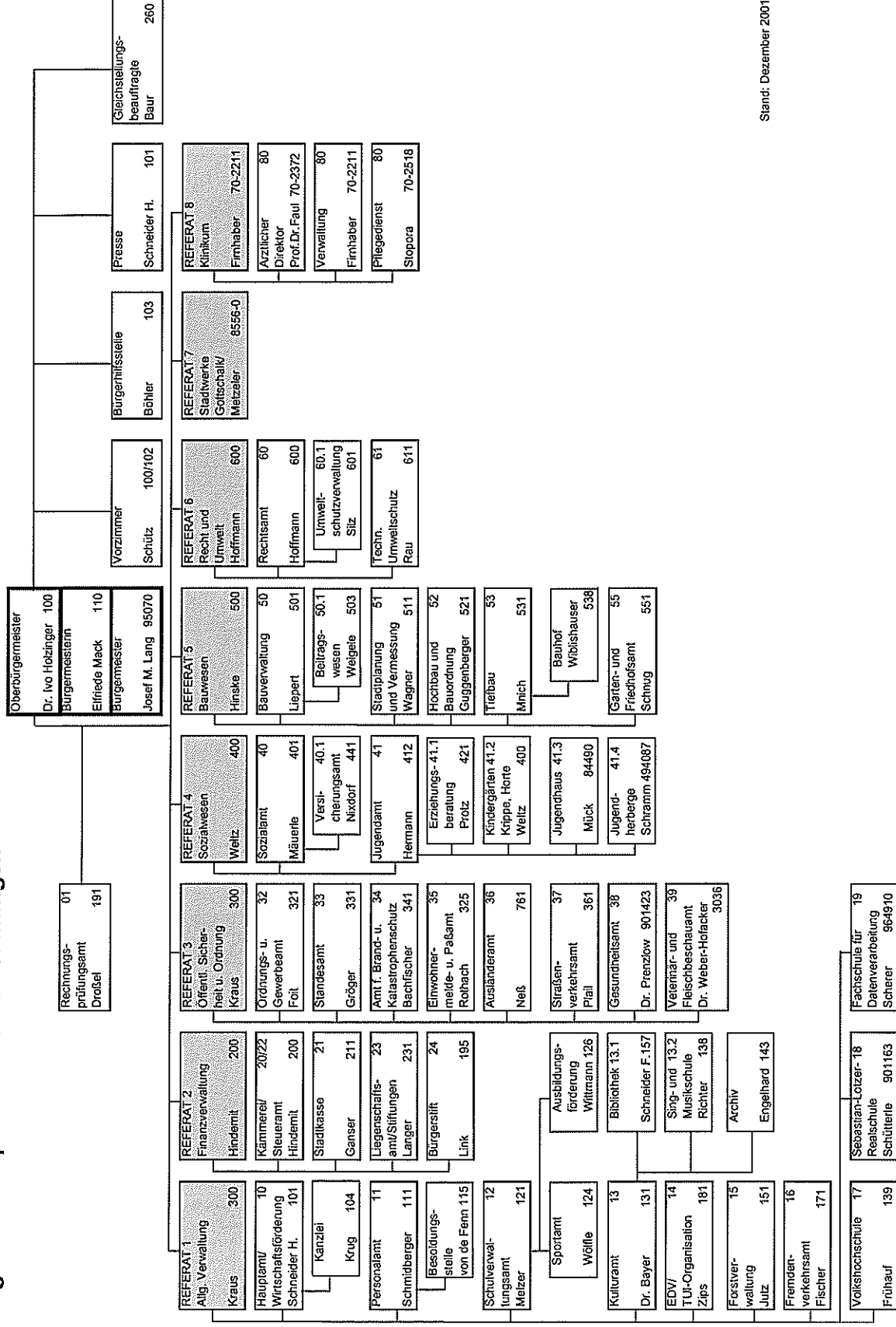
An **Wertstoffen** wurden entsorgt:

- ca. 224 m³ (ca. 167 m³) Altpapier
- ca. 65 kg (ca. 90 kg) Kunststoff
- ca. 180 kg (270 kg) Farbbandkassetten,

Organisation

Von Seiten des Hauptamtes wurde am 26.09.2001 an der Herbstsitzung des **Arbeitskreises Organisation** des Bayerischen Städtetages in Ansbach teilgenommen.

Organisationsplan der Stadt Memmingen



Stand: Dezember 2001

Stadtrat

Die Senate, Ausschüsse, Beiräte und Zweckverbände der Stadt Memmingen (Stand Dezember 2001):

I. Senat

Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 Grüne
Feiner (Geiger)	Guschewski (Dr. Steiger)	Lang (Dr. Deng)	Heuß (Börner)	Köhler (Diefenthaler)
Hartge (Gutermann)	Häring (Güttler)	Brader (Courage)		
Mack (Böckh)	Maucher (Scheppan)			
Such (Ferk)	Wachter (Müller)			
Schwarzer (Kerler)				
Zettler (Standhartinger)				

II. Senat

Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss

Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 Grüne
Feiner (Hartge)	Gotzes (Güttler)	Dr. Deng (Courage)	Stetter (Heuß)	Paul (Köhler)
Ferk (Such)	Kloiber (Scheppan)	Wilhelm (Rabus)		
Kerler (Böckh)	Müller (Wachter)	Feil (Brader)		
Neukamm (Mack)	Dr. Steiger (Leipert)			
Standhartinger (Gutermann)				

III. Senat
Kultur- und Stiftungsausschuss

Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 Grüne
Böckh (Mack)	Güttler (Maucher)	Courage (Wilhelm)	Börner (Stetter)	Diefenthaler (Paul)
Ferk (Kerler)	Leipert (Gotzes)	Rabus (Brader)		
Geiger (Neukamm)	Scheppan (Dr. Steiger)			
Gutermann (Schwarzer)				
Such (Zettler)				

Personalsenat

Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Böck (Kerler)	Guschewski (Scheppan)	Lang (Feil)
Hartge (Gutermann)	Leipert (Kloiber)	Wilhelm (Brader)
Schwarzer (Mack)	Maucher (Häring)	
Such (Zettler)		

Vergabesenat

Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Standhartinger (Such)	Gotzes (Güttler)	Lang (Brader)
Gutermann (Schwarzer)	Scheppan (Guschewski)	Courage (Wilhelm)
Kerler (Feiner)	Kloiber (Leipert)	
Geiger (Mack)		

Werksenat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Hartge (Böck)	Maucher (Wachter)	Courage (Rabus)
Neukamm (Ferk)	Kloiber (Dr. Steiger)	Dr. Deng (Feil)
Such (Schwarzer)	Scheppan (Guschewski)	
Zettler (Geiger)		

Bauausschuss FOS / BOS

CSU	SPD	CRB
Ferk (Böckh)	Müller (Kloiber)	Courage (Feil)
Gutermann (Neukamm)	Dr. Steiger (Gotzes)	

Gesetzliche Ausschüsse

Jugendhilfeausschuss

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Böckh (Such)	Leipert (Scheppan)	Feil (Rabus)
Mack (Schwarzer)	Güttler (Wachter)	

Sozialhilfeausschuss

Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Schwarzer (Gutermann)	Güttler (Kloiber)	Feil (Rabus)
Geiger (Kerler)	Gotzes (Leipert)	Brader (Wilhelm)
Standhartinger (Such)	Scheppan (Dr. Steiger)	
Feiner (Mack)		

Umlegungsausschuss

Vorsitzender:
Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD
Hartge (Schwarzer)	Guschewski (Kloiber)

Rechnungsprüfungsausschuss

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Hartge, Vorsitzender (Feiner)	Kloiber (Müller)	Lang (Dr. Deng)
Schwarzer (Miller)	Maucher, stellv. Vorsitzender (Häring)	

Beiräte

Stiftungsbeirat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Stiftungspfleger:

Helmut Börner

Mitglieder:

CSU	SPD
Zettler (Standhartinger)	Dr. Steiger (Kloiber)
Gutermann (Feiner)	

Verkehrsbeirat

Vorsitzender:

Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Standhartinger (Feiner)	Häring (Maucher)	Courage (Brader)
Mack (Such)	Dr. Steiger (Leipert)	

Müllbeirat

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 Grüne
Zettler (Ferk)	Wachter (Dr. Steiger)	Courage (Feil)	Stetter (Heuß)	Köhler (Diefenthaler)

Ausländerbeirat

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB
Böckh (Geiger)	Leipert (Häring)	Wilhelm (Brader)

Behindertenbeirat

Mitglieder:

CSU	SPD	CRB	FW	Bündnis 90 Grüne
Gutermann (Böckh)	Güttler (Leipert)	Wilhelm (Rabus)	Börner (Stetter)	Diefenthaler (Köhler)

Beteiligung an Zweckverbänden

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Geiger (Feiner)	Häring (Güttler)	Wilhelm (Brader)
Mack (Miller)	Maucher (Leipert)	
Such (Böckh)	Müller (Dr. Steiger)	
Standhartinger (Ferk)		

Landestheater Schwaben

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Kerler (Such)	Leipert (Guschewski)	Wilhelm (Courage)
Böckh (Ferk)		

Wasserversorgung der Woringer Gruppe

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB	FW
Mann Thomas (Geiger Hans Martin)	Kloiber Norbert (Dr. Steiger Hans-Martin)	Rabus Hans (Dr. Deng Hans)	Stetter Walter (Börner Helmut)
Hasel Hans (Hieber Werner)	Rechner Rolf (Gotzes Verena)	Courage Wolfgang (Feil Bernhard)	
Stetter Erwin (Karrer Gerhard)	Rauh Georg (Wachter Manfred)		
Wölfler Hans (Lauterbach Wolfgang)			

Schulverband Amendingen

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Ferk (Geiger)	Wachter (Leipert)	Courage (Lang)
Such (Mack)	Güttler (Scheppan)	
Kerler (Zettler)		

Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)

Verwaltungsrat:

Ferk (CSU)
(Wachter, SPD)

Verbandsräte:

CSU	SPD
Ferk (Zettler)	Wachter (Leipert)

Rettungszweckverband

Verbandsräte:

Zettler (CSU)
(Scheppan, SPD)

Sonstiges

Regionalverband Donau-Ilter

Verbandsräte:

CSU	SPD	CRB
Feiner (Kerler)	Müller (Leipert)	Dr. Deng (Feil)
Ferk (Neukamm)		

LIFE-Natur-Projekt Benninger Ried
(projektbegleitende Arbeitsgruppe)

Mitglieder:

CSU	SPD
Feiner (Standhartinger)	Dr. Steiger (Wachter)
Gutermann (Schwarzer)	

Sitzungen			Beratungsgegenstände	
2001	2000		2001	2000
6	6	Plenum	66	53
9	8	I. Senat	113	98
9	10	II. Senat	87	110
4	3	III. Senat	11	7
9	9	Vergabesenat	44	60
4	4	Personalsenat	139	107
6	5	Werkssenat	61	62
2	1	Sozialhilfeausschuss	11	5
3	3	Jugendhilfeausschuss	12	13
2	3	Stiftungsbeirat	22	35
3	3	Verkehrsbeirat	38	21

Die **Informationsfahrt** des Stadtrates fand am Samstag, 29.09.2001, nach Konstanz und zur Insel Reichenau statt.

Vorzimmer

Eine zentrale Aufgabe neben der Abwicklung der Korrespondenz für Herrn Oberbürgermeister ist das Terminmanagement. Hier gilt es, neben den vielfältigen Terminen, Aufgaben und Besprechungen, welche das Amt des Oberbürgermeisters mit sich

bringen, auch diejenigen Sitzungen der Gremien und Verbände zu managen, in denen der Oberbürgermeister vertreten ist – z. B. der Bayerische und der Deutsche Städtetag sowie die KGSt. Gerade bei den vielen Einladungen zu Veranstaltungen galt es, die Teilnahme abzustimmen, ggf. eine Vertretung über Frau Bürgermeisterin Mack und Herrn Bürgermeister Lang zu regeln bzw. abzusagen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In der örtlichen Presse, über den Lokalsender Radio Prima 1 und dem Regionalfernsehen TV Allgäu wurden die kommunalen Probleme, die Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung umfangreich und objektiv dargestellt. Sie vermittelten damit der Öffentlichkeit die Ergebnisse der Arbeit von Stadtrat und Verwaltung. Die Zusammenarbeit mit Presse und Rundfunk verlief einwandfrei.

Als Beispiel für die vielfältige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Hauptamtes wird die Mitwirkung bei der Neuauflage des Memminger Adressbuches 2001 in Zusammenarbeit mit dem Bleicher Verlag und der Memminger Zeitung angeführt. Auch wurde

die Pressearbeit in der Projektgruppe EURO im Zuge der vielfältigen Vorbereitungsarbeiten innerhalb der Stadt Memmingen für die neue Währung federführend abgewickelt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedene, zum Teil äußerst umfangreich gehaltene An- und Umfragen von Privatpersonen, Behörden, Verbänden, Werbeagenturen und sonstigen Einrichtungen des öffentlichen und des privaten Rechts von der Verwaltungsreform bis hin zu Gestaltung und Zusammenstellung von Schwerpunktthemen bearbeitet bzw. koordiniert.

Wirtschaftsförderung

Das Hauptamt/Wirtschaftsförderung versteht sich als Dienstleister für Standort und Unternehmen. Im Zuge dieser Zielsetzung wurden ansiedlungswillige Firmen betreut, beraten und über vorhandene bzw. noch zu schaffende Infrastrukturmaßnahmen z. T. sehr ausführlich informiert. In diesem Zusammenhang gilt es, Standortfragen für Unternehmen gerade innerhalb der Verwaltung zügig zu klären und entsprechend aufgearbeitet der jeweiligen Unternehmensleitung zur Verfügung zu stellen.

Damit Anfragen von möglichen Investoren und Firmen gezielt beantwortet werden können, wurde ein Basisdatensatz „Wirtschaftsstandort Memmingen“ erstellt. Von den Tagungsstätten über die Verkehrsanbindung bis hin zu Strukturdaten, wie Kaufkraftkennziffer, Arbeitslosenquote, Bruttoinlandsprodukt, und Zahlen von Einzel-/Großhandel und Industrie sowie Grundstücks- und Finanzdaten der Stadt sind sämtliche Parameter zusammengefasst, um einen umfassenden Überblick über den Wirtschaftsstandort zu erhalten.

In Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung wurde in den Internetseiten der Stadt Memmingen in der Rubrik Wirtschaft ein neuer Button „Unternehmen in der Stadt“ eingerichtet. Dort sind die bedeutenden Firmen der Stadt dargestellt und über einen Link direkt anzusteuern.

Von Seiten des Hauptamtes wurde am 28.03.2001 an dem Treffen der Bayerischen Wirtschaftsförderer in Sonthofen teilgenommen.



Am 31.05.2001 machte zum ersten Mal ein ICE-TD auf seiner Jungfernfahrt von Memmingen nach Zürich am Bahnhof halt. Ab 10.06.2001 verkehrt ein ICE (München-Zürich und Zürich-München) zweimal täglich über Memmingen.

Foto: MZ Ellinger

Wirtschaftsstandort Memmingen

Memmingen ist Oberzentrum, dies wird im Bereich der Wirtschaft besonders deutlich. So ist die Stadt mit ihren Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben täglich das Ziel von ca. 13.000 Einpendlern, die ihrer Arbeit nachgehen oder die Angebote der attraktiven Einkaufsstadt nutzen. Grundlage für die positive Entwicklung der letzten Jahre ist die ausgewogene mittelständische Struktur mit leistungsfähigen Unternehmen, der sehr günstige Standort an Straße und Schiene sowie eine erfolgreiche Kommunalpolitik mit gezielten wirtschaftspolitischen Maßnahmen.

Die kreisfreie Stadt Memmingen, „Oberzentrum“ nach dem Bayerischen Landesentwicklungsplan, ist Einzugsbereich von rund 250.000 Einwohnern im Süden der grenzüberschreitenden Region Donau-Iller. Sie wirkt mit ihren Einrichtungen und sozio-ökonomischen Strukturen weit über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus auch in das benachbarte Gebiet des Landes Baden-Württemberg hinein.

Memmingen als starker Wirtschaftsstandort hat eine leistungsfähige Industrie - 48 Betriebe mit 7.480 Beschäftigten. Auch der Groß- und Einzelhandel weist überdurchschnittliche Firmenentwicklungen auf. Das vielschichtige Einzelhandelsangebot entspricht der Funktion eines Oberzentrums. Besonders starke Zunahmen sind im Bereich der Dienstleister zu verzeichnen.

Die Stadt Memmingen hat durch vorausschauende Grundstückspolitik und Planung ihr Industriegebiet

Nord am Schnittpunkt der Autobahnen A 7 und A 96 kontinuierlich entwickelt und auf einer Fläche von ca. 300 ha mit erheblichem Aufwand eine bedarfsgerechte moderne Infrastruktur geschaffen. Mit Unterstützung der Stadt Memmingen und Förderung durch den Freistaat Bayern haben sich vor allem an der Dr.-Karl-Lenz-Straße und an der Fraunhoferstraße namhafte Memminger Firmen niedergelassen bzw. konnten dorthin ausgelagert werden. So gelang es z. B. im Rahmen einer Städtebauförderungsmaßnahme Ende der siebziger Jahre, die Memminger Brauerei Bürger- und Engelbräu - die heutige Memminger Brauerei AG - an die Dr.-Karl-Lenz-Straße auszulagern. Auf dem früheren Firmengelände errichtete die Stadt ihre Stadthalle und eine Tiefgarage für 450 PKW. Weitere Firmen aus dem gewerblichen und industriellen Bereich wie Baumaschinen Stetter, Seil- und Hebertechnik Pfeifer sowie Hans Kolb, Kartonagen, folgten. Auch an der nördlich der Autobahn A 96 gelegenen Fraunhoferstraße fanden die bereits in Memmingen ansässigen Firmen Dachser und Buzil einen neuen, entwicklungsfähigen Standort. Im Bereich der Stadtsanierung wurden somit in den letzten Jahren große Erfolge erreicht und direkt rund 90 Mio. DM, mit Folgeinvestitionen rund 500 Mio. DM, zum Erhalt unserer attraktiven Altstadt investiert.

Auf dem Gebiet nördlich der A 96 sind in den letzten Jahren rund 2000 Arbeitsplätze entstanden. Insgesamt gibt die diversifizierte und vor allem mit-

telständige Struktur Memmingsens über 25.000 Menschen Arbeit.

Neue Verkehrskonzeption im Memminger Norden

Mit dem Neubau der Autobahnauffahrt Memmingen-Nord und der Fertigstellung der Europastraße als Entlastungsstraße bis zur B 300 südlich von Heimertingen wurde die Verkehrsführung im Norden der Stadt neu konzipiert. Das Industriegebiet Nord hat nunmehr einen unmittelbaren Anschluss an das nationale und internationale Straßennetz. Weiterhin besteht jetzt für den aus nördlicher Richtung anströmenden Verkehr die Möglichkeit, zügig in die Stadt bzw. auf die Fernstraßen zu gelangen. Dieses Verkehrskonzept wird noch durch die im Dezember 2001 für den Verkehr freigegebene „Heimertinger Spange“ der B 312 und dem Neubau der Illerbrücke ergänzt, die die B 312 südlich von Heimertingen direkt mit der B 300 verbindet; Vorteil: Keine Umwege mehr für den illerüberschreitenden Verkehr, eigene Anbindung an die A 7 über die Anschlussstelle Berkheim/Heimertingen für das Gebiet nördlich von Memmingen sowie ein zusätzlicher Autobahnanschluss für das Industriegebiet Memmingen Nord. Auch wird dadurch das Autobahnkreuz Memmingen entlastet.

Bequeme Wege in die Stadt

Zur Stärkung der Innenstadt und des dortigen Einzelhandels hat die Stadt am Rande der Altstadt vier Parkhäuser mit ca. 1.400 Stellplätzen geschaffen. Diese Parkhäuser sind unmittelbar an den Altstadt-ring angebunden. Der Autofahrer wird durch das im September 1994 installierte elektronische Parkleitsystem ohne Umweg zum nächsten geöffneten Parkhaus geleitet. Eingebunden in das Parkleitsystem ist außerdem das Parkhaus der Firma Karstadt mit weiteren 265 Stellplätzen.

Mittelpunkt Innenstadt

Die vielfältigen Qualitäten von Einzelhandel, Gastronomie, Kultur und Freizeit werden durch professionelles Stadtmarketing systematisch gesteigert. Investoren, Gästen und Einwohnern präsentiert sich Memmingen als wirtschaftlicher, kultureller und touristischer Anziehungspunkt im Herzen von Süddeutschland. Ein weiterer Impuls für die positive Stadtentwicklung war die bayerische Landesgartenschau, welche im Jahr 2000 in Memmingen stattfand. Über 1,3 Millionen Besucher konnten in Memmingen begrüßt werden.

Planungssicherheit durch stabile Hebesätze

Mit dem seit 1972 unveränderten Gewerbesteuerhebesatz von 330 % hat die Stadt sich als zuverlässiger Partner der Wirtschaft bewiesen, was von dieser auch uneingeschränkt anerkannt wird. Durch eine relativ geringe Verschuldensquote hat die Stadt Memmingen einen gewissen Handlungsspielraum, um antizyklische Maßnahmen zu initiieren und ist somit in der Lage, entgegen dem Trend, anstehende Projekte zu verwirklichen. Bedingt durch den überdurchschnittlich hohen Besatz von Firmen der Bauwirtschaft in Memmingen ist dies eine Entscheidung, die Arbeitsplätze schafft und sichert.

Niedrige Arbeitslosenquote

Nach dem vom Arbeitsamt veröffentlichten Arbeitsmarktbarometer für den Dezember 2001 hat Memmingen eine Arbeitslosenquote von 4,0 %, was letztendlich auch Ausfluss der wirtschaftsorientierten Politik und von verschiedenen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der Stadt ist. Der Anteil ausländischer Mitbürger ist überdurchschnittlich. Die Integration in die Arbeitswelt und Gesellschaft gilt als gelungen.

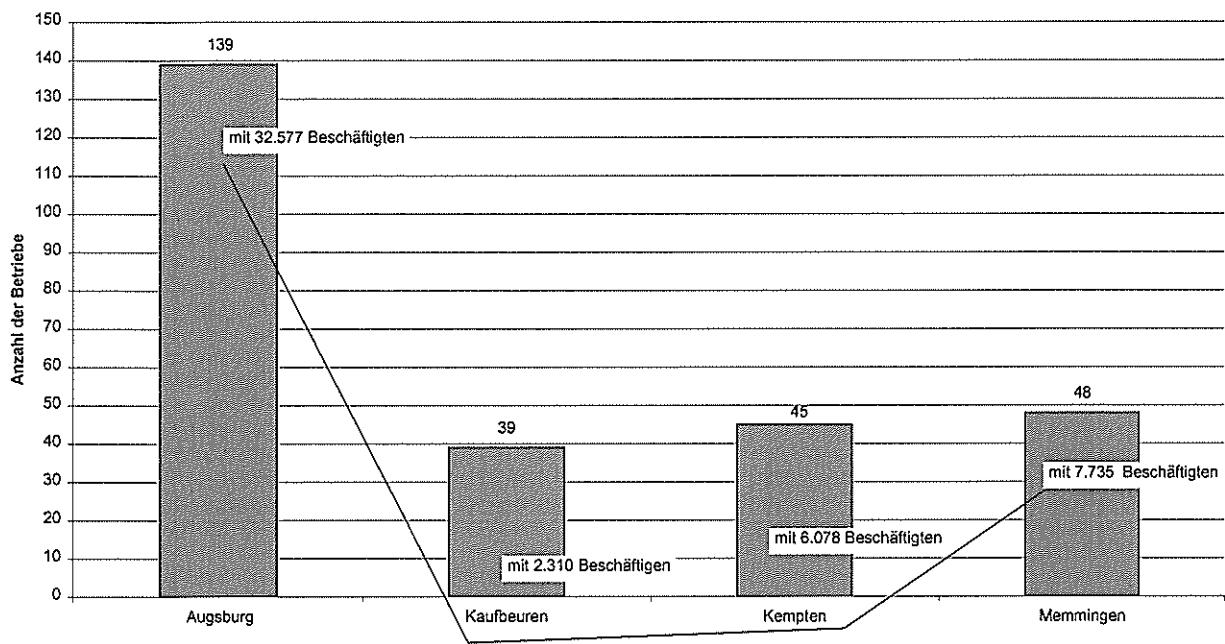
Die Stadt Memmingen selbst hat als Arbeitgeber bei 2.100 Arbeitsplätzen (einschließlich Klinikum Memmingen) mit über 300 Ausbildungs- und Praktikantenstellen einen wichtigen Beitrag zum Bündnis für Arbeit und zum Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit geleistet.

Günstige Rahmenbedingungen

Der Stadt Memmingen liegt seit jeher daran, durch Schaffung günstiger Rahmenbedingungen die örtliche Wirtschaft zu stärken. Die hierbei erzielten Erfolge zeigen sich nicht nur in dem zügig wachsenden Gewerbegebiet Memmingen-Nord, sondern auch in der Wirtschaftskraft, die es erlaubt, auch in einer allgemein schwierigen Zeit für die Stadt wichtige Investitionen erbringen zu können.

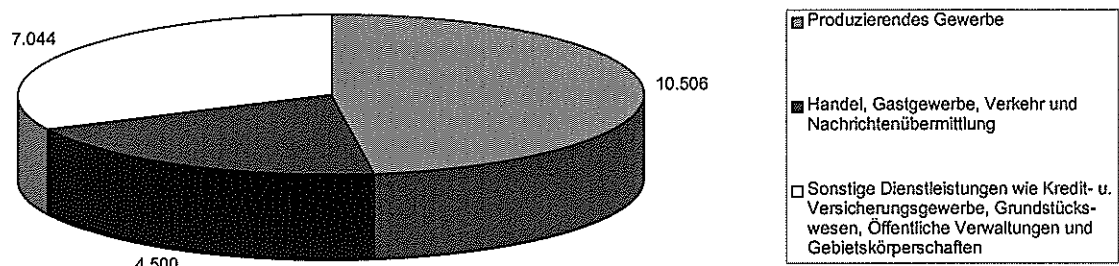
Wirtschaftsstruktur

Industrie in den kreisfreien Städten Schwabens



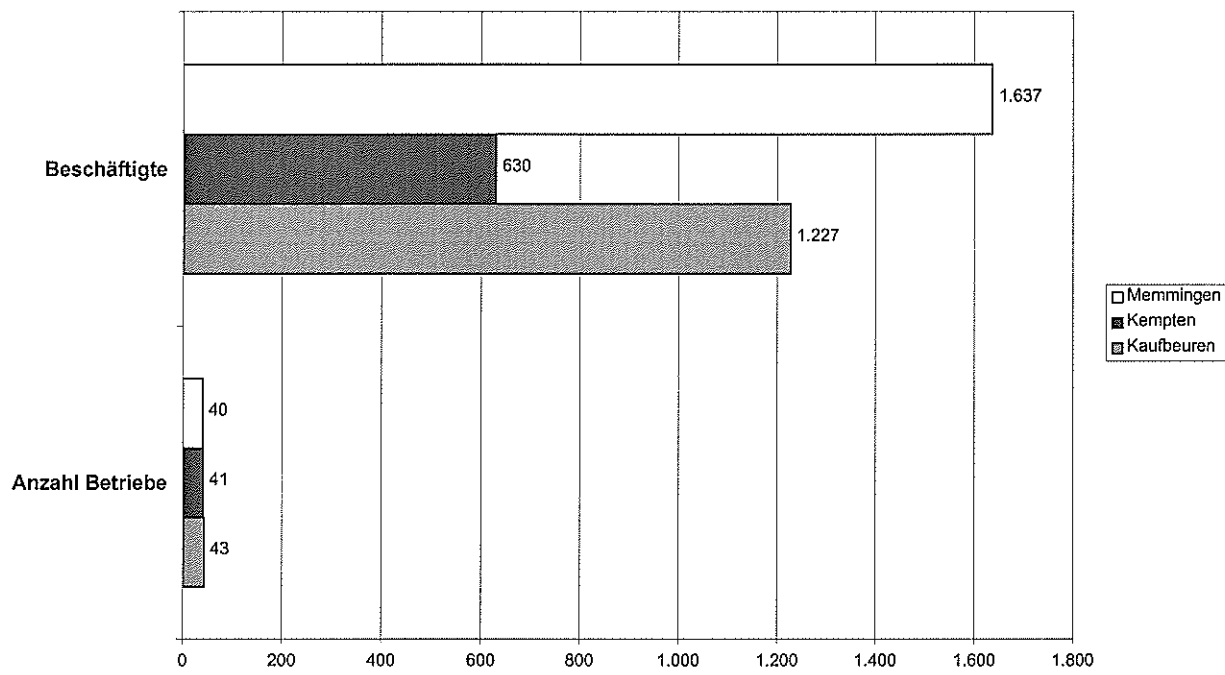
Quelle: IHK Zahlenspiegel 2002
Hinweise:
Nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten
Zahlen sind aus dem Kalenderjahr 2000

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 2000



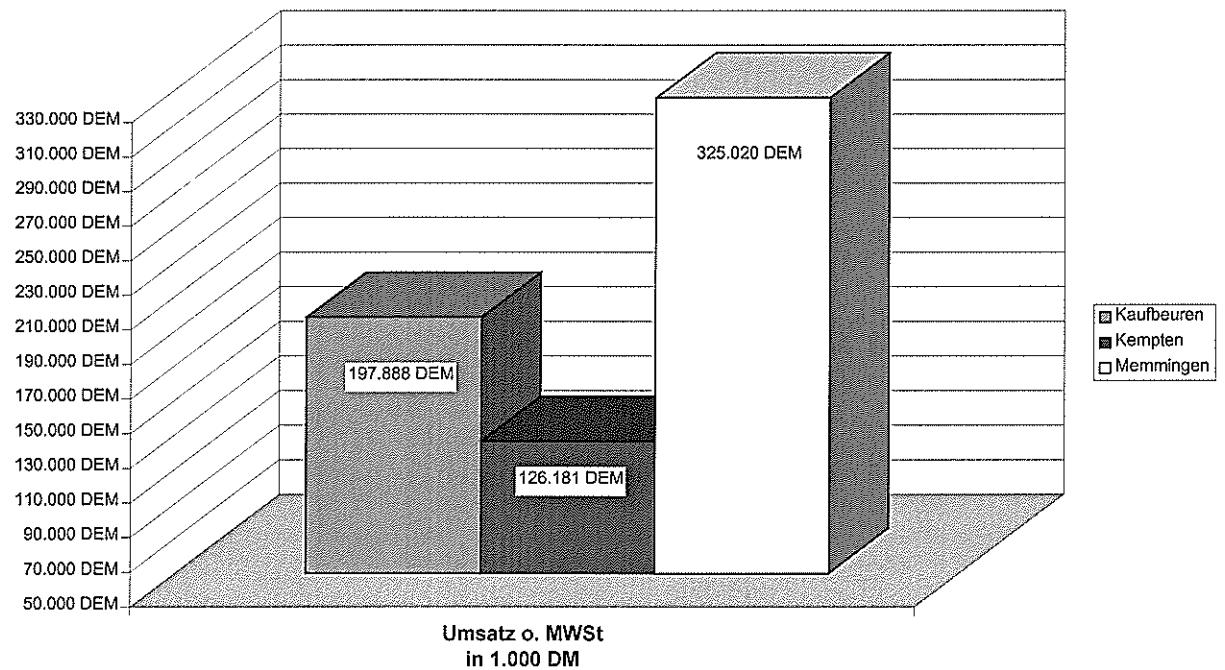
Quelle: IHK Zahlenspiegel 2002

Bauhauptgewerbe - Stand: 30.06.2000



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Firmen im Bauhauptgewerbe



Stand: 1999
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

existenzgründungszentrum (egz: memmingen

Zum Stichtag 31.12.2001 belegten 13 Mieter insgesamt 19 der 24 möglichen Einheiten im (egz:). Das entspricht einem Belegungsgrad von 80,75 % der vermietbaren Büro- und Gewerbe-Einheiten. Im Bürobereich waren 12 Einheiten vermietet, was einem Belegungsgrad von 75 % entspricht; im Gewerbebereich waren 7 Flächen vermietet, was einem Vermietungsstand von 87,5 % entspricht.

Insgesamt fanden 50 Veranstaltungen im Hause statt. Neben Vorträgen und Info-Veranstaltungen (z.B. der Handwerkskammer, Krankenkassen, Wirtschaftsunioren, IHK-Akademie, externer Unternehmen und (egz:-Mietern) wurden 6 Erfindersprechstage und 3 Gründersprechstage der IHK angeboten.

Insgesamt suchten 104 potentielle Existenzgründer Rat im (egz: und machten von dem kostenlosen Angebot einer Grundberatung Gebrauch. Dieser Service ist Teil des Beratungs-Netzwerkes, das in Zusammenarbeit mit der IHK, der Handwerkskammer, dem Arbeitsamt Memmingen, der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, den

(egz:-Gesell- schafterbanken (Sparkasse, Volksbank-Raiffeisenbank), der Koordinierungsstelle Frau & Beruf und anderen Stellen installiert wurde.

Am 24. April 2001 präsentierte sich das (egz: auf der Hochschulfest der FH Kempten mit einem eigenen Stand. Ziel war es, Studierenden sowie Absolventen aller Fachrichtungen die Möglichkeit einer Unternehmensgründung nahe zu bringen.

Am 26. September 2001 veranstaltete die Koordinierungsstelle „Frau & Beruf“ der Stadt Memmingen einen Existenzgründerinnen-Tag zum Teil auch im (egz:. In verschiedenen Workshops konnten potentielle Existenzgründerinnen über Themen der Betriebsgründung Informationen sammeln und Erfahrungen austauschen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Aufführung eines Theaterstückes im Tagungsraum des (egz:.

Kanzlei

Zentrale Beschaffung von Büromaterial

Für die zentrale Beschaffung des allgemeinen Bürobedarfs der Ämter wurden 2001 106.030,00 DM (106.087,00 DM) aufgewendet. Die gebräuchlichsten Büroartikel werden 1 x jährlich über Ausschreibung beschafft.

Telefon - Telefonzentrale

Der im Juni 1999 installierte Router der Firma TelDaFax für Ferngespräche und Mobilfunkgespräche

in der Telefonzentrale wurde außer Betrieb gesetzt. Seit April 2001 werden die gesamten Telefongespräche über den T-VPN-Vertrag bei der Deutschen Telekom geführt.

Frankiermaschine

2001 wurden mit der Frankiermaschine 337.192,-- DM (374.888,-- DM) Porto frankiert. In diesem Jahr wurde die Frankiermaschine von roter Frankaturfarbe auf blaue umgestellt.

Die deutliche Senkung der Portokosten begründet sich in der Durchführung der Landesgartenschau 2000. In die Gebührenabrechnung fließen z. B. auch die Portokosten für die (egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH, die Koordinierungsstelle Frau & Beruf und den

Stadtmarketingverein ein und werden nach dem Abrechnungszeitraum den jeweiligen „Stellen“ in Rechnung gestellt.



Vordruckstelle

Kopien und Drucke	2001	2000
Vordrucke insgesamt	2.186.300	2.220.145
Risograph	ca.340.000	ca.250.000
Großkopierer	1.102.000	994.000
Dezentrale Kopiergeräte	ca. 195.000	ca. 227.000

Mit den Kopierkassen für private Kopien, welche bei den Großkopierern im Welfenhaus aufgestellt wurden, konnten insgesamt 729,14 DM (687,10 DM) vereinnahmt werden.

Papierverbrauch:
In der Vordruckstelle wird neben Umwelt- und Kartonpapier auch Super-Copy-Papier (chlorfrei gebleicht) verwendet. Der Papierverbrauch setzt sich wie folgt zusammen:

	2001	2000
Umweltpapier	800.000 Stück	400.000 Stück
Super-Copy-Papier (chlorfrei gebleicht)	2.600.000 Stück	2.400.000 Stück
Umweltpapier farbig	530.000 Stück	300.000 Stück
Karton	37.000 Stück	20.000 Stück
DIN A 3 Papier	50.000 Stück	20.000 Stück
Karton farbig	20.500 Stück	21.000 Stück
Insgesamt	4.037.500 Stück	3.161.000 Stück

Der erhöhte Papierverbrauch begründet sich in erster Linie in einem „Vorratskauf“, nachdem zum

01.01.2002 eine Preiserhöhung angekündigt wurde.

Durchgeführte Reparaturen:

Geräte	Anzahl 2001	Anzahl 2000
Drucker	59	35
Schreibmaschinen	32	36
Rechner	11	13
Faxgeräte	9	7
Diktiergeräte	6	7
Kopiergeräte	14	14
Projektoren	1	1
Beschriftungsgeräte	1	3
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	17	31
Turmuhren	9	15
Schuluhren	0	3
Sonstige Maschinen und Geräte	19	22
Locher und Hefter	27	18
Anrufbeantworter	2	2
Staubsauger	6	4
Büromöbel/Bürostühle	18	21

An insgesamt 9 Turmuhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

Registratur

Aufgrund kürzerer Aufbewahrungsfristen im Besoldungsbereich konnten hier 2.148 kg Akten ausgesondert werden. Der Aktenbestand verringerte sich dadurch auf ca. 680 (720) lfd. Meter. Eine Nutzung dieses freigewordenen Platzes war jedoch aus statischen Gründen nur sehr eingeschränkt möglich.

Im April erhielt die Registratur einen PC samt Drucker. Dies bedeutete eine erhebliche Erleichterung für die Beschriftung des Aktenbestandes (Ordner-rückenschilder, Regalbeschriftungen etc.), welche bisher mit Tusche und Schablone erfolgen musste. Eine Software zur Verwaltung des Aktenbestandes steht jedoch noch aus. Da der PC „vernetzt“ ist, kann die Registratur zwischenzeitlich auch per E-Mail (andreas.froehlich@memmingen.de) erreicht werden.

Stadtmarketing

Brücken bauen: Stadtmarketing zwischen City-Aktionismus und nachhaltiger Stadtentwicklung

„Tue Gutes und rede darüber – und beachte die Reihenfolge“. Der plakative Anspruch bringt auf den Punkt, worum es im Stadtmarketing geht:

1. um die Weiterentwicklung und kontinuierliche Verbesserung städtischer Qualitäten, d.h. der vielfältigen Leistungen und Angebote in allen Lebensbereichen, die in Memmingen für Bürger, Gäste, Kunden, Unternehmer, Investoren und andere Nutznießer bereitgehalten werden;
2. um die zielgruppengerechte Vermittlung und Darstellung des städtischen Leistungsprofils und Images, d.h. der unverwechselbaren Stärken der Marke Memmingen;
3. um die aktive Gestaltung der Stadt als komplexes, wandelbares Netzwerk aus gesellschaftlichen Interessen und Erfordernissen im lokalen und regionalen Rahmen.

Bevor die Stadt als Produkt offensiv vermarktet werden kann, ist es unabdingbar, Leistungen zu profilieren und zu einem einzigartigen Image zu bündeln (2.). Dazu braucht es Substanz. Denn Werbung ohne Inhalt ist nicht nur langweilig, sondern auch unglaubwürdig. Damit ein Produkt attraktiv ist, muss es gut sein. Städtische Qualitäten zu entwickeln und zu stärken, ist deshalb eine **grundlegende Aufgabe** des Stadtmarketing (1.).

In diesem umfassenden Sinne ist Stadtmarketing ein Unternehmen mit zahlreichen Geschäftsfeldern. Es betrifft und beeinflusst verschiedenste städtische Lebensbereiche, kommunale Aufgabengebiete, wirtschaftliche Interessen, öffentliche und private Initiativen. Hier ist die zentrale Aufgabe, ein tragfähiges Gleichgewicht herzustellen zwischen allen möglichen gesellschaftlichen Kräften, die im Netzwerk Stadt verflochten sind und dessen Weiterentwicklung bestimmen (3.). Stadtmarketing bedeutet deshalb in erster Linie **Kommunikation und Kooperation** mit unterschiedlichsten Partnern.

Wie Netzwerke in der Natur sollten sich auch Städte organisch entwickeln. Wenn wir in Memmingen Stadtmarketing als kooperative Stadtentwicklung offensiv betreiben, so bedeutet das, weder zu hastig noch zu langsam voranzugehen, ebenso behutsam wie bestimmt zu handeln, Altes zu achten und zugleich Neues zu wagen und die Balance aus Hergebrachtem und Zukunftsweisendem immer wieder neu zu schaffen. Aktiv gestaltete Stadtentwicklung braucht demnach Flexibilität: mal schnelle Schritte, mal bedächtiges Tasten, hier geduldiges Verfolgen, da harträchtiges Vorantreiben, teils mit Gleichgesinnten, meist mit wenigen Partnern.

Grundsätzlich aber fordert kooperative Stadtentwicklung, dass wir gemeinsam vorangehen und dass wir gemeinsam handeln.

Immer also bedeutet Stadtentwicklung **Bewegung und Veränderung** – wie die Evolution natürlicher Systeme. Und dieser Prozess ist ergebnisoffen – denn wir wissen heute noch nicht, welche Ideen, Visionen und Projekte die Beteiligten vorschlagen und verfolgen werden, wir wissen nicht, welche neuen Projektpartnerschaften daraus entstehen, wir wissen auch nicht, wie die Prioritäten verteilt werden und welche Ressourcen dafür mobilisiert werden (können), und wir wissen demzufolge auch nicht, welche Vorhaben letztlich verwirklicht werden.

Eines allerdings wissen wir: Dass wir den Wandel nur gemeinsam meistern können – oder gar nicht.

Gemeinschaftssinn, partnerschaftliches Handeln, kommunales, wirtschaftliches und bürgerschaftliches Engagement sind die Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit im Stadtmarketing. Gemeinschaftsprojekte und Netzwerke sind daher die prägenden Merkmale kooperativer Stadtentwicklung in Memmingen. Kurz: Das Memminger Stadtmarketing als langfristige Managementaufgabe fördert Projektpartnerschaften, stärkt innovative Milieus und vernetzt zukunftsweisende Initiativen – und dies im Stil der **Kultur des Miteinander**, kraft achtsamer **Kommunikation** und mit dem Willen zum tragfähigen **Konsens**.

Kurze Projektübersicht

Neben allgemeinen, „unsichtbaren“ Tätigkeiten als Ansprechpartner, Berater, Innovationsförderer und „Kümmerer“ hat der Stadtmarketing-Manager auch im Berichtsjahr 2001 als **Vermittler und Dienstleister** für öffentliche Interessengruppen und für Fachressorts der Verwaltung in unterschiedlichen Handlungsfeldern mit zahlreichen Partnern zusammengearbeitet.

Dabei sind sichtbare Ergebnisse in den Arbeitsgebieten meist mit langem organisatorischem Vorlauf und beträchtlichem Koordinationsaufwand verbunden. Herausgehobene Bedeutung hatten im Berichtsjahr

1. die konzeptionelle, organisatorische und finanzielle Vorbereitung der „Rundwege durch Memmingen“ mit der AG „Tourismus“ (Planung seit Oktober 2000);

2. die erstmalige Veranstaltung „Memmingen blüht“ am 12.05.2001 mit der AG „Starker Einzelhandel“ (Planung seit Juli 2000);
3. das Forum „Zusammenleben in Memmingen“ am 15.11.2001 mit der AG „Viele Kulturen – eine Zukunft!“ in Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda 21 (Planung seit Mai 2001);
4. die Veranstaltungsreihe „Integration!“ in Zusammenarbeit mit dem AK „Förderung von Kindern nichtdeutscher Muttersprache“ des Staatlichen Schulamts (Planung seit September 2001);
5. die Zusammenarbeit mit dem AK „Stadtteilarbeit“ des Stadtjugendrings (seit September 2001);
6. die Neuwahl des Vorstands und die Berufung neuer Beiratsmitglieder (Oktober, Dezember 2001);
7. die Vorbereitung des Stadtentwicklungs-Prozesses mit verschiedenen Gremien (Planung seit Anfang 2000).

In seiner Unterschiedlichkeit spiegelt der Überblick die **Vielfalt** der Aufgaben und Ansprüche, die durch Stadtmarketing erfüllt werden (sollen): Events und Gemeinschaftsaktionen vom „Memminger Kaffee“ bis zur „Mau-Taler-Verlosung“ planen und realisieren, Projektpartnerschaften und Netzwerke von Zweier-Teams bis zu vielköpfigen Gremien bündeln und organisieren, Stadtentwicklung „von der Wiege bis zur Bahre“ nachhaltig gestalten. Eine konzeptionelle Abrundung in Gestalt eines weitreichenden Zielsystems und einer Projektstruktur, die sich auf alle Fachbereiche umfassenden Stadtmarketings erstreckt, hängt u.a. ab von der Aufstellung und Durchsetzung eines Handlungsprogramms mit der Definition weiterer Geschäftsfelder, für deren vertiefte Bearbeitung die Institutionen und Ressourcen erst noch zu schaffen sind.

Auch dafür spielt der seit Anfang 2000 vorbereitete und Ende 2002 anlaufende Stadtentwicklungs-Prozess eine Sonderrolle. Er wird daher im Folgenden etwas ausführlicher erläutert.

„Visionen gemeinsam verwirklichen!“ Der Stadtentwicklungs-Prozess im Countdown

Stadtentwicklungs-Prozesse werden in einer wachsenden Zahl deutscher Städte erfolgreich organi-

siert. Das lässt sich u.a. auf die Einsicht zurückführen,

1. dass die städtische **Zukunft** aktiv, planvoll und nachhaltig gestaltet werden muss, um urbane Lebensqualität zu erhalten und zu stärken;
2. dass die städtische **Gegenwart** Trends und Zwängen ausgesetzt ist, aus denen kulturelle Krisen hervorzugehen drohen;
3. dass die städtische **Vergangenheit** lebendige Wurzeln und beständige Werte für lokale Identität enthält.

Gemeinsam ist diesen drei Perspektiven, dass sie Entwicklungen in den Blick nehmen und **Horizonte** eröffnen. Sie vermitteln die Erkenntnis, dass Stadtentwicklung früher, heute und morgen kompliziert, strukturiert und daher **wandelbar** verläuft – auch wenn scheinbar Chaos herrscht.

Ein weiterer Anlass für die Zunahme organisierter Stadtentwicklungs-Prozesse ist der wachsende Anspruch von Bürgern und gesellschaftlichen Gruppen, städtische Zukunftspfade mitzugestalten und in kommunalen Abläufen eine aktivere Rolle als kompetente und engagierte Partner zu übernehmen. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass **das Gemeinwesen als Ganzes profitiert**, wenn zusätzliche Kreativität und aktive Mitwirkung gewollt und gezielt in frische Kooperationen eingebracht werden. Dadurch lassen sich kommunale Entscheidungen auch in ihrer Akzeptanz stärken.

Öffentlich-private **Zusammenarbeit** (PPP), breite **Bürgerbeteiligung** in allen Phasen von der Situationsanalyse bis zur Realisierung von Projekten, die **Balance** wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und kultureller Zielvorstellungen und Erfordernisse der nachhaltigen Entwicklung sowie professionelles Management sind **grundlegende Eigenschaften** des Stadtentwicklungs-Prozesses. Die Übereinstimmung in diesen organisatorisch-methodischen Stilmerkmalen und die herausgehobene Rolle der Bürgerbeteiligung legen nahe, die beiden in Memmingen laufenden Entwicklungsprozesse von Stadtmarketing und Lokaler Agenda 21 gezielt zu verknüpfen, wie dies in vielen Städten mit Erfolg praktiziert wird.

Das **gemeinsame Verfahrensprinzip** von Stadtmarketing und Lokaler Agenda 21 im Vierschritt Analyse-Konzept-Strategie-Realisierung ist in folgender Abbildung schematisch dargestellt.

Ablaufschema: Stadtmarketing und Lokale Agenda 21 als kommunale Entwicklungsprozesse

Motto	Phase	Arbeitsschritt	Leitfrage
Planen	1: Analyse	Stärken-Schwächen-Bilanz, Chancen-Risiken-Profil erfassen	„Wo stehen wir?“ [Memmingen 2002
mit allen	2: Konzept	Visionen, Leitlinien, Handlungsfelder, Zielsystem, Projekte- und Maßnahmenka- talog erarbeiten und vereinbaren	„Wo wollen wir hin?“ [Memmingen 2020
	3: Strategie	Projekte und Maßnahmen gewichten, Umsetzung vorbereiten	„Wie kommen wir da hin?“ [Memmingen 2002 – 2020
Handeln !	4: Realisierung	Projekte und Maßnahmen gemeinsam verwirklichen	[„Auf geht’s !“

© Th. Dreikandt 10/2001

Die inhaltliche und organisatorische Verknüpfung und die Abstimmung auf weitere kooperative Aufgabengebiete (z.B. Stadtplanung, Wirtschaftsförderung) wird das Stadtmarketing als koordinierende Einrichtung für das Management städtischer Innovationen und die beteiligten Partner - nicht zuletzt in der Verwaltung - stark beschäftigen. Der Aufwand für aktiv gestaltete Stadtentwicklung lohnt sich: Die guten Erfahrungen in anderen Städten gründen nicht nur in verbesserter Planungsqualität, längerfristigen Stadtvisionen und erhöhter Akzeptanz für Einzelprojekte. Es sind vor allem die vertiefte Kenntnis und das wachsende Verständnis für die Ansichten und Vorstellungen, für die Erfahrungshintergründe und Erwartungshorizonte der „Anderen“, die sich am Stadtentwicklungs-Prozess beteiligen – seien dies Institutionen oder Einzelpersonen. Durch **erweiterte Blickwinkel und „Aha-Erlebnisse“** sehen die Mitwirkenden mit neuen Augen, was Andere tun, und das Engagement in Gemeinschaftsprojekten wird einfacher. Vielleicht ist diese Erkenntnis die wertvollste Erfahrung, mit der die hochgespannten Erwartungen auch an den Stadt-

entwicklungs-Prozess in Memmingen verbunden sind. Denn eine vitale **Kultur der Kooperation** macht das Leben in der Stadt reicher. Diese städtische Qualität kann zu einer Renaissance echter **Urbanität in Memmingen** beitragen. Und dies ist eine Grundlage, um das Image von Memmingen als aktive und attraktive Stadt weiter zu entwickeln.

Die dargestellten Phasen der Stadtentwicklung führen nur dann zu nachhaltigen Erfolgen, wenn sie von Verantwortlichen und Leistungsträgern in der Breite und in der Spitze offensiv vorangetrieben werden. Stadtentwicklung und damit auch Stadtmarketing ist eine langfristige Aufgabe der kommunalen Geschäftsleitung und des städtischen Managements, sprich: **Chefsache** – sonst funktioniert es nicht.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Seit Juli 2001 ist Memmingen für die Schienen Zukunft bestens gerüstet. Das Kernstück der Erneuerung ist das moderne Bahnhofsgebäude. Bauherr war die Deutsche Bundesbahn. Die Stadt Memmingen und der Freistaat Bayern haben den Bahnhofneubau auch finanziell gefördert. Weitere wichtige Eckpunkte eines modernen Bahnhofs, die neuen Bahnsteige und das elektronische Stellwerk, wurden bereits früher fertig gestellt. Komplettiert wird der Bahnhof durch den Bau eines Fahrradparkhauses und die Neugestaltung des Übergangs zum zentralen Omnibusbahnhof (ZOB). Die Planungen wurden 2001 weitestgehend abgeschlossen. Realisiert werden soll diese Maßnahme bis Ende 2002.



Memmingen's neugestalteter Bahnhof

Foto: Mathias Rothdach

Ein Meilenstein in der Entwicklung des Stadtverkehrs war die Einführung des Anruf-Sammel-Taxis (AST) im November 2001. Der 1. Senat hat einem einjährigen Probebetrieb zugestimmt. Das AST verkehrt abends, wenn keine Busse mehr im Einsatz sind. Das AST verkehrt auf 6 Linien. Mit dem AST kann man ab Bahnhof bzw. Weinmarkt in alle Stadtteile und zurück fahren. Voraussetzung ist, dass man mindestens 1 Stunde vor der im AST-Fahrplan angegebenen Abfahrtszeit in der AST-Zentrale anruft. Es wurden ca. 2000 AST-Fahrpläne verteilt.

Die Kooperation zwischen NUM (Nahverkehrsgesellschaft Unterallgäu Memmingen) und VVM (Verkehrsverbund Mittelschwaben GmbH) ist sinnvoll und notwendig. Die verkauften Umsteigefahrscheine belegen das.

Die Qualität des Angebots im Stadtverkehr konnte auch in 2001 weiter verbessert werden. Die Fa. Angele – Betreiber des Stadtverkehrs – hat 2 neue Niederflerbusse in Betrieb genommen. An weiteren Haltestellen wurden mit Förderung des Freistaates Wartehäuschen aufgestellt.

Der Fahrplan Memmingen „BUS & BAHN“ wurde auch 2001 von den Fahrgästen des ÖPNV sehr rege nachgefragt.

Die Pendelverkehre anlässlich von „Memmingen blüht“, zum Jahrmarkt und in der Adventszeit wurden wieder sehr gut angenommen.

Personalamt

Stellenplan und Stellenübersicht

Der **Stellenplan für die Beamten und Angestellten** führte im Jahr 2001 zu einer Erhöhung um 9,5 Stellen. Diese Erhöhung basiert ganz überwiegend auf einer Steigerung im Bereich des Klinikums, wo vor allem wegen der gestiegenen Patientenzahlen insgesamt 7,5 zusätzliche Planstellen zwingend erforderlich waren.

In der Verwaltung können die vor allem im sozialen Bereich erforderlichen zusätzlichen Stellen (neuer Schulkindergarten Maierhofgasse, weitere Teilzeitgruppe im Hort Edith-Stein-Schule, gesetzliche

Übertragung der Aufgaben der Heimaufsicht im Sozialamt) durch Rationalisierungsmaßnahmen und damit verbundenen Stellenkürzungen in anderen Verwaltungsbereichen wieder weitgehend ausgeglichen werden, so dass lediglich noch 2 Stellenmehrungen verbleiben.

Die **Stellenübersicht für die Arbeiter** inkl. Klinikum ergab für das Jahr 2001 eine Minderung in Höhe von 2 Stellen.

Insgesamt waren im Stellenplan und in der Stellenübersicht 2001 147 (148) Beamtenstellen, 1.155,25

(1.144,75) Angestelltenstellen und 461 (463) Arbeiterstellen ausgewiesen.

Insgesamt ergab sich so eine Stellenanzahl von **1.763,25** (1.755,75).

Tatsächlich besetzte Stellen

Tatsächlich waren im Jahr 2001 (Stand Dez. 2001) **1.911** (1.888) Beschäftigte bei der Stadtverwaltung tätig. Anwärter, Auszubildende und Praktikanten sind darin nicht enthalten. Die Differenz zu den vorhandenen Planstellen entstand aufgrund der Besetzung von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich im Einzelnen folgende Beschäftigungsstruktur:

Verwaltung	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	72	22	5	11
Angestellte	121	187	24	145
Arbeiter	192	38	5	101

Klinikum	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	1	-	-	-
Angestellte	161	338	17	359
Arbeiter	25	54	-	33

Ausbildungssituation

Im Jahr 2001 stellte die Stadt Memmingen insgesamt 161 Ausbildungsplätze und 45 Praktikantenplätze zur Verfügung.
:

Im Herbst 2001 wurden folgende Auszubildende und Praktikanten neu eingestellt

Anzahl	Vorjahr	Beruf	weiblich	männlich
7	8	Auszubildende zum/zur Kaufmann/-frau f. Bürokommunikation	6	1
1	1	Beamtenanwärter im gehobenen, nichttechn. Verwaltungsdienst	0	1
8	8	Vorpraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	8	0
10	11	Berufspraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	10	0
27	30	Krankenpflegeschüler/-innen	23	4
16	0	Kinderkrankenpflegeschüler/-innen	16	0
1	1	Gärtner/-in	1	0
1	0	Kfz-Mechaniker/in	0	1
1	1	Straßenwärter/-in	0	1
4	3	Altenpflegeschüler/-innen	3	1

Vom Arbeitsamt geförderte Maßnahmen

Die Stadt Memmingen führte in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Memmingen im Jahr 2001 insgesamt 18 (20) Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung durch. Dabei waren im Angestelltenbereich 21 Arbeitnehmer/-innen und im Arbeiterbereich 28 Arbeitnehmer/-innen beschäftigt.

Es handelt sich bei allen Maßnahmen um Arbeiten, die im öffentlichen Interesse und zum Wohle der

Allgemeinheit durchgeführt wurden. So wurden z. B. in der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme „Einsatz von langfristigen Arbeitslosen im landschaftspflegerischen Forst- und Naturschutzbereich“ 28 zum Teil auch schwerbehinderte Arbeiter/-innen beschäftigt.

Weiterhin wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt und dem beruflichen Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) wie in den Vorjahren wiederum eine Qualifizierungsmaßnahme für arbeitslose Jugendliche durchgeführt. In dieser

Maßnahme waren für die Dauer eines Jahres im Durchschnitt 8 Jugendliche beschäftigt. Nach dem 3monatigen Qualifizierungslehrgang im bfz (Seminar „Einsatz im Pflegehilfsdienst“) erfolgte der Einsatz der Jugendlichen im Klinikum oder im Alten- und Pflegeheim Bürgerstift. Ziel dieser Maßnahme ist, den daran beteiligten Jugendlichen durch eine theorie- und praxisbezogene Qualifizierung günstigere Voraussetzungen für den Erhalt einer Ausbildungsstelle bzw. eines Arbeitsplatzes zu ermöglichen.

Öffnungszeitenregelung der Stadtverwaltung

Als wichtiger Bestandteil einer bürgerfreundlichen Verwaltung und eines modernen Dienstleistungsunternehmens wird im Zuge der Verwaltungsreform insbesondere auch die Erreichbarkeit der Verwaltung und damit verbunden die Öffnungszeitenregelung betrachtet.

Aus diesem Grunde erfolgte ab 01.06.2001 insbesondere in den publikumsintensiven Ämtern eine Ausweitung und Angleichung der bisher unterschiedlichen Öffnungszeiten als weiterer Schritt zu einem bürgerfreundlichen Dienstleistungsunternehmen.

Nach dieser Neuregelung haben nunmehr das Einwohnermelde-/Passamt, Ausländeramt, Standesamt, Ordnungsamt und das Straßenverkehrsamt am Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 8:00 bis 12:00 und am Dienstag und Donnerstag durchgehend von 8:00 bis 16:00 Uhr bzw. 18:00 Uhr (Straßenverkehrsamt bis 17:00 Uhr) geöffnet. Die Öffnungszeiten der Stadtkasse sind von Montag bis Donnerstag 8:00 bis 14:00 Uhr, Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr und am Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr. Für den Bereich der Stadtinformation bestand bisher schon eine erweiterte Öffnungszeitenregelung von Montag bis Freitag jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr und am Samstag von 9:30 bis 12:30 Uhr.

Durch die zum 01.06.2001 getroffene Neuregelung mit Öffnungszeitenausweitung und –anpassung sowie erweiterter Mittagszeitenöffnung wird dem Bürger die Möglichkeit zu einer verbesserten Abwicklung seiner Behördenbesuche gegeben.

Im Kalenderjahr 2001 traten im Bereich der **Besoldungsstelle** folgende wichtige Änderungen in Kraft:

Angestellten- und Arbeitertarifrecht:

Die Vergütung und Löhne wurden zum 01.09.2001 gemäß Vergütungstarifvertrag Nr. 34 zum BAT

bzw. Monatslohtarifvertrag Nr. 27 zum BMT-G II um 2,4 % erhöht.

Die Ausbildungsvergütung für die Auszubildenden nach dem Berufsbildungsgesetz, Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflege sowie die Entgelte und Verheiratenzuschläge der Ärzte/Ärztinnen im Praktikum und der Praktikanten wurden ebenfalls zum 01.09.2001 um 2,4 % erhöht.

Beamtenbesoldungsrecht:

Zum 01.01.2001 wurde zeitverzögert für das Jahr 2000 die Beamtenbesoldung um 1,8 % erhöht.

Beamtenversorgung:

Der Umlagesatz an den Bayerischen Versorgungsbund wurde im Jahr 2001 von 37,0 % auf 37,25 % erhöht.

Das Ruhegehalt von Beamten, die wegen Schwerbehinderung oder Dienstunfähigkeit vor Vollendung des 63. Lebensjahres in den Ruhestand treten, wird seit 01.01.2001 um jährlich 3,6 %, höchstens jedoch 10,8 % vermindert (§ 14 Abs. 3 BeamtVG). Die Zurechnungszeit bei Ruhestandsversetzung wegen Dienstunfähigkeit wurde zum 01.01.2001 von einem Drittel auf zwei Drittel erhöht.

Zusatzversorgung:

Der Umlagesatz an die Zusatzversorgungskasse wurde zum 01.01.2001 von 4,35 % auf 4,75 % erhöht.

Sozialversicherungsrecht:

Zum 01.01.2001 wurde der Beitragssatz zur Rentenversicherung von 19,3 % auf 19,1 % gesenkt. Die Beitragssätze für die Arbeitslosen- und Pflegeversicherung blieben unverändert.

Kindergeld:

Das Kindergeld betrug für das erste und zweite Kind im Jahr 2001 270,00 DM für das dritte Kind 300,00 DM und für das vierte und jedes weitere Kind 350,00 DM monatlich.

Abgerechnete Mitarbeiter:

Im Jahr 2001 wurden durchschnittlich monatlich 2.470 Mitarbeiter abgerechnet (Stammpersonal, Praktikanten, Aushilfen und Ferienarbeiter)

Schulen

VOLKSSCHULEN

Schülerzahlen:	2001	2000
Zahl der Schulanfänger insgesamt:	437	457
Volksschüler insgesamt:	3.375	3.298
davon Grundschüler	1.775	1.819
davon Hauptschüler	1.307	1.297
davon Förderschüler (davon Schüler in Dia-Fö-Klassen)	293 89)	244 88)
Zahl der Klassen:		
an Volksschulen (Klassendurchschnitt: 22,83)	135	129
an Sonderpädagogischen Förderzentren (davon Diagnose/Förderklassen)	22 8)	18 8)

Von den 135 Klassen im Volksschulbereich sind 126 Regelklassen, 4 Übergangsklassen und 1 M7-Klasse, 1 M8-Klasse, 1 M9-Klasse und 2 M10-Klassen.

Alle Klassen befinden sich in den jeweiligen städtischen Schulgebäuden.

Im Grund- und Hauptschulbereich besuchen im Schuljahr 2001/2002 **660** ausländische Schüler (21,41%) und 82 Aussiedlerschüler (2,66 %) die deutschen Regelklassen bzw. die Übergangsklassen, dazu kommen 33 ausl. Schüler und 1 Aussiedlerschüler im Sonderschulbereich. Muttersprachlicher Ergänzungsunterricht findet für 262 ausländische Kinder in **fünf** Sprachen statt.

Wechsel in der Schulleitung erfolgte im Jahr 2001 an folgenden Schulen:

Bismarckschule, VS Memmingen (HS) – Nachfolger für Herrn Hagenah ist Herr Eberhard Koch, VS Memmingen-Dickenreishausen (GS) – Nachfolger für Frau Erhard ist Herr Hermann Eckner, Sonder-

pädagogisches Förderzentrum MM – Nachfolger für Herrn Kuse ist Herr Willi Seitz.

Lehrpersonal:

Im Schuljahr 2001/2002 stehen insgesamt 242 Lehrkräfte (staatliche Volks- und Sonderschullehrer, Fachlehrer, Förderlehrkräfte, Lehramts- und Fachlehreranwärter bzw. Studienreferendare, 12 unterhältig bzw. nebenberuflich beschäftigte Lehrkräfte sowie 6 Heilpädagogen im Förderschuldienst zur Unterrichtserteilung zur Verfügung, davon sind 7 Volksschullehrkräfte, 1 Sonderschullehrerin sowie 2 Fachlehrkräfte als mobile Reserven für Vertretungen eingesetzt.

Schulverband Memmingen-Amendingen

Am 29. Mai 2001 wurde die Haushaltssatzung des Schulverbandes mit folgenden Werten verabschie-

det:

Verwaltungshaushalt:
Einnahmen und Ausgaben je 1.202.982,00 DM

Vermögenshaushalt:
Einnahmen und Ausgaben je 56.500,00 DM

Der Umlagebetrag je Schüler wurde auf 1.627,06 DM festgesetzt.

Zum Stichtag 01.10.2000 wurden 646 (647) Schüler in 26 (25) Klassen unterrichtet. Davon kamen 529 (538) Schüler aus den Stadtteilen Amendingen, Eisenburg und Steinheim.

BERUFLICHE SCHULEN:

Johann-Bierwirth-Schule - Staatliche Berufsschule I

Zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 waren an der Johann-Bierwirth-Schule insgesamt 2.084 (2.083) Schülerinnen und Schüler gemeldet. Bei nahezu identischem Gesamtschülerstand gibt es eine Umschichtung innerhalb der Ausbildungsberufe zugunsten des Metallbereichs. Erfreulicherweise ist bei den Förder- und Jungarbeiterklassen ein Schülerrückgang zu verzeichnen. Das BVJ – eine Vollzeitmaßnahme für arbeitslose Jugendliche – wurde zu Beginn dieses Schuljahres angeboten, vom Arbeitsamt konnten keine Interessenten vermittelt werden. Dieser Umstand deutet auf eine verbesserte Ausbildungssituation hin.

Im laufenden Schuljahr werden wieder 95 Klassen (95) mit folgender Organisationsstruktur geführt:

- 1.774 (1.773) Schüler haben Teilzeitunterricht mit einem Schultag bzw. mit 2 Schultagen pro Woche.
- Blockunterricht mit zusammenhängendem Unterricht über mehrere Wochen wird für 222 (234) Schüler angeboten.
- Das Berufsgrundschuljahr in Vollzeitform gibt es für die Ausbildungsberufe Zimmerer und Holztechnik. Dies sind insgesamt 3 Klassen, die von 59 (76) Schülern besucht werden.

Arbeitslose bzw. schwer vermittelbare Jugendliche sind i.d.R. ebenfalls schulpflichtig. Der Unterricht findet in einer (zwei) sogenannten „Jungarbeiterklasse“ statt. Erfreulicherweise unterstützt auch in diesem Schuljahr ein Sozialpädagoge die Lehrkräfte bei der Betreuung dieser Klasse. Seine Aufgabe

ist es, die Jugendlichen beim Erwerb entsprechender Schlüsselqualifikationen zu unterstützen, die den Erwerb und den Erhalt von Arbeitsverhältnissen erleichtern. 42 (57) weitere Schülerinnen und Schüler, die ebenfalls keinen Ausbildungsplatz finden konnten, werden in Zusammenarbeit mit dem Kolping Bildungswerk beschult. Der erfreuliche Rückgang in diesen Klassen ist auf das umfangreicher gewordene Angebot an Ausbildungsstellen zurückzuführen und findet seinen Niederschlag in der oben angesprochenen, steigenden Tendenz der Schülerzahlen in den Ausbildungsberufen.

Ordnet man die Schüler den sogenannten Berufsfeldern zu, so ergibt sich zahlenmäßig folgende, unveränderte Rangfolge:

Das Berufsfeld Metall konnte seine Spitzenstellung an der Schule mit einem Zuwachs um 61 Schüler auf 916 (855) Schüler weiter ausbauen. Es folgen die Berufsfelder Bau/Holz/Farbe mit 374 (438), Elektro 297 (305), Nahrung 288 (309) und Körperpflege 65 (64).

Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 erteilen 58 (56) hauptamtliche und 10 nebenberufliche Lehrkräfte sowie 2 Studienreferendare wöchentlich 1.235 (1.249) Unterrichtsstunden. Der Rückgang des Stundenvolumens ergibt sich aus Einsparungen bei Klassenteilungen im Gruppenunterricht, die aufgrund von angeordneten Sparmaßnahmen erforderlich sind. Durch zunehmende Inanspruchnahme von Altersteilzeit bleibt diese Einsparung bislang ohne beschäftigungsrelevante Wirkung. Über den Pflichtunterricht hinaus sind unsere Lehrer an einer Vielzahl von Kursen im Rahmen der Erwachsenenbildung beteiligt (IHK-Meisterkurse, Meisterkurse der Handwerkskammer, CNC-, CAD-, SPS-Kurse, Schweißkurse des Schweißverbandes u.v.a.). Die Räume und die Ausstattung der Johann-Bierwirth-Schule werden für diese Kurse und darüber hinaus auch für andere Maßnahmen der Erwachsenenbildung zur Verfügung gestellt. Einige unserer Lehrkräfte sind an andere Schulen (FOS/BOS Memmingen, BS III Kempten, BS Mindelheim mit Außenstelle Memmingen) mit einem Teil ihrer Stunden abgeordnet.

Prüfungen

An den Berufsabschlussprüfungen im Winter 2001 nahmen 265 (255) Schüler teil, bei der Prüfung im Sommer waren es 230 (239) Prüflinge. Für hervorragende Leistungen (Notendurchschnitt im Abschlusszeugnis der Berufsschule und in Praktischer Fachkunde 1,0) zeichnete die Regierung von Schwaben im Rahmen der Winterprüfung die Schüler Markus Trunzer und Thomas Wiedemann und in der Sommerprüfung die Schülerin Iveli Cardoso

Häring mit einem Staatspreis aus. Für besondere Leistungen in der Berufsabschlussprüfung wie auch im sozialen Bereich erhielt ein Schüler der Winterprüfung den Förderpreis der Wirtschaft in Höhe von 500 DM und eine Schülerin konnte nach der Sommerprüfung den sog. Architektenpreis in Empfang nehmen, der mit insgesamt 1.000,00 DM dotiert ist. Dem Architekten unseres Schulgebäudes, Herrn Börner, gilt als Stifter des Preises unser besonderer Dank.

Für die Klassenbesten der Entlassschüler wurden insgesamt 17 (27) Buchpreise durch die Schule vergeben.

Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Wirtschaft

Die Verteilung von Buchpreisen wie auch die Vergabe des Förderpreises wird durch finanzielle Zuwendungen aus der Wirtschaft ermöglicht. Der Förderkreis der Wirtschaft hat uns mit Zuwendungen im Jahr 2001 tatkräftig unterstützt.

Wir danken sehr herzlich den Firmen und Einzelpersonen, die bisher durch ihre Mitgliedsbeiträge oder Einzelspenden die Förderung unserer Arbeit ermöglichten. Es wäre wünschenswert, wenn sich noch weitere Firmen oder Betriebe dem Förderkreis anschließen bzw. die Arbeit des „Förderkreises der Wirtschaft für die Berufsschulen“ durch eine Spende unterstützen würden.

Die Schule und die heimische Wirtschaft arbeiteten wie bisher vertrauensvoll zusammen. In mehreren Gesprächen mit den Ausbildern wurden die Lerninhalte in den jeweiligen Ausbildungsberufen sowie deren zeitliche Gliederung auch im letzten Jahr wieder aufeinander abgestimmt.

Zur Aktualität des Unterrichts trugen wie immer verschiedene Betriebe, Innungen und die Kammern durch die unentgeltliche Überlassung von Anschauungsmaterial bei. Im Jahr 2001 ist insbesondere das Autohaus Reisacher, Memmingen zu erwähnen, welcher der Schule zur Ausbildung im KFZ-Bereich einen BMW – 325 – Coupe mit einem Listenpreis in Höhe von ca. 80.000 DM überreichte.

Schulausstattung

Die Ausstattung mit Lehrmitteln wurde auch im Kalenderjahr 2001 weiter ausgebaut. Die Aktualisierung der EDV-Ausstattung ist an einer Berufsschule unumgänglich. Allerdings stieß die Weiterentwicklung unserer Anlage auf technische Grenzen. Um die zukunftsfähigen Datenmengen – insbesondere im CNC- und CAD-Bereich zu beherr-

schen, reichte die Modernisierung der Schüler-PC's allein nicht aus, da unser mehr als zehn Jahre altes Netzwerk seine Kapazitätsgrenze bereits überschritten hatte. Im Januar 2001 wurde mit der Erstellung eines zukunftsfähigen EDV-Konzeptes begonnen. Die Einrichtung eines modernen Datennetzwerkes einschließlich neuer Serverstationen wurde gegen Ende des Jahres abgeschlossen, während die Neukonzeption der Schüler-Workstations, mobiler PC-Einheiten und des Schüler-Internet-Cafe's erst im Laufe des Jahres 2002 fertig gestellt werden kann. Beim Einkauf der Workstations wurde versucht, Geräte mit möglichst weitreichenden Garantie- und Serviceleistungen zu kaufen, da an unserer Schule über 80 Computer einschließlich Netzwerk zu warten sind. Die Pflege dieses umfangreichen Bestandes übersteigt die Möglichkeiten schulinterner EDV-Betreuer, die diese Aufgabe neben ihrer Unterrichtstätigkeit ohne entsprechende Entlastung wahrnehmen.

Strukturreform

Entsprechend einer Initiative des Kultusministeriums wurden auch in der Region Memmingen/Unterallgäu Verhandlungen zwischen der Regierung als Schulaufsichtsbehörde, den Vertretern der Stadt, des Landkreises und den Leitern der betroffenen Berufsschulen geführt. Ziel ist es, regionale Kompetenzzentren zu schaffen. Die Berufsschulen sollen ein klares Ausbildungsprofil mit Schwerpunktbildung erhalten, um die Anpassung an den rasanten technischen Fortschritt zu ermöglichen. Ziel der Johann-Bierwirth-Schule ist es, die Kompetenz im deutlich erkennbaren Ausbildungsschwerpunkt Metall weiter zu verstärken und – sofern notwendig – solche Ausbildungsbereiche zu verlagern, die mit diesem Profil weniger harmonisieren. Die Gespräche sollen im Laufe des Jahres 2002 zu einem Ergebnis gebracht werden.

Staatliches Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Jakob Küner

An den beiden Schulen des BBZ Jakob Küner, Wirtschaftsschule und kaufmännische Berufsschule, unterrichteten 72 (74) Lehrkräfte insgesamt 1366 (1295) Unterrichtsstunden/Woche, wobei die meisten Lehrkräfte der Wirtschaftsschule auch an der Berufsschule unterrichten, was dem Praxisbezug der Wirtschaftsschule als kaufmännischer Berufsfachschule sicher zuträglich ist.

Nachdem in mehrjährigen Diskussionen die Wirtschaftsschule ihren Standort in der bayerischen Bildungslandschaft gesichert hat, ist der Konzentrationsprozess im Bereich der Berufsschulen noch voll im Gange. Inwiefern unsere kaufmännische

Berufsschule von Änderungen im Schulsprengel betroffen sein wird, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Tatsache ist jedoch, dass auch im vergangenen Jahr die Schülerzahl sowohl an der Wirtschaftsschule als auch an der kaufmännischen Berufsschule wiederum gestiegen ist.

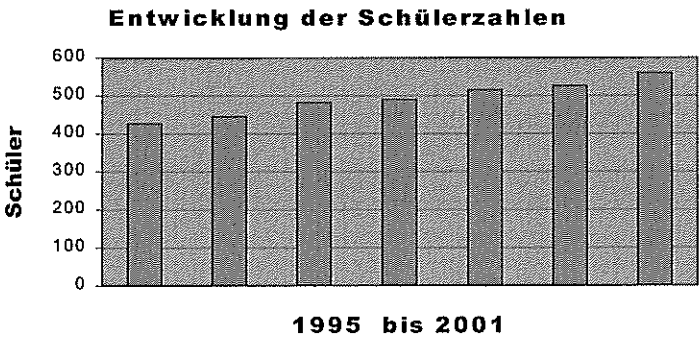
Allen organisatorischen Schwierigkeiten zum Trotz wurden unsere langjährigen Bemühungen zum Aufbau kaufmännischer Bildungsgänge in Tschernigiv selbst sowie in der Region Tschernigiv auch im vergangenen Jahr fortgesetzt und weiter ausgebaut. Wir setzten dabei verstärkt auf die Wirkung der bei uns ausgebildeten Multiplikatoren. Wie ein Arbeitsbesuch vor Ort ergeben hatte, geht es unter zum Teil sehr schwierigen Arbeitsbedingungen langsam aber stetig voran. Auch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat unsere Arbeit im vergangenen Jahr abermals mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln unterstützt, so dass unsere Bemühungen auch auf eine tragfähige finanzielle Basis gestellt wurden.

Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form im BBZ Jakob Küner

Die Schülerzahlen an der Wirtschaftsschule steigen seit 1993 kontinuierlich an. Zum Stichtag

15.10.2001 besuchten 550 (525) Schüler in 19 Klassen die Wirtschaftsschule.

Neben der immer noch bestehenden Begrenzung der Lehrerstundenzahl bereiten uns die hohen Klassenfrequenzen zunehmende Probleme. Trotz dieser ungünstigen Rahmenbedingungen konnten wir den gesamten Pflichtunterricht entsprechend der Stundentafel abdecken. Darüber hinaus nutzten zahlreiche Schüler entsprechend ihren Wünschen und Interessen ein abwechslungsreiches Programm an Wahlfächern (z. B. Datenverarbeitung, Sprachen, Hauswirtschaft) und differenziertem Sport (z. B. Badminton, Basketball, Tennis). Desweiteren lockerten sportlich oder beruflich orientierte Wettbewerbe nicht nur das Unterrichtsgeschehen auf, sondern wurden z. T. auch mit beachtlichen Erfolgen bestritten. Dazu zählen beispielsweise Börsenplanspiele, Sportturniere, Skilager, Lehr- und Klassenfahrten, Orientierungstage. Die geplante Englandfahrt musste im vergangenen Jahr aufgrund der Maul- und Klauenseuche entfallen, ist aber für die folgenden Jahre als regelmäßiges Vorhaben geplant.



Staatliche Berufsschule II im BBZ Jakob Küner
Zum Stichtag 15.10.2001 besuchten 1129 (1080)
Schüler in 47 (46) Klassen die Schule. Im Bereich
der Berufsschule II bestehen für folgende Ausbil-
dungsberufe Fachsprengel:

Pharmazeutisch-kaufmännische(r) Angestellte(r),
Bankkaufmann/Bankkauffrau - Fachstufe, Kauf-
mann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel - Fach-
stufe, Industriekaufmann/Industriekauffrau - Fach-
stufe, Steuerfachangestellte(r), Zahnarzthelfer/
Zahnarzthelferin.

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse in der Abschlussprüfung erhielten
zur Sommerprüfung 2001

den Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis
der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische
Berufsschule in Memmingen e. V.
den Staatspreis der Regierung von Schwaben
Ehrenpreise

1 Schülerin
1 Schülerin
17 SchülerInnen

zur Winterprüfung 2000/01 den Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis
der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische
Berufsschule in Memmingen e. V.
den Staatspreis der Regierung von Schwaben
Ehrenpreise

1 SchülerIn
1 Schülerin
2 SchülerInnen

Schüler nach Fachklassen

Ausbildungsberuf	Schülerzahlen			Anzahl Klassen		
	2001	2000	1999	2001	2000	1999
Industriekaufmann/Industriekauffrau	186	181	182	7	7	7
kaufmännische Grundstufe und ohne Ausbildungsvertrag	108	114	114	4	4	4
Bürokaufmann/Bürokauffrau	77	79	75	4	4	3
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel einschl. Verkäufer(in)	177	180	168	7	6	6
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	55	52	54	2	3	2
Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel	116	109	107	5	5	5
Bankkaufmann/Bankkauffrau	130	104	105	5	5	5
Zahnmedizinische Fachangestellte	114	100	98	5	4	4
Arzthelfer/Arzthelferin	72	72	74	3	3	3
Pharmazeutisch-kaufmännische(r) Angestellte(r)	32	30	44	2	2	3
Steuerfachangestellte(r)	62	59	39	3	3	2
Summe	1129	1080	1060	47	46	44

Schüler nach schulischer Vorbildung

Schulische Vorbildung	Anzahl		
	2001	2000	1999
Mittlerer Schulabschluss	652	605	573
Volksschule mit qualifizierendem Abschluss	253	265	264
Volksschule ohne qualifizierenden Abschluss	107	88	99
Hochschulreife	44	42	52
Fachhochschulreife	68	62	55
Sonstige	5	18	17
Summe	1129	1080	1060

Da für den Schüleraustausch mit dem York College in England seitens der europäischen Einrichtungen keine Zuschüsse mehr gewährt wurden, haben wir uns aus Kostengründen entschlossen, die geplante Studienfahrt abzusagen.

Die Fremdsprachen-Zertifikatsprüfung an der Berufsschule erfreute sich auch im vergangenen Jahr einem großen Zuspruch. Es beteiligten sich 61 Berufsschüler an dieser Prüfung.

Der Modellversuch „IDEA“ (Individuelle Lernförderung durch differenzierte Lernangebote), an dem sich die Berufsschule mit drei Projekten beteiligte, wurde erfolgreich abgeschlossen. Unsere Projekte waren: Betriebswirtschaftliche Übungen (Grund- und Leistungskurs), Internet und Multimedia sowie Multimediale Präsentationen in englischer Sprache. Inwieweit dieser Modellversuch Konsequenzen für die Zukunft haben wird, ist gegenwärtig noch nicht abzusehen.

BERUFLICHE OBERSTUFE

Staatliche Fachoberschule und Staatliche Berufsoberschule

Im Schuljahr 2000/2001 besuchten am Stichtag (15.10.2001) 485 (484) Schülerinnen und Schüler und 33 (26) Vorklassenschüler/innen die Fachoberschule und Berufsoberschule. Es wurden 22 (20) Klassen und eine Vorklasse gebildet, 14 (13) der Fachoberschule und 8 Klassen (7) der Berufsoberschule.

Unter diesen Klassen befand sich auch die Vorstufe, die die Berufsaufbauschule ersetzt, die es in Bayern nicht mehr gibt.

Von den 485 SchülerInnen kommen 144 (29,7 %) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 209 (43,1 %) aus dem Landkreis Unterallgäu, 72 (14,8 %) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 60 (12,4 %) aus sonstigen Landkreisen. Der Gast-schüleranteil liegt bei 70,3 %.

Die Lehrerversorgung an der Schule kann als gesichert gelten. Der Unterricht wird von 31 hauptamtlichen/hauptberuflichen Lehrkräften, 8 abgeordneten sowie 3 nebenberuflichen Lehrkräften und einer Referendarin erteilt.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich 247 (196) SchülerInnen. Darunter waren 138 Prüflinge der Fachoberschule und 109 Prüflinge der Berufsoberschule. Die Erfolgsquote

der FOS lag bei 89,9 % (88 %) und der BOS bei 90,8 % (94,4 %). Der Prüfung zur fachgebundenen Hochschulreife unterzogen sich 15 (16) SchülerInnen mit einer Erfolgsquote von 86,7 %. 6 SchülerInnen nahmen erfolgreich am Ergänzungsunterricht im Fach Französisch teil und erwarben damit die allgemeine Hochschulreife. Den Absolventen wurden die Zeugnisse im Rahmen eines Festaktes im Maximilian-Kolbe-Haus überreicht.

Die räumliche Situation der beiden Schulen stellte eine hohe Belastung dar. Fachräume mussten zu Klassenzimmern umfunktioniert werden und 5 Klassen mussten ausgelagert werden. Trotz größter organisatorischer Anstrengungen war ein ordnungsgemäßer Unterricht kaum noch zu gewährleisten. Lediglich in den schuleigenen Werkstätten sind die Arbeitsbedingungen für Schüler und Lehrer als annehmbar zu bezeichnen. Die Haushaltsmittel im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, die vom Sachaufwandsträger zur Verfügung gestellt wurden, reichten bei sparsamen Gebrauch aus, um aus dieser Sicht einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb zu sichern.

Auch wenn die Ausbildungszeit von 2 Jahren bzw. 1 Jahr sehr kurz ist, so konnten auch im Schuljahr 2000/2001 wieder verschiedene Schulveranstaltungen durchgeführt werden, die das Gemeinschaftsleben fördern, wie z. B.

- Studienfahrten
- Theaterbesuche
- Betriebsbesichtigungen
- Besuch von Fernsehstudios
- Projekttag
- Veranstaltungen der Studienberatung
- Besuch von Kunstausstellungen, Bibliotheken und Museen
- Vorträge durch Referenten zu aktuellen Themen
- Schülerturniere (Hallenhandball, Hallenfußball)

Telekolleg II

Im Telekolleg II, das von der Fachoberschule mitgeführt wird, wurden im 1. – 3. Trimester 2001 18 Kollegiaten/Kollegiatinnen (6 Technik, 5 Wirtschaft und 7 Sozial) betreut. Dazu kamen noch 3 Einzel-fachteilnehmer im Fach Englisch und 11 Teilnehmer im Fach Französisch.

Den Unterricht erteilten – neben 2 Gymnasiallehrern – ausschließlich Lehrkräfte der Fachoberschule. Anerkennenswert ist, dass sich immer wieder Lehrkräfte finden, die zusätzlich zu ihrem Pflichtunterricht samstags im Telekolleg mitarbeiten.

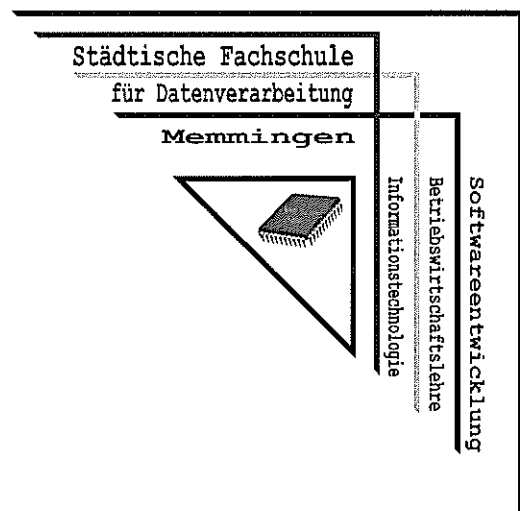
Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen

Das vierzehnte Jahr seit der Gründung der Städtischen Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen stand im Zeichen eines Anmeldebooms, der die Aufnahmegrenze weit überstieg. Nachdem die Partnerschule, die Fachschule für Datenverarbeitung des Landkreises Lindau, zum Ende des Schuljahres 1998/99 geschlossen wurde, hat im vergangenen Jahr die Fachschule der Luftwaffe für Datenverarbeitung ihren Ausbildungsstandort von Kleinaitingen/Lagerlechfeld nach Norddeutschland verlegt. Dies hat zur Folge, dass sich übermäßig viele Bewerber, die in der Informationstechnologie ihren Traumberuf sehen, um Aufnahme bemühen und Wartelisten bis ins Jahr 2003 füllen.

1987 wurde die Fachschule mit dem Ziel errichtet, in Form einer zweijährigen beruflichen Weiterbildung Wirtschaftsinformatiker zu gewinnen, die nach dem Abschluss über ein hohes Maß an praxisbezogenem Wissen und Können verfügen. Dank der Unterstützung des Stadtrats, der Regierung von Schwaben, der Stadtverwaltung sowie vielen Verantwortlichen aus Handel und Industrie ist das Potential im Bereich der Informationstechnologie fortlaufend ausgebaut worden. Mit zwei vernetzten DV-Räumen, in denen von jedem Arbeitsplatz auf Novell-, UNIX- und WinNT-Server sowie per ISDN auf das Internet zugegriffen werden kann, bildet die Fachschule einen Großteil der in mittelständischen Unternehmen etablierten Kommunikationsstrukturen ab.

Was sich mit Einsatzzeifer, Gemeinschaftssinn und Lernvermögen erreichen lässt, stellte die Abschlussklasse des 13. Prüfungsjahres eindrucksvoll unter Beweis. Nach intensiver Vorbereitung in den Fächern Datenverarbeitungstechnik, Kommunikations- und Betriebssysteme stellten sie sich der Aufgabe die veraltete Technik in einem DV-Raum durch hochwertige Computer zu ersetzen. Da dieses Ziel mit möglichst geringem Finanzaufwand erreicht werden sollte, entschieden die Schüler, den Zusammenbau der benötigten 15 PCs selbst zu übernehmen. Nach erfolgreichem Testbetrieb wurden die neuen Rechner als Krönung der 13. Abschlussfeier durch Bürgermeister Josef Lang und Stadtrat Herbert Guschewski übergeben.

Oft wird die Zahl 13 als Unglückszahl erachtet. Doch für die 18 Absolventen der Städtischen Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen dürfte das insgesamt 13. Prüfungsjahr seit Schulgründung wohl eher ein Glücksjahr gewesen sein. Dies zeigte sich besonders bei der Verleihung des Meisterpreises 2001, eine mit einem Geldpreis dotierte Auszeichnung, die im Rahmen des Pro-



gramms „Offensive Zukunft Bayern“ an drei Absolventen vergeben wurde. Dabei erlangte die einzige Absolventin mit einem Prüfungsergebnis von 1,14 vor ihren männlichen Kollegen unter denen dreimal die Prüfungsgesamtnote 1,71 vergeben wurde, den ersten Platz. Insgesamt hatten 16 von 18 Prüfungskandidaten das Ziel erreicht und erhielten den Titel „Staatlich geprüfte Wirtschaftsinformatikerin bzw. Staatlich geprüfter Wirtschaftsinformatiker“ verliehen.

Vom 17. Juli bis 19. Juli fand an der Fachschule für Datenverarbeitung ein Workshop zu SAP statt. Hierbei erfolgte durch den Geschäftsführer eines SAP-Systemhauses eine Einführung in das Simulationssystem MySAP für Energieversorger. Darauf aufbauend wurden ausgewählte Prozesse des Rechnungswesens und Logistik durch die beiden Fachlehrer, Herr Weis und Herr Dr. Lamprecht behandelt, die dieses ehrgeizige Projekt auf den Weg brachten. Der SAP-Workshop soll im nächsten Jahr auf 4 Tage erweitert werden. Hierbei hat sich ein ehemaliger Lehrer und jetziger SAP-Spezialist bei Siemens, Herr Steiner, als weiterer externer Referent angeboten.

Einen sehr ungewöhnlichen Schuleinstieg erlebte die Eingangsklasse, die bereits nach drei Wochen Unterricht die Aufgabe erhielt, einen Computerraum im Vöhl-Gymnasium organisatorisch und technisch zu erneuern. Neben neuen Büromöbeln und Geräten sollte ein Netzwerk integriert werden, das die Störanfälligkeit der Betriebssysteme stark verringert. Unter der Regie des Schulleiters der Fachschule wurde das benötigte Material kalkuliert, beschafft und innerhalb von zwei Wochen die Vernetzung durchgeführt. Dabei engagierten sich die Schüler der Eingangsklasse auf vorbildliche Weise weit über das normale Unterrichtsmaß hinaus. Im Ergebnis ist nicht nur der neue EDV-Raum

zukunftsweisend geworden, auch die Zusammenarbeit zwischen den Schulen stellt Weichen für einen neuen und produktiven Teamgeist in der Memminger Schullandschaft.

Insgesamt betrachtet wird die Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen ihrem Bildungsauftrag gerecht, was sich im zunehmenden Firmeninteresse an unseren Absolventen widerspiegelt. Dabei spielen die Noten in den Abschlusszeugnissen und der Titel „Staatlich geprüfte Wirtschaftsinformatikerin“ oder „Staatlich

geprüfter Wirtschaftsinformatiker“ nicht die alleinige Rolle. Wichtig sind unter anderem die Praxisnachweise, die im Jahr 2001 zu folgenden Entwicklungen führten: Konzeption und Programmierung von interaktiven Web-Seiten, Installation einer Lernplattform zur Wissensabfrage, Generierung von flexiblen Relationsabfragen innerhalb eines Auswertungstools, Ausarbeitung eines FAQ-Systems sowie die Programmierung einer Schulungsverwaltungssoftware.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN:

Sebastian Lotzer-Realschule

Die Sebastian-Lotzer-Realschule wurde am 01.10.2001 von 406 (382) Schüler/innen in 16 (17) Klassen besucht, davon waren 181 (45 %) Mädchen. Damit sind die Mädchen seit langem in der Unterzahl. 202 (ca. 50 %) Schüler/innen kommen aus dem Umland nach Memmingen. Die stark rückläufige Schülerzahl der vergangenen Jahre konnte durch einen großen Zustrom von Gymnasiasten gestoppt werden. Trotz gestiegener Schülerzahl musste eine Klasse weniger gebildet werden, was zu einem Anwachsen der Klassenstärke auf 25 (22) Schüler führte. Die mathematisch-naturwissenschaftlich orientierte Wahlpflichtfächergruppe I besuchen 86 (92) Schüler/innen (21 %, Vorjahr 24 %). Im Informatikunterricht beschäftigen sich 74 Schüler/innen in der Wahlpflichtfächergruppe III und 44 Schüler/innen in der Gruppe I (insgesamt 29%) mit der modernsten Technik. Mit 43 (38) Schüler/innen hat sich die Gruppe, die mit Französisch eine zweite Fremdsprache lernt, gefestigt. Hier gibt es in der 6-stufigen Realschule eine bedeutende Veränderung. Mit einer Steigerung der Unterrichtsstunden von sechs auf fünfzehn werden die Schüler auch in Französisch zu einer Abschlussprüfung geführt. Ein besonderes Gewicht legt unsere Schule traditionell auf die Vermittlung von Sozialkompetenz. 320 Schüler/innen beschäftigen sich im Fach Sozialwesen mit den sozialen Fragen und Problemen unserer Gesellschaft. Auch wenn es nicht leicht ist Praktikumsplätze zu finden, gehen wieder 69 Schüler/



-innen in eine soziale Einrichtung, um einen Einblick in das Leben und die Arbeit zu gewinnen.

Von 105 (107) Schüler/innen der 10. Klasse erhielten im vergangenen Jahr nach bestandener Abschlussprüfung 103 das Abschlusszeugnis der Realschule.

Die Pflege des Fremdsprachenunterrichts erfuhr auch in diesem Schuljahr die Verstärkung durch den Schüleraustausch mit Teramo und Huy. Belgische Schüler erlebten bei schönstem Wetter Memmingen und das Alpenvorland. Für unsere Schüler war die Fahrt nach Italien das große Erlebnis. Wir freuen uns, dass sich seit Jahren Schüler im Wahlfach bemühen, Kenntnisse in der italienischen Sprache zu erwerben.

Großes Engagement der Lehrer/innen über den Pflichtunterricht hinaus animierte viele Schü-

ler/innen sich am Wahlunterricht zu beteiligen. Auch wenn die Erfolge für die Schulmannschaften etwas mager waren, der Aufbau lässt für die nächsten Jahre hoffen. Im musischen Bereich konnten wie seit Jahren wieder Bundessieger gestellt werden. Daneben unterbrachen Schullandaufenthalte und Winterfreizeiten der 8. Jgst., Betriebspraktika der 9. Jgst, Studienfahrten der 10. Jgst. den Schulalltag. Viel beachtet war der Auftritt der Tanzgruppe bei der musikalischen Nacht der schwäbischen Realschulen. Der Versuch, auch an der Realschule eine Bigband zu etablieren, führte im vergangenen Jahr zum ersten begeisternden Auftritt. Es ist zwar schwierig, mit 14/15-jährigen Schülern brauchbare Ergebnisse zu erzielen, aber die Begeisterung erleichtert es, die Arbeit fortzusetzen.

Zusätzlichen Aufwand verursacht die Einführung der 6-stufigen Realschule. So begann man mit pädagogischen Konferenzen und zahlreichen Fachschaftssitzungen z.T. mit auswärtigen Fachleuten sich auf die neue Situation pädagogisch und fachdidaktisch vorzubereiten. Wie die räumlichen Probleme in den Griff zu bekommen sind, ist noch nicht geklärt. Ob doch durch einen Neubau die seit Jahrzehnten anstehenden Missstände in der ältesten unsanierten Schule in Memmingen beseitigt werden, ist nach wie vor ungeklärt und verlangt die Prioritätenliste der Stadt neu zu schreiben. Das Interesse bei den Eltern, ihre Kinder an eine 6-stufige Realschule zu schicken, scheint sehr groß zu sein. Dazu gilt es neue Lehrer für den Dienst in Memmingen zu gewinnen, da die Pensionierungswelle voll eingesetzt hat. Eine Unterstützung vom Staat kann nicht erwartet werden, da auch die staatlichen Schulen großen Bedarf nachweisen.

Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium

Im Verlauf der Woche, an deren Ende die Erstellung der offiziellen Schulstatistik für das Schuljahr 2001/2002 stand, pendelten die Schülerzahlen mehrmals über die 1000-er- Marke, um dann am Stichtag 01. Oktober 2001 auf der Zahl 998 (952) stehen zu bleiben.

453 Jungen und 545 Mädchen bedeuten eine steigende Dominanz des weiblichen Anteils. Die deutlich gestiegene Schülerzahl, zurückzuführen auf eine hohe Zahl von Neuanmeldungen für die Eingangsklassen und den starken „Strigel-Trend“ der von Otto beuren in die Oberstufe der Memminger Gymnasien wechselnden 10.-Klass-Schüler/innen, ließ die Zahl der Klassen auf 31 (29) steigen und machte außerdem 23 (25) Leistungskurse und 61 (68) Grundkurse erforderlich. Am BSG unterrichten derzeit 72 Lehrkräfte (davon 23 weibliche Lehrkräf-

te), d. h. trotz gestiegener Schülerzahlen 6 Lehrer/innen weniger als im Vorjahr.

Die vom Kultusministerium verordnete Budgetierung des Unterrichts erweist sich trotz aller gegenteiligen Beteuerungen der verantwortlichen Politiker und ihrer Pressestellen wie schon im Vorjahr als geradezu beängstigender „Unterrichtsstundenkiller“. Es kann gar nicht oft genug betont werden, dass Deutschland bezüglich des pro Schüler erteilten Unterrichtsvolumens auch damit immer weiter an das Ende der internationalen Vergleichsskala geschoben wird. Am BSG bedeutet dies konkret, dass die Zahl der Lehrerstunden, von 1,476 pro Schüler im Schuljahr 1996/97 auf 1,355 im September 2001 gesunken ist und im September 2002 mit 1,309 einen vorläufigen Tiefststand erreichen wird. Dieser innerhalb von 6 Jahren zu verkraftende Verlust von 167 Lehrerwochenstunden (entspricht 7,2 Lehrkräften) pro 1000 Schüler schränkt die Vielfalt des schulischen Angebotes sehr deutlich ein. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass in Zukunft sogar Ausbildungsrichtungen auf der Strecke bleiben müssen, die nicht Klassenstärken von 30 Schülern und mehr garantieren.

Die geschilderte Situation bedroht das außerunterrichtliche Angebot der Schule immer stärker. Dass es hier noch keine schmerzhaften Einschnitte gegeben hat, ja sogar viele, neue, in beispielhafter Zusammenarbeit entstandene Aktivitäten ein ganz besonderes „Wir-Gefühl“ erzeugten, ist den außergewöhnlichen Anstrengungen der Lehrkräfte, des Elternbeirates und der Schülervertreter zu verdanken.

Wie in jedem Jahr gab es Schullandaufenthalte der 5. Jgst., Skikurse der 7. Jgst., Orientierungstage der 9. Jgst., Studienfahrten der Kollegstufe, Schüleraustausch mit England (trotz BSE!), Frankreich, Guadeloupe/Antillen, Spanien und USA, Schulmeisterschaften im Ski- und Snowboardfahren, Frühlingskonzert, Schulfest und die großen Aufführungen der Schultheatergruppe im Landestheater Schwaben. Neu im Schulprogramm war das Big-Band-Fest „Die Tasse“, dessen großer Erfolg Appetit auf weitere solche Events machte. Ein besonderes Glanzlicht gab es dann im Sommer mit der Einweihung der in unzähligen Stunden Gemeinschaftsarbeit von Lehrern, Eltern und Schülern entstandenen **Pausenhofumgestaltung** mit „Steinarena und Klassenzimmer im Freien“.

Sehr ernst und nachdenklich begann dann im September das neue Schuljahr mit den sehr aufwendigen Vorbereitungen der **Projektstage „Gegen Rechtsextremismus und Gewalt“**. Was dann aber Mitte Oktober an zwei Tagen als Ergebnis dieser Vorarbeiten in der Schule ablief, Interesse und Betroffenheit erzeugte, den Bayerischen

Rundfunk zu einer Live-Übertragung veranlasste, das Regionalfernsehen ins Haus holte und bleibenden Eindruck bei allen Beteiligten hinterließ, rechtfertigte die voraus gegangenen Anstrengungen. Die Schule ist stolz auf dieses in eine 2-tägige Veranstaltung eingepackte Bekenntnis gegen Gewalt und Rechtsextremismus und dankt den vielen Referenten/innen, Zeitzeugen, anderweitig Mitwirkenden und Sponsoren für ihre außerordentliche Hilfsbereitschaft. Eine ausführliche Darstellung der Veranstaltung ist im Internet unter www.bsg-memmingen.de.

Wieder verging ein Schuljahr, in dem der Beginn der in der Prioritätenliste der Stadt Memmingen ganz vorn stehenden Altbausanierung hinaus geschoben wurde. Und wieder bittet die Schule, die Arbeiten am derzeit neben der Realschule ältesten unsanierten Memminger Schulgebäude endlich in Angriff zu nehmen. Fenster- und Beleuchtungserneuerung sowie Heizungsmodernisierung würden mit Sicherheit die Unterrichtssituation im Altbau (hier finden 77% des Unterrichtes statt!) erheblich verbessern und große Einsparungen an Energie zur Folge haben.

Staatliches Vöhl-Gymnasium

Die statistischen Angaben über das Vöhl-Gymnasium lassen sich für das Jahr 2001 wie folgt zusammenfassen (die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr): Zum Stichtag 01.10.2001 wurden 715 (764) Schülerinnen und Schüler in 25 (27) Klassen, 23 (21) Leistungskursen bzw. 54 (57) Grundkursen von 56 hauptamtlichen Lehrkräften, 3 Referendarinnen und 4 Geistlichen unterrichtet.

Die Schülerzahl pro Klasse hat sich auf durchschnittlich 23 eingependelt. Der europäische Zweig umfasst im laufenden Schuljahr in den Jahrgangsstufen 5-11 insgesamt 14 (14) Klassen mit 328 (318) Schülern und Schülerinnen. Der mathematisch-naturwissenschaftliche Zweig verteilt sich auf 13 (13) Klassen mit insgesamt 321 (311), die Kollegstufe besuchen in K13: 66 (79) Schülerinnen und Schüler.

Ab der Jahrgangsstufe 12 gibt es zwischen dem europäischen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium keine Differenzierung mehr. Für die Kollegstufe kann festgehalten werden, dass es zum ersten Mal an einem Gymnasium in Memmingen gleichzeitig Leistungskurse für Kunst und Sport gibt.

Das Verhältnis von Stadt- und Gastschülern im laufenden Schuljahr hat sich gegenüber dem Vor-

jahr nicht geändert: 46% zu 54%, desgleichen die Zahl aus dem benachbarten Bundesland (22). Der Schülerrückgang, etwa im Umfang einer Klasse, dürfte mit der unangemessenen Busversorgung der Schule, vor allem aus dem Süden des Landkreises, und mit der mangelhaften Infrastruktur der Schule zu tun haben, die keine Mittagsbetreuung zulässt. Inzwischen hat sich zu Gunsten der Schule die Anbindung an das Busnetz erheblich verbessert.

Für dieses Schuljahr zeichnete sich bei der Einschreibung ein Wandel der Wertschätzung des europäischen Zweiges ab. Zum ersten Mal seit Einführung des Schulversuches 1993/1994 überwiegt wieder das Interesse der Eltern des mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweiges. Rückblickend kann festgehalten werden, dass der Schulversuch europäisches Gymnasium eines der erfolgreichsten Bildungsprojekte in Bayern, und damit auch in Memmingen war. Auf Grund der Erfahrungen mit diesem Schulversuch (z. B. bereits die zweite Fremdsprache, auch Latein, ab Jahrgangsstufe 6, Englisch als erste Fremdsprache in Jahrgangsstufe 5) treten ab dem Schuljahr 2003/2004 neue Stundentafeln für dann nur noch vier Formen des Gymnasiums in Kraft.

Gegenüber dem Schuljahr 2001/2002 hat sich im außerunterrichtlichem Angebot nichts geändert. Nach wie vor gehören der Austausch mit vier europäischen Schulen zum Standardprogramm. Die Ausbildung in drei sehr lebendigen Schulspielergruppen, die inzwischen zur Tradition gewordenen Sommer- und Winterkonzerte sowie die sehr erfolgreichen Sportwettkämpfe werden in Verbindung mit einem immer noch recht differenzierten Angebot an Wahlfächern sehr gerne angenommen.

Als erste und einzige Schule in Bayern kann am Vöhl-Gymnasium das Internet über die Steckdose für den Unterricht benutzt werden, und zwar auf Grund einer großzügigen Spende von RWE/LEW. Erfreulicher Weise konnte durch Elternhilfe und durch die Unterstützung die Stadt der westliche Grüngürtel für die Pausenbenutzung erschlossen und durch eine Freitreppe mit dem Aufenthaltsraum verbunden werden. Die Schule erfährt auch neuerdings eine sehr engagierte Unterstützung durch den neu gegründeten Förderverein Pro Vöhl.

Da sich nun der Auszug der FOS/BOS aus dem Gebäude am Kaisergraben abzeichnet, wurde von einer schulinternen Arbeitsgruppe eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Die Ergebnisse wurden der Stadt zur Verfügung gestellt. Stellungnahmen von der Regierung von Schwaben be-

zeichnen die Sanierung des Vöhl-Gymnasiums als äußerst dringend.

Kreisbildstelle Memmingen

Betreuungsbereich:

25 Schulen in der Stadt Memmingen
24 Schulen im westl. Landkreis Unterallgäu
Stadtjugendring mit ca. 50 Mitgliedsgruppen
Kreisjugendring mit ca. 50 Mitgliedsgruppen

Gerätebestand:

87 (86) Geräte

Geräteverleih:

206 (180) Verleihvorgänge

Geräte Reparaturen:

102 (117) Reparaturen

Medienbestand:

7.679 (6.720) Medien

Medienverleih:

5.433 (5.560) Verleihvorgänge

Bildstelleneigene Bücherei:

Bücherbestand:

49 Bücher

Fachzeitschriften:

- Medien und Erziehung
- Video aktiv
- Blätter für das Filmgespräch
- Spielfilmliste IFF

- FWU-Magazin
- Medienzulassungen LABI Südbayern
- MFM Fototechnik

Die Verleihzahlen bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Trotz der „Neuen Medien“ besteht nach wie vor eine große Nachfrage nach geeigneten Unterrichtsmedien im 16mm-Film- und Videobereich. Häufig gefragte Filme wurden durch entsprechende Videoproduktionen, bzw. DVD ersetzt. Ein Video-Schnitt-PC erleichtert die Digitalisierung von selbst erstellten Videos für Homepages, CDs und DVDs. In 2002 soll die Anlage durch einen DVD-Brenner erweitert werden. Zur Ausleihe der DVD-Angebote im Medienbereich steht ein DVD-Player für den Geräteverleih zur Verfügung. Bei entsprechender Nachfrage könnte die Anschaffung eines 2. Verleihgerätes notwendig werden.

Die Digitalisierung und Veröffentlichung von bildstelleneigenen Materialien wird 2002 fortgesetzt.

Die Anschaffung eines 2. Verleihbeamers ist vorgesehen, da die Nachfrage sehr groß ist.

Das Verleihangebot im CD-Softwarebereich wird von den Schulen bisher nur gering ausgenutzt; hier spielt die fehlende Hardware an den Schulen eine entscheidende Rolle, ebenfalls die noch nicht vorhandenen Kenntnisse der Lehrkräfte im Einsatz der Lernsoftware in der Schule. Fortbildungsmaßnahmen in diesem Bereich sind in Planung.

Kinderfest

Dieses Jahr fand das Kinderfest am 19. Juli 2001 statt. Die Kinderfestmedaille ging an Frau Dorit Oelze (Lehrerin Bismarckschule / zuständig für Kostüme) und Wolfgang Kral (Organisation des Stadionbetriebs).

Erstmals schwang der neue Sing- und Musikschuldirektor Otfried Richter bei den Liedern am Marktplatz den Taktstock.

Beim Festzug durch die Stadt, waren die Schüler in originellen Kostümen zu sehen, wie zum Beispiel „Der Malkasten der Natur, Abenteuerreise, Leben am, im und unter Wasser.“

Sportamt

Zuschüsse

An 24 (24) Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für 260 (262) Übungsleiter in Höhe von 146.512,50 DM (149.734,00 DM) ausgezahlt worden; in gleicher Höhe erhielten die Vereine Zuwendungen vom Freistaat Bayern für den Einsatz von Übungsleitern.

Als Zuwendung werden vom Bayer. Staat (bis 200 Std.) 4,50 DM je Übungsstunde gewährt. Ab 201 bis höchstens 300 Std. werden 3,00 DM je Stunde gewährt. Die Stadt Memmingen hat sich wie bereits schon in den Vorjahren dieser Regelung angeschlossen.

Ferner wurden die Vereine durch Übernahme der Erbbauzinsen, Mieten und Pachtzahlungen für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 37.000,00 DM (37.000,00 DM) gefördert.

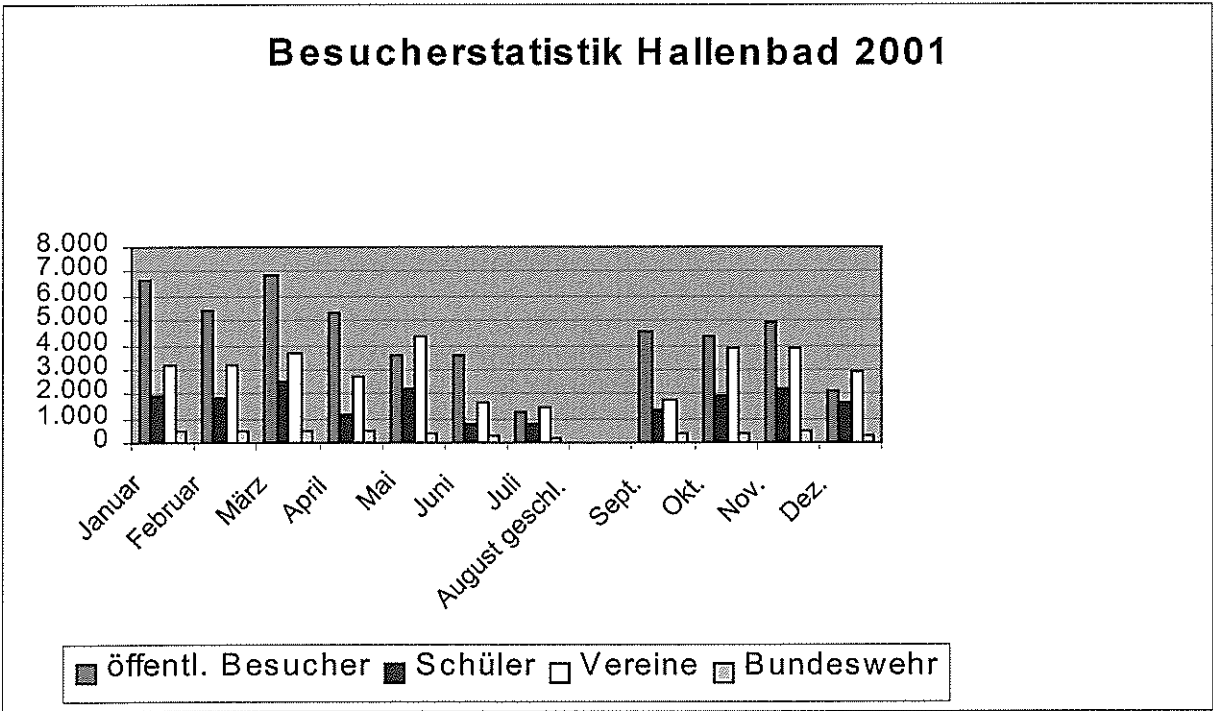
Für Fahrten zu Wettkämpfen sowie zur Förderung der Jugendarbeit erhielten die Vereine Zuschüsse in Höhe von rd. 3.000,00 DM (3.000,00 DM).

Die Sportanlagen wurden den Vereinen wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen.

Hallenbad

Besucher insgesamt: 103.208 (112.743) davon
öffentl. Besucher 48.496 (56.081), Schulen 18.189

(18.964) Vereine 32.375 (33.594), Bundeswehr
4.148 (4.104).



Die Schwimmmeister haben im vergangenen Jahr 19 (19) Schwimmkurse abgehalten. 4 Kurse für Erwachsene und 15 Kurse für Kinder. Dabei erlernten 150 (152) Kinder und 30 (38) Erwachsene das Schwimmen.

Da das Hallenbad am Sonntag Nachmittag geschlossen ist, konnten wieder folgende Vereinsveranstaltungen genehmigt werden:

Schwimmwettkämpfe	9	(8)
Wasserball-Veranstaltungen	4	(11)
Seniorenschwimmen	6	(6)
sonstige Vereinsveranstaltungen	10	(5)

Freibad

Das Freibad war an 116 (120) Tagen - vom 19. Mai - 11. September geöffnet und wurde von rd. 66.056 (56.500) Badegästen besucht.

Die Besucherzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

89 Tage	< 1000	Besucher
21 Tage	1000 – 2000	Besucher
6 Tage	2000 – 3000	Besucher
0 Tage	> 3000	Besucher

Besucherstatistik Freibad 2001

Eröffnung: 19. Mai 2001

	Besucher
Mai	5.054
Juni	13.772
Juli	26.489
August	20.415
September	326
Gesamtbesucherzahl	66.056

Schließung: 12. September 2001

Turnhallen

Die 19 Turnhallen, davon zwei 3-fach-Hallen und vier Doppelhallen, werden nach Schulschluss und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt.

Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden. Für rd. 23.000,00 DM (21.500,00 DM) wurden neue Turngeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften

entsprochen haben, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.

Freisportanlagen

Im Stadion und BBZ-Stadion fanden neben den wöchentlichen Fußballspielen des FCM, BSC Memmingen und den türkischen Sportvereinen Türkiyem Spor und Tur Abdin mehrere Fußballturniere und Leichtathletik-Veranstaltungen sowie die Bundesjugendspiele der Memminger Schulen statt.

Im BBZ-Stadion wurde für rd. 954.000 DM die Kunststofflaufbahn erneuert.

In der Stadionhalle wurden das Kinderfest, der Fischertag, 1 (4) Ausstellung, sowie 6 (5) Floh- bzw. Antikmärkte und die Turngruppenmeisterschaft des TVM, sowie ein Streethockeyturnier abgehalten. Weiterhin wird die Stadionhalle durch die Jugendverkehrsschule genutzt.

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Für das Schuljahr 2001/2002 wurden bisher 257 (248) Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt, davon 25 (22) für Leistungen nach dem AFBG, dem sog. „MeisterBAföG“. Im Rahmen der bürgernahen Verwaltung wurde wieder vielen Schülern, vor allem bei höherem Elterneinkommen, auf Wunsch vorab die Höhe der Förderung berechnet. Bei negativem Ergebnis sahen sie dann oft wegen der umfangreichen Formulare von einer formellen Antragstellung ab.

An Förderungen wurden 2001 folgende Leistungen ausgezahlt, die der Stadt Memmingen zu 100 % vom Staat ersetzt werden:

BAföG-Zuschuss	1.324.877,88 DM	(918.306,28 DM)
BAföG-Darlehen	4.094,39 DM	(700,32 DM)
BayAföG	3.476,00 DM	(5.503,00 DM)
AFBG-Zuschuss	29.610,00 DM	(29.803,00 DM)
	1.362.058,27 DM	(954.312,60 DM)

Aufgrund der Änderungen des Ausbildungsförderungsreformgesetzes, das am 01.04.2001 in Kraft trat, erhöhte sich die Förderung für die meisten Schüler erheblich, was auch bei den Gesamtausgaben ersichtlich ist.

28 Schüler stellten zudem einen Antrag nach dem Gesetz zur Gewährung eines einmaligen Heizkostenzuschusses. Der ausgezahlte Zuschuss, der

finanzielle Härten durch den starken Anstieg der Energiepreise abmildern sollte, betrug 2.800,00 DM.

Im Bereich der **Kostenfreiheit des Schulweges** konnte 770 (759) Schülern im Stadtbereich sowie 374 (363) Schülern des Schulverbandes Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 38 (31) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 2000/2001 Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2001 für die kostenfreie Schülerbeförderung 714.269,34 DM (659.840,55 DM) von der Stadt Memmingen sowie 178.878,37 DM (157.851,18 DM) vom Schulver-

band Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 40.322,93 DM (43.084,73 DM) bzw. 6.701,37 DM (6.675,15 DM) auf Fahrten für Unterrichtswege.

Die Pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 2001 401.256,00 DM (373.340,00 DM) für die Stadt Memmingen und 135.406,00 DM (137.829,00 DM) für den Schulverband Amendingen.

Ferner wurden 32 (31) Anträge auf Zuschuss zu **Schullandheimaufenthalt**en bearbeitet, wobei der bewilligte Zuschuss insgesamt 10.222,00 DM (10.563,00 DM) betrug.

Kulturamt

Stadtgeschichte

Vier Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes der Stadtgeschichte Memmingens konnte das Kulturamt im November den zweiten und vorerst abschließenden Band der Stadtgeschichte präsentieren und damit ein langersehntes Forschungsziel zum Abschluss bringen: ein politik-, sozial- und wirtschaftsgeschichtliches Kompendium zur wechselvollen Geschichte unserer Stadt, das mit Band I und Band II vom frühen Mittelalter bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts reicht (zusammen über 1800 Seiten).

Autor des zweiten Bandes „Memmingen vom Neubeginn im Königreich Bayern bis 1945“ ist der Münchner Historiker Dr. Paul Hoser, der auf über 900 Seiten die weitreichenden gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Veränderungen zeigt, welche die Stadt auf ihrem Weg ins Industriezeitalter ergriffen. Geschildert wird die Zeit von der Mediatisierung der Reichsstadt im Jahr 1802 bis zur kampflosen Übergabe Memmingens an die amerikanischen Truppen am 26.4.1945. Die politischen Geschehnisse dieser ausgesprochen vielgestaltigen Bearbeitungszeit werden ausführlich sowohl im bayerischen wie im deutschen Zusammenhang behandelt. Politische, soziale und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklungslinien sind ineinander verschränkt. Weitere Schwerpunkte im zweiten Band bilden daher kulturelle Institutionen wie Kirche und Schule, die Verkehrsentwicklung, die Bereiche der kommunalen Daseinsvorsorgung wie Energie-

versorgung, Bauwesen, Sozialpolitik und die Wirtschaft- und Gesellschaftsgeschichte.

Mit Band I und Band II liegt nun die erste monographische Abhandlung zur Geschichte Memmingens seit der Darstellung des Stadthistorikers Dr. Julius Miedel aus dem Jahre 1929 vor.

In einem festlichen Akt am 9. November 2001 wurde im Beisein des Oberbürgermeister und des Stadtrats das Buch der Öffentlichkeit vorgestellt. Autor Dr. Hoser verschaffte mit seinem Abriss zu 150 Jahren Memminger Geschichte einen interessanten Einblick in die zurückliegende Bearbeitungszeit des Buches.

Am gleichen Tag beteiligte sich das Kulturamt an den Gedenkfeierlichkeiten zum 9. November 1938 mit einem Aktionstag in der Abteilung zum jüdischen Leben im Stadtmuseum.

Vom 24. bis 26. November hielt das „Memminger Forum für schwäbische Regionalgeschichte“ seine 8. Fachtagung mit dem Thema „Die Nachkriegsjahre in der Region“ in der Memminger Rathaushalle ab. Die vom Kulturamt organisatorisch wie finanziell getragene Tagung versammelte renommierte Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in unserer Stadt. Vor einem kompetenten Fachauditorium, das während des gesamten Tagungswochenendes auch immer von interessierten Memminger Bürgern und Bürgerinnen ergänzt wurde, kamen zu diesem

interessanten zeitgeschichtlichen Thema die neuesten Forschungsergebnisse zu Gehör.

Im Rahmen der Veranstaltung konnte ebenfalls der mit städtischen Finanzmitteln erstellte Forschungsband des Memminger Forums „Konfessionalisierung und Region“ präsentiert werden. Als Band 4 der vom Forum ins Leben gerufenen Reihe „Forum Suevicum“ setzt er die Tradition fort, zu jeder Fachtagung den Tagungsband der Vorgängertagung vorzulegen.

Allgemeine Kunst- und Musikpflege

Ausstellungen, die vom Kulturamt entweder allein oder in Zusammenarbeit mit anderen Trägern veranstaltet wurden, waren die Präsentation des Bildhauers Ullrich Barnickel im Antoniersaal und auf dem Freigelände vor dem Karstadt (Juli), des Kulturpreisträgers Reinhard Blank im kleinen Saal der Stadthalle (Oktober) und der an der Sendereihe „Atelierbesuche“ des Bayerischen Rundfunks beteiligten Künstler und Künstlerinnen, Beatrice Amstadmüller, Felix M. Furtwängler, Diether Kunerth und Dieter Schütz (Dezember).

Unter Vermittlung des Kulturamtes war es gelungen, die vier Künstler aus der Stadt und der Region für das renommierte Sendeprojekt des BR zu empfehlen. Zur Ausstellungseröffnung und der Vorpremiere der beiden halbstündigen Fernsehsendungen im Stadttheater Memmingen konnten im Beisein des Fernsehdirektors des Bayerischen Rundfunks Dr. Fuchs eine große Zahl von Besuchern begrüßt werden.

Zusätzlich war der Amtsleiter mit Einführungsreferaten an der Jahresausstellung der Memminger Künstlervereinigung „Der Kreis“ (April) und an der Präsentation einer Rauminstallation des Kulturpreisträgers Dieter Schütz im evangelischen Gemeindehaus in Erkheim beteiligt (Mai).

Im Rahmen des Aktionsprogramms „Farben der Welt“ der „Lokalen Agenda 21 für Memmingen“ war der Amtsleiter Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum Thema „Kultur – bei uns und in der Welt“ (Juni).

Für die Memminger Museen nahm der Amtsleiter Sitz und Stimme in der Arbeitsgemeinschaft der Unterallgäuer Museen wahr und begleitete als Stiftungsrat die Aktivitäten der Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim.

Als Beirat unterstützte der Amtsleiter die Arbeit im Theater- und Kulturverein Memmingen, in der Heimatpflege Memmingen und im MM-Marketing e.V.

Die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Tourismus des MM-Marketing e.V. war der Erstellung eines Konzepts für eine Rundwegbeschilderung in der Memminger Innenstadt gewidmet.

Der vom Kulturamt erstellte Veranstaltungskalender „Memminger Monat“ war auch in diesem Jahr die maßgebliche Übersichtsinformation zum reichhaltigen Angebot in Stadt und Region und diente bereits im Vorfeld der Terminierung zu einer Koordination der unterschiedlichen Veranstalter.

Stadtmuseum im Hermansbau

Das Stadtmuseum war vom 2. bis 7. Januar (Sonderausstellung: **Darf's ein bisschen mehr sein?..**), vom 28. April bis 31. Oktober, am 9. November und vom 1. bis 23. Dezember an 162 Tagen (198 Tagen, Landesgartenschau) geöffnet. Öffnungszeiten: Di - Fr und So 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr.

Im Rahmen der Sonderausstellungen war das Haus von 10.00 bis 13.00 und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Schulklassen und angemeldete Gruppen konnten, wie üblich, das Museum auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten besuchen.

Besucherzahlen:

Mit 4.552 Besuchern lag die Besucherzahl um 1.515 Besucher niedriger (6.067 Besucher im Jahr der Landesgartenschau und deshalb nur bedingt vergleichbar) als im Vorjahr. Im Vergleich zum „normalen“ Museumsjahr 1999 ist ein Anstieg der Besucherzahlen um 2.178 Besucher = + 47,85 % zu verzeichnen. Das Parishaus verzeichnete zusätzlich 502 Besucher.

Der Anstieg der Besucherzahlen dürfte auf die fortlaufende Erweiterung des Angebotes und eine behutsame Erneuerung des Ausstellungskonzeptes zurückzuführen sein.

Museumsaktivitäten:

Mit der Sonderausstellung **Darf's ein bisschen mehr sein?... Historische Kaufläden aus der Sammlung Gerda Ott**, wurde die Wintersaison des Vorjahres erstmals bis in den Januar hinein verlängert. 1.164 Besucher vom 2. bis 7. Januar bestätigten, dass sich die Fortführung der Weihnachtsausstellung bis zum Ende der Schulferien gelohnt hat.

Am 28. April wurde die Ausstellung **Der Tod im Topf** - Ausgrabungen im römischen Gräberfeld von Oberpeiching - von Hauptkonservator Dr. Wolfgang

Czysch vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der auch für die Konzeption verantwortlich war, mit einem Einführungsvortrag und einer gelungenen szenischen Darstellung eröffnet. (Dauer der Ausstellung: 29.04. - 15.07.2001, 1.063 Besucher). In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Memmingen fanden zwei Begleitveranstaltungen, ein Lichtbildervortrag von Herrn Dr. Czysch „Die Römer in Schwaben“ und ein Kochkurs „Die römische Küche“, zu dieser Ausstellung statt. Frau Mirjam Haar, Abiturjahrgang 2002 am Gymnasium Hohenschwangau, nahm diese Ausstellung zum Anlass für eine Facharbeit im Leistungskurs Latein.

Zum **Internationalen Museumstag** am 20. Mai konnten wir Herrn Dr. Czysch für Führungen durch die Sonderausstellung und für Demonstrationen an der Töpferscheibe gewinnen. 110 Besucher nahmen das Angebot eines kostenlosen Museumsbesuches wahr.

Vom 01.05. bis 31.10. wurden in den Fluren der ersten Etage des Stadtmuseums im Rahmen einer Kabinett-Ausstellung Graphiken von Josef Madlener gezeigt.

Wie in den vergangenen Jahren nutzte das Stadtmuseum das Angebot der Memminger Wohnungsbau eG die Räumlichkeiten im Parishaus für Ausstellungen mit Kunstwerken des Amendinger Malers Josef Madlener heranzuziehen. Bereits seit September 2000 und bis zum 19. Juni 2001 wurden 58 Arbeiten von Josef Madlener präsentiert (1. Januar bis 19. Juni 2001: 502 Besucher). Beginnend mit der Vernissage am 05.11., dankenswerter Weise wieder ausgerichtet von der Memminger Wohnungsbau eG, wurde bis zum Jahresende und darüber hinaus eine weitere Zusammenstellung aus dem Bestand der Madlener-Sammlung vorgeführt.

Die große Heiß-Ausstellung im Antoniersaal (13. Oktober bis 11. November), zu der das Stadtmuseum 4 Ölgemälde und eine Graphik von Johann Heiss beisteuern konnte, machte es möglich, vier großformatige Ölgemälde Josef Madlener zu präsentieren.

Aus Anlass des 9. Novembers konnte wie im vergangenen Jahr die Jüdische Abteilung der Stadtgeschichte kostenlos besichtigt werden. 96 Besucher (170) nutzten den Tag, um sich über die Geschichte der Integration und Ausgrenzung der jüdischen Memminger und Memmingerinnen zu informieren.

Die zur Tradition gewordene Weihnachtsausstellung, dieses Jahr vom 2. bis 23. Dezember, stand unter dem Titel „Das Wunder der Weihnacht“ und war Josef Madlener (I) gewidmet. In 20 Tagen kamen 1.059 Besucher.

Leihgaben anderer Museen / Beteiligung an Ausstellungen:

Der Museumsverein A -5450 Werfen erbat sich für die Ausstellung „Ärzte - Bader - Chirurgen, Medizinisches Handwerk im Spiegel der Astronomie“ (1. April bis 4. November 2001), die von Dr. med. Martin Widmann, Tübingen, und Dr. phil. Friedrich R. Besl, Salzburg, konzipiert wurde, das Aushängeschild eines Memminger Baders (Inv.- Nr. 1.2827).

Ab dem 20. Juli war ein feuervergoldeter Bär, Inv.-Nr. 3.1455, zu einer Ausstellung über die Imkerei an den Italienischen Naturpark Parco Paneveggio, Pale di San Martino, Tonadico ausgeliehen.

Das Fragment eines mittelalterlichen / frühneuzeitlichen Mühlsteins, Inv.-Nr. 2.1207, das über Herrn Dr. Wolfgang Czysch (Bayer. Landesamt für Denkmalpflege) am 11. April 2000 an den Förderverein Furthmühle ausgeliehen wurde, ging am 11. Juli als Bestandteil der Ausstellung „Es klappert die Mühle...“ (1. August bis 28. Oktober 2001) ins Zumsteinhaus nach Kempten.

Bestandspflege und Restaurierungsmaßnahmen:

In der Zeit vom 21. Februar bis 12. April wurde ein aktuelles Verzeichnis der im Parishaus ausgestellten Bilder und Möbel aus Städtischem Besitz erarbeitet. Es ersetzt das Verzeichnis vom 25.10.1990. Das aktuelle, nach Etagen gegliederte Verzeichnis listet 78 Bilder von Max Unold, 9 Bilder anderer, zum Teil unbekannter Künstler, 8 Möbelstücke und einen Teppich auf. Alle wichtigen Daten der Exponate, einschließlich der Versicherungswerte, sind dokumentiert. Jedes Objekt ist fotografiert. Dem in dreifacher Ausführung vorliegenden Verzeichnis (für die Memminger Wohnungsbau eG, das Kulturamt und das Stadtmuseum) sind Fotokopien beigelegt. Der Gesamtversicherungswert aller 96 Exponate beläuft sich auf 685.132,-- Euro.

Aus den Beständen des Hauses wurden beim Restaurierungsatelier Richard Harzenetter, Sontheim, 21 Ölgemälde von Max Unold (Parishaus), 1 Ölgemälde von Josef Madlener, 4 Bilder aus der Sammlung Josef Madlener (JMS 1.2414, JMS 1.312 - Erntewagen von Franz Lenbach -, JMS 1.307 - Tafelbild (Spitzwegart), JMS 1.362), 1 gotische Madonna (JMS 5.263) restauriert. Für diese Restaurierungsmaßnahmen wurde ein Betrag von 5.557,56 DM aufgewendet.

Zwei Sandbilder von Benjamin Zobel (1762 - 1830), Inv.- Nr. 1.668 und 1.679 befinden sich zur Zeit noch zur Restaurierung in München. Die von den Nichtstaatlichen Museen unterstützte und bezu-

schusste Maßnahme wird von den Restauratorinnen Andrea Fiedler und Nicola Walz, Amalienstraße 71, durchgeführt.

In der eigenen Restaurierungswerkstatt wurden die Arbeiten im Zusammenhang mit der Übernahme des Madlener-Nachlasses ins Stadtmuseum fortgesetzt. Insgesamt konnten weitere 110 Werke aus der Graphiksammlung des Künstlers konservatorisch bearbeitet werden.

Neuerwerbungen:

Inv.-Bestand Bilder, Graphik, Fotografien, Bücher:
49 Objekte, davon 21 angekauft und 28 durch Schenkung erworben.

Inv.-Bestand Fayencen, Glas, Porzellan, Stein etc.:
5 Objekte, davon 2 angekauft und 3 durch Schenkung erworben.

Inv.-Bestand Metall: 11 Objekte, davon 5 angekauft, 5 durch Schenkung erworben, eine Opferbüchse (von der Unterhospital-Stiftung überlassen).
Inv.- Bestand Textilien: 36 Objekte, davon eins angekauft, der Rest durch Schenkung erworben.

Inv.-Bestand Holz: 1 Thermosgefäß, um 1919, Schenkung.

Antoniter- und Strigel-Museum im Antonierhaus Memmingen

Die Museen im Antonierhaus waren ganzjährig geöffnet, Di - Sa von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr, So und Feiertags von 10.00 - 12.30 Uhr und von 13.30 - 17.00 Uhr. Schulklassen und angemeldete Gruppen konnten, wie üblich, das Museum auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten besuchen. Schließtage waren der 1. Januar, 22. Juni (Betriebsausflug) und 24. bis 26. und 31. Dezember.

Die Museen im Antonierhaus starteten ins Jahr 2001 unter der neuen wissenschaftlichen Betreuung von Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre.

Die Dauerausstellung im Strigel- und im Antoniter-Museum wurde im Jahr 2001 von 1.632 Interessierten besucht.

Auf Grund der Übernahme des zweiten Konzertflügels aus der Stadthalle in den Antoniersaal war es möglich, im Jahr 2001 der Saalnutzung neben der normalen Verwendung für Ausstellungen und Vorträge eine neue Perspektive als Veranstaltungsraum für eine Reihe von musikalisch-literarischen

Mischveranstaltungen hinzuzufügen. Diese neue Nutzung hat sich bestens bewährt und wurde von den Besuchern gut angenommen.

Daneben konnten im Rahmen der Durchführung der erfolgreichen Ausstellung mit den Bildern des Memminger Malers Johann Heiß im Oktober des Jahres 2001 zusätzliche Hängemöglichkeiten für großflächige Bilder und eine variable Raumaufteilung geschaffen werden. Der Einbau einer kleinen Kücheneinheit hat die Nutzungsmöglichkeiten ebenfalls entschieden verbessert.

Im einzelnen konnten im Antoniersaal folgende aus eigenen Konzepten und Kräften gestaltete Sonderausstellungen und Einzelveranstaltungen angeboten werden:

23.03. - 16.04.2001: **Versöhnung und Einigkeit: Martin Bucer (1491-1551), der europäische Reformator.** Ausstellung und Buchpräsentation zum 450. Todestag (zusammen mit der Akademie der Universität Heidelberg/Bucer Forschungsstelle).
[Memminger Zeitung 22.03.01 / 24.03.01, [Rottum Bote 05.04.01, Memminger Kurier 04.04.01, [Evangelisches Sonntagsblatt Augsburg 25.03.01 / 08.04.01, [Evangelisches Fernsehen Augsburg.

30.03.2001: **Sich in Poesie üben und Gott lieben.** Musikalisch-literarischer Rundgang (Antonierhof, Martinskirche, Kinderlehrkirche, Antonierhof) anlässlich der Ausstellung zum 450. Todestag von Martin Bucer (1491-1551) (Luther, Prätorius, Schütz, Bach, Beethoven, Brahms, Brecht etc.).
[Memminger Zeitung 29.03.01 / 3.04.01

10.05.2001: **Horch! Welch süße Lieder klingen.** Der Memminger Komponist Christoph Rheineck (1748-1797) und der Memminger Dichter Christoph Städele (1744-1811). Lieder- und Rezitationsabend.
[Memminger Zeitung 08.05. und 10.05.01, [Memminger Zeitung 15.05.01, [Rottum Bote 10.05.01, [Memminger Kurier 09.05.01, [Evangelische Funkagentur München/Radio Klassik

21.06. - 08.07.2001 (Memminger Meile): Ausstellung mit Werken des Metallbildhauers **Ulrich Barnickel** im Antoniersaal, im Innenhof des Antonierhauses und auf dem Westertorplatz.

13.10. - 11.11.2001: **Lebende Bilder: Der Memminger Maler Johann Heiss (1640-1704).** Ausstellung anlässlich der Präsentation der im Konrad Verlag Weißenhorn erscheinenden Werk-Monographie.
[Memminger Zeitung 11.10.01, [Memminger Zeitung 16.10.01, [Memminger Kurier 17.10.01

28.10.2001: Matinee: **Von den berühmten Frauen des Altertums.** Ein musikalisch-literarischer Gang durch die Ausstellung mit den Bildern von Johann Heiss (Gluck, Händel, Monteverdi, Purcell, Strauss, Goldmark, Gounod, Bellini, Schubert etc.)

[Memminger Zeitung 25.10. und 03.11.01, [Literatur in Bayern, Nr. 66, München, Dez. 2001

In der Gesamtsumme erbrachten diese Veranstaltungen knapp 1.500 zusätzliche Besucher zu den gut 1.600 Besuchern der Dauerausstellungen des Strigel- und Antonitermuseums.

Die Unterstützung des Kulturrats und der Museen im Antonierhaus ermöglichte auch noch folgende Konzertveranstaltungen renommierter Interpreten:

04.03.2001: **Spiller-Trio** (München) mit Werken von Beethoven, Frank Martin und Dvorak. Benefizkonzert der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde zu Gunsten des Orgelbauvereins.

15.07.2001: Matinee: **Henry Bonamy** (Paris) mit Werken von Bach, Haydn, Liszt und Schubert; veranstaltet vom Rotary Club Memmingen.

Auch die Lehrer der Städtischen Musikschule machten von den neuen Möglichkeiten, die die Aufstellung des Flügels im Antoniersaal bot, für Vorspielabende ihrer Klassen regen Gebrauch.

Die Museen im Antonierhaus beteiligten sich wieder mit großem Erfolg am 3. Unterallgäuer Museumstag. 237 Personen nutzten am 21. Mai die Gelegenheit, bei freiem Eintritt die Sammlungen zu besichtigen.

In zwei Sonderseiten der Memminger Zeitung konnten die Museen im Antonierhaus sich dem Memminger Publikum ebenfalls sehr ausführlich präsentieren:

17.01.2001 Sonderseite Memminger Zeitung zu **Antonius und Antoniter und Antonitermuseum**

31.07.2001 Sonderseite Memminger Zeitung zu **Strigel und Strigelmuseum**

Eine nicht unerhebliche Bereicherung des Angebots des Strigel-Museums brachte eine Leihgabe eines Strigelaltars des Klosters Bonlanden. Er wurde in einem kleinen Festakt in Anwesenheit der Schwester Oberin und des Oberbürgermeisters übergeben.

01.08.2001: **Rilke: Das Marienleben.** Lesung anlässlich der Aufstellung des Bildes "Der Tod Mariens" von Bernhard Strigel im Strigel-Museum.

[Memminger Zeitung 02.08.01, [Memminger Kurier 08.08.01, [Rottum Bote 02.08.01

Am 16. November fand zu der von der Kantorei Sankt Martin veranstalteten Aufführung von Johannes Brahms' "Deutschem Requiem" im Antoniersaal ein gut besuchter Einführungsvortrag durch den Betreuer der Museen, Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre, statt.

Neben diesen mehr oder weniger eigenen Veranstaltungsangeboten war der Antoniersaal von Januar bis Dezember 2001 intensiv durch Fremdnutzung belegt. Als größere Veranstaltungen sind dabei zu nennen:

16.03.2001: Lesung zum Todestag von Hermann Pfeifer (Veranstalter: Fischertagsverein Memmingen, künstlerische Leitung, Josef Charvat)

April: Osterferienprogramm der Stadtbibliothek

03.05.2001: Vortrag Dr. Czysz "Der Tod im Topf"

11.05. bis 21.05. 2001: Gemäldeausstellung Irmgard Mrusek und Ursula Dorigo

12.06. bis 18.06. 2001: Ausstellung Herbert Robischko

11.07.2001: Gemeinschaftstreffen Landesbank Baden Württemberg

12.07.2001: Konzert Grupo Sal

29.09.2001: Vokalensemble Nine after eight

23.11. bis 28.11. 2001: Gemäldeausstellung Manfred Myka

29.11.2001: Jahresversammlung der Schlaraffia

07.12. bis 15.12. 2001: Gemäldeausstellung Sonntagsmaler

18.12. bis 28.12. 2001: Gemäldeausstellung Gudrun Ursula Depprich

MEMMINGER MEILE 2001 – KULTUR IM ZELT

Vom 21.06. bis zum 08.07.2001 wurde vom städtischen Kulturrat zum 25. Male die Memminger Meile als sommerliches Kulturfest durchgeführt. Nach der „langen“ Meile im Jahr der Landesgartenschau wurde das Kulturfest wiederum innerhalb klar umrissener Festivaltage veranstaltet. Insgesamt wurden in einem Zeitraum von 18 Tagen 28 Veranstaltungen angeboten.

Im Mittelpunkt des Programms stand das im Gefolge der Gartenschau wieder erstandene Parkgelände

de „In der Neuen Welt“. Dort fanden 22 Veranstaltungen auf der Seebühne und in dem erstmals aufgestellten Kulturzelt statt, sechs Veranstaltungen wurden in der Innenstadt angeboten. Im einzelnen wurden neben Zelt und Seebühne, das Antonierhaus, die Martinskirche, die Frauenkirche, die Stadthalle und der Westertorplatz bespielt.

Besondere Aufmerksamkeit wurde allerdings dem Kulturzelt auf dem LGS-Gelände zu teil. Bei fast durchgängig gutem Wetter ist das Zelt zu einem hervorragend angenommenen Mittelpunkt der diesjährigen „Meile“ geworden.



Memminger Meile 2001

Foto: Martin Dierolf

Die Veranstaltungen auf dem LGS-Gelände waren bis auf wenige Ausnahmen sehr gut besucht. Insgesamt konnten im Zelt und auf der Seebühne 5.252 Besucher und Besucherinnen gezählt werden. Zusammen mit den Veranstaltungen in der Stadt hat die Meile 2001 an insgesamt 16 Veranstaltungstagen 9.065 Besucher begeistert. Insgesamt wurden die 28 Veranstaltungen damit im Schnitt von 323 Menschen besucht.

Um den hohen finanziellen Einsatz für das Zelt durch hohe Eintrittseinnahmen zu mindern, war es notwendig, ein möglichst durchgängiges Veranstaltungsangebot für diesen Spielort zu schaffen. Auch der zusätzliche Betrieb von Spielstätten in der Stadt wurde wegen der zusätzlichen Kosten für Bühnenaufbau, Bestuhlung, Instrumente etc. eingeschränkt. Es war ebenfalls unvermeidlich, den Anteil der eintrittsfreien Veranstaltungen im Vergleich zu den Vorgängerjahren herabzusetzen. Aus diesem Grund wurde auch auf die in der Vergangenheit sehr erfolgreichen Auftritte von Straßentheatergruppen in der Innenstadt verzichtet. „Eintritt frei“ gab es nur für die Ausstellung im Antoniersaal, für das Fest der Kulturen und die Blasmusik-Konzerte auf der Seebühne. 5.915 Besucher bei eintrittspflichtigen Veranstaltungen brachten dann auch den gewünschten hohen Eintrittserlös von 87.882,-- DM.

In der Schlussrechnung ergibt sich ein Gesamtkostenbetrag für die „Memminger Meile 2001“ von 185.711,03 DM (262.790,54 DM Landesgartenschaujahr 2000), der durch den Erlös aus dem Verkauf von Eintrittskarten (87.882,-- DM), die Pacht für die Zeltbewirtung (5.262,-- DM) und die Unterstützung durch Spenden- und Sponsorengeldern (11.377,92 DM) und den bewilligten städtischen Zuschuss finanziert werden konnte.

Besuchszahlen Memminger Meile 2001 - Kultur im Zelt -

Es wurden 14 Veranstaltungen im Zelt, acht auf der Seebühne und sechs Veranstaltungen in der Innenstadt angeboten. Zu den insgesamt 28 Veranstaltungen an 16 Veranstaltungstagen kamen 9.065 Besucher und Besucherinnen.

- Durchschnittliche Besucherzahl pro Veranstaltung: 323
- Besucher im Zelt und auf der Seebühne: 5.252
- Besucher in der Innenstadt: 3.813
- Besucher bei eintrittspflichtigen Veranstaltungen: 5.915.

Die Zuschauerzahlen im einzelnen

Zelt:

	Besucher
Bruno Jonas, Kabarett	472
Königl. Privilegierte Waschhausvereinigung	462
Götz Alsmann und Band	452
Andreas Giebel, Kabarett	342
Fastfood Improvisationstheater	321
Ralf Fischer Musikkabarett	316
Bairisch Diatonischer Jodelwahnsinn	244
Paul Kuhn Trio	233
Barrelhouse Jazzband	200
Al Jones Bluesband	184
Ars Vitalis, Musikkabarett	168
Mikos, Clownstheater	135
Carla Cook und Band	100
Netto, Latin-Musik	98
	= 3.727

(Durchschnitt bei 14 Veranstaltungen = 266 Besucher)

Seebühne:

	Besucher
Sonntagskonzert, Stadtkapelle MM	360
Sonntagskonzert, Musikkapelle Steinheim	200
Sonntagskonzert, Schmittbach Musikanten	140
Open air Kino, Blair witch project	100
Open air Kino, Buena vista social club	400
Kindertheater, Papageno-Mamagena	160
Kindertheater, Die Pirateninsel	120
Kindertheater, Farben der Welt	45
	= 1.525

(Durchschnitt bei 8 Veranstaltungen = 190 Besucher)

Innenstadt:

	Besucher
Gospelmesse, Martinskirche (2x)	700
Kammerkonzert Pro Musica, Frauenkirche	113
Skulpturen, Ulrich Barnickel, Antoniersaal	450
Fest der Kulturen, Westertorplatz	2.000
John McLaughlin und Shakti, Stadthalle	550
	= 3.813

(Durchschnitt bei 6 Veranstaltungen = 635 Besucher)

GESAMTBESUCHERZAHL: = 9.065

Die Veranstaltung „Il teatro alla moda“ musste wegen mangelnder Kartennachfrage abgesagt werden.

WISSENSCHAFTLICHE STADTBIBLIOTHEK

Die historisch-wissenschaftliche Stadtbibliothek im Grimmelhaus hat ihren Bestand im Jahre 2001 ihrer Aufgabe gemäß zielgerichtet erweitert. Der Buchbestand beträgt zu diesem Zeitpunkt 39.630 (39.435) Bucheinheiten. Dies entspricht ihrer Bedeutung als Sammelbibliothek für Memminger und Schwäbische Geschichte und für Memmingsia der folgenden Fachrichtungen: Theologie, Geologie, Heraldik und Genealogie, Kunst und Kunstgeschichte sowie Literatur unseres Raumes, d. h. Bücher, die in Memmingen von Memmingern über Memmingen geschrieben worden sind. Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek ist damit die zentrale Anlaufstelle für Forschungen, die auf Sekundärquellen angewiesen sind, wobei die Handschriftenabteilung natürlich auch Primärquellen bietet. 195 (80) Neuzugänge wurden dafür getätigt. Eine große Bedeutung hat die Zeitschriftensammlung, die im

wesentlichen auf dem Tauschverkehr der Heimatpflege Memmingen e.V. basiert; die Tauschpartner erhalten im Gegenzug die jeweils neue Ausgabe der „Memminger Geschichtsblätter“. Der Zeitschriftenbestand umfasst 404 Titel vorwiegend historischer Provenienz, deren Reihen zum Teil bis zur Jahrhundertwende zurückgehen und deren Inhalt wichtige Forschungsmeinungen beinhalten. Parallel dazu wird die Sammlung der „Memminger Zeitung“ weiter ausgebaut, deren Grundstock auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurückgeht, und die mit ihren Beständen bis heute zur Forschung dient.

Die Stadtbibliothek ist an weiteren Buchunternehmungen beteiligt: „Historische Buchbestände in Deutschen Bibliotheken“, „Einbandforschung des 15. und 16. Jahrhunderts“, und der Reihe „Memminger Forschungen“, hrsg. von der Heimatpflege Memmingen e.V., deren Band 8 zur Zeit im Druck ist. Die bibliothekarische Betreuung konzentriert sich auf den neuen Lesesaal im Grimmelhaus und auf persönliche Hilfestellung des Bibliothekars, weil eine Ausleihe des historischen Bestandes nicht mehr stattfindet und die Ausleihe vor Ort bevorzugt wird. Als Funktionsträger ist die historisch-wissenschaftliche Stadtbibliothek immer wieder neu eingebunden in das lebendige Kulturleben unserer Stadt.

HEIMATPFLEGE

Die Heimatpflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die städtische Verwaltung ihre Selbstverständlichkeit schöpft. Sie beruht auf einer über 100jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist; Heimatpflege ist durch diese Tradition in Memmingen etwas Natürliches. Die beweist sich immer wieder durch die gute Zusammenarbeit des Heimatpflegers mit seinen Stellvertretern für Stadtbildgestaltung und Stadtarchäologie, dies beweist sich durch die zahlreichen Hilfestellungen, die der Heimatpfleger in der Bürgerschaft zu leisten vermag.

Die Memminger Heimatpflege lebt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, wie sie z. B. durch die zahlreichen Stadtführungen geschieht, durchgeführt durch die Crew der Stadtführerinnen in Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsamt, heuer insgesamt 240 (1.064) mit rd. 8.400 Teilnehmern, was für die Außenwirkung unserer Stadt von immenser Bedeutung ist, sowie die Führungen und Vorträge des Heimatpflegers selbst (Führungen 57 (67) und Vorträge 14 (36), die sich über Memmingen hinaus auch mit und in Schwaben beschäftigen.

Die städtische Heimatpflege, die durch die Arbeit des selbständigen Vereins Heimatpflege Memmingen e.V. unterstützt wird, umfasst weitere zahlreiche Aufgaben: Werbebeirat mit Sitzungen und Orts-terminen, Sprechstunden des LfD im Rathaus und Ortstermine, Mitwirkung beim Baugenehmigungsverfahren, wichtig vor allem nach der Novellierung des Baurechts, Straßennamensgebung, Stellungnahmen und Korrespondenzen zur Heimatpflege. Schriftliche Teile dieser Arbeit sind die Herausgabe der „Memminger Forschungen“, der „Memminger Geschichtsblätter“, deren Ausgabe 1997/2000 neuer erschienen ist, der Zeitungsbeilage „Der Spiegelschwab“, die als eine der letzten schwäbischen Beilagen überhaupt in der Redaktion des Heimatpflegers sechsmal im Jahr erscheint, sowie die Führung der Memminger Stadtchronik in Form des „Memminger Briefes“. Die Heimatpflege und der Verein sind auch für die Anbringung der zahlreichen Gedenktafeln verantwortlich, die an gewichtigen Gebäuden der Stadt von deren Geschichte erzählen. Die Heimatpflege wirkt ferner bei weiteren städtischen Veranstaltungen und bei den Heimatfesten mit. Der Memminger Heimatpfleger ist darüber hinaus auch schwaben- und bayernweit tätig, was durchaus dem Ruf der Stadt zugute kommt: als Geschäftsführer des Schwäbischen Heimattages und des Memminger Forums für Schwäbische Regionalgeschichte, als Beirat und Rechnungsprüfer beim Verband der Bayerischen Geschichtsvereine und als Verwaltungsrat der Donau-Iller-Medienbetriebsgesellschaft. Dies und die Vernetzung mit weiteren schwäbischen und Memminger Vereinigungen ergibt einen hohen Stellenwert für die Stadt, so dass Heimatpflege in Memmingen ihre Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt behält.

STADTARCHIV

Bestandserhaltung, Verfilmung und Restaurierung

Bei der Digitalisierung von Photomaterial konnten erste Ziele erreicht werden: die Alben mit Stadtaufnahmen u. a. von Johannes Klotz und Theodor Bischoff sowie zu den Fischertagen 1900 und 1905 sind digitalisiert, ebenso die umfangreichen Photoplatten-Sammlungen mit Aufnahmen aus der Stadt Memmingen, aus der näheren Umgebung sowie aus dem Allgäu bzw. der Allgäuer Bergwelt.

Die Vorarbeiten für die Verfilmung der Urkundenselekte von Reichsstadt und reichsstädtischen Stiftungen wurden hinsichtlich Konservierung und Erschließung abgeschlossen.

Ergänzung und Erschließung der Bestände

Im Berichtsjahr wurden Akten der Zentralregistratur im Rathaus ins Stadtarchiv übernommen (u. a. Ausländerakten). Aus den Baubüchern des Bauamtes vor 1990 wurden alle Abbruchgenehmigungen registriert, um die Akten abgebrochener Häuser aus der Registratur der Bauverwaltung ins Stadtarchiv übernommen. Die Sammlungstätigkeit des Stadtarchivs (Plakate, Flugblätter, Info- und Werbematerial, Drucksachen, Veranstaltungskalender, Festschriften und Jahresberichte, Zeitungen und Zeitungsbeilagen) wurde fortgesetzt. In die Bestandsgruppe F Privatarchive gelangte der musikalisch-literarische Nachlass von Hans-Werner Bruns.

Zugänglichmachung und Auswertung der Bestände

Der Lesesaal des Stadtarchivs wurde an 592 (408) Benützertagen von 146 (136) Benützern besucht. Die Zahl der Benutzer und vor allem ihre Aufenthaltsdauer stieg damit gegenüber dem Vorjahr auf ein bislang auch nicht annähernd erreichtes Niveau an. Dementsprechend war der Lesesaal weit über seine regelmäßige Öffnungszeit hinaus (Di - Do 14-17 Uhr, 9 Stunden), nämlich durchschnittlich ungefähr 25 Stunden pro Woche geöffnet.

Zählt man zu den Benützern noch die schriftlichen Anfragen hinzu, gelangt man zu einer Gesamtzahl von 210 (219) Forschern, die das Stadtarchiv 2001 in Anspruch genommen haben - die zahlreichen Recherchen in den Meldekarteien der Stadt (vor 1962) bzw. der eingemeindeten Orte (vor 1972/78) nicht eingerechnet.

Neben Personen- und Familienforschungen können exemplarisch folgende Forschungsthemen angeführt werden:

Reformator Martin Bucer; Reformation und Gesundheitsvorsorge; Künstlerfamilie Sichelbein; Grabstätten auf dem Alten Friedhof; reichsstädtische Musikgeschichte; Strafrecht vom 16. bis 18. Jh.; Spielleute, Vaganten und fahrendes Volk im 17./18. Jh.; Baron von Syberg; Gesellschaft und Krieg 1790 - 1820; Dorfgeschichte Schwaighausen; Kunstschreiner Leonhard Vogt; Zahnmedizin im 19. Jh.; 125 Jahre Diakonissenstiftung und 50 Jahre Diakonisches Werk; kommunale Finanzen im Spannungsfeld von staatlichem Zentralismus, Rüstungswirtschaft und lokaler Politik 1930 - 1945; Theater in der NS-Zeit; Frauen im Stadtrat ab 1919; Anfänge der Stromversorgung; kirchliche Vertriebenenarbeit nach 1945; Geschichte des Baugewerbes im 20. Jh.; Jagd und Jagdschutz.

Beim seit März 2000 laufenden Projekt zur Erforschung der "Aufgaben der Stiftungen" unter besonderer Berücksichtigung der Baulast der Unterhospital- und der Dreikönigskapellenstiftung an Kultusbauten im Memminger Umland waren erste Ergebnisse zu verzeichnen.

Öffentlichkeitsarbeit

In den „Materialien zur Memminger Stadtgeschichte“ sind folgende Broschüren erschienen:

Reihe A:

H. 3: Rivalität im Glauben. Die Rechtfertigungsschrift des wegen seiner zwinglianischen Gesinnung entlassenen Memminger Predigers Eusebius Kleber, um 1575, bearb. von Peer Frieß

Reihe B:

H. 7: Johannes Hoyer: "Wo man die Musik pflanzt". Aus Memmingens Musikgeschichte

H. 8: Christoph Engelhard / Stefan Gutermann / Alexander von der Marwitz / Matthias Stroeder: "Menschen zur Hilfe, Gott zur Ehre". Diakone und Diakonissen in Memmingen

Auf ein reges Interesse stieß am 19. Mai 2001 der erstmals bundesweit veranstaltete "Tag der Archive". Das Stadtarchiv nutzte diese Gelegenheit, sich nach der Eröffnung des Lesesaales im November 1999 erneut der Öffentlichkeit vorzustellen. Am Beginn der Vormittagsveranstaltung (9 - 13 Uhr) standen ersten Informationen über das Stadtarchiv im Internet, anschließend wurden Photographien zur Geschichte des Memminger Kinderfestes präsentiert. Den Höhepunkt bildete die Vorführung des kulturgeschichtliche bedeutsamen Kinofilmes "Historisches Kinderfest 1913", der erst einige Monate zuvor wiederentdeckt und zwischenzeitlich vom Bundesarchiv-Filmarchiv in Berlin kopiert und archiviert worden war. Führungen durch die archivischen Funktionsbereiche (Lesesaal, Magazine, Werkstatt) rundeten die von ca. 150 Personen besuchte Veranstaltung ab.

Die Vorbereitungen für eine "Sammlung historischer Materialien für Unterrichtszwecke" wurden in mehreren Sitzungen der beiden Arbeitskreise (für Grundschulen und für weiterführende Schulen) fortgeführt. Im Berichtsjahr wurden in Archivführungen für Schulklassen inhaltlich oder äußerlich besonders interessante Archivalien vorgestellt bzw. bearbeitet.

Im Archiv-Schaufenster vor dem Lesesaal wurden Fundstücke aus dem Kreuzherrenkloster und Bücher der Memminger Bolzschützengesellschaft (mit zahlreichen Schützenscheibenmotiven) ausgestellt.

Seit Ende 2000 bereiten die Stadtarchive Ulm, Biberach, Friedrichshafen, Kaufbeuren, Lindau, Memmingen und Ravensburg eine gemeinsame Ausstellung zum 200jährigen Gedenken an die Mediatisierung der Reichsstädte in Oberschwaben vor, die ab Ende Nov. 2002 in Ulm, anschließend in Memmingen zu sehen sein wird.

Stadtbibliothek

1. Übersicht:

Das abgelaufene Jahr 2001 war geprägt von der Umrüstung der Bibliotheks-EDV auf das System WinBiap. Zusätzliche Glanzlichter waren die Einrichtung von zwei öffentlichen Internetplätzen und die Verwirklichung des Internet-Opacs „findus“, der zusammen mit der Stadtbücherei Mindelheim einen Regionalverbund bildet und der Einrichtung ein modernes Image verschafft. Bis zum Ende des Jahres wurden an den beiden öffentlichen Internetzugängen 6.166 meist jugendliche „Surfer“ registriert und auch auf die Homepage der Stadtbibliothek wurde bis zum Jahresende über 10.000 mal zugegriffen.

Die Ausleihzahlen bleiben mit 346.298 (356.253) Entleihungen auf einem hohem Niveau. Wegen der Verlängerung der Ausleihzeiten für AV-Medien und der 8-tägigen Schließungszeit der Bibliothek wurden die Vorjahrszahlen jedoch nicht mehr erreicht. Ebenfalls schließungsbedingt gingen die Besucherzahlen auf 151.000 (153.000) zurück.

3.345 (2.961)mal in Anspruch genommen wurde im Berichtsjahr die Fernleihe, bei der spezielle, in Memmingen nicht vorhandene Literatur, von auswärtigen Bibliotheken beschafft werden konnte.

Der Medienbestand wuchs auf 68.048 (63.214) an. Zusätzlich wurden bis zum Jahresende 4.502 Bücher der Stadtbibliothek im Grimmelshaus erfasst und im Katalog nachgewiesen.

2. Personal:

In der Stadtbibliothek waren am 31.12.2001 beschäftigt:

- 1 Fachbibliothekar als Leiter
- 2 Bibliotheksassistentinnen
- 2 Bibliotheksangestellte
- 1 technische Angestellte
- 1,5 ABM-Kräfte

3. Ausbildung:

Die Stadtbibliothek war auch 2001 Ausbildungsstelle für Praktikanten und Studenten. Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten 9 Schülerinnen und Schüler der FOS Memmingen, 6 Personen leisteten informatorische Kurzpraktika ab.

4. Leser:

Die Leserschaft der Stadtbibliothek Memmingen ist im Berichtsjahr auf 16.021 (14.602) angewachsen.

9.500 Leser (59 %) sind weiblichen Geschlechts.

4.559 Leser (28 %) sind unter 18 Jahre alt.

15.094 Leser sind deutsche Staatsbürger, 927 (5,8 %) der Leser sind fremder Nationalität.

8.677 Leser (54 %) haben ihren Wohnsitz in Memmingen.

7.344 Leser (46 %) kommen aus dem Umland, wodurch die Zentralörtlichkeit Memmingens deutlich unterstrichen wird.

7.839 (8.121) besuchten 2001 regelmäßig die Stadtbibliothek im Antonierhaus.

1.486 (1.598) Leser meldeten sich im Berichtsjahr neu an.

5. Ausleihe:

	2001	2000	+/- %
Antonierhaus	326.634	333.903	- 2,2
Theodor-Heuß-Schule	15.074	18.121	- 16,9
Seniorenbücherei	212	126	+ 2,2
Patientenbücherei	1.033	1.069	- 3,3
Fernleihe	3.345	2.961	+ 12,9
Gesamt:	346.298	356.253	- 2,8

Ausleihe nach Bestandsgruppen:

	2001	2000	+/- %
Schöne Literatur	54.482	53.015	+ 2,7
Sachbücher	74.929	72.560	+ 3,3
Kinderbücher	113.134	119.765	- 5,5
Zeitschriften	7.370	7.829	- 5,8
Kassetten	36.164	41.030	- 11,8
CD's	12.025	13.459	- 10,6
CD-ROM	8.999	8.214	+ 9,5
Videos	39.195	40.351	- 2,9

6. Medienbestand:

	Kinderbücher	Romane	Sachbücher	Zeitschriften	Kassetten	CD's	CD-ROM	Videos	Gesamt
Antonie(r)haus	14.964	12.701	25.165	3.268	2.654	984	642	1.982	62.360
Theodor-Heuß-Schule	2.583	1.762	61	0	364	0	0	0	4.770
Patientenbücherei	40	503	63	0	0	0	0	0	606
Seniorenbücherei	0	312	0	0	0	0	0	0	312
Gesamt:	17.587	15.278	25.289	3.268	3.018	984	642	1.982	68.048

Grimmelhaus *	0	36	4.466	0	0	0	0	0	4.502
---------------	---	----	-------	---	---	---	---	---	-------

(* Hierbei handelt es sich um die mit EDV erfassten Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus)

7. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stadtbibliothek war auch 2001 bemüht, ihrer Aufgabe als Einrichtung der Kulturpflege gerecht zu werden und ihren Charakter als vielseitigen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen hervorzuheben.

Folgende Veranstaltungen wurden zu diesem Zweck selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt:

Klassenführungen: 52 (44)

Kinderkultur:

- | | | |
|------------|--|----------------|
| 12.02.2001 | Vorlesewettbewerb | Stadtentscheid |
| 09.04.2001 | Zauberei und Spaß mit Zauberclown Tilo | |
| 10.04.2001 | Filmnachmittag: „Das magische Schwert“ | |
| 11.04.2001 | Phantasiemasken: Schminken mit Maskenbildner Ayhan Haraldali | |

20.04.2001 Klick-Klack-Theater: „Der Zauberberlehrer“

10.12.2001 Saladins Zauberkoffer

Ausstellungen:

- | | |
|------------------------|---|
| 03.02.2001 | Buchausstellung in der Rathaus-halle: 100. Geburtstag Sepp Skaltzky |
| 10.05.-
11.05.2001 | Bücherfrühling in der Theodor-Heuss-Schule: Buchausstellung |
| 07.11. –
24.11.2001 | „Den Stein ins Rollen bringen“: Anita Augspurg und das Frauenwahlrecht |
| 04.12. –
15.12.2001 | Jugendliteraturpreis 2001: Eine Ausstellung empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher |

Lesungen / Vorträge:

- | | |
|------------|--------------------------------|
| 16.01.2001 | Autorenlesung mit Tanja Kinkel |
| 06.11.2001 | Autorenlesung mit Uwe Timm |

Sing- und Musikschule

Anfang Februar fand im jährlichen Turnus der bundesweite Wettbewerb „Jugend musiziert“ statt. Viele Schüler der Sing- und Musikschule nahmen beim Regionalentscheid in Neu-Ulm teil. Unter den Preisträgern sind folgende Schüler: Lucia Hänslar, Klarinette (Kl. Ekkelboom) und Martha Dziuk, Flöte (Kl. Meesmann). Beim alljährlichen Wettbewerb in Mindelheim (November 2001) wurden folgende Schüler mit Preisen ausgezeichnet: Julia Rinderle, Klavier (Kl. Lissowaia), Denise und Jasmin Wachter, Klavier (Kl. Lissowaia), Timo Leder und Mathias Stetter, Schlagzeug (Klasse Wolf) und Jutta Keeß, Klavier (Kl. Berchtold).

Das Gesamtstundenmaß der Sing- und Musikschule betrug im Berichtsjahr zuletzt 420 Jahreswochenstunden mit den Außenstellen Bad Grönenbach und Wolfertschwenden (69 Unterrichtsstun-

den), Memmingerberg (1 1/3 Unterrichtsstunden) und Buxheim (2 2/3 Unterrichtsstunden).

Zum Ende des Schuljahres verließ Herr Momtchil Dantchev die Sing- und Musikschule. Frau Susanne Feix, eine ehemalige Schülerin unserer Schule, konnte für die Singklassen, Blockflöte und Klarinette für die Außenstellen Bad Grönenbach und Wolfertschwenden als Lehrerin gewonnen werden. Herr Todor Stanev unterrichtet seit Schuljahresbeginn im Fach Oboe.

Im Berichtsjahr gab es eine Fülle musikalischer Veranstaltungen. Im März wurde im Foyer der Stadthalle ein Chor- und Orchesterkonzert als 1. Benefizkonzert zu Gunsten der Sanierung des Kreuzherrnklosters veranstaltet. Ebenso wurde das Lehrerkonzert zu einer gut besuchten Benefizveranstaltung. Die Abteilung „Musikalische Früherzie-

hung“ machte mit einer gelungenen Großveranstaltung in enger Zusammenarbeit mit der Jugendkapelle der Stadtkapelle Memmingen auf sich aufmerksam. Das Jahresschlusskonzert im Juli zeigte einmal mehr, dass die qualitative Ausbildung an unserer Einrichtung reife Früchte trägt. So konnte das Jugendorchester erweitert mit einem Großaufgebot von Bläsern, Gitarristen und Schlagzeugern mit der „Sinfonia per Giovanni“ von Harald Genzmer seinen hohen Leistungsstand überzeugend vor einem großen Publikum beweisen. Die traditionelle Fischertagsserenade im Bonhoefferhaus sorgte mit einem bunten Programm für ein ausverkauft Haus. Beim Weihnachtskonzert in der Frauenkirche zeigten viele Ensembles, von den Kleinen im Kinderorchester unter der Leitung von Herrn Szanto bis hin zu den erwachsenen Chören, ihr Können.

Neben vielen Schülervorspielen im Haus Ratzengraben und im Saal des Antonierhauses wirkten die verschiedensten Ensembles der Sing- und Musikschule bei musikalischen Umrahmungen mit. Informationsabende der „Musikalischen Früherziehung“ und eine Informationswoche mit Schnupperunterricht gaben der Öffentlichkeit einen Einblick in das Alltagsleben unserer Schule.



Kleiner Chor der Sing- und Musikschule beim Probenwochenende Anfang Juni 2001 in Dinkelscherben

Foto: Sing- und Musikschule

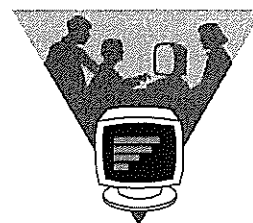
Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 wurde die Abteilung „Musik mit Behinderten“ eingerichtet. Derzeit werden zwei Gruppen von Musikschulleiter Otfried Richter unterrichtet.

EDV / TUI-Arbeitskreis

Der im Jahre 1994 eingesetzte TUI-Arbeitskreis hat seine Arbeit im achten Jahr mit 5 (5) Sitzungen weitergeführt und sich insbesondere im Rahmen der bereitgestellten Haushaltsmittel mit der Umsetzung des Gutachtens des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes auseinandergesetzt. Neben der Behandlung aktueller Fragen und Anträge nahm dabei die **Euro-Umstellung** breiten Raum ein.

In der EDV war nicht nur ein Mitarbeiter auch in diesem Jahr ausschließlich mit der Umstellung der Programme im Haushalts-, Kassen- und Rech-

nungswesen (Eigenentwicklungen) beschäftigt; daneben mussten zahlreiche Schnittstellenprogramme der im Einsatz befindlichen Standardanwendungen, insbesondere im Bereich Lohn/Gehalt/Vergütung, angepasst werden. Im Dezember wurden an die Steuerpflichtigen (Grund- und Gewerbesteuer, Müll, Mieter usw.) über 20.000 Mitteilungen mit den im neuen Jahr fälligen Euro-Beträgen gedruckt und versandt. Bei diesen Arbeiten kam erschwerend hinzu, dass im Amt 14 eine Planstelle während des ganzen Jahres unbesetzt war. Ein Mitarbeiter wurde nach längerer Erkrankung im August in den Ruhestand versetzt; diese



Stelle wird erst Anfang des kommenden Jahres wieder besetzt werden.

Neue **Softwarelösungen** wurden ab Januar im Friedhof und im April in der Volkshochschule in Betrieb genommen. Im Sommer wurde in der Stadtbibliothek die gesamte Hardware durch neue, leistungsfähigere Rechner ausgetauscht und eine neue, windowsfähige Software installiert. Seither steht u. a. der gesamte Medienbestand auch im Internet zum Recherchieren zur Verfügung; zu diesem Zweck wird der Datenbestand auf dem Webserver der Firma Datronic jede Nacht aktualisiert. Seit Ende des Jahres setzt auch die Stadthallenverwaltung ein leistungsfähiges Raumverwaltungs- und Abrechnungsprogramm ein, das in einjähriger Entwicklung die lokalen Bedürfnisse abdeckt. Für ein Wohnungsverwaltungs-Programm wurde im November für 2002 grünes Licht gegeben; dagegen wurde die wiederholt beantragte Einführung eines Bauhofverfahrens erneut zurückgestellt. Nach eingehender Prüfung wurde im Herbst ein PC-Wahlprogramm erworben, das auch die Stimmzettelerfassung im Wahllokal mittels eines PC's ermöglicht und u. a. eine umfangreiche Präsentationsgrafik beinhaltet. Mit der Schulung und Vorbereitung für die Stadtratswahl im März 2002 wurde im Oktober begonnen.

Die Zahl der in der Verwaltung eingesetzten **PC's/NC's** (einschl. CAD-Bereich) hat sich in diesem Jahr auf 213 (191) erhöht; die Zahl der **Server** ist auf 13 (10) gestiegen. Immer häufiger müssen die bisherigen (unintelligenten) AS400-Terminals gegen windowsfähige Endgeräte ausgetauscht werden. Die Zahl der PC-Standorte (ohne Kindergärten und Schulen) ist mit 24 unverändert geblieben; doch wird in den Kindergärten bzw. Kinderhorten der Ruf nach zeitgemäßer PC-Ausstattung immer lauter. Eine Regelung bzw. Entscheidung für diesen Bereich wird im kommenden Jahr unumgänglich werden.

Bei den Rechnern der ersten Generation häufen sich wegen der Verschleißerscheinungen die Ausfälle; aufgrund nicht mehr erhältlicher Ersatzteile ist deshalb in den meisten Fällen eine Reparatur unmöglich und daher ein Austausch erforderlich. 15"-Monitore werden grundsätzlich nur noch gegen 17"-Monitore ausgewechselt. PC-Ausstattungen bzw. zusätzliche Hardware erhielten u. a. die Registratur, die Vordruckstelle, die Feuerwehr, das Liegenschaftsamt, das Gesundheitsamt, die Straßenverkehrsstelle, das Sozialamt und der Bauhof. Die Zollergartenschule und der Bauhof wurden darüber hinaus über Telefonleitungen, die mithilfe entsprechender Router als Datenleitungen verwendet werden, an den Server im Rathaus angebunden. Im Welfenhaus wurden im Sommer auf der Nordseite des 3. OG neue Kabelkanäle verlegt, die bisherige

Peer-to-Peer-Verkabelung durch KAT5-Leitungen ersetzt und der CAD-Server des Bauamtes an das städtische LAN angebunden. Mit dieser Maßnahme wurde die nach dem Auszug der Polizei begonnene sternförmige Verkabelung im Welfenhaus abgeschlossen.

Im Mai waren technisch bedingte Serverausfälle zu verzeichnen, deren Wiederherstellung in Verbindung mit der notwendigen Datensicherung mit erheblicher Mehrarbeit verbunden waren.

Sowohl das **Internet-** als auch das **Intranetangebot** wurden im vergangenen Jahr wieder ohne externe Unterstützung um neue Inhalte erweitert. Waren es Anfang des Jahres 2001 noch monatlich ca. 6000 Zugriffe auf die WebSite der Stadt Memmingen, so sind es zwischenzeitlich schon doppelt so viele, Tendenz steigend. In einer Studie der „Wirtschaftswoche“ vom Juli 2001 wurde der Webaufritt der Stadt Memmingen auf Platz 140 (von 200) eingestuft und rangiert damit in der Bewertung noch vor Städten wie Augsburg, Aachen, Fürth u.a.

An dieser Stelle soll auch darauf hingewiesen werden, dass es weder der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu noch der Allgäu-Initiative gelungen ist, einen Interessenten bzw. Betreiber für einen regionalen Marktplatz im Sinne des „**Virtuellen Marktplatzes Bayern**“ zu finden und deshalb die bei der Staatskanzlei reservierte Domain „www.memmingen-unterallgaeu.baynet.de“ zurückgegeben wurde.

Zum Jahresende wurde aus technischen Gründen für das Webhosting ein **Providerwechsel** von Primusnetz zur Telekom in die Wege geleitet; dieser wird Anfang des Jahres 2002 realisiert sein. Gleichzeitig wurde bei der Telekom eine schnelle T-DSL-Verbindung ins Internet beantragt, um dem ständig steigenden Datentransfer gerecht zu werden. Der Antrag, für die Aktualisierung der Internet- bzw. Intranetinhalte ein Redaktionssystem (Content Management System) zu erwerben, wurde aus Kostengründen leider zurückgestellt.

Im Januar ist die **Dienstanweisung** für die Nutzung von Email und Internet in Kraft getreten; aus diesem Grunde wurden von März bis Juli externe Outlook-Schulungen angeboten, an denen nahezu 100 Mitarbeiter/innen teilgenommen haben und bei denen in erster Linie auf den Umgang bzw. die Handhabung von eMails eingegangen wurde.

- Für 142 (70) Mitarbeiter/innen der Verwaltung wurden zwischenzeitlich persönliche eMail-Konten eingerichtet
- für die Referate/Ämter stehen 41 (24) Amts-Adressen zur Verfügung und

- für 51 (19) Mitarbeiter/innen wurde die Berechtigung für einen Internetzugang eingerichtet, obwohl bei der Bereitstellung von Internetzugängen restriktiv umgegangen wird.

Eine spürbare Zunahme dieser Form der Kommunikation wird spätestens dann festzustellen sein, wenn digitale Signatur und eMail-Verschlüsselung weiterhin an Bedeutung gewinnen.

Zahlreiche Mitarbeiter haben EDV-Kurse (Windows-Grundlagen, WinWord 97/2000, Excel 97/2000) in der Volkshochschule absolviert. Der Ausbildung wird auch im kommenden Jahr ein hoher Stellenwert beigemessen und deshalb im notwendigen Umfang fortgesetzt.

Abschließend soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass die EDV im Jahr 2001 auf eine 30jährige Tätigkeit zurückblicken und bestätigen kann, dass nichts so beständig ist wie der Wandel.

Forstverwaltung

Personal

Der Stand des Forstverwaltungspersonales war am 31.12.2001 gegenüber dem Ende des Vorjahres unverändert: 2 Beamten und 2 Angestellte, davon eine im Teilzeitarbeitsverhältnis.

Der Arbeiterstand hat sich im Laufe des Jahres 2001 wie folgt verändert:

Als Arbeitskräfteergänzung für 2 Waldarbeiter, die die Altersteilzeitregelung (Teilzeitmodell) in Anspruch nehmen, konnte ein jüngerer Waldarbeiter mit mehrjähriger Berufserfahrung eingestellt werden. ABM-Kräfte waren im Forstbereich nicht mehr im Einsatz.

Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres 2001 insgesamt 15 (15) Arbeitskräfte:

Stammarbeiter 8 (8)
(davon 3 Teilzeitarbeitskräfte)

sonstige Waldarbeiter: 7 (6)
(davon 2 Teilzeitarbeitskräfte)

ABM-Kräfte - (1)

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist auf 3 (6) zurückgegangen; neben 2 Bagatellunfällen war auch eine langwierige Armverletzung durch einen Sturz zu verzeichnen.

Völlig unerwartet ist am 21.Dez. 2001 der erst wenige Jahre im Ruhestand weilende, langjährige Revierleiter Forstoberinspektor i.R. Hubert Braumüller verstorben.

Waldflächenstand

Im abgelaufenen Jahr ist keine Flächenveränderung wirksam geworden.

Damit ergibt sich zum Jahresende folgender Flächenstand:

Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung:
1.236,95 ha (1.236,95 ha)

Die Betriebsfläche gliedert sich in:

BV. Stadtw. Memmingen	(unbelastet):	434,23 ha	(434,23)
BV. NRW. Brunnen	(rechtebelastet):	76,13 ha	(76,13)
	<i>Sa. Stadtwald</i>	<u>510,36 ha</u>	(510,36)

Stiftungswald:

BV. Unterhospitalstiftung		459,93 ha	(459,93)
BV. Dreikönigskapellenstiftung		266,66 ha	(266,66)
	<i>Sa. Stiftungswald:</i>	<u>726,59 ha</u>	(726,59)

Holzeinschlag

Der Holzeinschlag musste im Jahr 2001 wegen der beträchtlichen Übernutzungen im Jahr 2000, aufgrund der verheerenden Sturmholzkatastrophe, die der Orkan Lothar am 26.12.1999 verursacht hatte, in den Betriebsverbänden Stadtwald und Unterhospitalstiftung deutlich reduziert werden. Dies war sowohl aus Gründen der Nachhaltigkeit geboten, als auch zur Entlastung des Holzmarktes, der noch

erheblich mit Reststurmholz und Nasslagerholzmengen aus Baden-Württemberg überlastet war. So wurden in der Endnutzung im Winter nur dringende Hiebsabrundungen vorgenommen und im Sommer der infolge der Sturmkatastrophe wieder vermehrte Käferholzanfall aufgearbeitet. Verstärkt wurde auch in der Jungbestandspflege und Durchforstung gearbeitet.

Betriebsverband:		Gesamt-Einschlag	Bezug zum Normaljahr	Vorjahr Sturmholz	Bezug zum Normaljahr
Stadtwald Memmingen:		2.832 fm	0,76 fach	(15.540 fm)	4,14 fach
Unterhospitalstiftung:		3.440 fm	0,69 fach	(8.310 fm)	1,68 fach
Dreikönigskapellenstiftung:		3.076 fm	1,06 fach	(1.633 fm)	0,56 fach
Summe:		9.348 fm	0,81 fach	(25.483 fm)	2,20 fach

Aufgrund der verstärkten Tätigkeit in der Waldpflege hat sich der Anteil des Stammholzes stark verringert und der Anteil des Industrieholzes am Gesamteinschlag gesteigert. Nach Holzsorten gliedert sich der Einschlag in folgende Sortimenten:

Der gesamte Holzeinschlag betrug 2001 (ohne NRW. Brunnen):

Stammholz und Stangen:	7.090 fm	(23.586)
Industrie- und Brennholz:	1.910 fm	(2.024)
Sa. Aufgearbeitetes Holz:	9.000 fm	(25.610)
hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (= Bruch- u. Faulholz):	348 fm	(1.122)
<i>Sa. Gesamteinschlag:</i>	<u>9.348 fm</u>	<u>(26.732)</u>

Holzverkauf

(ohne NRW. Brunnen) setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Menge		Erlös: (ohne Skontoabzug)	
-Verkauf aus Vorjahr (Wald-/Nasslager):	8.058 fm	(2.233)	694.869 DM	(162.416)
- Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	7.772 fm	(15.144)	760.688 DM	(1.064.649)
<i>Sa. Verkauf 2001:</i>	15.830 fm	(17.347)	1.455.577 DM	(1.227.065)

Zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf:

- aus Einschlag 2000 und 2001: 5.161fm (11.643) (noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Nasslager und im Wald lagernd, sowie „nicht aufgearbeitetes Holz“)

Im NRW. Brunnen betrug der Holzeinschlag 2001: 240 fm (884); der von den Rechtlern über die Forstbetriebsgemeinschaft verwertet wurde.

Nasslagerung

Von den im Frühjahr 2000 zur Entlastung des Holzmarktes in das Nasslager Kotzenbrühl eingelagerten Holzmengen aus dem Sturmholzanfall vom Orkan Lothar konnten zum Jahresende erfreulicherweise bereits erste Mengen wieder verkauft werden:

Betriebsverband	eingelagerte Menge	Verkauft zum Jahresende 2001	Restmenge für Verkauf in 2002	Betriebskostenzuschuß 2001
Stadtwald Memmingen	5.072 fm	1.487 fm	3.585 fm	7.608 DM
Unterhospitalstiftung	1.031 fm	1.031 fm	-----	1.547 DM

Holzmarkt

Der Holzmarkt war am Jahresanfang noch stark beeinflusst durch die Verkäufe der restlichen Sturmholzmengen, die noch aus der Vorjahresaufarbeitung im Walde lagerten und preislich auf einem Niveau von 85,-- bis 100,-- DM/ fm lagen. Vor allem aus den Hauptschadensgebieten Baden-Württemberg kamen noch erhebliche Mengen auf den Markt. Für gering nachgefragte Frischholzmengen zog der Winterpreis etwas an auf 122,-- bis 138,-- DM/fm. Der alsbald einsetzende Käferholzanfall, vor allem aus den vom Orkan betroffenen Waldungen, führte im Laufe des Sommers jedoch erneut zu einem Stammholzpreiserückgang auf 90,-- bis 107,-- DM/fm. Der Faserholzpreis blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 51 DM/rm.

Pflanzungen und Kulturarbeiten

Im Frühjahr wurden mit Nachdruck im Revier Süd die Wiederanpflanzungen auf den Sturmkatastrophenflächen aus dem Vorjahr vorangetrieben. Es wurden alle größeren Kahlf Flächen auf den schwie-

rigen Spurgeleisen und sonstigen Laubholz-zwangsstandorten mit Roterle, Eschen und Bergahorn wiederaufgeforstet, dazwischen bleibt Raum für Fichtennaturverjüngung aus Samenanflug. Diese Laubholzpflanzungen auf den größeren Kahlf lächen wurden mit größeren Heisterpflanzen im Baggerbohrpflanzverfahren ausgeführt, so dass keine aufwändige Schlagräumung und keine Zäunung gegen Wildverbißschutz erforderlich wird. In den allermeisten Fällen ist damit auch ein Freischneiden von Unkraut vermeidbar, ausgenommen bei extrem hohem Brombeerwuchs. Im Herbst wurden vor allem in den Stiftungswaldungen wieder verstärkt Buchenvorausverjüngungen unterm Fichten-Altholz angelegt.

Die erforderlichen Nachbesserungspflanzungen sind aufgrund der teilweise trockenheißen Sommerwitterung wieder angestiegen auf insges. 0,85 ha (0,59 ha).

Übersicht der Neukulturen 2001 (2000)

Betriebsverband	Nadelholzflächen		Laubholzflächen	
Stadtwald Memmingen	1,49 ha	(0,12)	4,75 ha	(3,60)
NRW. Brunnen	0,10 ha	(0,38)	----- ha	(0,63)
Unterhospitalstiftung	0,60 ha	(0,72)	2,30 ha	(1,90)
Dreikönigskapellenstiftung	0,14 ha	(0,10)	1,03 ha	(0,82)
Sa.	2,33 ha	(1,32)	8,08 ha	(6,95)

zusammen 10,41 ha (8,27)

Die Nadelholz- und Laubholzteilflächen sind jeweils kleinflächig ökologisch wirksam gemischt, so dass neben kleineren reinen Laubholzbeständen hauptsächlich ökologisch wertvolle Mischbestände mit einem angestrebten Laubholzanteil von 25 - 30 %, je nach Bodenbeschaffenheit entstehen. Die Nadelholzanteile wurden nur noch teilweise gepflanzt,

sie kommen bereits weitgehend aus der Naturverjüngung durch Samenflug. Insgesamt wurden 47.865 (41.100) Pflanzen mit einem Laubholzanteil von 82 % (87) gesetzt. Folgende Baumarten fanden dabei je nach Standorteignung Verwendung:

Fichte	7.525 Stck.	(4.525)
Tanne	425 Stck.	(600)
Douglasie	445 Stck.	(40)
Europ. Lärche	15 Stck.	(200)
Roterle	15.150 Stck.	(7.600)
Rotbuche	13.800 Stck.	(16.140)
Stieleiche	250 Stck.	(550)
Roteiche	70 Stck.	(350)
Bergahorn	4.230 Stck.	(4.890)
Esche	4.380 Stck.	(4.530)
Winterlinde	1.430 Stck.	(1.665)
Hainbuche	125 Stck.	(----)
Wildkirsche	20 Stck.	(10)
Sa.	47.865 Stck.	(41.100)

Für die Wiederaufforstung mit Laubholz- oder Mischkulturen und für Vorbauten mit Buche werden vom Freistaat Bayern Zuschüsse gewährt. Die Wiederaufforstungen der Sturmflächen sind auch in

diesem Jahr Hauptursache für die hohen Fördermittel. So konnten für die

Stadtwaldungen	37.500 DM	(39.840)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	17.380 DM	(16.960)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	8.360 DM	(8.060)
Sa.	63.2400 DM	(64.860)

abgerufen werden.

Die verbißgefährdeten, empfindlichen Laubholz-, Tannen- und Douglasienkulturen sind nur noch teilweise gezäunt worden; die Fichten wurden überwiegend nur mit verschmutzten Schafwollresten

geschützt. Der Schutz der Pflanzen gegen Gras- und Unkrautwuchs erfolgte durch mechanisches Ausmähen (kein Herbizid-Einsatz).

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

- 24. April 2001: Waldführung für Schulklasse der Schule für individuelle Lernförderung in München,lässlich eines Wochenaufenthaltes in der Jugendherberge Memmingen
- 9. Mai 2001: Waldführung für Krankenpflegeschule Memmingen im Rahmen der Umwelthygiene
- 25. – 29. Juni 2001: Biotopbau im Dickenreishäuser Wald im Rahmen einer Projektwoche einer Jugendgruppe des Kolping Bildungszentrum Memmingen mit abschließender Waldführung
- 14. Juli 2001: Waldführung im Rahmen der Ausstellung Entwicklungsland D (Lokale Agenda 21)
- 7./8. Sept. 2001: Beteiligung an der Feier „125 Jahre Kreisgruppe Memmingen des Bayer. Jagdschützenverbandes“ und „25 Jahre Memminger Jagdhornbläsergruppe“

Forstliche Betriebsleitung

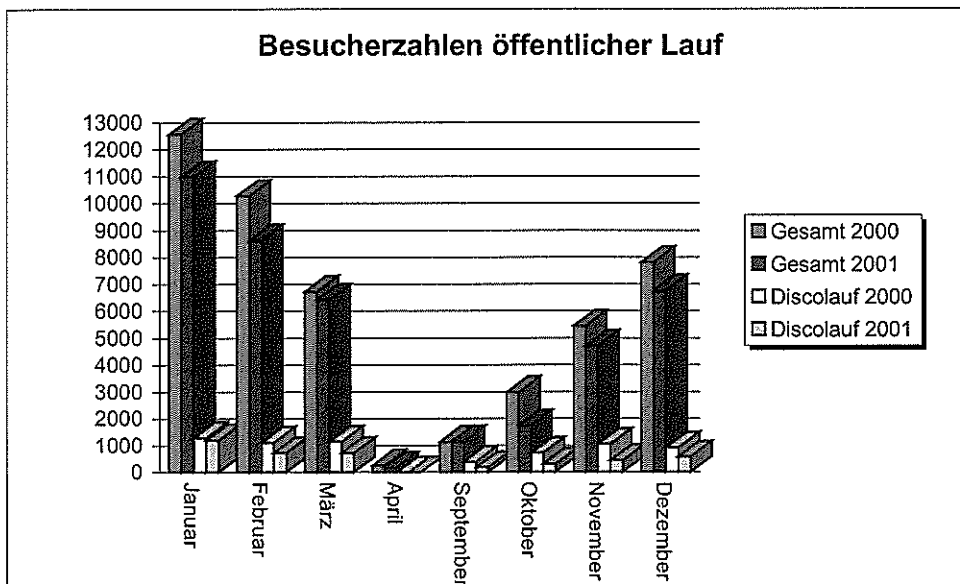
Zum 15. Januar 2001 wurde der bisherige Leiter des Bayer. Forstamtes Ottobeuren, Forstdirektor Rainer Nützel, der auch die vertraglich übertragene Forstliche Betriebsleitung über die Stadt- und Stiftungswälder wahrgenommen hat, an die Forstdirek-

tion Oberbayern – Schwaben versetzt. Sein Nachfolger wurde Forstoberrat Dr. Stephan Gampe, vorher stellvertretender Forstamtsleiter am Bayer. Forstamt Kempten.

Eissporthalle

Weiterhin rückläufige Besucherzahlen beim öffentlichen Eislauf sind im 14. Betriebsjahr in der Eissporthalle zu verzeichnen:

- an 214 (220) Eistagen 40.537 (47.179) Besucher beim öffentlichen Lauf, davon 4.958 (6.624) beim Discolauf = 10,26 (14,04%)
- bei 43 (35) Eishockeyspielen 38.915 (30.061) Zuschauer



Am 17.03.01 veranstaltete die DJK Memmingen wieder mit großem Erfolg das Schaulaufen.

Am 24.03.01 führte wieder die TVM-Eishockey-Hobymannschaft ein Turnier durch.

Mit der Eisbereitung für die Saison 2001/2002 wurde am 27.08.01 (28.08.00), mit dem öffentlichen Lauf am 15.09.01 (16.09.00) begonnen. Die Eisnutzung beträgt wöchentlich 88 Stunden, wobei rund 38,5 Stunden auf Trainingszeiten und Spiele des EHC, 29,75 Stunden auf den öffentlichen Lauf, 8,5 Stunden auf Trainingszeiten des DJK, 1,5 Stunden auf

Trainingszeiten des ECDC, 9 Stunden auf Hobbymannschaften und der Rest auf den Schullauf entfallen.

Neben den allgemeinen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten wurden neue Schließfachschränke (DM 58.000,-) eingebaut und eine neue, computerunterstützte Lüftungssteuerung (DM 91.000,-) in Betrieb genommen. Die Erstellung des neuen Alarm- und Gefahrenabwehrplan (DM 12.000,-) durch den TÜV wurde fertiggestellt

Stadtpark Neue Welt

Im Jahr 2001 wurde das ehemalige Landesgartenschau-
gelände nach den Rückbaumaßnahmen
erstmalig auch als Veranstaltungsgelände genutzt.

Das Gelände bekam den Namen "Stadtpark Neue
Welt"

Es fanden im Park 9 Veranstaltungen statt mit ins-
gesamt 26 Veranstaltungstagen und 10 Auf- oder
Abbautagen. Von den Veranstaltungstagen fanden
9 auf der Seebühne und 19 auf dem Festplatz statt.

Die wohl größte Veranstaltung war die "Memminger
Meile", die erstmals im Zelt auf dem Festplatz im
Park stattfand. Außerdem fanden zwei Gottesdien-
ste des Evangelisch-Lutherischen Dekanats und ein
Gottesdienst des Evangelischen Pfarramts Buxach,
ein Gospelkonzert des Modern Gospel Center, eine
Volkstanzveranstaltung "Offener Volkstanz" der AG
Schwäbische Volkstanzgruppen, das 25-jährige
Jubiläum der Kanuabteilung des SV Amendingen,
die Mannschaftsvorstellung des EHC Memmingen
und der St. Martinsumzug des Westermannkinder-
gartens zwischen Mai und November statt.

Stadthalle

Veranstaltungen:

Die Stadthalle Memmingen weist auch im Jahr
2001 positive Belegungszahlen auf.

Veranstaltungstage:	230	(262)
Veranstaltungen:	327	(399)
Raumbelegungen:	454	(577)
Besucher:	87.522	(83.090)

Von den 372 (399) Veranstaltungen fanden 131
(165) im großen Saal und 123 (123) im kleinen Saal
statt. 181 (166) Veranstaltungen waren dem Unter-
haltungsbereich und 81 (97) dem Tagungs- und
Kongressbereich zuzurechnen. 59 (136) Veranstal-
tungen entfallen auf Sonstiges, wie z. B. Ausstel-
lungen, Messen, Lehrgänge, Privatveranstaltungen
u. ä.

Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle
7.550 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konn-
ten 1.551.869 Besucher begrüßt werden.

Im Unterhaltungsbereich fanden die Veranstaltun-
gen Fire of the Dance, Chiemgauer Volkstheater,
Jubiläumskonzert der Sing- und Musikschule, Brasil
Tropical, Konzert des Luftwaffenmusikkorps, Die
Schöne und das Biest, Hubert von Goisern, 2.
Memminger Kick-Box-Gala, Shaolin Mönche, Max
Raabe, John Mc Laughlin Schürzenjäger, Allgäuer
Musik Festival mit den Egerländer Musikanten,
Herbstkonzert der Stadtkapelle, Peter Steiner, Kon-
stantin Wecker, Erwin Pelzig, Blackmore's Night,
Benefizkonzert Big Band der Bundeswehr, Ringsg-

wandl, Reinhold Messner, Wolfgang Ambros,
Chippendales, Golden Gospel Pearls, Michael Mit-
termeier, Gospelchor Christall, Glenn Miller und der
Chinesische Nationalzirkus besonderes Interesse.

Auch in diesem Jahr fanden einige Messen und
Ausstellungen in der Stadthalle statt, wie die MM-
Gesundheitstage, die Hochzeitsmesse, Citizen
Watch Europa, die Puppenbörse, die Modelleisen-
bahnausstellung, der Weihnachtsmarkt des Natur-
heilvereins und verschiedene Antik- und Sammler-
märkte.

Der Tagungsbereich konnte weiter ausgebaut wer-
den. Unter anderem fanden die Computerbörse,
Tagung der Frankfurter Allianz, Steuerfachtagung
der Oberfinanzdirektion, Tagung der IHK Augsburg,
der 3. Deutsche Wirbelsäulenkongress, Tagung
der Ziegelwerke Klosterbeuren und der Firma Reli-
us Coating GmbH sowie der Firma Rhode &
Schwarz statt.

Auch für gesellschaftliche Veranstaltungen wie den
Mauball des TVM, den Abiturball des Bernhard-
Strigel-Gymnasiums, den Gesamtschulball, das
Abschlußfest der Wirtschaftsschule, und der Be-
rufsschule II, den Festabend der Deutschen Meis-
terschaft im Gruppenwettbewerb des TVM, den Poli-
zei- und Bürgerball, das internationale Tanzturnier
in den lateinamerikanischen Tänzen, den Jägerball
des Jagdverbandes und den BSC Weihnachtstanz
bot die Stadthalle einen guten Rahmen. Ebenso

waren die Fusionsveranstaltung der Sparkasse, der Unterallgäuer Genossenschaftstag und das Betriebsfest des Klinikums Memmingen ein großer Erfolg. Auch der Galaball der Stadt Memmingen, organisiert durch die Stadtinformation, fand wie immer in der Stadthalle statt.

Aber auch der Kunstfreund kam 2001 in der Stadthalle auf seine Kosten: die Galerie Neuendorf, "Der Kreis" und das Kulturamt stellten aus.

Kartenvorverkauf:

Für 95 (91) Veranstaltungen im Unterhaltungsbereich wurde durch den Verkauf von 8753 (7.585) Karten ein Umsatz von 347.474 (275.113) DM erzielt.

Verkauft wurden alle Veranstaltungen mit Vorverkauf in der Stadthalle und der Eissporthalle Memmingen. Neben der Vorbereitung und dem Verkauf des Konzertringabonnements (126 Abonnenten)

wurde der Freiverkauf für insgesamt 6 (7) Konzerte des Theater- und Kulturvereins übernommen. Der Vorverkauf für alle Veranstaltungen anlässlich der Memminger Meile (23), für die Orgelkonzerte in St. Martin (7) und für den Verein JAM (4) fand ebenfalls in der Stadtinformation statt. Der Vorverkauf für die Alternative Kleinkunst im PIK mit 36 (30) Veranstaltungen wurde auch 2001 erfolgreich weitergeführt.

Seit März 2001 können die Eintrittskarten auch mit ec-cash bezahlt werden.

Investitionen:

Auch 2001 wurden wieder neben den üblichen Kosten für Instandhaltung, Wartung und laufendem Unterhalt einige Investitionen getätigt. Beispielsweise wurde die gesamte Halle mit einer neuen Heizungs- und Lüftungssteuerung (320.000,-- DM) versehen. Außerdem wurde die Bühne mit einem neuen Bühnenvorhang (21.000,-- DM) ausgestattet.

Fremdenverkehr

Prospekte und Verkaufsartikel:

Insgesamt wurden 2001, 14.859 (50.012) Prospekte ausgegeben, die wie folgt verteilt wurden. Der Prospektversand (Gruppenanfragen 80 (9.245), Einzelanfragen 973 (1.376)) ist mit 1053 (10.621) schriftlichen Anfragen stark gesunken. Der Grund liegt hier daran, dass es sich bei dem Jahr 2001 um das Jahr nach der Landesgartenschau mm 2000 handelt. Ebenfalls gesunken ist die Abholung des Streuprospktes durch Schulklassen, Hotels, Verkehrsämter u. a. Hier hat sich die Zahl auf 5553 (13.540) reduziert. Die Auslage im Amt nahm mit 8253 (22.399) ebenfalls deutlich ab.

Von der Stadtinformation werden folgende Prospekte herausgegeben:

- Imageprospekt "memmingen - Stadt mit Perspektiven"
- Kleiner Stadtführer „memmingen – Stadt mit Perspektiven“
- Pocket Guide „memmingen – A Town of many Perspectives“
- Hotel- und Gaststättenverzeichnis
- Daten-Zahlen-Fakten
- Streuprospekt Memmingen französisch und italienisch
- Broschüre „Sehenswertes, Freizeit, Ausflüge“
- Informationsblätter über Tagungsstätten
- Informationsblätter über Gruppenangebote /

Essen und Übernachtung

- Informationsblätter über Stadtführungen / Tagesbegleitungen
- Informationsblätter über Geschichte
- Stadthallenvorschau
- Turnusführungen - Programm
- Kinderprogramm "Kinderträume"
- Informationsblatt "Spielplätze"
- Zusammenstellung von Übernachtungsmöglichkeiten im Umland
- Anfahrtsplan Stadthalle/Eissporthalle
- Informationsblatt "Kinderfest und Fischertag"

Die meisten dieser Prospekte werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich aktualisiert und neu aufgelegt. Außerdem werden die Eintragungen in der Informationssäule "Inga", insbesondere der Veranstaltungskalender monatlich gepflegt.

Neu aufgelegt wurde in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe des mm-marketing e.V., Verein für Stadtmarketing, die Broschüre „Sehenswertes, Freizeit, Ausflüge“. Es wurden hier zwei DIN A 4- Informationsblätter über Sehenswürdigkeiten und über Freizeitmöglichkeiten zusammengefasst und überarbeitet. Die neue, auf das Erscheinungsbild der Stadt abgestimmte handliche DIN A 5- Broschüre ist klar strukturiert und enthält neu auch die Internet- und e-mail-Adressen.

Ebenfalls im neuen gemeinsamen Erscheinungsbild erschienen ist der kleine Stadtführer in englischer Sprache.

Die Stadtinformation bietet seit dem Jahr 2001 den Radatlas Donau-Allgäu als neuen Verkaufsartikel im Amt an.

Wie bisher werden außerdem angeboten:

- Stadtführer "1 Stunde Zeit für Memmingen"
- Radkarte Unterallgäu
- Radkarte Illerradweg
- Allgäukarte
- Stadtführer Memmingen
- Stadtführer für behinderte Menschen
- Broschüre „Jüdische Frauen und Kinder“
- Broschüre „Die 12 Bauernartikel“
- Videokassette „Der Bauernkrieg“
- Gedichtband „Und wenn sie einen Libello erblickt...“
- Kochbuch „Memminger Gaumenschmaus“
- zwei Büchern über das Parishaus
- Führer durch das Antonitermuseum
- Führer durch das Strigelmuseum
- Broschüren über Kindergärten
- Broschüre über das Kinderfest
- Kirchenführer St. Martin
- Memminger Stofftaschen
- Wappenaufkleber
- Erlebnisführer Allgäu
- ADFC Radkarte Allgäu
- Broschüre "Wer waren die Antoniter"

Ebenfalls verkauft werden die Jugendherbergsführer "Deutschland", "Europa" und "Übersee" 15 (24) und internationale Jugendherbergsausweise 78 (134).

Übernachtungen:

Die Übernachtungszahlen sind gesunken. Sie betrugen in diesem Jahr 78.486 (84.118) Übernachtungen. Dies war jedoch im Jahr nach der Landesgartenschau zu erwarten. Es ist jedoch eine Steigerung von ca. 7,5 % gegenüber dem Jahr 1999 festzustellen.

Führungen:

Die Stadtführungen sind weiterhin sehr beliebt. Es wurden insgesamt 281 (1.144) Stadtführungen mit rund 9835 (37.240) Personen durchgeführt. Der Anteil der Stadtinformation an den Führungen betrug 224 (1.064), ca. 57 (80) Führungen wurden durch die Heimatpflege übernommen. In den Sommermonaten wurden wieder 16 (33) zusätzliche Stadtführungen für Einzelgäste angeboten. Bei diesen Führungen sind auch 2 (5) Kinderführungen enthalten. Bei den angebotenen Führungen war meist ein großer Besucherandrang zu vermerken (ca. 708 (800) Teilnehmer insgesamt). Nach der Änderung (Samstag) wurden die Führungen wieder wie in den vorausgegangenen Jahren am Freitag angeboten.

Wieder angeboten wurde (1999 erstmals) das Programm ORGELkulTour. Es wurde neben einem kurzen Orgelkonzert an insgesamt 13 (54) Terminen an Samstagen mit zahlreichen Besuchern eine kurze Führung in der Kirche St. Martin und im Bereich des Martin-Luther-Platzes durchgeführt.

Es wurde außerdem eine Tagesbegleitung an den Bodensee und zwei nach Oberstdorf/Breitachklamm und in das Kleinwalsertal durchgeführt.

Tiefgarage und Parkhäuser

Die Nachfrage nach einem Dauerstellplatz konnte weitgehend befriedigt werden. Derzeit sind nur noch 5 (20) Interessenten für einen Dauerstellplatz

vorgemerkt, alle für das Parkhaus Schwesterstraße.

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstr	Parkhaus Krautstraße	Parkhaus Steinbogenstr
Anzahl Stellplätze	450	344	280	330
Einfahrten Kurzzeitparker	287.684 (268.200)	262.269 (251.201)	247.792 (266.446)	88.397 (62.855)
Kostenfreie Kurzzeitparker	123.704 (118.477)	112.775 (109.421)	128.851 (139.621)	45.055 (32.607)
Einnahmen in DM (Kurzzeitparker)	286.930 (299.933)	264.685 (255.945)	192.985 (210.917)	60.043 (56.092)
Abgänge Dauerparker	77 (92)	42 (22)	56 (48)	38 (37)
Zugänge Dauerparker	61 (93)	39 (41)	41 (46)	68 (47)



Wissen und mehr

Volkshochschule

Qualitätsentwicklung

Die Umsetzung des integrativen Marketingkonzeptes für die bayerischen Volkshochschulen hat sich auch in Memmingen für das Jahr 2001 wiederum als erfolgreich herausgestellt.

So wurde das Memminger vhs Frühjahrsprogramm vom Bayerischen Volkshochschulverband als Beispiel dafür hervorgehoben, dass „in vorbildlicher Weise eine landesweite Dachmarke und regionale Identität durchaus vereinbar sind“. Somit wurde das Memminger Programm bundesweit in Volkshochschulen herumgereicht, die sich das bayerische Marketingkonzept zu eigen machen wollen.

Da unser Bemühen derzeit eher im Bereich der Qualitätssicherung liegt, hat die Evaluierung von Fragebögen, die in den Kursen verteilt wurden, zu einer Weiterentwicklung des vhs-Angebotes geführt. Somit wird die berufliche Weiterbildung und der Bereich „Sprachen“ zielgruppenorientiert noch mehr differenziert.

Das Erlangen **anerkannter Abschlüsse** soll in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Im Jahr 2001 wurden folgende Prüfungen erfolgreich abgelegt:

- ❖ „Europäischer Computer-Pass Xpert“
- ❖ „Cambridge-Business-Certificate“
- ❖ „Geprüfte Fachkraft für Finanzbuchhaltung“
- ❖ Deutsch als Fremdsprache: „Europäisches Sprachenzertifikat“
- ❖ Deutsch als Fremdsprache: „Zentrale Mittelstufenprüfung“

Besondere Veranstaltungen

Das vhs-Bildungsangebot erstreckt sich nicht nur auf persönliche, gesellschaftliche und berufliche Bereiche, sondern auch auf die **politische Bildung** als zentraler Auftrag (Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung, I. Abschnitt, Art. 1).

Die vhs Memmingen hat im Jahr 2001 ihre Aktivitäten in diesem Bereich unter dem Thema „**Zivilcourage**“ angeboten. Hier trugen Referenten aus unterschiedlichen Berufen und Arbeitsfeldern ihre Sicht auf dieses Element gelebter Demokratie vor.

So gab es sehr unterschiedliche Veranstaltungen mit Workshops, Vorträgen und einer Zeitzeugin aus Wolfertschwenden, die das Konzentrationslager in Ravensbrück überlebte.

Einer der Höhepunkte war ein Vortrag mit dem Politiker **Dr. Heiner Geißler**.

Die Volkshochschule arbeitet hierbei mit folgenden Institutionen zusammen:

- Polizei Memmingen
- Landestheater Schwaben
- Deutsch Israelische Gesellschaft
- Erich-Fromm-Gesellschaft
- Universität Hannover
- Studiengesellschaft für Friedensforschung e.V., München

Neben den langfristig geplanten Angeboten bietet die vhs unter „**Politik aktuell**“ zu politischen Brennpunkten kurzfristig nicht nur Informationen, sondern vor allem auch ein Forum für den persönlichen Austausch, wie z. B. 5 Tage nach dem „**11. September 2001**“ eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Schwaben. Es war eine Diskussion mit verschiedenen Fachleuten über den Terror in den USA.

Allein im Herbstsemester besuchten über 450 Teilnehmern diese Veranstaltungen – weit mehr als im Vergleich zu Vorträgen der politischen Bildung in den Vorjahren.

Aber auch die **Philosophie**, u.a. mit der Seminarreihe „Mit Platon ins Café“ (jeweils 30 Teilnehmer/innen), stößt auf unerwartet großes Interesse.

In Zusammenarbeit mit dem **Schulamt** werden im Rahmen des Projektes „Integration“ Sprachkurse für Mütter mit Kindern an der Grundschule durchgeführt.

Im **Deutsch-Sprachtest zur Einbürgerung** nahmen in 3 Prüfungen insgesamt 41 Personen teil.

Statistik

Zwar sollte die Qualitätssicherung und –steigerung vor der Quantität (das Bestehende zu optimieren) zunächst einmal Vorrang haben, doch stellte sich trotzdem – oder gerade deshalb - ein Zuwachs der Gesamtdoppelstunden von 9 % = 6.811 (7.333) ein.

Stadtkämmerei

Der Entwurf des städtischen Haushaltes 2001 wurde am 29.01.2001 eingebracht und im Zeitraum vom 12.02.2001 bis 08.03.2001 vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Zur Vorbereitung des Etats war wiederum eine Kommission aus je einem Vertreter der Fraktionen tätig mit der Aufgabe, die Verwaltungs- und Betriebsausgaben auf ihre Angemessenheit zu prüfen. So konnten bereits im Vorfeld der eigentlichen Haushaltsberatungen Unklarheiten beseitigt und Vorschläge zur Abdeckung

des Defizites unterbreitet werden. Der erste Entwurf des Haushalts war mit einem Fehlbetrag von rd. 6,76 Mio. DM vorgelegt worden, der Abgleich wurde im Wesentlichen durch Ausgabenkürzungen im Vermögenshaushalt gefunden.

Am 08.03.2001 wurde dann der Haushalt vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	2001	Veränderung	Werte 2000
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	158.300.500 DM	+ 1,59 %	(155.817.300 DM)
Vermögenshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	31.745.750 DM	./ 24,63 %	(42.121.500 DM)
damit Gesamthaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	190.046.250 DM	./ 3,99 %	(197.938.800 DM)

Das Kreditvolumen betrug 10,1 Mio. DM und lag damit um rd. 7,9 Mio. DM über den veranschlagten Darlehenstilgungen.

Hebesätze für Realsteuern

	2001	2000	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	250 v.H.	(250 v.H.)	1991
Grundsteuer B (für die nichtlandwirtschaftl. Grundstücke)	330 v.H.	(330 v.H.)	1991
Gewerbsteuer	330 v.H.	(330 v.H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, erfuhr gegenüber dem Haushaltsjahr 2000 eine Steigerung um rd. 2,48 Mio. DM oder 1,59 %. Das bereinigte Volumen (abzüglich Zuführung zum Vermögenshaushalt, innere Verrechnungen sowie kalkulatorische Kosten) stieg um rd. 3,0 %. Das Volumen des Vermögenshaushaltes reduzierte sich um 24,63 % (10,38 Mio. DM) gegenüber 2000.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 14.05.2001.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes prognostizierten die Experten einen wiedererstarkten Euro und damit einen leichten Bremseffekt für die exportorientierte Wirtschaft. Aufgrund der voraussichtlich um ca. 300.000 abnehmenden Arbeitslosenzahl wurde ein Anstieg des privaten Konsums von ca. 2 % vorhergesagt. Wegen der hohen Energiekosten wurde erwartet, dass die Inflationsrate auf dem bisherigen Niveau von 2 % verbleiben wird. Die kommunalen Finanzen der deutschen Städte waren neben wirtschaftlichen Entwicklungen durch zunehmende Abhängigkeiten von Entscheidungen der EU, des Bundes und der Länder gekennzeichnet. Unter Berücksichtigung der Steigerungen durch Beförderungen, Vorrückungen usw. wurde bei der Stadt mit 1,5 % Erhöhung der Löhne und Gehälter kalkuliert. Im Gegensatz zu den Vorjahren war die tarifliche Steigerung für das Jahr 2001 bereits bekannt, die Beamten erhielten ab 01.01.2001 2 %, für Arbeiter und Angestellten erfolgte nach der Steigerung vom August 2000 mit 2 % eine weitere Anhebung um 2,4 % ab September 2001. Weiterhin wurde im Haushalt 2001 eine Deckungsreserve von 100.000,00 DM veranschlagt.

Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Die Entwicklung bei der Grundsteuer A (für Land- und Forstwirtschaft) war gegenüber dem Vorjahr in

etwa gleichbleibend, im Haushalt 2001 wurden daher unverändert 175.000 DM veranschlagt. Bei der Grundsteuer B war eine Zunahme um 0,3 Mio. DM durch Neuveranlagungen bzw. das Auslaufen der früher gewährten Steuervergünstigung zu verzeichnen.

Das Gewerbesteueraufkommen des Jahres 2000 lag deutlich über dem Haushaltsansatz. Maßgeblich hierfür waren unerwartet hohe Gewerbesteuerzahlungen für die Vorjahre sowie die Anpassung der Vorauszahlungen für das Jahr 2000 an die erneut sehr gute aktuelle Entwicklung der Unternehmensgewinne. Dementsprechend wurde der Haushaltsansatz mit 22,5 Mio. DM (1,5 Mio. DM) nach oben korrigiert. Im Laufe des Jahres entwickelten sich die Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen stark rückläufig, die Stadt war hiervon nur eingeschränkt betroffen.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Haushaltsansatz voraussichtlich erreicht werden.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 2001 mit 24,5 Mio. DM gegenüber 24,0 Mio. DM im Jahr 2000 veranschlagt. Aufgrund einer hohen Nachzahlung für das Jahr 2000 (rd. 2,4 Mio. DM) kann mit Mehreinnahmen gerechnet werden.

Die Hundesteuer beträgt seit 01.01.1995 100 DM/Jahr. Die im Jahr 2001 veranschlagten Einnahmen werden nicht ganz erreicht.

Die Schlüsselzuweisung als Ausgleich für die unterschiedliche Steuerkraft der Kommunen reduzierte sich gegenüber 2000 um rd. 0,29 Mio. DM. Ursache hierfür ist, dass sich die zugrundeliegende Umlagekraftzahl des Jahres 1999 durch höhere Gewerbesteuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Da eine Reihe größerer Städte keine Schlüsselzuweisung erhielten, wirkte sich diese Erhöhung jedoch nicht nennenswert aus.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage blieb mit 21,9 % gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aufgrund der höheren Umlagekraft musste der Haushaltsansatz erhöht werden. So wurde ein Betrag in Höhe von 13,15 Mio. DM gegenüber 12,1 Mio. DM im Jahr 2000 veranschlagt. Für 2002 wird sich die Umlage aufgrund der höheren Umlagekraft weiter erhöhen (13,67 Mio. DM).

Wegen der Einführung der neuen Währung zum Jahresbeginn 2002 wurden sämtliche Gebührensatzungen und Entgeltordnungen im Jahr 2001 auf den Euro umgestellt.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten im Überblick:

	Anteil 2001 in TDM	Anteil 2000 in TDM	Veränderung in %
– Realsteuern	32.775,0	30.975,0	+ 5,81
– Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	3.200,0	3.000,0	+6,67
– Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	24.500,0	24.000,0	+ 2,08
– sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbst.)	2.215,0	2.615,0	- 15,30
– Gebühren für städtische Einrichtungen	30.658,8	30.739,7	- 0,26
– Personalausgaben	55.082,6	55.386,5	- 0,55
– Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	36.674,5	34.992,8	+ 4,81
– Umlagen	20.850,0	18.420,0	+13,19
– Zuführungen zum Vermögenshaushalt	6.745,8	8.720,3	- 22,64
– Leistungen der Sozialhilfe	14.496,0	14.589,6	- 0,64
– Zinsausgaben	1.916,3	1.916,3	0,00

Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:

– Erneuerung der Heizanlage für die Bismarckschule (1. Rate)	300.000,00 DM
– Neubau Turnhalle Elsbethenschule (Restfinanzierung)	1.200.000,00 DM
– Erweiterung Schule Steinheim (Restfinanzierung)	1.150.000,00 DM
– Schulerweiterung FOS/BOS (Planungskosten)	500.000,00 DM
– Investitionszuschuss für die Erweiterung des Sonnenschein-Kindergartens	239.200,00 DM
– Örtliche Beteiligung für die Gebäudeleittechnik des Klinikums	370.000,00 DM
– Umbau und Erweiterung des Gartenamtes	65.000,00 DM
– Lärmschutzwall „Dobelhalde“	150.000,00 DM
– Sanierung Kreuzherrnkloster	5.000.000,00 DM
– Allgemeiner Straßenneubau	2.000.000,00 DM
– Allgemeiner Straßenbau - Ausbaumaßnahmen -	2.080.000,00 DM
– Anschaffung eines Verkehrsrechners	350.000,00 DM
– Optimierung Grüne Welle	300.000,00 DM
– Neubau Sammler West- Kanalsanierung Weststadt-	1.000.000,00 DM

- Regenentlastungssammler Steinheim	800.000,00 DM
- Erweiterung Gruppenklärwerk Heimertingen	5.000.000,00 DM
- Erweiterung Friedhof Steinheim (Aussegnungshalle, Außenanlagen)	50.000,00 DM
- Neubau einer Bike & Ride Anlage einschl. Außenanlagen	650.000,00 DM
- Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens (u. a. Neustrukturierung der EDV-Verwaltung, Anschaffung eines Müllfahrzeuges)	3.247.900,00 DM
- Erwerb von Grundstücken	4.253.200,00 DM

Die Verschuldung der Stadt Memmingen (ohne Klinikum und Stadtwerke) lag zum 31.12.2000 bei

	31.12.2000 - DM -	je Einwohner - DM -	31.12.1999 - DM -	je Einwohner - DM -
- brutto:	34.204.500,00	835,00	32.098.200,00	780,00
- netto:	33.038.500,00	806,00	30.709.800,00	747,00

Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.1999 2.338,00 DM/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen).

Die Vorgaben des Haushaltes 2001 wurden im Wesentlichen eingehalten, so dass auf den Erlass eines Nachtragshaushaltes verzichtet werden konnte. Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelt es sich um die über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung von Haushaltsmitteln für die Anschaffung eines Einsatzleitfahrzeuges für die Unterstützungsgruppe des örtlichen Einsatzleiters bei der Feuerwehr bzw. beim Katastrophenschutz, die Ersatzbeschaffung der Datenerfassungsanlage der kommunalen Verkehrsüberwachung sowie für die Sanierung des Beratungsraumes im Rathaus.

Zuweisungen und Steuern gingen 2001 im Wesentlichen pünktlich ein, so dass die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von Kassenkrediten durch rechtzeitige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Kritisch muss angemerkt werden, dass die Zuweisungen des Staates in vielen Bereichen immer noch stagnieren oder sogar rückläufig sind.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass die wirtschaftliche Entwicklung auch für 2002 kritisch einzuschätzen ist. Nach Aussage des Bundeskanzlers befinden wir uns gegenwärtig in einer „vorübergehenden Eintrübung der wirtschaftlichen Entwicklung“. Nach Meinung der sechs führenden Wirtschaftsforschungsinstitute wird diese „Schwächephase“ noch bis zum Jahresende anhalten. Nach

einer Wachstumsrate von 0,7 Prozent im laufenden Jahr rechnen die Institute für 2002 nur mit 1,3 Prozent. Diese Annahme setzt jedoch voraus, dass der Kampf gegen den Terrorismus nicht weiter eskaliert. Das Ausmaß der ökonomischen Folgen nach den Terroranschlägen am 11. September offenbart sich allmählich. Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen treiben die Kosten für den Flugverkehr und den Gütertransport in die Höhe, die Unsicherheit des Verbrauchers hemmt die Kaufnachfrage. Alle wichtigen Volkswirtschaften sind in den Sog der „schwächelnden“ US- Wirtschaft geraten. Die Zahl der Arbeitslosen wird in diesem Jahr noch einmal die Vier-Millionen-Marke erreichen und nach Meinung der Experten bis Ende nächsten Jahres allenfalls auf 3,8 Millionen sinken. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Faktoren auf die Gewerbesteuer sowie den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer auswirken werden. Hinzu kommt ein drastischer Rückgang der Gewerbesteuer bei den Kommunen, der insbesondere aus der mit dem Steuersenkungsgesetz vorgenommenen Reform der Unternehmensbesteuerung resultiert. Im Jahr 2002 erfolgt darüber hinaus noch eine deutliche Anhebung der Gewerbesteuerumlage (von 91 Punkten auf 101 Punkte).

Die „Verlagerungspolitik“ von Aufgaben auf die Kommunen führt der Staat unvermindert fort. Für eine entsprechende Finanzausstattung der Kommunen wird dabei meist nicht gesorgt.

Da sich die Gewerbesteuereinnahmen im Basisjahr 2000 erhöht haben und daraus resultierend eine höhere Umlagekraftzahl für das Jahr 2002 festgelegt wurde, muss mit einer niedrigeren Schlüsselzuweisung gerechnet werden.

Für eine Reihe von bereits begonnenen bzw. in Kürze anstehenden Investitionen der Stadt (Erweiterung Gruppenklärwerk, Kanalsanierung West-

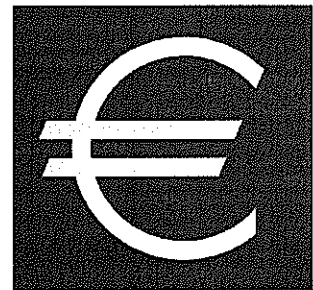
stadt, Sanierung Kreuzherrnkloster, Neubau der FOS/BOS) müssen erhebliche Haushaltsmittel eingeplant werden.

Vor diesem Hintergrund müssen die Beträge für die weiteren Ausgaben im Haushalt 2002 sowohl bei den Investitionen als auch im konsumtiven Bereich des Verwaltungshaushaltes äußerst restriktiv angesetzt werden.

Für die Zukunft ist keine Verbesserung des finanziellen Gestaltungsspielraumes der Stadt zu erwarten. Die solide Finanzpolitik der Stadt in den letzten Jahren und Jahrzehnten bildet jedoch **noch** eine gute Basis.

Die Abgabenlast der Bürger hat in den letzten Jahren stark zugenommen, dennoch muss gerade bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Kanal, Müllabfuhr) weiterhin auf eine Kostendeckung geachtet werden.

Da zum 01.01.2002 der Euro die Deutsche Mark als gesetzliches Zahlungsmittel ablösen wird, erfolgt die Aufstellung des Haushaltes 2002 erstmals in der neuen Währung.



Projektgruppe EURO

Mit Verfügung des Oberbürgermeisters Dr. Holzinger vom 30.07.1997 wurde die Projektgruppe EURO ins Leben gerufen. Aufgabe der Projektgruppe war es, die umfangreichen Vorerhebungs- und Umstellungsaufgaben für die Stadt Memmingen vorzubereiten, zu begleiten und umzusetzen. Als Leiter der Projektgruppe EURO wurde Herr Jörg Imminger bestellt. Mitarbeiter in der Projektgruppe waren Herr Thomas Reichart und Herr Michael Birk. In die Projektgruppenarbeit wurden bei Bedarf der Leiter des Rechtsamtes, Herr Siegfried Hoffmann, und der Leiter der EDV/TUI-Organisation, Herr Leo Zips, hinzugezogen. Die konstituierende Sitzung fand am 18.09.1997 statt.

Zu Beginn der Tätigkeit der Projektgruppe bestand die Hauptaufgabe darin, die vielfältigen Veröffentlichungen von Seiten der Bundes- und Landesregierung, des Bayerischen und des Deutschen Städtetages, von Banken und Sparkassen, Unternehmensberatern und sonstigen öffentlichen und nicht-öffentlichen Einrichtungen auszuwerten, auf die Umsetzungsnotwendigkeit für die Stadt Memmingen hin zu überprüfen und den einzelnen Fachämtern beratend zur Seite zu stehen. Die einzelnen Umstellungsarbeiten wurden von den jeweiligen

Fachämtern in Eigenverantwortlichkeit durchgeführt. Im Jahr 1998 wurde der Umstellungsbedarf für jedes Fachamt im Rahmen einer Bestands- und Bedarfsanalyse festgestellt. So wurde für jeden Bereich eine „Checkliste“ erstellt, wann welcher Punkt/Aufgabe der EURO-Umstellung angegangen werden muss. Schwerpunkte der Umstellung waren die Anpassung des Stadtrechts und der EDV, die Neugestaltung des Vordruckswesen und die Vorbereitung der Barkassen und vor allem die Umstellung der Automaten, wie Kassen- und Parkautomaten.

Im Herbst 2001 waren dann die Vorbereitungsarbeiten nahezu abgeschlossen. Die Verträge mit den Automatenhersteller unterschrieben, das Ortsrecht auf den EURO umgestellt, die ersten EDV-Testläufe erfolgreich beendet und der Bargeldbedarf für den Start im Januar 2002 festgestellt. Allen Memminger Bürgerinnen und Bürgern wurde ein Faltblatt mit den wichtigsten Informationen für die EURO-Umstellung zugestellt und zusätzlich in öffentlichen Einrichtungen zur Abholung ausgelegt. Diese allgemeinen Hinweise zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs wurden durch ein individuelles

Schreiben ergänzt. Darin wurde jedem Zahlungspflichtigen erläutert, welcher EURO-Betrag ab Januar 2002 zur Zahlung fällig wird.

Als eine der abschließenden Maßnahmen wurden dann im November/Dezember 2001 alle Beschäftigte in den Kassen und Zahlstellen der Stadt Memmingen im Umgang mit dem neuen Geld geschult. Es bestand ausreichend Gelegenheit, sich mit dem neuen Geld vertraut zu machen. Neben den Sicherheitsmerkmalen der neuen Geldscheine wurde auch das Handling der Kassenführung in der doppelten Bargeldphase sowie die Abrechnungsmodalitäten mit der „Hauptkasse“ erläutert.

Am 01.01.2002 war es soweit. Die gute alte Mark wurde durch den EURO abgelöst, und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auch in zwölf anderen

europäischen Ländern. Nach mehr als hundert Jahren wurde ein neuer Name für die Währung eingeführt. Zuletzt geschah dies im Jahr 1871. Damals wurde in Deutschland der Gulden und Taler, der Heller und Kreuzer durch die Mark und den Pfennig abgelöst.

Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass die EURO-Einführung keine Währungsreform, sondern eine Währungsumstellung ist. Die Zahlen ändern sich, der Wert bleibt bestehen. Durch die Arbeit der Projektgruppe EURO ist es der Stadt Memmingen gelungen, diesen historischen Schritt gut vorbereitet zu gehen. In den ersten Monaten des Jahres 2002 wird sich zeigen, ob die EURO-Einführung reibungslos funktioniert hat.

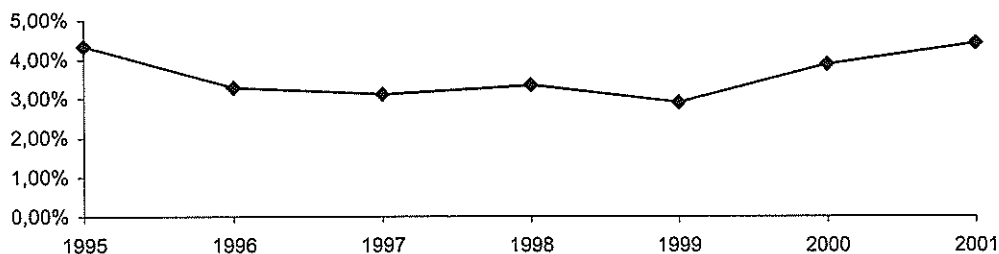
Stadtkasse

Die Stadtkasse konnte im Jahre 2001 wieder allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen und alle Skontiemöglichkeiten nutzen. Ausreichende Liquiditätsreserven waren auch aufgrund des Finanzverbundes mit den Stiftungen und dem Klinikum jederzeit vorhanden, Kassenkredite wurden nicht beansprucht.

Kurzfristig nicht benötigte Kassenmittel wurden zinsbringend angelegt. Die positive Zinsentwicklung im Jahr 2000 hat sich zu Beginn des Jahres 2001

fortgesetzt und erreichte Ende April mit 4,9 % ihren Höhepunkt. Seitdem sind die Zinsen kontinuierlich auf 4,1 % zum Jahresende gesunken. Dieser Negativtrend wird sich voraussichtlich im Jahr 2002 fortsetzen. Der Anstieg des durchschnittlichen Zinsniveaus im Jahr 2001 gegenüber den Vorjahren führte in Verbindung mit einer Erhöhung der kurzfristigen Liquiditätsreserven zu einem Anstieg der absoluten Zinsergebnisse gegenüber dem Vorjahr.

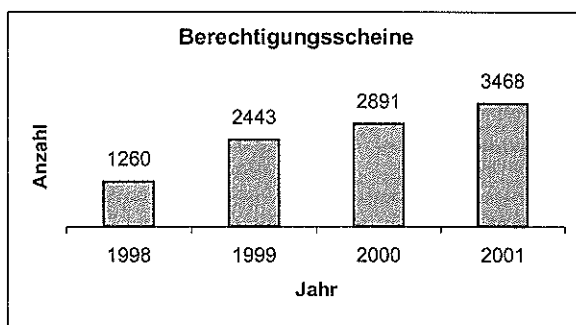
Zinsentwicklung der Festgelder



Der Rechnungsabschluss 2000 wurde innerhalb der gesetzlichen Frist (30.04.2001) erstellt.

Neben der Abwicklung des Zahlungsverkehrs obliegt der Stadtkasse die Verwaltung von Müllsäcken sowie Kartenbeständen für das Hallen- und Freibad. Der Bestand im Jahre 2001 betrug rund

100.000 Stück (64.000 Stück). Die Steigerung um 36 % beruht auf Neulieferungen im Rahmen von Vorratsbeschaffungen bei Müllsäcken und Hallenbadkarten.



Die Zahl der jährlich verkauften Sperrmüllberechtigungsscheine hat sich seit der Einführung dieses Systems im Jahr 1998 nahezu verdreifacht:

Folgende Wertsachen sind mit Stand 31.12.2001 (31.12.2000) in der Stadtkasse hinterlegt:

Bürgschaften:	188	(159)
eigene Sparbücher:	7	(9)
fremde Sparbücher:	5	(4)
Notariatsurkunden:	34	(35)
Zweitschlüssel:	51	(52)
Kostbarkeiten:	3	(3)
Verträge:	37	(37)
Gesamtzahl Hinterlegungen:	325	(299)

Im Jahr 2001 unterstanden insgesamt 77 Zahlstellen der fachlichen Aufsicht durch die Stadtkasse, davon entfielen 20 Zahlstellen auf die städtischen Kindergärten und 15 Zahlstellen auf die Schulen. Für die Dauer der Sonderausstellung „Lebende Bilder – Johann Heiss“ vom 13.10.2001 – 11.11.2001 wurde im Saal des Antonierhauses eine zusätzliche Zahlstelle eingerichtet.

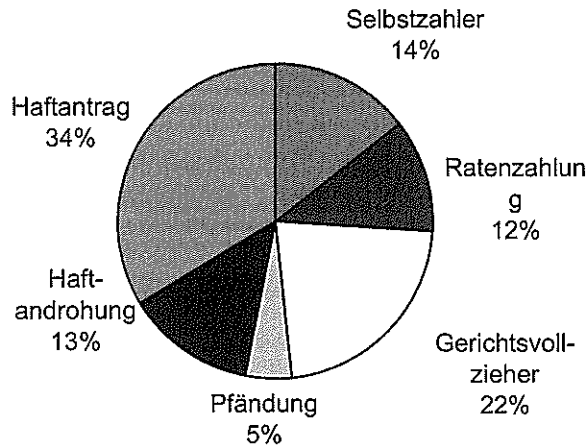
Die Zahl der Zwangsvollstreckungen bewegt sich weiterhin auf hohem Niveau. Die Erhöhung der Gerichtsvollzieherkosten mit Wirkung vom 01.05.2001 hat in der Regel zu einer Vervierfachung der bisherigen Vollstreckungsgebühren geführt. Privatrechtliche Forderungen werden seit 01.10.2001 nicht mehr über das Amtsgericht Memmingen, sondern über das Zentrale Mahngericht in Coburg abgewickelt.

Im Bereich der Bußgeldvollstreckung (fließender und ruhender Verkehr) waren insgesamt ca. 1.180 (1.150) Bußgelder zu vollstrecken. Nicht berücksichtigt sind hierbei Fälle, bei denen Zahlungen nach 1. oder 2. Mahnung erfolgten. Im einzelnen führten folgende Vollstreckungsmaßnahmen zur Zahlung:

Die prozentuale Verteilung der Zahlungen auf die jeweiligen Zahlungsarten variiert hierbei im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig.

Im Zuge der Währungsumstellung auf den Euro waren von der Stadtkasse ca. 65 Barvorschüsse auf den Euro umzustellen. Zudem wurde die Buchhaltung seit November 2001 auf den Euro umgestellt, mit der Folge dass seit diesem Zeitpunkt in Abhängigkeit vom Rechnungsjahr, sowohl DM, als auch Euro-Buchungen erfolgen. Im Barverkehr dauert die doppelte Bargeldphase noch bis Ende Februar 2002 an.

Vollsteckung Bußgelder 2001



Steueramt

Die Veranlagungen und Vorauszahlungen für die Gewerbsteuer erbrachten im Jahre 2001 Einnahmen von rd. 30,4 Mio. DM. gegenüber 29,3 Mio. DM im Jahre 2000. Beeinflusst wurde dieses Ergebnis durch eine außerordentliche Zahlung im Rahmen einer Gerichtsentscheidung in Höhe von rd. 1,4 Mio. DM. Der Hebesatz der Gewerbsteuer war auch 2001 mit 330 v. H. festgesetzt, er gilt im übrigen seit 1972. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2001 rd. 600 Gewerbebetriebe zur Gewerbsteuer herangezogen; dies sind etwa 16 % aller angemeldeten Betriebe. 1992 lag dieser Anteil zum Beispiel noch bei rd. 23 %.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer betrugen 2001 wie im Vorjahr auch rd. 10,1 Mio. DM, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) rd. 0,18 Mio. DM und auf die Grundsteuer B (sonstige Grundstücke) rd. 9,92 Mio. DM. Die Grundsteuerhebesätze sind seit 1991 unverändert, sie betragen bei der Grundsteuer A 250 v. H. und bei Grundsteuer B 330 v. H. Grundsteuer wird für über 15.300 Objekte (vor 10 Jahren noch rd. 12.200 Objekte) berechnet.

An Müllgebühren wurden 2001 rd. 8,24 Mio. DM gegenüber 8,34 Mio. DM in 2000 vereinnahmt.

Vorhanden waren im vergangenen Jahr 9.950 Restmüllgefäße, 2000 waren es 9.946.

Die Abrechnung der Abwasserabgabe für Kleineinleiter und das Niederschlagswasser ergab 2001 einen Betrag von 21.732 DM gegenüber 21.114 DM in 2000. Die Stadt Memmingen leitete diese Beträge an den Freistaat Bayern weiter.

Die Kanalbenutzungsgebühren blieben im Kalenderjahr unverändert bei 3,60 DM pro cbm. Insgesamt wurden 2001 rd. 12,2 Mio. DM an Gebühren vereinnahmt, 2000 waren dies noch 11,4 Mio. DM.

Die Höhe der Hundesteuer ist seit 1994 unverändert, sie beträgt 100,00 DM pro Hund. Der Hundbestand mit ca. 1.250 Hunden und die Einnahmen aus der Hundesteuer (115.000 DM) sind in den letzten Jahren annähernd gleich geblieben.

Die Einnahmen aus den Sondernutzungsgebühren beliefen sich unverändert gegenüber dem Vorjahr auf rd. 95.000 DM.

Liegenschaftsamt

Der langjährige Leiter des Liegenschaftsamtes, Herr Dieter Degenhart, ist zum 30.11.2001 in den Ruhestand getreten. Zum neuen Leiter wurde ab dem 01.12.2001 Herr Robert Langer bestellt.

Grundstücksverkehr

Im Jahre 2001 wurde wieder ein reger Grundstücksverkehr getätigt.

a) Gewerbeflächen Memmingen-Nord

Im Gewerbegebiet Memmingen-Nord erfolgte der Erwerb von gewerblichen Baulandflächen von rd. 18.660 m², die Voraussetzung für die weiteren Vergaben an Gewerbetreibende sind.

Ein Gewerbegrundstück im Bereich der Fraunhoferstrasse mit rd. 15.000 m² wurde verkauft.

An zwei Gewerbetreibende wurden 3.085 m² im Erbbaurecht vergeben.

b) Sonstige Gewerbeflächen

Drei im Erbbaurecht vergebene Flächen mit 12.779 m² wurden an die Erbbauberechtigten verkauft.

c) Wohnbauflächen

Die Stadt Memmingen hat im Stadtteil Amendingen einen Bauplatz mit 349 m² verkauft, desgleichen 3 Grundstücke mit insgesamt 1.640 m² an die bisherigen Erbbauberechtigten.

Im Ortsteil Amendingen wurden 4.731 m², im Ortsteil Volkrathshofen 35.949 m² und im Ortsteil Dickenreishausen 23.186 m² an Bauerwartungslandflächen für den Wohnungsbau erworben.

Im Ortsteil Steinheim konnte eine Erbbaurechtsvereinbarung über eine Bruttobaufläche von rd. 3.500 m² abgeschlossen werden, wonach die Stadt bevollmächtigt ist, Erbbaurechte an insgesamt 8 Bauplätzen zu vergeben.

Durch die Teilung eines Erbbaugrundstückes der Unterhospitalstiftung Memmingen konnte ein neues Erbbaurecht für Wohnbau im Stadtgebiet ausgegeben werden.

d) Bebaute Grundstücke

Zur Arrondierung des Schlachthofgeländes wurde ein benachbartes Grundstück mit 620 m², auf dem sich eine Gaststätte befindet, erworben.

In der Innenstadt wurden zwei Grundstücke mit insgesamt 55 m², auf dem sich drei Garagen befinden, erworben.

Zur Erweiterung des Bauhofes wurde ein benachbartes Grundstück mit 1.675 m², auf dem sich ein Werkstattgebäude befindet, erworben.

Durch die Aufhebung eines Erbbaurechtsvertrages wurde das daraufstehende Gebäude in Holzbauweise abgelöst.

e) Landwirtschaftliche Flächen

Die Stadt konnte im Bereich des Stadtgebietes rd. 42.000 m², in Volkrathshofen 56.504 m², in Dickenreishausen 77.943 m², in Steinheim 21.778 m², in Amendingen 33.940 m² und in Buxach 47.264 m² landwirtschaftliche Flächen hinzu erworben werden.

In der Gemarkung Benningen wurde von der Unterhospitalstiftung Memmingen 8.350 m² und von der Stadt 6.200 m² an landwirtschaftliche Flächen veräußert.

Im Rahmen eines Tauschs vertauschte die Stadt in der Gemarkung Benningen 29.060 m² und erhielt 31.420 m² an landwirtschaftlichen Flächen.

f) Sonstige Flächen

Im Bereich des Freibades konnte die südliche Liegewiese mit der anschließenden Verkehrsfläche mit 7.410 m² hinzuerworben werden.

g) Straßengrundabtretungen

Im Stadtgebiet und in den Stadtteilen konnten wieder etliche notwendige Straßengrundabtretungen beurkundet werden.

Wohnungsbauförderung

Im Jahre 2001 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigengenutzten Wohnungsbau im 3. Förderungsweg folgende Förderungsanträge bewilligt:

- | | | |
|--|------------|--------------------------------------|
| a) Staatliches Baudarlehen (Bundes- und Landesmittel/Tilgungsdarlehen) (Vorjahr) | 17
(24) | 1.179.800,00 DM
(1.679.900,00 DM) |
| b) Darlehen des Ergänzungsprogramms zur Schaffung von Eigenwohnraum (Vorjahr) | 11
(19) | 1.424.000,00 DM
(2.283.000,00 DM) |
| c) Darlehen des Förderungsprogramms zum Erwerb vorhandenen Wohnraumes (Vorjahr) | 15
(2) | 1.525.000,00 DM
(145.000,00 DM) |
- d) Für den Mietwohnungsbau wurden im Jahre 2001 (wie im Vorjahr) von privaten Bauherren im 3. Förderungsweg keine staatlichen Baudarlehen beantragt.

Wohnungswesen und Wohngeld

Wohnungsnachweisstelle

Im Jahr 2001 wurden 195 (183) Allgemeine Wohnberechtigungen an Wohnungssuchende ausgestellt. Die örtlichen Baugenossenschaften waren dadurch in der Lage, 174 (155) Wohnungen an berechnigte Mieter zu vergeben. Zusätzlich wurden 15 (19) Spezielle bzw. Ausnahme Wohnberechtigungen (berechnigt nur zum Bezug der in der Wohnberechnigung genannten Wohnung) ausgestellt.

Des weiteren wurden 25 (20) Wohnberechtigungen für die im 3. Förderungsweg (Sonderbauprogramm) geförderten Wohnungen ausgestellt und auch von den neuen Mietern bezogen.
Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwohnungen beläuft sich derzeit auf:

65	80	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
50	55	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
125	137	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
50	70	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
5	3	Bewerber für 5-Zimmer-Wohnungen
295	(345)	Bewerber insgesamt

Der Anteil der ausländischen Bewerber beträgt 50 % (46 %) und der Anteil der Aussiedler beläuft sich auf 25 % (18 %).

An Wohngeldern wurden ausgezahlt:

Mietzuschuss	979.497,95 DM (625.053,00 DM)
Lastenzuschuss	32.684,21 DM (18.196,00 DM)

Wohngeld

Im Berichtszeitraum 2001 wurden 1.330 (998) Wohngeldanträge bearbeitet.

Bewilligungen:		
Mietzuschuss	898	(687)
Lastenzuschuss	22	(18)

Gegen die Wohngeldentscheidungen gingen 15 (3) Widersprüche und 2 (0) Klagen beim Verwaltungsgericht ein. Die Widersprüche wurden von der Regierung von Schwaben zurückgewiesen; die Klagen sind noch anhängig.

Ablehnungen/Einstellungen:		
Mietzuschuss	384	(289)
Lastenzuschuss	26	(3)

Diese Statistik umfasst nicht den von der Sozialhilfeförderung und Kriegsofopferfürsorge direkt gewährten Besonderen Mietzuschuss.

Der Wohngeldstelle obliegt die Abrechnung aller Wohngelder mit der Staatsoberkasse Augsburg.

Außerdem wurden an 522 Empfänger des Allgemeinen Wohngeldes insgesamt 151.713,90 DM für Heizkostenzuschüsse ausgezahlt, im Vollzug des Gesetzes zur Gewährung einmaliger Heizkostenzuschüsse für die Heizperiode 2000/2001.

Der Wohngeldstelle oblag die Abrechnung aller Heizkostenzuschüsse mit der Staatsoberkasse Augsburg.

Städtische und stiftungseigene Wohnungen

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Gebäudeeinheiten mit den entsprechenden Mieteinnahmen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Wohn- einheiten	gewerbliche Einheiten	Garagen- TG-Plätze	Mieteinnahmen gesamt
Stadt	965 (964)	38 (37)	221 (218)	5.703.000,00 DM (5.670.000,00 DM)
Unterhospitalstiftung	42 (42)	0 (0)	79 (79)	445.000,00 DM (415.000,00 DM)
Dreikönigskapellenstiftung	10 (10)	3 (3)	1 (1)	155.000,00 DM (152.000,00 DM)
Lorenz-Steffel'sche Stiftung	9 (9)	0 (0)	0 (0)	75.000,00 DM (73.000,00 DM)
Summe:	1025 (1024)	41 (40)	301 (298)	6.378.000,00 DM (6.310.000,00 DM)

Der städtische Gebäudebestand vergrößerte sich durch den Erwerb der Anwesen

- Rosengasse 11, 87700 Memmingen, (Wohnungseigentum, 1 Wohnung)
- Brahmstr. 25, 87700 Memmingen, (Betriebsgebäude)
- 3 Garagen An der Hohen Wacht, 87700 Memmingen.

Darüber hinaus werden sämtliche in Stadttoren und -türmen verfügbaren Räumlichkeiten diversen Jugendgruppen und gemeinnützigen Organisationen zur Verfügung gestellt.

An **größeren** Sanierungsmaßnahmen ließen sich folgende Vorhaben verwirklichen:

Anwesen	Maßnahmen	Betrag
Im Kalker Feld 2 und 4	Ersatz Holzfenster gegen neue Kunststofffenster	157.000,00 DM
Im Kalker Feld 9 und 11	Ersatz Holzfenster gegen neue Kunststofffenster	123.000,00 DM
Keltenstrasse 4 Amendingen	Austausch der Holzfenster gegen neue Kunststofffenster; Fassadensanierung, Fertigstellung Sanierung Außenanlagen	104.000,00DM
Schweitzerstr. 54 und 56	Fassaden- und Dachsanierung	52.000,00 DM
Garagen Metzgerweg	Flachdachsanierung	26.000,00 DM
Rheineckstr. 5 –29	Schaffung von Parkplätzen, Sanierung Außenanlagen	20.000,00 DM
Rübezahlplatz 6 – 9	Sanierung der Außenanlagen	16.000,00 DM
Türme, Tore, Stadtmauern, denkmalgeschützte Gebäude	• Sanierung Stadtmauer Steinbogenstrasse/Westertor • Krautstrasse 8: Dachfirstsanierung • Jugendheim An der Hohen Wacht; komplette Dachsanierung • Herrenstrasse 22, Fertigstellung Fassadensanierung	68.000,00 DM 25.000,00 DM 16.000,00 DM 11.000,00 DM

21 (20) frei gewordene Wohnungen wurden komplett saniert bzw. erstmals mit Bad/Dusche/Gasetagenzentralheizung bei einem Kostenaufwand von insgesamt rd. 450.000 DM ausgestattet.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf allgemein anfallende Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich und auf unvermeidliche Aufwendungen für Kleinreparaturen.

Die im Jahr 2000 in allen Anwesen begonnene Sperrmüllentsorgungsaktion wurde 2001 mit der Entfernung aller überflüssigen Öltanks abgeschlossen.

Während des Jahres 2001 fanden 103 (139) Mieterwechsel statt; die Fluktuationsrate konnte erfreulicherweise von 13,5 % im Vorjahr auf nunmehr 10 % gesenkt werden. Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum – besonders nach größeren Wohnungen (ab 3 Zimmer) – steigt wieder an. Es wenden sich zunehmend in Not geratene Wohnungssuchende an die Stadt, die – teilweise nur vorübergehend bis zur Stabilisierung Ihrer persönlichen Situation – oft dringend eine Wohnung benötigen und anderweitig nicht mehr unterkommen. Die Durchführung von 5 (3) gerichtlichen Räumungsklageverfahren wegen hohen Mietrückständen war unumgänglich; dieser ansteigende Trend wird sich leider weiter fortsetzen.

Obdachlosenunterkunft Erlenweg 10

Von den 74 Wohneinheiten waren am Jahresende 28 (23) Wohnungen belegt, weitere Einweisungen sind jedoch zu erwarten.

Der Bauunterhalt beanspruchte rd. 6.000,00 DM, die im wesentlichen für anfallende Kleinreparaturen und für Wohnungsinstandsetzungen bei Neueinweisungen eingesetzt wurden.

Von den Gerichtsvollziehern wurden im Stadtgebiet Memmingen 33(I) (18) Zwangsräumungen angekündigt, mit denen sich das Liegenschaftsamt zur Vermeidung von Obdachlosigkeit zu befassen hatte. Es handelt sich fast ausschließlich um säumige Mieter. Nach unserer Einschätzung entledigen sich private Vermieter und Genossenschaften bei steigender Wohnungsnachfrage zunehmend unangenehmer und zahlungsschwacher Mieter mittels Räumungsklagen. Die Stadt wird in diesem Bereich der Daseinsvorsorge in Zukunft noch stärker gefordert sein.

Versicherungen – Schadenfälle

Neben dem Abschluss von Neuversicherungen, Änderungen und Ergänzungen von bestehenden Versicherungen und der Bearbeitung von noch nicht abgeschlossenen Schadenersatzforderungen aus den Vorjahren, mussten 2001 insgesamt 69

(97) neu eingegangene Schadenersatzforderungen bearbeitet und zur Regulierung an die Versicherungskammer Bayern weitergeleitet werden.

Die **Fahrrad- und Garderobeversicherung** wurde trotz gestiegener Versicherungsprämien als Service für die Eltern und Schüler weitergeführt.

Durch die Einführung der „**Kommunalpolice**“ (Sammelrahmenvertrag für die Sachversicherungen aller städtischen Gebäude) konnten günstigere Versicherungsprämien bei verbesserten Schadenfalleistungen erreicht werden.

Verpachtungen

Für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke wurden 17 (12) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen wurde 1 (2) Pachtvertrag abgeschlossen.

Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerbliche Vermietungen, Gestattungen (z. B. als Lagerplatz, Werbeflächen Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke 6 (25) und für die Stiftungsgrundstücke kein (2) Vertrag bzw. Vertragsnachtrag abgeschlossen.

Jagd- und Fischereiverpachtungen

Im Jahr 2001 wurden 2 (3) Jagdverpachtungen und keine (1) Fischereiverpachtung vorgenommen.

Schrebergärten

Bei der alljährlich stattfindenden Gartenbegehung, zusammen mit Herrn Stadtrat Dr. Steiger, wurde ein sehr guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt.

Im Jahr 2001 wechselten bei 19 (23) städtischen Schrebergärten die Pächter.

Zum Jahresende 2001 waren bei der Stadt Memmingen noch 150 (140) Bewerber gemeldet.

Städtische Industriegleise

Für die Abrechnung der Industriegleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde:

Anschlussgruppe I und II (Südgleis): 1.839 (1.890)

Der Waggonverkehr blieb von 2000 bis 2001 stabil. Hauptnutzer ist die Firma Kutter GmbH & Co. KG Schrott- und Metallhandel, die ein Aufkommen von 1.271 Waggons haben.

Grundstücksverwaltung

Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab zum Stand 31.12.2001 folgenden Flächenbestand:

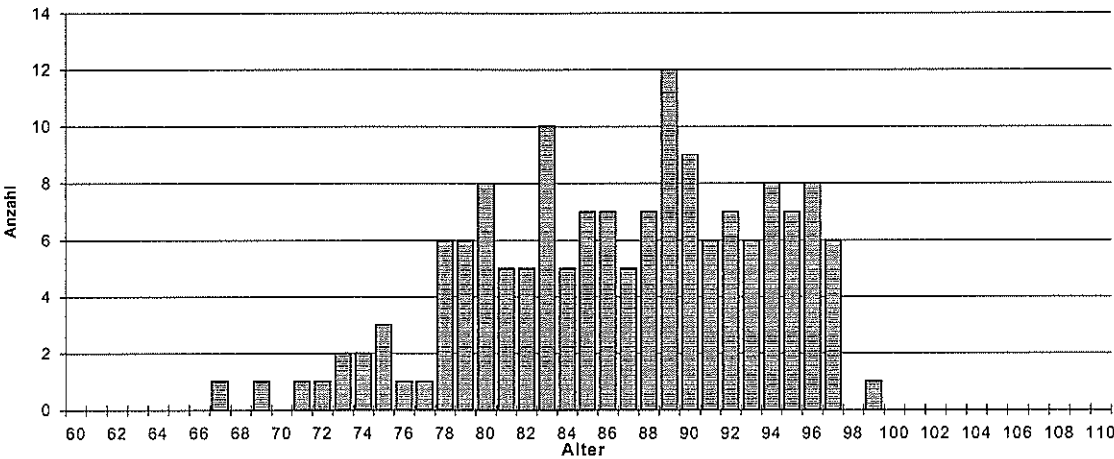
	Stand 31.12.2001	Stand 31.12.2000
Städtische Grundstücke inkl. Grundstücke der Stadtwerke	1.442,8618 ha	1.410,6395 ha
Grundstücke der Unterhospitalstiftung	518,2285 ha	518,1677 ha
Grundstücke der Evang. Schulstiftung	0,9213 ha	0,9213 ha
Grundstücke der Dreikönigskap.Stiftung	274,5952 ha	273,9600 ha
Grundstücke der Lorenz-Steffel'schen Waisenhausstiftung	0,2152 ha	0,2152 ha
Grundstücke der Hausmann'schen Stiftung	1,2362 ha	1,2362 ha
Grundstücke der Vöhlín'schen Stiftung	0,2145 ha	0,2145 ha
Gesamtfläche	2.238,2727 ha	2.205,3544 ha

Bürgerstift

Die Nachfrage nach Heimplätzen war auch im abgelaufenen Jahr unverändert stark, wobei sich allerdings die Tendenz abzeichnet, dass mit dem immer höher werdenden Eintrittsalter kaum noch Personen aufgenommen werden können, die nicht bereits Hilfeleistungen benötigen. Das Durch-

schnittsalter der Heimbewohner beträgt derzeit 86,61 (86,41) Jahre. Angeboten werden Ein- und Zweizimmer-Appartements und in geringem Umfang auch 2-Bett-Zimmer.

Altersstruktur der Bewohner Bürgerstift



Die Belegung des Bürgerstift stellt sich zum Stichtag 31.12.2001 wie folgt dar:

	Insgesamt in den Pflegestufen	davon sind pflegebedürftige Personen		
		I	II	III
Frauen	128 (129)	21 (24)	36 (32)	8 (7)
Männer	26 (23)	5 (4)	6 (3)	1 (-)
Gesamt	154 (152)	26 (28)	42 (35)	9 (7)

Im Jahr 2001 sind verstorben

Frauen	Männer	insgesamt
27 (24)	4 (5)	31 (29)

Wieder ausgezogen sind:

Frauen	Männer	Insgesamt
2 (-)	- (-)	2 (-)

Für die Heimbewohner wurden folgende unterhalt-
same Veranstaltungen durchgeführt:

Fasching mit Elferrat und der Prinzengarde des TVM, sowie den Garden aus Aitrach und der Guggamusik „Los Krachos“ aus Tannheim. Desweiteren fand ein Frühlings- und ein Herbstfest, sowie die Weihnachtsfeier, bei der Herr Oberbürgermeister Holzinger anwesend war, statt. Mit den pflegebedürftigen Bewohnern wurde mit verschiedenen Bläsergruppen gemeinsam sehr besinnlich der Heilige Abend gefeiert. Das Sommerfest musste leider aufgrund der schlechten Witterung im Saal gefeiert werden. Im Herbst führte uns der Heimausflug bei sonnigem Wetter nach Hopfen am See. In dem Cafe „Fischerhütte“ verbrachten die Ausflugsteilnehmer heitere Stunden bei Kaffee und Kuchen und musikalischer Unterhaltung. Ebenso großer Beliebtheit erfreuten sich die Kaffeerunden jeden Donnerstagnachmittag und die Spielenachmittage. Für die Heimbewohner findet außerdem einmal wöchentlich eine Gymnastikstunde statt. Daneben werden Sing- und Bastelnachmittage den Bewohnern angeboten. Durch eine Heimzeitung werden die Bewohner über die aktuellen Ereignisse im Heim informiert.

Um das Altenheim Bürgerstift dem aktuellen Pflegebedarf in Memmingen anzupassen, erhielt nach eingehender Bewerberauswahl die Firma Management Care GmbH, Benediktbeuern, den Auftrag, ein zukunftsorientiertes Heimkonzept auszuarbeiten. Nach einer sehr intensiven Bestandsaufnahme wurden 4 Konzeptmöglichkeiten angeboten. Zu Beginn des Jahres 2002 soll das endgültige Heimkonzept bekannt gemacht werden.

Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger sowie an bedürftige Familien mit Kindern und Alleinerziehende einmalige Zuwendungen und laufende Beihilfe für Hort- und Kindergartenbeiträge gewährt werden.

Es wurden gezahlt aus der

Unterhospitalstiftung	23.039,50 DM
Dreikönigskapellenstiftung	5.100,00 DM
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	4.400,00 DM
Haußmann'schen Stiftung	7.925,00 DM
Honacker'schen Stiftung	1.177,00 DM
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	11.434,75 DM
Finckh'schen Stiftung	4.725,00 DM

GESAMT 57.801,25 DM

Das Diakonische Werk Memmingen e.V. erhielt für die ambulante Krankenpflege einen Zuschuß aus der Vöhlh'schen Stiftung in Höhe von 6.000,00 DM.

Für die satzungsgemäßen Bauunterhaltsverpflichtungen der Unterhospitalstiftung an den Kirchen und Pfarrhäusern wurden für das Pfarrhaus und Kirche Frickenhausen ca. 131.323,28 DM ausgegeben.

Zwei weitere Verpflichtungen der Unterhospitalstiftung sind:

1. Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen

Hierfür wurden im vergangenen Jahr angefordert:

für Arlesried	10.255,75 DM
für Frickenhausen	17.689,66 DM
Insgesamt	27.945,41 DM

Die Dreikönigskapellenstiftung ist satzungsgemäß verpflichtet, die Baulast für die ev. Kirche und das Pfarrhaus in Lauben, sowie die Fehlbeträge der Kirchenstiftung Lauben zu tragen und hat außerdem eine Rechnisverpflichtung zu erfüllen:

2. Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesnerstelle in Frickenhausen mussten 958,87 DM aufgewendet werden.

Die Aufwendungen für Kirche und Pfarrhof betrugen	9.983,74 DM
Der Fehlbetrag der Kirchenstiftung betrug	23.554,49 DM
An Rechnisverpflichtungen wurden bezahlt	2.148,29 DM

Ordnungsamt

Neben den traditionellen Memminger Heimatfesten wie Stadtfest, Kinderfest und Fischertag waren im Jahr 2001 vielfältige Veranstaltungen vom Ordnungsamt zu betreuen. Der 2. Memminger Faschingsumzug, die Memminger Musiknacht, Memminger blüht, Summer in the City und die Dorf- und

Vereinsfeste in den Stadtteilen können hier beispielhaft erwähnt werden. Außer diesen sicherheits- und ordnungsrechtlich bedeutsamen Veranstaltungen waren noch folgende Vorgänge zu bearbeiten:

	2001	2000
Allgemeine Ordnungsaufgaben		
Sicherheitsrechtliche Anordnungen einschließlich Widerrufs- und Gewerbeuntersagungsverfahren	72	75
Anzeigen von Vergnügungen	397	390
- davon mit Erlaubnissen	49	45
Veranstaltungen mit Sperrzeitverkürzung	129	127
pauschale Sperrzeitverkürzungen	89	115
Haus- und Straßensammlungen	11	8
Lotterien	13	19
Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz	14	9
Auflagenbescheide nach dem Versammlungsgesetz	4	4
Spielhallenerlaubnisse	5	6
Bestätigungen und Erlaubnisse zum Aufstellen von Spielgeräten	23	29
Fischereirecht		
Erteilung von Fischerscheinen	151	118
Genehmigungen für Fischereierlaubnisscheine	1	2
Jagdrecht		
Erteilung von Jagdscheinen	73	65
- Neuerteilungen	15	9
- Verlängerungen	58	56

Waffenrecht		
Erteilung von Waffenbesitzkarten	40	27
Waffenbesitzverbote	0	0
Widerruf / Versagung waffenrechtlicher Erlaubnisse	5	3
Einträge in Waffenbesitzkarten	162	116
Sprengstoffrecht		
Erteilung von Sprengstofferlaubnissen	18	24
- Neuerteilungen	5	13
- Verlängerungen	13	11

Für die Neuerteilung von Jagd- und Fischereischeinen, Waffenbesitzkarten, Sprengstofferlaubnissen und für Einträge in Waffenbesitzkarten wurden rund 300 (300) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister und von der Polizeiinspektion Memmingen ein-

geholt. Für weitere Zuverlässigkeitsüberprüfungen mussten 190 (180) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister und von der PI Memmingen angefordert werden.

	2001	2000
Gesundheitswesen		
Ermittlungen für das Gesundheitsamt	9	9
Apothekenbetriebserlaubnisse	0	2
Auflagenbescheide für Apotheken	3	2
Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	6	8
Mitwirkung bei Verfahren wegen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz	22	15
Anordnungen nach dem Bestattungsgesetz	11	7

Weiterhin mussten 45 (47) Personen nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit oder psychischer Erkrankungen in psychiatrischen Einrichtungen

untergebracht werden. In 6 (7) Fällen wurden vorbereitende Verfahren für Unterbringungen eingeleitet.

	2001	2000
Tierschutz		
Erlaubnisse zur Zucht von Sittichen und Papageien	2	3
Tierausstellungen	2	3
Anordnungen nach dem Tierschutzrecht und Tierseuchenrecht	18	10

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt wurden 50 (55) private und gewerbliche Tierhaltungen einschließlich des Schlachtviehmarktes

überprüft. In 10 (10) Fällen wurden Mängel bei der Tierhaltung festgestellt und deren Beseitigung angeordnet.

Fundamt

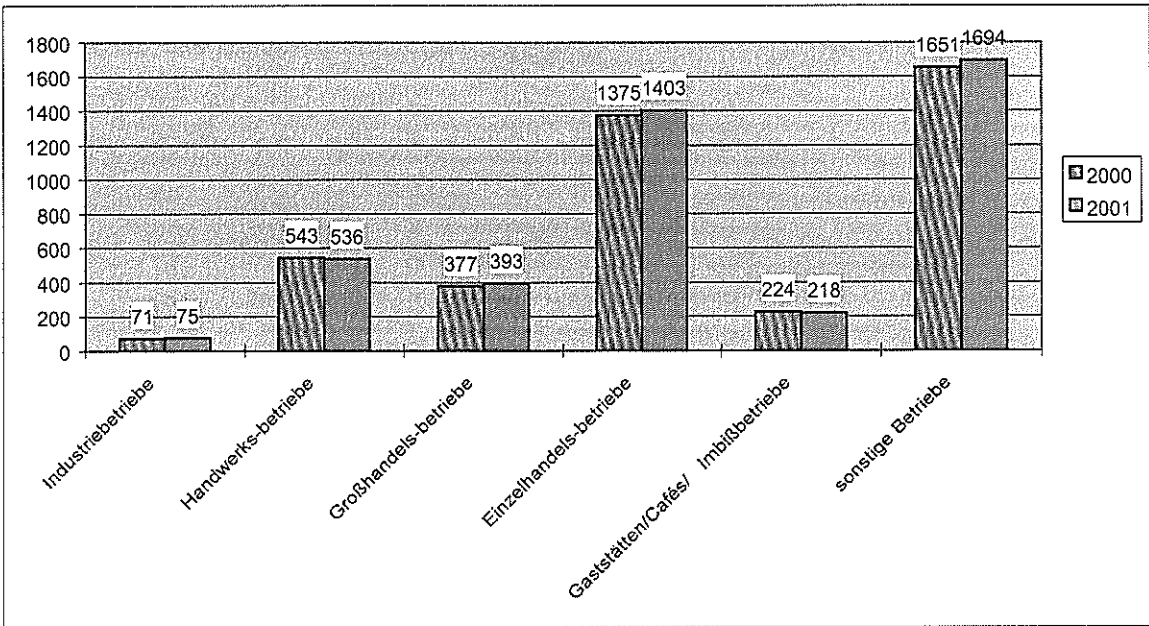
Im Fundamt wurden 525 (589) Fundgegenstände abgegeben, wovon 187 (172) an die Verlierer ausgehändigt werden konnten. 46 (61) Fundgegenstände wurden an die Finder aufgrund angemeldeten Besitzanspruchs übergeben. Die restlichen Fundgegenstände und nicht abgeholten Fahrräder wurden im Frühjahr (Mai) und Herbst (November) versteigert.

Bei gestohlenen Fahrrädern wurden dem Fundamt von der Polizei 400 Fälle mitgeteilt. Von diesen Fahrrädern konnten 40 wiedergefunden und durch das Fundamt an ihre Eigentümer ausgehändigt werden.

Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.550 (3.515) Gewerbetreibende gemeldet. Dies sind 3.396 (3.349) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 154 (166) Gewerbetreibende im Reisegewerbe.

Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, dass einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben):



Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt:

Gestattungen	195	(195)
Gaststättenerlaubnisse	51	(68)
Stellvertretungserlaubnisse	1	(3)
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	3	(1)
Bewachungserlaubnis	0	(3)
Marktfestsetzungen	16	(20)

Güterkraftverkehrserlaubnisse	3	(11)
Gemeinschaftslizenzen	0	(2)
Reisegewerbekarten	11	(11)
Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung	10	(23)

Vom 05. – 09.09.2001 gastierte der Österr. National-Circus Louis Knie auf einem Platz an der Wernher-von-Braun-Straße.

Marktamt

Der Wochenmarkt wurde dienstags und samstags auf dem Marktplatz abgehalten. Wegen der Heimatfeste Stadtfest, Fischertag, Jahrmarkt, Christkindlesmarkt wurde der Wochenmarkt auf den Schranenplatz verlegt.

58 (58) Händler haben den Wochenmarkt beschickt. 9 (7) Platzanfragen wurden gestellt.

Der Jahrmarkt - Vergnügungspark - fand in der Zeit vom 13. - 21. Oktober 2001, der Krämermarkt vom 16. - 18.10.2001 auf den bekannten Plätzen statt.

Für den Vergnügungspark haben sich 270 (258) Schausteller beworben, davon wurden 89 (92) zugelassen.

Für den Krämermarkt haben sich 351 (356) Markthändler beworben. 135 (133) Händlern wurde ein Platz zugewiesen.

Am Kinderfestmarkt (19. und 21.07.2001) im Stadion nahmen 16 (16) Schausteller/Marktkaufleute teil. 10 (6) Platzanfragen mussten abgelehnt werden.

Lebensmittelüberwachung

Im Jahr 2001 hat die Zahl der Rückrufaktionen und Warnungen aufgrund des EU-Schnellwarnsystems im Lebensmittelbereich im Vergleich zu den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Es handelte sich um Lebensmittel, die als gesundheitsschädlich oder als nicht verkehrsfähig beurteilt worden sind. In diesem Zusammenhang mussten zahlreiche Kontrollen durchgeführt werden.

In den ortsansässigen Hersteller-Betrieben sowie im Groß- und Einzelhandel sind insgesamt 218 (231) Proben entnommen worden. Es handelte sich überwiegend um verzehrsfertige Lebensmittel, sowie um Zwischenprodukte, die zur Lebensmittelherstellung verwendet werden. Neben Lebensmitteln sind auch Bedarfsgegenstände-Proben entnommen worden, z. B. Verpackungsmaterial, das mit Lebensmitteln in Berührung kommt, Geschirr, Bekleidungsteile und Spielwaren. Das Landesuntersuchungsamt hat auch kosmetische Mittel und Tabakwaren zur Untersuchung angefordert. Wie in den vergangenen Jahren sind wieder Produkte, die Mais- oder Sojabestandteile enthalten,

zur Prüfung auf gentechnische Veränderungen als Proben entnommen worden.

Das Landesuntersuchungsamt für das Gesundheitswesen Süd- und Nordbayern in Oberschleißheim mit Außenstellen in Augsburg und Erlangen hat insgesamt ca. 19 % (18%) dieser Proben wegen Verstößen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmungen beanstandet. Ein Großteil dieser Beanstandungen waren Kennzeichnungsmängel. In 12 (15) Fällen sind ordnungsrechtliche Maßnahmen veranlasst worden.

Im Bereich der Überwachung von freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb von Apotheken (Supermärkte, Drogerie-Märkte, u. ä.) wurde die Lagerhaltung und das Sortimentsangebot geprüft, in Einzelfällen sind Proben entnommen worden. Ferner wurde geprüft, ob in den Geschäften sachkundige Personen im Sinne des Arzneimittelgesetzes tätig sind.

Standesamt

Geburten:

Die Geburtenzahl ist weiterhin rückläufig. Sie ging um rund 8,6 % (5,6 %) auf 1361 (1489) zurück.

686 Kinder waren männlichen, 675 Kinder weiblichen Geschlechts.

Von 348 (427) Kindern waren die Eltern in Memmingen wohnhaft. Die Anzahl der Auswärtigen betrug 1013 (1062).

Bis auf 4 (6) Entbindungen die in der Wohnung der Eltern erfolgten wurden alle anderen Kinder im Klinikum geboren.

Neben einer (0) Drillingsgeburt gab es noch 22 (30) Zwillinge.

5 (7) Babys wurden totgeboren.

Die Zahl der Kinder deren Eltern nicht verheiratet waren ist auf 240 (215) rund 17,6 % (14,5 %) gestiegen.

Bei 1076 Geburten waren beide Eltern deutsche Staatsangehörige. Ein Elternteil oder beide nicht deutsch waren bei 285 (221) Geburten; rund 21 % (14,8 %).

57 (61) Kinder haben, neben ihrer ausländischen Staatsangehörigkeit, nach dem neuen § 4 Abs. 3 des Staatsangehörigkeitsgesetzes, durch Geburt im Inland auch die deutsche Staatsangehörigkeit erworben.

Vornamensstatistik:

Anzahl der Kinder mit	
- einem Vornamen	861
- zwei Vornamen	465
- drei Vornamen	27
- mehr als drei Vornamen	3
insgesamt:	1.356

Häufigkeit der vergebenen Vornamen

Rang	Mädchen	Anzahl	Knaben	Anzahl
1.	Maria*	30	Michael	28
2.	Marie	30	Daniel	21
3.	Lara	20	Florian	19
4.	Julia	18	Tobias	18
5.	Vanessa	17	Alexander	17
6.	Anna	16	Maximilian	17
7.	Laura	16	Jonas	16
8.	Sarah	15	Niklas	16
9.	Lena	14	Julian	15
10.	Sophie	14	Simon	15
11.	Hannah	13	David	13
12.	Lea	12	Luca	13
13.	Selina	12	Philipp	13
14.	Michaela	11	Tim	13
15.	Alina	10	Dominik	12
16.	Michelle	10	Felix	12
17.	Nicole	10	Johannes	12
18.	Sophia	10	Lukas	12
19.	Elena	9	Nico	12

20.	Jasmin	9	Fabian	11
21.	Johanna	9	Timo	11
22.	Leonie	9	Martin	10
23.	Theresa	9	Robin	10
24.	Annika	8	Sebastian	10
25.	Celine	8	Georg	9
26.	Melanie	8	Josef	9
27.	Nina	8	Manuel	9
28.	Antonia	7	Paul	9
29.	Elisabeth	7	Andreas	8
30.	Katharina	7	Emanuel	8

Weitere Vornamen mit der gleichen Häufigkeit sind nicht mehr ausgewiesen.

* Der Vornamen Maria/Marie wurden in den meisten Fällen als Zweitname vergeben.

Eheschließungen:

Die Zahl der Trauungen ist nochmals leicht zurückgegangen. Es wurden 248 (250) Ehen geschlossen. Darin enthalten sind allerdings 43 Paare, die beide außerhalb von Memmingen wohnhaft waren und teilweise nur die Möglichkeit der Samstags-Trauung in Memmingen wahrgenommen haben. Der Geburtenrückgang Anfang der 70er Jahre (von 1365 Kindern im Jahr 1969 auf 917 im Jahr 1975) ist sicher auch einer der Gründe für den Rückgang der Eheschließungen.

Bei 44 (51) Trauungen = 18 % (20 %) waren ein Verlobter oder beide nicht deutsche Staatsangehörige.

Bei 159 (172) Paaren waren beide Partner ledig = 64 %.

Ein Verlobter oder beide nicht ledig war bei 89 (78) Trauungen der Familienstand.

Bei der Namenswahl ist nach wie vor der gemeinsame Ehenname die übliche Namensführung.

Bei 230 (226) Paaren = 93 % wurde ein gemeinsamer Ehenname bestimmt. Davon 222 (218) mal der Name des Mannes = 97 %. 8 (8) mal der Geburtsname der Frau ~ 3 %.

28 (16) Ehegatten die einen Ehenamen führen haben ihren Geburts- oder den zuletzt geführten Namen hinzugefügt = 12 %.

Getrennte Namensführung wurde in 18 (24) Fällen = 7 % bestimmt.

Für 13 (10) deutsche Staatsangehörige wurden Ehefähigkeitszeugnisse für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt. Diese fanden 3 x in der Türkei, 2 x in Thailand, 2 x in Italien, 1 x in Frankreich, 1 x in Polen, 1 x in der Dominikanischen Republik, 1 x in Tunesien, 1 x in Sri Lanka und 1 x in Albanien statt.

Sterbefälle:

Das Sterbebuch enthält 625 (661) Einträge. In dieser Zahl ist jedoch 1 (1) Kriegssterbefall enthalten. Somit sind insgesamt 624 (660) Personen in Memmingen verstorben. Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 408 (386) in Memmingen und 216 (275) außerhalb Memmingens wohnhaft. Bei 9 (7) Sterbefällen handelt es sich um Kinder unter 16 Jahren.

78 (82) Verstorbene waren zum Zeitpunkt des Todes ledig, 253 (296) verheiratet, 235 (238) verwit-

wet und 46 (26) geschieden. Bei 2 (1) Sterbefällen war der Familienstand ungeklärt.

Der Anteil von Ausländern bei den Verstorbenen ist mit 23 (17) Personen nach wie vor gering ~ 3,7 %. Die Gesamtzahl der verstorbenen Personen unterteilt sich in 292 (333) männlichen und 332 (328) weiblichen Geschlechts.

Sonstiges:

Beim Standesamt Memmingen haben im vergangenen Jahr mit 181 (164) Erklärungen 186 (180) Personen ihren Austritt aus einer Religionsgemeinschaft erklärt.

Mit 75 (30) Erklärungen haben 210 (60) Aussiedler die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

Für 14 (8) Familien bei denen die Eheschließung im Ausland stattgefunden hat, wurden Familienbücher auf Antrag angelegt.

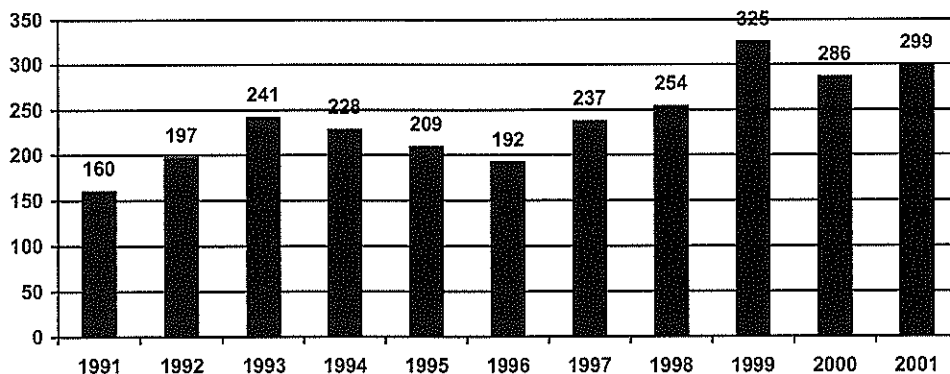
Für 9 (1) Personen wurde eine behördliche Familiennamensänderung durchgeführt. Für 12 (6) Personen eine Vornamensänderung.

Brandschutz

Die 8 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen wurden zu insgesamt 299 (286) Einsätzen gerufen. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt:

69 Brände (68)
188 Technische Hilfeleistungen (172)
42 Fehllarme (46)

**Einsatzentwicklung
von 1991 bis 2001**



Bei den Technischen Hilfeleistungen waren insbesondere zu verzeichnen:

- 5 Sturmschäden (10)
- 22 Ölspurbeseitigungen (12)
- 15 Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen (12)
- 1 Hochwasser (11)
- 4 Tiereinsätze (10)
- 8 Freiwerden gefährlicher Stoffe (3)

Die verbleibenden Einsätze waren Hilfeleistungen verschiedenster Art.

Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen 19 Personen (23) aus unmittelbarer Lebensgefahr geret-

tet. Bei Verkehrsunfällen kamen 4 Person (5) ums Leben; weitere 13 Personen (8) mussten aus ihren Fahrzeugen befreit werden.

Bei den Einsätzen zogen sich 5 Feuerwehrleute (6) Verletzungen zu.

Die Nachalarmierende Stelle Memmingen (NaStMM) wickelte im vergangenen Jahr 222 Einsätze (221) über die Einsatzzentrale ab.

Bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadthalle, im Stadttheater und in der Eissporthalle stellte die Feuerwehr insgesamt 252 Brandwachdienste (253).

An den staatlichen Feuerweherschulen wurden durch die Feuerwehrleute 31 Lehrgänge (19) besucht. Als Standortausbildung wurde eine achtwöchige Feuerwehr-Grundausbildung mit 17 Teilnehmern, sowie eine Atemschutz-Grundausbildung mit 11 und ein Maschinistenlehrgang mit 22 Teilnehmern statt.

Mit dem „Firetrainer 2000“, einem Gerät zur Brandsimulation, wurden bei 53 Schulungen (26) insgesamt 819 Personen (468) in der Brandbekämpfung ausgebildet. Für 45 Schul- bzw. Besuchergruppen (19) wurde eine Einweisung in das Feuerlöschwesen durchgeführt.

Wichtigste Beschaffungen waren: 2 Schränke für Lehrmittel (Lehrsaal), 70 Stühle für Lehrsaal und Aufenthaltsraum, 1 Wassersauger, 8 Atemschutzmasken, 8 Atemschutzgeräte, 1 Batterie Test- und Ladegerät, 5 Meldeempfänger, 44 B-Schläuche. Daneben konnte eine Vielzahl von Ausrüstungsgegenständen und feuerwehrtechnischem Gerät angeschafft werden.

Auch ein Mannschaftstransportwagen (MTW) konnte von der Stadt MM und dem Verein FFM je zur Hälfte finanziert werden.

Zu 21 Baugesuchen bzw. Bauvoranfragen (45) wurden fachtechnische Stellungnahmen abgegeben.

Für 2 Objekte (5) (Betriebe, Sonderbauten) wurde ein neuer Alarm- und Einsatzplan erstellt, 22 Pläne (24) aktualisiert. Damit verfügt die Feuerwehr Memmingen über 138 (137) derartiger Einsatzpläne.

Im vorbeugenden Brandschutz wurden 104 Ortstermine (110) wahrgenommen; 47 Beratungen (11) konnten durchgeführt werden.

Katastrophenschutz

Durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Deutschland, mußten im ersten Halbjahr erhebliche Vorbereitungsmaßnahmen getroffen werden. In Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt, dem Ordnungsamt und den Hilfsorganisationen, sowie der

Polizei, wurde ein spezieller „MKS-Seuchenplan“ entwickelt. Auch die Errichtung einer Dekontaminationsstation wurde geübt.

Das Technische Hilfswerk Memmingen erhielt am 9. März einen neuen Ortsbeauftragten: Klaus Liepert löste Wolfgang Zettler an der Spitze des Ortsverbandes ab.

Die schrecklichen Ereignisse des 11. September 2001 in New York führten auch in Memmingen zu großer Betroffenheit. Unter großer Beteiligung aller Hilfsorganisationen fand am 16. September ein Gedenkgottesdienst, insbesondere für die ums Leben gekommenen Feuerwehrleute, Sanitäter und Polizisten, in der St.-Josefs-Kirche statt.

Seit Herbst 2001 mussten sich alle KatS-Organisationen mit einer neuer Gefährdungslage vertraut machen: durch heimtückische Anschläge mit sog. „Milzbrandbriefen“ wurde auf der ganzen Welt große Verunsicherungen verursacht. Hier galt es, sich gezielt auf Eventualitäten vorzubereiten.

Die Stadt Memmingen blieb aber ansonsten glücklicherweise im Jahr 2001 von größeren Brand- und Unglücksfällen verschont.

Bei 5 Einsätzen (7) der Führungsgruppe Katastrophenschutz wurden Schadensereignisse wie Hochwasser oder Stürme bewältigt. Das Amt 34 musste 51 (5) Sturm- bzw. 43 (5) Starkregenvorwarnungen bearbeiten. Dies bedeutete einen erheblichen Mehraufwand.

Wichtigste Beschaffung war ein Einsatzleitfahrzeug für die Örtliche Einsatzleitung mit modernster Kommunikationstechnik, wie mehrere BOS-Funkgeräte im 4-m und 2-m-Band, einem Betriebsfunkgerät, einer kompletten Telefon-, sowie Computeranlage.

Dieses Fahrzeug soll bei einem größeren Schadensfall die Kommunikationsverbindungen zwischen allen Beteiligten Hilfsorganisationen und Behörden sicherstellen.

Einwohnermelde-/Passamt

Die Zahl der in Memmingen mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen ist im Berichtsjahr um 222 Personen gestiegen. Dieser Anstieg war ursächlich auf einen stark gestiegenen Wanderungsgewinn zurückzuführen. Dieser veränderte sich von -170 auf +316. Das Geburtensaldo veränderte sich von

+11 auf -94 dagegen negativ. Durch den enormen Wanderungsgewinn wurde dies jedoch mehr als wett gemacht. 41.199 Einwohner bedeuten den höchsten Stand, der jemals zum Jahresende ausgewiesen wurde.

Weiter rückläufig war die Zahl der in Memmingen gemeldeten Ausländer. Während sich die absolute Zahl nur um 13 Personen verringerte war der prozentuale Anteil der Ausländer von 13,34 % in 2000 auf 12,82 % in 2001 rückläufig. Dies war gleichzeitig der niedrigste Ausländeranteil seit 10 Jahren.

Die Zahl der abgeschlossenen Einbürgerungen ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen.

Hier fielen zusätzlich die bis zum 31.12.2000 möglichen Anträge auf doppelte Staatsangehörigkeit für Kinder unter 10 Jahren ins Gewicht. Vom Geburtserwerb der deutschen Staatsangehörigkeit waren 56 Kinder ausländischer Einwohner betroffen. Die Möglichkeiten, die mit dem neuen Staatsangehörigkeitsrecht 2000 geschaffen wurden, wurden vor allem im Bereich der Anspruchseinbürgerungen (Mindestaufenthalt in Deutschland von 8 Jahren) verstärkt angenommen.

Der Großteil der Antragsteller ist bereits in Deutschland geboren oder bereits im Kindesalter eingereist

und hat damit zum einen die mindestens geforderte Aufenthaltsdauer längst erfüllt, zum anderen liegen auch die notwendigen deutschen Sprachkenntnisse vor. Probleme bereiten in diesem Zusammenhang eher die Einbürgerungsbewerber, die zwar die gesetzlichen Voraussetzungen des Aufenthalts gerade erfüllen, deren Sprachkenntnisse aber noch nicht den für eine Einbürgerung geforderten Stand erreicht haben. Zum Nachweis der Deutschkenntnisse wird von der Volkshochschule Memmingen mindestens vierteljährlich der „Test Deutsch“ durchgeführt.

Die parteiverkehrsrelevanten Tätigkeiten haben im Bereich der Ausstellung von Reisepässen und Personalausweisen nochmals zugenommen. Dadurch ergab sich wiederum auch die Steigerung der Anzahl der Buchungen bei den Zahlstellen. Zurückgegangen ist dagegen die Zahl der telefonischen Adressauskünfte.

Folgende Zahlen stellen einen Überblick über einen Teil der angefallenen Tätigkeiten dar.

	2001	(2000)
Meldebescheinigungen, Bestätigungen	11.703	(11.398)
Beglaubigungen	257	(307)
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	1.470	(1.478)
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregisterauszuges	111	(125)
Staatsangehörigkeitsausweise	0	(7)
Schriftliche Adressanfragen	12.466	(12.926)
Telefonische Adressanfragen	≈ 15.000	(≈ 17.000)
Buchungen der Zahlstellen	11.684	(11.220)
Ausstellung von Reisepässen	2.575	(2.385)
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	347	(331)
Ausstellung von Kinderausweisen	617	(564)
Ausstellung von Personalausweisen	4.138	(4.393)
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	327	(259)
Berichtigung von Reisepässen und Kinderausweisen	708	(656)
Stellungnahmen im Aussiedleraufnahmeverfahren	41	(81)

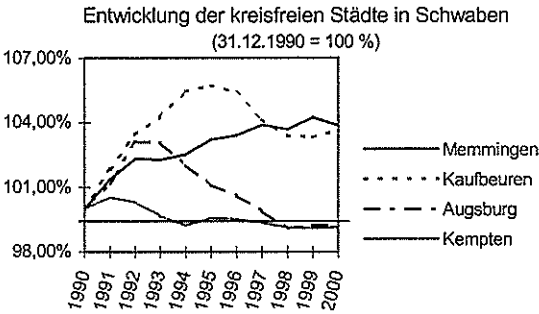
Wegen Verstößen gegen das Meldegesetz, das Paß- bzw. Personalausweisrecht wurden 367 (448) Verwarnungen ausgesprochen. In mehreren Fällen mußte ein Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet werden.

Für das Versorgungsamt Augsburg wurden 772 (760) Schwerbehindertenausweise an die Inhaber ausgehändigt bzw. wurde die Gültigkeit der Ausweise verlängert.

Einwohnerstatistik

Am 31.12.2001 wurden für die Stadt Memmingen **41.199** (40.977) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind 1.950 (1.849) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

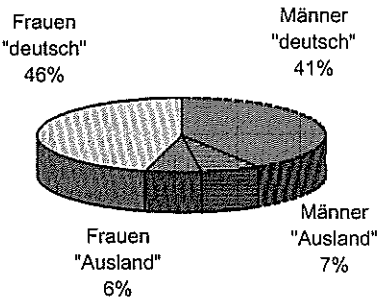
Zuzüge	2.404	(2.104)
Wegzüge	2.088	(2.274)
Wanderungssaldo	316	(-170)
Geburten	368	(451)
Sterbefälle	462	(440)
Geburtensaldo	-94	(11)
Bevölkerungsentwicklung	222	(-159)



Innerhalb des Stadtgebietes sind 2.943 (2.900) Personen umgezogen.

Gliederung nach Staatsangehörigkeit

Deutsche Bevölkerung	35.918 = 87,18% (87,08%)
Ausländische Bevölkerung	5.281 = 12,82% (12,92%)



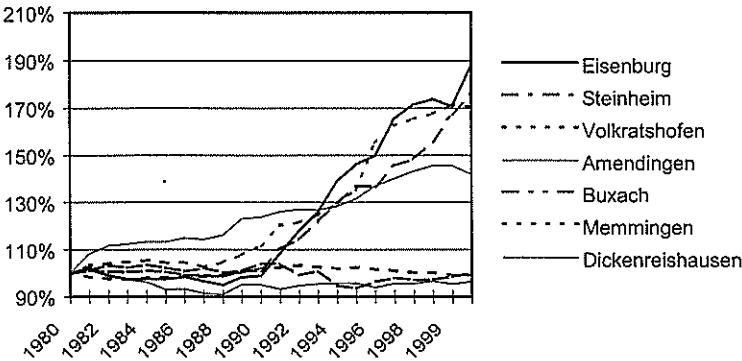
Gliederung nach Geschlechtern

	Männer		Frauen	
Deutsche	16.975	(16.846)	18.943	(18.837)
Ausländer	2.778	(2.779)	2.503	(2.515)
Gesamt	19.753	(19.625)	21.446	(21.352)
	47,95 %	(47,89 %)	52,05 %	(52,11 %)

Gliederung nach Stadtteilen

	Hauptwohnsitz	
Memmingen	30.621	(30.579)
Amendingen	3.730	(3.821)
Buxach	653	(644)
Dickenreishausen	834	(826)
Eisenburg	1.412	(1.281)
Steinheim	2.695	(2.566)
Volkcratshofen	1.254	(1.260)
Gesamt	41.199	(40.977)

Entwicklung der Stadtteile seit 1980
1980 = 100 %



Gliederung nach Religionszugehörigkeit

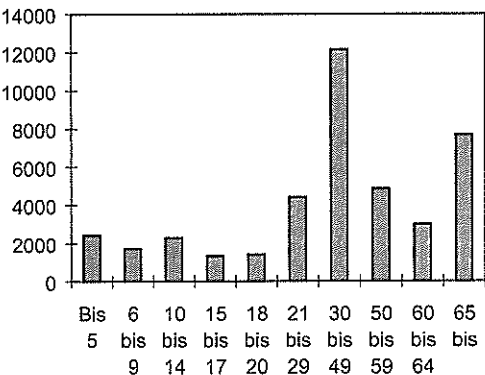
	rk	ev	sonstige/ohne
Kernstadt Memmingen	14.441	8.154	8.026
Stadtteil Amendingen	2.245	886	599
Stadtteil Buxach	226	340	87
Stadtteil Dickenreishausen	235	511	88
Stadtteil Eisenburg	791	34	287
Stadtteil Steinheim	1.121	1.080	494
Stadtteil Volkrathshofen	479	600	175
Gesamt	19.538	11.905	9.756

Gliederung nach Familienstand

Ledig	15.933	(15.828)	Verheiratet	19.393	(19.321)
Geschieden	2.597	(2.528)	Verwitwet	3.276	(3.300)

Gliederung nach Alter

Bis 5 Jahre	2.409
6 bis 9 Jahre	1.714
10 bis 14 Jahre	2.282
15 bis 17 Jahre	1.314
18 bis 20 Jahre	1.402
21 bis 29 Jahre	4.415
30 bis 49 Jahre	12.141
50 bis 59 Jahre	4.862
60 bis 64 Jahre	2.986
65 Jahre und älter	7.674



Staatsangehörigkeitsrecht

Im Jahr 2001 waren insgesamt 150 abgeschlossene Einbürgerungen zu verzeichnen. Davon entfallen 40 Anträge auf den Erwerb der doppelten Staatsangehörigkeit für Kinder unter 10 Jahren. Acht Einbürgerungsfälle wurden im Laufe des Verfahrens wegen Wegzug der Antragsteller und Änderung in der Zuständigkeit an andere Behörden zur Weiterbearbeitung abgegeben.

38 Anträge wurden insgesamt abgelehnt.

Es wurden keine Staatsangehörigkeitsausweise ausgestellt.

Wehrerfassung / UK-Gesuche

An vier Stichtagen wurden für den Geburtsjahrgang 1984 insgesamt 196 (1983/181) Personen erfaßt. Das Wehrerfassungsergebnis wurde auf Datenträ-

ger an die Bundeswehr übermittelt. Vier Wehrpflichtige mussten wegen nicht feststellbarem Aufenthalt in der Aufenthaltsfeststellungsdatei des Bundesverwaltungsamtes ausgeschrieben werden.

Auf Antrag Memminger Firmen waren 9 Gesuche auf Unabkömmlichstellung von Wehrpflichtigen zu bearbeiten. Die Gesuche wurden befürwortet und dem zuständigen Kreiswehrrersatzamt zur Entscheidung vorgelegt. In allen Fällen wurde vom zuständigen Kreiswehrrersatzamt daraufhin eine Unabkömmlichstellung für eine Wehrübung bzw. den Grundwehrdienst ausgesprochen.

Landwirtschaftsstatistiken

Im Bereich der Landwirtschaftsstatistiken waren im Jahr 2001 folgende Erhebungen im Auftrag des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung durchzuführen:

Gemeinsame Erhebung 2001 zur Bodennutzung, Viehhaltung und Agrarstruktur (43 Fälle)
 Nacherhebung zur Gemeinsamen Erhebung 2001 zur Bodennutzung, Viehhaltung und Agrarstruktur (4 Fälle)
 Repräsentative Rinder- und Schweinezählung am 03.11.2001 (1 Fall)

Im Januar wurden für 138 (139) Tierhalter die Beiträge zur Bayerischen Tierseuchenkasse ermittelt und eingehoben. Die Beiträge beliefen sich auf 54.003,49 DM (53.896,59 DM).
 Für die Berechnung der Tierseuchenbeiträge umfasste der Tierbestand:

- 187 Pferde
- 6.159 Rinder
- 244 Schafe
- 418 Schweine
- 48 Betriebe mit bis zu 20 Hühnern

	2000	2001	2002*
Steuerklasse I	12.039	12.244	11.239
Steuerklasse II	888	899	801
Steuerklasse III	7.533	7.430	6.998
Steuerklasse IV	2.681	2.703	2.613
Steuerklasse V	4.500	4.473	4.090
Steuerklasse VI	1.509	1.472	873
davon Ersatzlohnsteuern	360	396	35

* bis 31.12.2001 ausgestellt

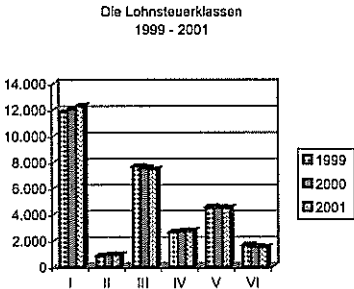
18 Betriebe mit bis zu 60 Hühnern.

Zentralkasse Großzunft

Die Einnahmen betrugen 602.757,16 DM (2000: 557.250,50 DM; 1999: 530.508,46 DM; 1998: 528.355,46 DM)

Lohnsteuerkarten

Insgesamt wurden für das Jahr 2001 29.221 (29.150) Lohnsteuerkarten ausgestellt. Für das Jahr 2002 wurden den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bis zum 31.12.2001 bereits 26.614 (26.068) Lohnsteuerkarten zugestellt.
 Die Lohnsteuerkarten unterteilen sich auf die einzelnen Lohnsteuerklassen wie folgt:



In 2.661 (2.626) Fällen erfolgte eine Änderung der Lohnsteuerkarten 2001. 531 (495) Lohnsteuerkarten konnten nicht zugestellt werden oder wurden nicht mehr benötigt und deshalb zurückgegeben.

Für das Jahr 2001 wurden 685 Körperbehindertenfreibeträge mit einer Gesamtsumme von 1.152.390 DM und 30 Hinterbliebenenfreibeträge mit einer Gesamtsumme von 21.600 DM eingetragen.

Wahlamt 2001

Im Jahr 2001 waren keine Wahlen, Abstimmungen, Volksbegehren oder Volksentscheide durchzuführen. Für Zulassungsanträge zu Volksbegehren wurden keine Unterschriften bestätigt.
 Gleichwohl waren als Vorbereitung auf die am

03.03.2002 stattfindenden Stadtratswahlen bereits umfangreiche Vorarbeiten zu tätigen.

Ausländeramt

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.2001 5.281 (5.294) Ausländer aus 87 (87) verschiedenen Staaten mit alleinigem oder Haupt-

wohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 12,82 % (12,92 %).

Es wurden insgesamt 942 (944) Aufenthaltsge-
nehmigungen verlängert bzw. erstmals erteilt. Da-
bei handelt es sich um 452 (475) befristete Aufent-
haltserlaubnisse, 164 (118) unbefristete Aufent-
haltserlaubnisse, 70 (98) befristete Aufenthaltser-
laubnisse-EG, 36 (61) unbefristete Aufenthaltser-
laubnisse-EG, 27 (47) Aufenthaltsberechtigungen,
82 (79) Aufenthaltsbewilligungen und 111 (66)
Aufenthaltsbefugnisse. 595 (507) Aufenthaltstitel
wurden in neue Reisepässe bzw. auf andere Do-
kumente übertragen.
Ferner wurden 25 (29) Duldungen erteilt bzw. ver-
längert.

Am 31.12.2001 waren 2.845 (2.789) ausländische
Einwohner im Besitz einer unbefristeten Aufent-
haltserlaubnis, einer unbefristeten Aufenthaltser-
laubnis-EG oder einer Aufenthaltsberechtigung,
was einem Anteil von 68,0 % (68,1 %) an der ge-
samten ausländischen Wohnbevölkerung über 16
Jahren entspricht.
Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisun-
gen, Versagungen/Beschränkungen der Aufent-
haltsgenehmigung und Abschiebungen wurden in
42 (47) Fällen verfügt.
Im Jahr 2001 wurden 3 (169) ausreisepflichtige
Kosovo-Flüchtlinge in den Kosovo zurückgeführt.
Die Rückführung dieses Personenkreises ist damit
weitgehend abgeschlossen.

Gegen 13 (17) Personen wurden auslän-
derrechtliche Verwarnungen wegen begangener
Straftaten ausgesprochen.
Zum 31.12.2001 hielten sich im Bereich der Stadt
Memmingen 40 (52) aktuelle Asylbewerber auf,
wovon 37 (46) zentral in den derzeit 3 (4) Gemein-
schaftsunterkünften der Regierung von Schwaben
untergebracht sind und 3 (6) dezentral wohnen.
Da z. Zt. eine ausreichende Anzahl von Unter-
kunftsplätzen in Staatlichen Gemeinschaftsunter-
künften der Regierung von Schwaben zur Verfü-
gung steht, betreibt die Stadt Memmingen derzeit
keine Asylbewerberunterkünfte. Es wurden 95 (53)
Asylbewerber - hauptsächlich aus der Erstaufnah-
meeinrichtung Landsberg a. Lech - nach Memmin-
gen verteilt. Es ist 1 (0) Asylbewerber bestandskräf-
tig als Asylberechtigter anerkannt worden. Von den
nicht anerkannten Asylbewerbern verließen 25
(140) Personen freiwillig die Bundesrepublik
Deutschland, 5 (7) Personen waren anschließend
unbekannten Aufenthalts und 15 (18) Personen
wurden abgeschoben.

Von den in Memmingen lebenden 5.281 (5.294)
Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der
Bevölkerungsanteile)

Europäer: 4.893 (4.893) / 92,6 % (92,4 %) (Die
Türkei wird statistisch zu Europa gezählt!)

Europäische Union: 1.116 (1.155) / 21,1 (21,8 %)

Italien	Österreich	Portugal	Griechenl.	Großbrit.	Spanien	Frankreich	Sonstige
629 (671)	160 (148)	93 (94)	90 (93)	39 (36)	32 (38)	29 (30)	44 (45)
11,9 % (12,7 %)	3,0 % (2,8 %)	1,8 % (1,8 %)	1,7 % (1,8 %)	0,7 % (0,7 %)	0,6 % (0,7 %)	0,5 % (0,5 %)	2,5 % (0,8 %)

Sonstige Europäer 3.777 (3.738) / 71,5 % (70,6 %)

Türkei	Jugoslaw..	Kroatien	Bosn.- Herzeg.	Mazedonien	Osteuropa	Sonstige
2.280 (2.359)	460 (458)	242 (234)	210 (219)	134 (128)	319 (305)	132 (35)
43,2 (44,6%)	8,7 % (8,6%)	4,6 % (4,4%)	4,0 % (4,1 %)	2,5 % (2,4 %)	6,0 % (5,8 %)	2,5 % (0,7 %)

Außereuropäer: 388 (401) / 7,4 % (7,6 %)

Vietnam	Kasachstan	Irak	U.S.A.	Syrien	Sonstige
98 (109)	93 (70)	91 (22)	40 (44)	37 (35)	29 (82)
1,9 % (2,1 %)	1,8 % (1,3 %)	1,7 % (0,4 %)	0,8 % (0,8 %)	0,7 % (0,7 %)	0,5 % (1,6 %)

(Die Angaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.)

Straßenverkehrsamt

Zum Jahresende 2001 (2000) waren im Stadtgebiet 32.174 (31.411) Fahrzeuge zugelassen.

2.380 (2.707) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.

509 (474) Genehmigungen für den Großraum und Schwerverkehr wurden erteilt.

730 (839) Straßenaufbrüche und Sondernutzungen wurden genehmigt. 924 (929) Ausnahmegenehmi-

gungen wurden ausgestellt. 45 (47) Veranstaltungen auf öffentlichem Grund wurden genehmigt.

45.374 (41.177) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und 3.258 (3.342) im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen. Zusätzlich wurden 4.656 (4.228) Bußgeldbescheide erlassen.

Im Jahr 2001 (2000) wurden unter anderem bearbeitet:

Kfz.-Zulassungsstelle

Neuzulassungen und Umschreibungen	8.135	(8.418)
Internationale Zulassungen	278	(235)
Wiederzulassungen	1.148	(1.211)
Stillegungen/Löschungen	8.966	(8.733)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen	742	(760)
Änderungen von Halter-/Technikdaten	1.583	(1.177)
Umschreibungsmitteilungen	3.923	(3.744)
Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nicht-bezahlter Kfz.-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	2.681	(2.801)
Schriftliche Halterauskünfte	446	(432)
Versicherungswechsel	2.324	(2.002)
Kennzeichenreservierungen	4.261	(3.743)

Führerscheinstelle

Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	2.380	(2.707)
Internationale Führerscheine	125	(165)
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	16	(43)
Verlängerung von Fahrgastführerscheinen	23	(26)
Verwarnungen wegen Eintragungen im Verkehrszentralregister (Mehrfach-täter)	78	(74)

Nachschulungen für Punktetäter	45	(42)
Anordnungen von medizinisch-psychologischen Untersuchungen	148	(154)
Anforderungen von Facharztgutachten	276	(282)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	70	(65)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	55	(28)

Großraum- und Schwerverkehr

Schwertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO):		
- Dauergenehmigungen	76	(76)
- Einzelgenehmigungen	319	(307)
Gefahrguttransporte	4	(4)
Ladungen (§ 22 StVO)	2	(9)
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	112	(87)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrwegüberprüfungen)	3.043	(3.393)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	646	(598)

Verkehrsbehörde

Anordnungen - Straßenaufbrüche	547	(559)
Anordnungen - Sondernutzungen	183	(280)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	515	(576)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	342	(303)
Ausnahmegenehmigungen (Gurtbefreiung)	1	(3)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	66	(47)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	45	(52)
Verkehrsrechtliche Anordnungen	107	(125)
Anwohnerparkberechtigungen	81	(54)

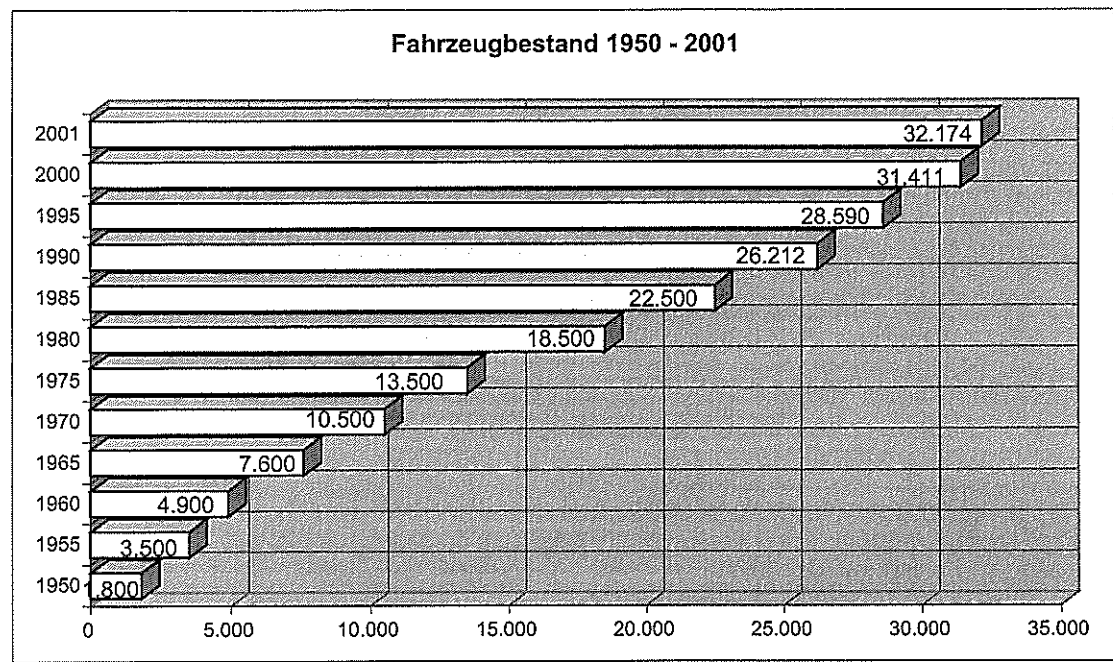
Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	45.374	(41.177)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	23.841	(21.045)
Bearbeitung von Einsprüchen	3.000	(2.800)
Halterhaftungsbescheide	497	(390)
Bußgeldbescheide	4.411	(4.009)

Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	3.258	(3.342)
Ermittlung/Überprüfung von Fahrerdaten	1.000	(1.000)
Bußgeldbescheide	245	(219)

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes im Stadtgebiet seit 1950



Gesundheitsamt

Am 01.01.2001 hat das neue Infektionsschutzgesetz (IfSG) das alte Bundesseuchengesetz abgelöst. Dies erforderte neue Formulare sowie neue Meldeformulare die vom Gesundheitsamt an alle niedergelassenen Ärzte in unserem Tätigkeitsbereich zusammen mit einem Infobrief zu Beginn des Jahres versendet wurden. Die namentliche Meldepflicht nach §§ 6,8 9 IfSG erstreckt sich auf 15 Erkrankungen und muss per Meldeformular von den

niedergelassenen Ärzten und den Ärzten des Klinikum an das Gesundheitsamt übermittelt werden. Personen, die im Lebensmittelbereich arbeiten müssen mündlich und schriftlich nach § 43 des IfSG belehrt werden. Ziel des Infektionsschutzgesetzes ist es, den Schutz der Bevölkerung von Infektionskrankheiten zu verbessern. Außerdem wird die Eigenverantwortlichkeit bei der Prävention übertragbarer Krankheiten gefördert.

Aufstellung der im Gesundheitsamt durchgeführten Untersuchungen

Art der Untersuchung	Gesamt	
Untersuchung nach dem Bundessozialhilfegesetz	45	(49)
Unfallfürsorge nach Dienstunfällen	7	(19)
Untersuchungen für Beihilfeberechtigte wg. Heilkuren, Sanatoriumsaufenthalten etc.	35	(29)
Schulsportbefreiungen	2	(4)
aä Untersuchungen für Einstellungen und Verbeamtungen	40	(45)
Drogenscreenings Urin- und Haaranalyse	11	(22)
Verlängerung der Fahrerlaubnis bei der Personenbeförderung und Klasse L	41	(55)
Stellungnahme über die Notwendigkeit des Besuches der SVE	11	(23)
Betreuungsgutachten für das Vormundschaftsgericht	63	(65)
Atteste zur Prüfung der Schulfähigkeit oder der Prüfungsverhinderung	7	(3)
Vollzug des Ausländerrechts wie Reisefähigkeit, bakterielle Untersuchungen	5	(-)
Überprüfung der Arbeitsfähigkeit	21	(-)

Allgemeine Beratungen

Einen großen Anteil, der täglichen Arbeit bilden diverse Beratungen 760 (732) welche zur großen Freude der Hilfesuchenden sofort und unbürokratisch erledigt werden z. B.: Impfberatungen im internationalen Reiseverkehr, medizinische Beratungen, Vermittlung von Selbsthilfegruppen, örtlichen Zuständigkeiten, Terminierung für die Schwangerenberatung die Schwangeren-Konfliktberatung und für die der Landesstiftung „Hilfen für Mutter und Kind“.

Hörsprechtag der pädaudiologischen Beratungsstelle der Regens Wagner Stiftung

Der Sprechtag für hör- und sprechauffällige Kinder wurde im Jahr 2001 an 5 (6) Terminen durchgeführt. Die Bekanntgabe der Termine erfolgt durch die Tagespresse. Dieses Angebot einer Testung richtet sich vor allen an Kinder und Kleinkinder und dient zur Früherkennung von Hörminderungen und dadurch bedingte Sprachauffälligkeiten. Der Sprechtag umfasst die kindgerechte Überprüfung des Hörvermögens und die der Sprachentwicklung.

AIDS-Sprechstunde

Das Gesundheitsamt bietet jeden Dienstag von 13.00 – 14.00 Uhr eine anonyme und kostenlose AIDS-Beratung an zusammen mit einem HIV-Antikörpertest. Im Berichtsjahr wurden 99 Personen im Gesundheitsamt getestet und persönlich beraten. Des weiteren wird auch eine telefonische und persönliche Beratung die über Ansteckungsrisiken, die HIV-Infektion, die Krankheit AIDS und Vermittlung von Hilfen für infizierte Personen informiert, angeboten.

Gesundheitsaufseher / Hygienefachkraft

Im Jahre 2001 mussten nach dem Infektionsschutzgesetz bei 96 (53) meldepflichtigen Nachweisen von Krankheitserregern Ermittlungen und Befragungen beim Arzt und/oder bei dem Erkrankten durchgeführt werden. Die Übertragungen der zeitintensiven und aufwändigen Ermittlungen erfolgen an das Landesgesundheitsamt und von dieser Stelle an das Robert-Koch-Institut in Berlin, dazu gehört der Import der elektronischen Daten, Prüfen dieser Daten auf Konsistenz und Plausibilität, Auswertung der Daten entsprechend den jeweiligen Erfordernissen.

Aufstellung der meldepflichtigen Krankheiten:

Enteritis infektiös (Salmonellose u. übrige Formen)	53 (46)
Rotavirus	31 (0)
Hepatitis alle Formen	10 (-7-)
Masernvirus	1 (0)
Meningitis alle Formen	1 (0)

Die Besichtigungen der Tattoo- und Piercingstudios (5) erfolgte mit Schwerpunkt auf die Überprüfung der Einhaltung der hygienischen Anforderungen nach der Hygieneverordnung. Sie soll dazu dienen, durch Hygienemängel verursachte Gesundheitsschäden, z. B. Hepatitis B, zu verhindern.

Bei 6 Beschwerden über Schimmelbildung und 1 Beschwerde über eine Flöheplage in Wohnräumen wurden Wohnungsbesichtigungen durchgeführt und die Bewohner in wohnungshygienischen Fragen beraten und Hilfen wie die Vermittlung eines Kammerjägers durchgeführt werden.

Bescheinigung des Gesundheitsamtes/beauftragten Arztes nach § 43 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Das Bundesseuchengesetz (BSeuchG) war 40 Jahre geltendes Recht und ist am 01.01.2001 durch das im Juli 2000 im Bundesgesetzblatt verkündete Infektionsschutzgesetz (IfSG) abgelöst worden. Das IfSG hat bewährte Vorschriften aus dem BSeuchG übernommen, enthält aber zum Meldewesen, zur Krankenhaushygiene, für Gemeinschaftseinrichtungen und Lebensmittelbetriebe neue Regelungen, deren Anwendung durch Verwaltungspraxis, Rechtsprechung, Kommentare und wissenschaftliche Veröffentlichungen schrittweise konkretisiert werden kann.

Es wurden 699 Belehrungs-Bescheinigungen ausgestellt (312 Gesundheitszeugnisse nach §§ 17/18 des BSeuchG)

Todesbescheinigungen

Am 01. Juni 2001 trat die Verordnung zur Durchführung des Bestattungsgesetzes (Bestattungsverordnung-BestV) vom 01.März 2001 in Kraft. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Formular der Todesbescheinigung eingeführt.

2001 wurden 616 (667) Todesbescheinigungen bearbeitet.

Nach der Überprüfung der Todesbescheinigungen durch die Amtsärztin werden diese an das Klinikregister Augsburg und an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung München geschickt.

Zu den gesetzlich festgelegten Aufgaben des Registers zählen die Generierung verlässlicher Angaben zu Trends sowie zu regionalen und demographischen Aspekten der Häufigkeitsverteilung maligner Erkrankungen und deren statistisch-epidemiologischer Auswertung. Hierdurch werden die quantitativen Grundlagen für präventionsorientierte und kurative Weichenstellungen im Gesundheitswesen und für die epidemiologische Ursachenforschung gelegt.

Arbeitsgebiet der SMA (Sozialmedizinische Assistentin)

Schulgesundheitspflege

Im Rahmen der Schulgesundheitspflege wurde im Schuljahr 2000/2001 bei 441 (443) Kindern im Alter von 5 – 7 Jahren ein Seh- und Hörtest durchgeführt. Bei 87 Kindern folgte noch eine zusätzliche ärztliche Untersuchung. Nach der Neuregelung der Schulgesundheitspflege wird bei der Einschulungsuntersuchung bei **allen** Kindern ein Seh- und Hörtest gemacht.

Die ärztliche Untersuchung findet nur noch statt, wenn die U 9 nicht gemacht wurde, eine medizinische Fragestellung bei der U 9 oder keine Unterlagen von dem Kind vorhanden sind. Jedes Kind, dass bei der Schuleinschreibung dabei ist, muss eine Bestätigung über die Teilnahme am Seh- und Hörtest ggf. noch eine Bestätigung für die Schuluntersuchung durch einen Arzt vom Gesundheitsamt vorlegen können. Für jedes ärztlich untersuchte Kind wird ein Statistikbogen angelegt.

Mütterberatung

Seit April 1999 wird einmal im Monat eine kostenlose Mütterberatung im Gesundheitsamt angeboten. Der jeweilige Termin wird über die Presse bekannt gegeben. Ein Informationsfaltblatt wurde erstellt und unter Anwendung der gemeldeten Geburten vom Einwohnermeldeamt an die Mütter verschickt oder auch verteilt.

Die Mütterberatung beinhaltet: Fragen zur Babypflege und -ernährung, zum Stillen, zur Gewichtskontrolle und zur Impfberatung. Über jedes Kind wird eine Karteikarte, sowie ein Somatogramm (Größe und Gewicht) erstellt.

Die Mütterberatung wurde von 32 (14) Säuglingen/Kleinkindern mit ihren Müttern besucht. Bei einer Familie wurde ein Hausbesuch gemacht.

Neugeborenen-Screening

Das Neugeborenen-Screening ist ein Modellprojekt in Bayern, das im Januar 1999 für vorerst 3 Jahre gestartet wurde, inzwischen aber so gut akzeptiert wird, dass es weitergeführt wird. Es sollen die Neugeborenen auf

zahlreiche weitere Stoffwechselerkrankungen (vorher 3, jetzt auf 12 erweitert) untersucht werden. Mit Hilfe der Gesundheitsämter werden die Neugeborenen (gemeldet durch das Einwohnermeldeamt) mit der Liste des Screening-Zentrum verglichen. Den Eltern nichtuntersuchter Kinder wird in Form eines Elternbriefes eine ärztliche Beratung angeboten, mit dem Ziel, auch diese Kinder untersuchen zu lassen. Eine monatliche Statistik wird an das Landesuntersuchungsamt/Südbayern - Neugeborenen-Zentrum übermittelt. Ziel der Studie ist es, den präventiven Nutzeffekt des Neugeborenen-Screenings auf angeborene Stoffwechselstörungen und Endokrinopathien hinsichtlich der Kindersterblichkeit in Bayern zu bewerten und zu verbessern.

Polioimpfung und Masern-, Mumps-, Rötelnimpfung

Aus Kostengründen und wegen sinkender Teilnehmerzahl wird seit 1998 nur noch eine Impfberatung (Impfbuchkontrolle) in den 4. Klassen durchgeführt. Im Schuljahr 2001/2002 wurden 471 (448) Kinder darunter 230 (214) Mädchen zur Impfbuchkontrolle aufgerufen und ein entsprechendes Info-Merkblatt für die Eltern erstellt. Diese Aktion wird in den Schulen angemeldet und durchgeführt.

Tuberkulose-Fürsorge

Im Jahre 2001 sind 4 (8) gemeldete, behandlungsbedürftige Tuberkulosefälle bearbeitet worden. Im Rahmen der Tbc-Fürsorge finden Umgebungsuntersuchungen statt. Es wurden ca. 120 (160) Tubergen Stempeltests angelegt und ca. 100 (120) Röntgenaufnahmen gemacht. Als überwachungsbedürftige Tuberkulose-Fälle (keine Behandlung) wurden 40 (20) gezählt.

Die Tuberkulose-Fürsorge beinhaltet 3 Umgebungsuntersuchungen in dem Zeitraum von 9 Monaten und die Überwachung der nicht mehr aktiven Fälle bis zu einigen Jahren, je nach Angaben des Lungenfacharztes. Zudem wird eine Statistik über alle Tuberkulose-Fälle, sowie ein Bericht für den Tbc-Fachberater in der Registrierung von Schwaben erstellt.

Gesundheitsuntersuchungen nach § 62 Abs. 1 Satz 2 des Asylverfahrensgesetzes (AsylVfG)

Asylbewerber müssen sich erstmals bei Einreise nach Deutschland einer Gesundheitsuntersuchung unterziehen. Da oftmals diese Personen aus den Aufnahmeeinrichtungen schneller verlegt werden, als die Untersuchungen beendet sind, werden diese im jeweiligen zuständigen Gesundheitsamt vervollständigt.

1 (4) Asylbewerber wurden im Jahr 2001 zur Untersuchung vorgeladen.

Das Röntgen der Lunge und die körperliche Inspektion wird bereits in der jeweiligen Aufnahmeeinrichtung vorgenommen.

Überwachung des medizinischen Personals

Jede(r) Arzt, Apotheker, Bademeister/Masseur, Heilpraktiker, Krankengymnast, häuslicher Krankenpflege-

dienst und Hebamme, der/die eine Arbeitsstelle neu beginnt, muss seine/ihre Berechtigungsnachweise (Approbation und Promotion) dem Arzt des örtlichen Gesundheitsamt unaufgefordert vorlegen. Geschieht dies nicht, so werden die jeweiligen Personen daran erinnert.

Vorgestellt haben sich in diesem Jahr:

Ärzte/AiP/Zahnärzte	29
Hebammen	2
Physiotherapeuten	2
Ergotherapeuten/Logopäden	2
Psychotherapeuten	1
Apotheker	1

Ihre Tätigkeit haben beendet:

Ärzte/AiP/Zahnärzte	9
Bademeister/Masseure	1

Sozialdienst im Städtischen Gesundheitsamt

Zwei SozialpädagogInnen sind mit den Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes und der Schwangerenberatung befasst. Die Schwangerschaftskonfliktberatung wird bei Bedarf mit drei Wochenstunden durch eine Kollegin ergänzt. Eine Fachkraft ist mit den Aufgaben der Suchtprävention beauftragt. Die unterschiedlichen Arbeitsbereiche verlangen große Flexibilität, da Beratungsgespräche und die Vermittlung von Hilfen, suchtpreventive Fortbildungsangebote und Veranstaltungen bei den entsprechenden Zielgruppen erforderlich sind und durchgeführt werden.

Beratungen nach dem Gesundheitsdienstgesetz (GdG)

Der Aufgabenbereich des GdG sieht vor, Körperbehinderte 12 (11), Mehrfachbehinderte 24 (27), Geistigbehinderte 5 (3), psychisch Kranke 29 (27) oder süchtige Menschen 36 (28) entsprechend ihrer Indikation oder Problematik einmalig oder mehrfach zu beraten.

Präventive Beratungen im Gesundheitsamt von Einzelnen aus diesem Personenkreis 48 (46) und Gruppen oder Schulklassen 3 (3) gehören zur allgemeinen Gesundheitsförderung.

Insgesamt wurden 154 (145) Personen in 171 (167) Beratungsgesprächen zu ihrer Erkrankung oder Behinderung, zu Fragen ihrer Versorgung und der sozialen Absicherung beraten. Dabei stehen nicht allein die Fragen zur Lebensbewältigung der Betroffenen im Spektrum, es sind oftmals die Probleme

mit Angehörigen, die familiäre Situation und finanzielle Unwägbarkeiten das Thema der Beratung. Insgesamt ist zu erkennen, dass präventive Beratung und Fallberatungen vermehrt stattgefunden haben, und eine Zunahme von 6 % (+10 %) der Klienten und Beratungen deutlich wird.

Nach wie vor kommen zahlreiche Menschen aus dem Landkreis Unterallgäu zu einem ersten Informationsgespräch oder zur Krisenintervention zuerst in das Städt. Gesundheitsamt und werden bei Bedarf an Beratungsdienste der freien Träger oder an die zuständigen Landkreisbehörden weitervermittelt. Der Weg in die Kreisstadt Mindelheim erscheint der Bevölkerung des westlichen Landkreises als zu weit vom Wohnort entfernt.

Die unterschiedlichen Aufgabenbereiche implizieren die vielseitige Teilnahme an Tagungen, an Dienstbesprechungen, an Sitzungen und Arbeitskreisen und Veranstaltungen für Eltern und/oder Multiplikatoren. Zum Beispiel bei der Regierung von Schwaben bei den Arbeitskreisen Sucht und Schwangerschaftsberatung, beim Gemeindepsychiatrischen Verbund in Memmingen-Unterallgäu oder dem - Arbeitskreis Sucht in der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Memmingen-Unterallgäu, Tagung der regionalen Suchttherapie-Fachkliniken in Legau und Schönau, wie den Sitzungen des Stadtjugendrings, sowie Besuche bei der Selbsthilfegruppe für Angstpatienten.

Suchtprävention (SP)

Die Suchtprävention im GA wird durch das Modellprojekt: 'Suchtpräventive Arbeit in Bayern', des Bayer. Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung gefördert.

Mit dem Modellprojekt verbunden war die Teilnahme an drei eintägigen Veranstaltungen zum Austausch, Fortbildung und zur Vernetzung der regionalen Suchtprävention in Bayern.

Als grundlegende Aufgabe in der primären Suchtprävention wird die Einzelfallberatung, Maßnahmen mit konkreten Zielgruppen wie Kinder und Jugendli-

che sowie deren Eltern und die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren gesehen.

Folgende Fortbildungsangebote werden zur Zeit durch das Gesundheitsamt angeboten:

Für die konkrete suchtpräventive Arbeit in Kindergärten, Schulen, Jugendgruppen, Sportvereinen, Berufsschule und Betrieben wurden Konzeptionen für Fortbildungen von Multiplikatoren und Anleitungen für die Unterrichtsgestaltung für Zielgruppen erarbeitet und jeweils vorgestellt:

Im Bereich Kindergarten:

- Grundlagen der Suchtprävention
- 'Kinder leben eigene Träume'
Fortbildung zur Projektarbeit im KiGa
- Der spielzeugfreie Kindergarten
- SinnesParcours im Kindergarten

Im Bereich Hauptschule, Realschule, Gymnasium:

- Suchtprävention in der Schule
- SinnesParcours in der Schule
- Projektbegleitung zum Schulcafé
- Zukunftswerkstatt
- Methoden Workshop für Lehrkräfte
- Lebenskompetenzprogramm für 5. Klasse
Workshop für Lehrkräfte
- Lebenskompetenzprogramm für 6. Klasse
Workshop für Lehrkräfte
- Sucht-Projekttag für 8. und 9. Klassen

Im Bereich Grundschule:

- Grundlagen der Suchtprävention
- Suchtprävention in der 1. und 2. Klasse
- Suchtprävention in der 3. und 4. Klasse
- Fortbildung für Klasse 2000
- SinnesParcours in der Schule

Im Bereich Berufsschule und Betrieb:

- Suchtprävention in der Krankenpflegeschule
- Suchtprävention in der Berufsschule
- Suchtprävention im Berufsfortbildungszentrum (bfz)
- Suchtprävention im Betrieb
mit leitenden Mitarbeitern
- Suchtprävention mit Behinderten

Im Bereich Freizeit und Jugendarbeit, Sport

- Workshop für Jugendleiter
- Workshop für Übungsleiter

In 12 (9) Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieherinnen und 5 (4) Schulungen für weitere Multiplikatoren wie Jugendgruppenleiter wurden neue Erkenntnisse und Grundlagen in der Suchtprävention vermittelt. In den 17 Fortbildungen wurden 44 Erzieherinnen aus Kindergärten und Horten, 137 Lehrkräfte von Grund- und Hauptschule, Realschule und Gymnasium sowie Berufsschule und Werkstatt für Behinderte erreicht.

Ziel ist es mit Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren eine weitaus größere Zahl bei den Zielgruppen zu erreichen.

Sollte jede Erzieherin oder jede Lehrkraft (insgesamt 181) mit dem Faktor 25 multipliziert werden, kann davon ausgegangen werden, dass ca. 4525 Kinder und Jugendliche durch suchtpäventive Maßnahmen erreicht werden.

Bei 4 Veranstaltungen in Schulen und der Werkstatt für Behinderte konnten 250 Schüler und Schülerinnen bei Projekttagen kreative Formen der suchtpäventiven Arbeit erfahren und sich mit präventiven Inhalten auseinandersetzen.

Wiederholt wurde das Fortbildungsangebot zur Suchtprävention in den berufsbildenden Schulen angenommen. In der Johann-Bierwirth-Berufsschule wurde mit Schülern der Schreiner und Metalller in einem gegenseitigen Präventionsprojekt über die Wintermonate der SinnesParcours hergestellt.

Für 74 Auszubildende in der Krankenpflege- und Kinderkrankenpflegeschule gab es drei berufspezifische suchtpäventive Veranstaltungen.

Bei der Veranstaltung ‚Summer in the City‘ am 30.06. – 01.07.01 wurde der Spiele Parcours zu der Suchtpräventionskampagne „be hard – drink soft – on tour“ des Bayerischen Sozialministeriums in Kooperation mit den Mitarbeitern des Jugendhauses und der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Arbeitskreis Sucht eingesetzt. Neben der Zielgruppe – Jugendliche – konnten wir viele Eltern mit ihren Kindern motivieren, an den Spielen und dem präventiven Gedankenaustausch teil zu nehmen.

Seit nunmehr 18 Jahren wird das Party-Zelt im Stadion beim „Memminger Kinderfest“ veranstaltet. Unter Federführung der Fachkraft für Suchtprävention des Gesundheitsamtes wird das alternative Partyzelt mit alkoholfreien Softgetränken und buntem Rasen für die Kinder und ihre Familien angeboten. Durch die Mitwirkung des Jugendhaus-Teams, dem Schulcafé-Team der Lindenschule, eines Jongleurs und einem musikalischen Alleinunterhalter ist diese Veranstaltung durchführbar.

Der SinnesParcours mit SensoMobile

ist in unserer Stadt neu. Durch die Schüler und Lehrkräfte des Fachbereichs der Schreiner und Metaller der Johann-Bierwirth-Berufsschule wurde der SinnesParcours unter Anleitung der Suchtpräventionsfachkraft gebaut und am 25. April 2001 in einer kleinen Feier mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger von der Berufsschule an das Städt. Gesundheitsamt zur Verwendung übergeben. Einer Vielzahl von Sponsoren – insbesondere dem Lions

Club Memmingen – und den Schülern und Lehrkräften der Berufsschule ist hier nochmals für die großartige Unterstützung gedankt.

Der SinnesParcours steht zur Ausleihe für Kindergärten, Schulen und pädagogische und soziale Einrichtungen zur Verfügung und war bereits mehrfach eingesetzt. Für Kindergärten und Schulen in Memmingen ist die Ausleihe kostenlos.

Der SinnesParcours wird mit dem SensoMobile - einem Transportanhänger – angeliefert und von der Fachkraft für Suchtprävention mit den Angestellten aufgebaut. Die Erzieherinnen oder Lehrkräfte erhalten dann eine Einführung in die ‚sinnvolle‘ und schonende Nutzung der Sinnesstationen. Sie leiten dann selber die Kinder und Jugendlichen ihrer Einrichtung an, ihre Sinne zu erleben, auf sie achtsam zu werden und damit auf sich selbst aufmerksam zu sein. Suchtpräventives Ziel dabei ist, die Achtsamkeit und die protektiven Schutzfaktoren der Teilnehmer zu fördern um suchtvorbeugende Verhaltensweisen zu lernen. Wer auf sich selbst achtet, wird sich bewusst keinen Schaden zufügen und seinen Konsum nicht übertreiben oder missbrauchen und in eine Abhängigkeit geraten.

Dazu wird jeweils ein Elternabend durchgeführt und den Eltern aufgezeigt, wie wichtig eine sinnerfüllte und die Sinne fördernde Erziehung ihrer Kinder sein kann. Bisher fanden sechs Elternabende statt, die gut besucht waren und eine recht gute Resonanz hatten.

Ausleihe an Institution im Jahr 2001	Zeit
	Osterferien vom 6.04. – 22.04.01
Stadtweiher Kindergarten	30.05.01 bis 11.06.01
Mitteresch Kindergarten	14.06.01 bis 25.06.01
	Pfingstferien vom 2.06. - 17.06.01
Elsbethen Grundschule	20.06.01 bis 29.06.01
Versöhnungskirche Gemeindefest	13.07.01 bis 16.07.01
Rathaushalle Ausstellung	24.07.01 bis 26.07.01
Sommerferienaktion im Jugendhaus	7.08.2001
	Sommerferien vom 26.07. - 10.09.01
Altenheim St. Ulrich	21.09.01 bis 25.09.01
Lions Club (und Sponsoren)	
Memminger Gesundheitstage Ausstellung	26.09. 01 bis 30.09.01
Fröbel Kindergarten	8.10. bis 5.11.01
	Herbstferien vom 28.10 - 4.11.01
Volksschule Amendingen	7.11.-bis 23.11.01
Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege im Klinikum MM	14.12.01 bis 21.12.01

Die Ausstellungstage in der Rathaushalle vom 24. – 26.07.01 dienten dazu, den Sponsoren nochmals öffentlich zu danken und den SinnesParcours der „pädagogischen Memminger Fachwelt“, wie auch der allgemeinen Bevölkerung vorzustellen.

Großen Anklang fand der SinnesParcours bei den Memminger Gesundheitstagen in der Stadthalle,

bei denen die Besucher selber ihre Sinne aktiv erleben konnten. Der gute Besuch und die danach erhöhte Nachfrage von interessierten Einrichtungen bedingen, dass der Parcours bereits bis in den Herbst 2002 ausgeliehen ist.

Schwangerenberatung durch die Staatl. anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Städt. Gesundheitsamt

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Städtischen Gesundheitsamt deckt das Gebiet der kreisfreien Stadt Memmingen ab. Die Schwangerenberatung wird von zwei SozialpädagogInnen gewährleistet, eine dritte steht bei Bedarf noch stundenweise zur Verfügung.

Da die Schwangerenberatungsstelle von einem der BeraterInnen bis auf einige Ausnahmen immer vormittags besetzt ist, entstehen für die Frauen höchstens Wartezeiten von ein bis zwei Tagen. Die Termine werden weitmöglichst auf den Bedarf der Frauen abgestimmt.

Maßstäbe der Beratungstätigkeit

Die Beratungen erfolgten nach den Maßstäben der gesetzlichen Grundlagen nach dem SchKG und dem BaySchwBerG. Ziel der Beratung ist, den Frauen zu helfen, eine eigenverantwortliche und gewissenhafte Entscheidung zu treffen. Ethische Grundsätze sind gleichermaßen Inhalt in der Beratung. Die Beratungen dienen dem Schutz des ungeborenen Lebens und sind von dem Bemühen geleitet, zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen und Perspektiven für ein Leben mit dem Kind zu eröffnen.

Zusammenfassung zur Beratungstätigkeit, Erfahrungen und Trends

Im Jahr 2001 waren insgesamt 131 (59) Frauen zum erstenmal im Gesundheitsamt um die allgemeine Schwangerenberatung in Anspruch zu nehmen. In der allgemeinen Schwangerenberatung und bei der nachgehenden Betreuung nach der Geburt des Kindes kam es zu 534 (346) Beratungskontakten hierbei fielen 502 (252) Beratungs-

stunden an. Für viele Schwangere waren zeitintensive Beratungen notwendig, da es Unsicherheiten im Bereich finanziellen, sozialen und der staatlichen Hilfen gab. Besondere Hilfe und Unterstützung benötigten Alleinerziehende, da sie sich aufgrund der Aufgabenfülle überfordert fühlten.

Bei allen 131 Frauen, die eine allgemeine Schwangerenberatung in Anspruch nahmen, wurde geprüft, ob ein Antrag an die Landesstiftung nötig und möglich war. Bei vielen Frauen wurde eine Voranmeldung an die Landesstiftung eingereicht. 26 (28) Anträge wurden von der Landesstiftung bewilligt. Ergänzend wurden 8 Zusatzanträge gestellt.

Im vergangenen Jahr kamen 126 (129) Frauen in das Städtische Gesundheitsamt zur Schwangerschaftskonfliktberatung. Bei 30 Beratungen war der Partner dabei. Sieben Frauen wurden von ihren Müttern und 13 von ihren Freundinnen begleitet.

In der Anwendung der gängigen Methoden lag die Beratungstätigkeit schwerpunktmäßig darin, auf die individuellen Anliegen und Probleme der Hilfesuchenden einzugehen, bei Konflikten Lösungsmöglichkeiten und Hilfestellung zu geben und bei der Entscheidungsfindung behilflich zu sein.

Sexualpädagogische Angebote und Fortbildungsangebote

Das sexualpädagogische Projekt „Freundschaft, Liebe, Sexualität und so...“ steht nach wie vor den Schulen und Jugendgruppen zum Angebot.

12 mal traf sich der „Arbeitskreis sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen“ zu Fallbesprechungen und organisatorischen Fragen im Jugendamt. Im November wurde vom Arbeitskreis eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Wege aus der Ohnmacht“ organisiert. Ein Teil dieser Podiumsdiskussion konnte im Fernsehen nachvollzogen werden.

Zusammen mit dem Zentrum für AIDS-Arbeit in Schwaben wurde mit AltenpflegeschülerInnen im Berufsfortbildungszentrum zwei präventive Tagesveranstaltungen durchgeführt. Dabei konnten konkrete Informationen zum Thema AIDS, zur HIV-Infektion, zur Erkrankung und zu Ängsten im Umgang mit betroffenen Patienten gegeben werden.

In der Werkstätte für Behinderte fand ein Tagesprojekt zum Thema „Liebe und Freundschaft“ statt, dass bei den 13 Teilnehmern gerne angenommen wurde.

Ein Methodenworkshop gab Erzieherinnen des Kinderhortes „Splash“ die Möglichkeit selber mit ihren Jugendlichen das Thema Liebe und Sexualität zu bearbeiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote unserer Schwangerenberatungsstelle wurden regelmäßig unter der Rubrik „So erreichen Sie uns - Rat und Hilfe“ in der Presse veröffentlicht. Am 26.11.01 wurde in der Memminger Zeitung zum Anlass „Tag der offenen Tür“ über unsere Arbeit in der Schwangerenberatung berichtet.

Die Memminger Frauenärzte sind über unsere Beratungsstelle durch persönliche Kontakte und ein Faltblatt informiert. Oft findet im Vorfeld aus der Praxis eine Kontaktaufnahme statt.

Im Frühjahr konnte die Vortragsreihe „Von Anfang an“ mit fünf weiteren Vorträgen fortgesetzt werden, im Herbst fand ein Vortrag statt.

Fortbildung und Supervisionen

Die Sozialpädagogin die in der Woche drei Stunden in der Schwangerenberatung mitarbeitet, beendete ihre Fortbildung zur Schwangerenkonfliktberatung in Berlin.

Viermal wurde an dem Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“ der Regierung teilgenommen, der für die Entstehung eines einheitlichen Faltblattes für Gesamtschwaben mit einem gemeinsamen Logo erarbeitet.

Am 17.05.01 wurde das Seminar „boys and girls“ in München besucht.

Die Sexualpädagogik-Fortbildung wurde ebenfalls im November mit einem Kolloquium beendet.

Im Jahr 2001 fanden 10 Supervisionen statt, die von den in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätigen SozialpädagogInnen gerne genutzt, als sehr sinnvoll und positiv erachtet werden.

Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Kontakte zu anderen Stellen fanden meist im Zusammenhang mit der Vermittlung von sozialen Hilfen (HLU, einmalige Hilfen für Schwangere, Wohnungssuche und Wohngeld,) statt. Im „Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen“ arbeiten wir mit dem Jugendamt, der Erziehungsberatungsstelle, der Kinderklinik, den Schulen und den Kindergärten zusammen.

Regelmäßige Treffen mit der Schwangerenberatungsstelle Donum Vitae e. V. finden ca. zweimal im Jahr statt, um ein sinnvolles Angebot für unser Klientel zu bieten.

Städtisches Veterinäramt

Wie in den vergangenen Jahren umfassten die Aufgaben des Städtischen Veterinäramtes im Jahr 2001 folgende Bereiche:

- Fleischhygiene- und Lebensmittelüberwachung
- Tierseuchenbekämpfung
- Tierschutz

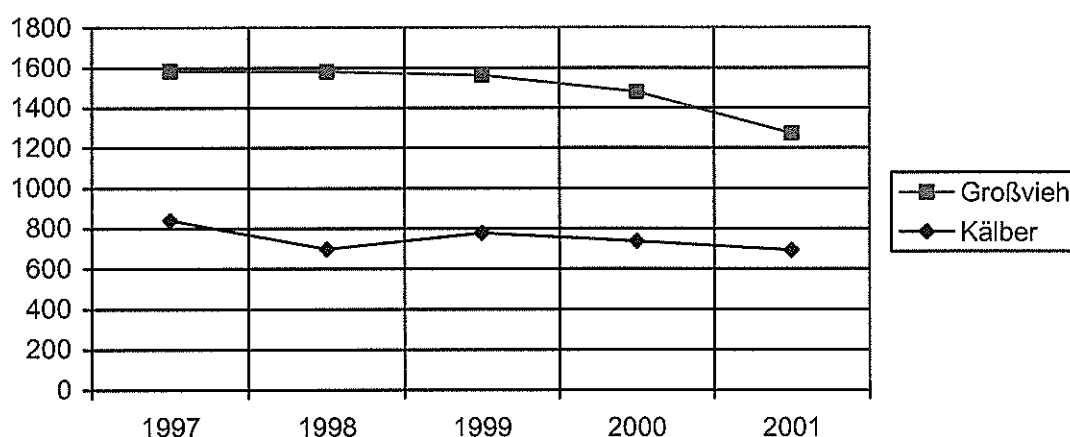
Ab August 2001 wurde auch die Überwachung des Futtermittelrechts an die Veterinärämter übertragen.

In dem EU-zugelassenen Schlachtbetrieb Kleiber sowie im Stadtkreis Memmingen wurden von den amtlichen Tierärzten des Fleischbeschauamtes die notwendigen Schlachtier- und Fleischuntersuchungen durchgeführt. Insbesondere wurde hierbei die Untersuchung der Schlachtrinder auf BSE-Erkrankungen verstärkt.

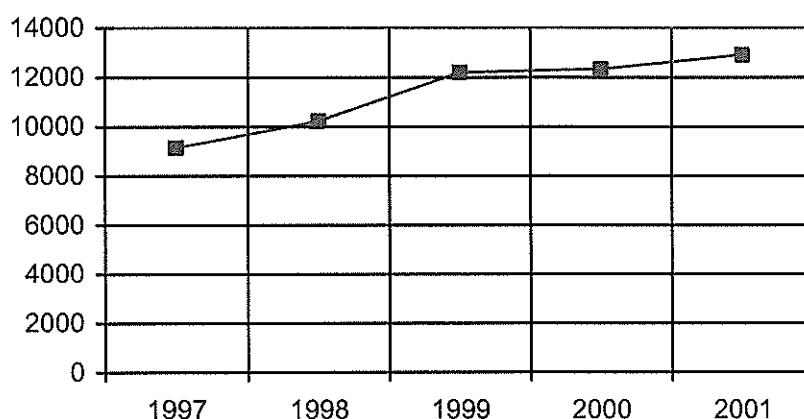
Im Stadtkreis Memmingen wurden geschlachtet

	1997	1998	1999	2000	2001
Großvieh	1.584	1.581	1.563	1.479	1.272
Kälber	839	697	778	736	693
Schweine	9.149	10.219	12.187	12.338	12.901
Schafe/Ziegen	56	76	77	87	107

Gesamtschlachtungen Großvieh u. Kälber



Gesamtschlachtungen Schweine



Durch die amtlichen Tierärzte erfolgte die Überwachung der in Memmingen ansässigen EU-zugelassenen Fleischverarbeitungsbetriebe.

Im Jahre 2001 wurde aus den Memminger Kühlhäusern insgesamt 42.340 t Fleisch exportiert. Davon entfielen auf Rindfleisch 42.065 t und auf Schweinefleisch 275 t. Wie in den letzten Jahren

waren die Länder Russland und Lettland die Hauptabnehmer. Bosnien und Mazedonien waren weitere Abnehmerländer.

Die Höhe der Ausfuhren schwankte erheblich durch die Transportsperrungen aufgrund der Maul- und Klauenseuche-Erkrankungen in der Europäischen Union.

Ähnliche Auswirkungen entstanden durch das Auftreten von BSE-Erkrankungen in Deutschland. Das war auch der Grund für die Einlagerung in die Kühlhäuser.

Vom Städtischen Veterinäramt wurden die für die Auslagerungen erforderlichen Genusstauglichkeitsbescheinigungen ausgestellt.

Zusammen mit den Beamten des Ordnungsamtes wurden im Rahmen der Lebensmittelüberwachung die ortsansässigen Betriebe - die Lebensmittel tieri-

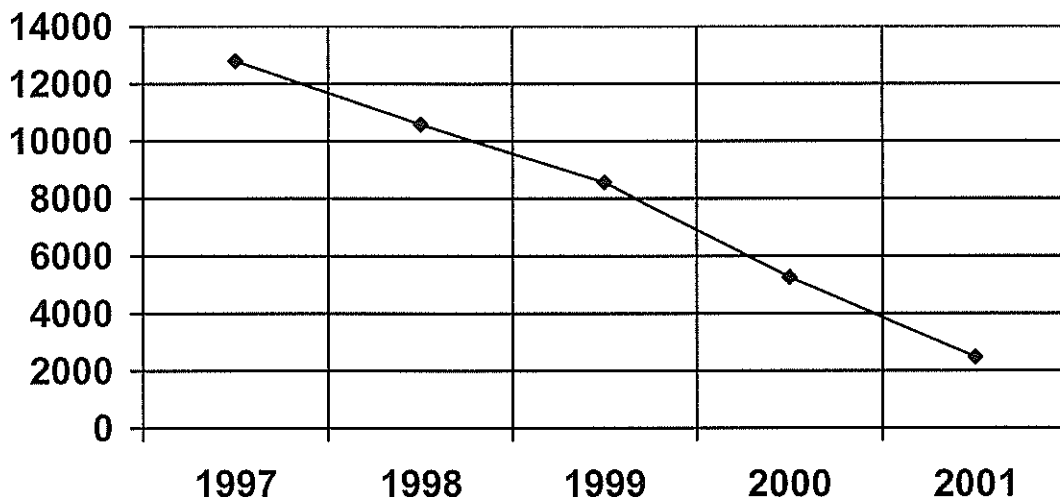
scher Herkunft anbieten - kontrolliert. Die hygienischen Zustände waren in der Mehrzahl der Fälle zufriedenstellend.

Eine Aufgabe im Rahmen der Tierseuchenüberwachung und -bekämpfung war die Kontrolle des privaten Lebend-Viehmarktes.

Es fanden im vergangenen Jahr 47 Lebend-Viehmärkte statt. Die Zahl der angelieferten Tiere nahm weiterhin ab (Wochendurchschnitt 53 Tiere).

Viehhof: Auftrieb Großvieh

	1997	1998	1999	2000	2001
Großvieh	12.795	10.568	8.547	5.263	2.470
Kälber	148	216	114	77	6
Schweine	12	8	3	2	0



Das Veterinäramt überprüfte verschiedene Betriebe (Viehsammelstelle, Viehhändler und Schlachtbetriebe) im Zusammenhang mit der HI-Tier-Datenbank (Zentrale Rinderdatenbank). Dabei sind die Ohrmarken, Rinderpässe, Bestandsregister und Meldungen an die zentrale Datenbank auf ihre Vollständigkeit kontrolliert worden.

Auf Grund der in den EU-Ländern Großbritannien, Frankreich und Niederlande ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche (MKS) waren im Frühjahr für einige Wochen die Viehtransporte (Rinder und

Schweine) weitgehend eingestellt worden. Nur das Verbringen von Tieren aus dem Herkunftsbestand direkt in die Schlachtbetriebe war mit Auflagen zulässig. Es musste jedoch in jedem Einzelfall genehmigt werden.

Bezüglich der anzeigepflichtigen Tierseuchen ergab sich im Stadtkreis folgendes Bild:

Die Untersuchung aller Rinderbestände auf BHV1 ergab, dass nur noch 7 Bestände infiziert sind (2000 noch 8).

Auch im Jahre 2001 war der Stadtkreis frei von Tollwut. Zwei Verdachtsfälle (Füchse) erwiesen sich als negativ.

In einem Tierbestand (Vogelhaltung) sind Maßnahmen gegen Psittakose erforderlich geworden.

Eine Wiederholung der Behandlung gegen die Varroa-Milben ist in allen Bienenbeständen durchgeführt worden.

Bei der Bekämpfung der BSE-Erkrankung der Rinder wurde das bisherige Untersuchungsalter der Schlachttiere von bisher 30 Monaten auf 24 Monate gesenkt. Die hierbei durchgeführten Test wiesen alle negative Befunde auf.

Im Stadtkreis Memmingen wurde jeodch bei einem lebenden Tier der Verdacht auf BSE festgestellt.

Dieser wurde durch weitere Untersuchungen am getöteten Tier betätigt.

Als weitere anzeigepflichtige Seuche war in einem Rinderbetrieb Salmonellose aufgetreten; die Tierhaltung konnte umgehend saniert werden.

Die wie in den Vorjahren untersuchten Zucht- und Mastschweinebestände auf Aujeszky-Krankheit waren auch 2001 ohne Beanstandungen.

Die tierschutzrechtlichen Bestimmungen bezüglich der Hundehaltung wurden überprüft. In Einzelfällen waren wiederholte Kontrollen (zusammen mit dem Ordnungsamt) erforderlich.

Auch bei anderen Tierhaltungen (z. B. Zirkussen) wurde auf die ordnungsgemäße Unterbringung und Versorgung geachtet.

Sozialamt

Im Jahr 2001 waren in 928 (960) Fällen Sozialhilfeleistungen (Hilfe zum Lebensunterhalt/Hilfe in besonderen Lebenslagen) zu gewähren. Des Weiteren wurden Leistungen an Asylbewerber und gleichgestellte Personen (z. B. geduldete Ausländer) nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erbracht, die statistisch nicht zu erfassen waren.

In einer einmaligen Sonderaktion war bis 30.04.2001 Heizkostenzuschuss an 634 einkommensschwache Personen und Sozialhilfeempfänger zu gewähren. Dazu wurde zusätzlich neben dem allgemeinen Dienstbetrieb zeitlich befristet eine Anlaufstelle beim Sozialamt eingerichtet.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Am 01.12.2001 wurde mit der gesetzlich vorgesehenen „Pauschalierung der Hilfe zum Lebensunterhalt“ begonnen. In einer ersten Stufe wird die Hilfe für alle Neufälle pauschaliert. In der zweiten Stufe zum 01.07.2002 erfolgt dann die Pauschalierung für alle laufenden Hilfefälle. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Eigenverantwortung der Hilfeempfänger zu stärken, ihnen mehr Dispositionsmöglichkeiten einzuräumen und das Verfahren der Hilfegewährung zu vereinfachen. Die Maßnahme ist vorläufig bis 31.12.2004 befristet.

Nach § 22 Abs. 6 BSHG haben sich die Regelsätze ab 01.07.2001 um 1,91 % erhöht:

	bisher DM	ab 01.07.2001	
		DM	EUR
Für den Haushaltsvorstand und den Alleinstehenden	533,--	543,--	277,63
für Haushaltsangehörige			
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	267,--	272,--	138,82
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt	293,--	299,--	152,70

vom Beginn des 8. Lebensjahres bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	346,--	353,--	180,46
vom Beginn des 15. Lebensjahres bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	480,--	489,--	249,87
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	426,--	434,--	222,10

Weihnachtsbeihilfe

Alleinstehende und Haushaltsvorstände	126,00 DM	(126,00 DM)
Haushaltsangehörige	63,00 DM	(63,00 DM)

Für Empfänger innerhalb von Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen hat der Bezirk Schwaben als sachlich zuständiger Träger die Weihnachtsbeihilfe ebenfalls wieder auf 63,00 DM festgesetzt.

Hilfe zur Arbeit

Im Rahmen der Hilfe zur Arbeit wurden 183 (158) Personen betreut. Insgesamt 105 (82) Hilfeempfänger haben aufgrund der Vermittlungstätigkeit des Sozialamtes einen Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt erhalten. Dabei wurde auch von der Möglichkeit eines Lohnkostenzuschusses an den Arbeitgeber in verschiedenen Fällen Gebrauch gemacht. Bei 26 (27) Personen musste festgestellt werden, dass sie aus gesundheitlichen Gründen (z. B. psychische Probleme, Alkohol, Drogen) bzw. aus altersbedingten Gründen nicht mehr im ersten Arbeitsmarkt vermittelbar sind.

Des weiteren wurden im Rahmen der Hilfe zur Arbeit Arbeitsgelegenheiten für gemeinnützige Arbeiten bei der Stadt Memmingen (z. B. Bauhof, Stadion, Friedhof, Museum, usw.), in den drei Memminger Altenheimen, Klinikum, Kolping-Bildungswerk, SKM, Lebenshilfe und Sonstige für arbeitsfähige Hilfeempfänger angeboten. Hier wurden insgesamt 97 (110) Hilfeempfänger mit dem Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe, Gewöhnung an Arbeit und Prüfung der Arbeitsbereitschaft, in den jeweiligen Arbeitsbereichen eingesetzt.

24 irakische Staatsangehörige, die gemäß § 51 Abs. 1 AuslG eine Aufenthaltsbefugnis bzw. das sog. „kleine Asyl“ erhalten haben, wurden durch die Fachstelle Hilfe zur Arbeit in einen Deutschsprachkurs vermittelt. Zu Fortbildungsmaßnahmen bzw. Lehrgängen durch das Arbeitsamt, Kolping-Bildungswerk, bfz, Bildung und Beruf in Kempten, Ausbildungszentrum für Metall bzw. Schwesternhelferinnenkurse wurden insgesamt 15 Personen vermittelt.

Über alle betreuten Personen wird eine ständig aktualisierte Übersicht der bisherigen Schul- und Berufsausbildung sowie bisher ausgeübter Tätigkeiten geführt, um sie optimal nach Neigungen und Fähigkeiten einzusetzen bzw. weitervermitteln zu können. Wegen Arbeitsunwilligkeit musste in 90 (85) Fällen nach § 25 BSHG die Kürzung bzw. Einstellung der Hilfe zum Lebensunterhalt angedroht werden. In 42 (32) Fällen kam es tatsächlich zu einer Kürzung um 25 %. Davon wiederum wurde in 15 (11) Fällen die Kürzung auf 50 % wegen weiterhin bestehender Arbeitsunwilligkeit erhöht und letztlich kam es in 37 (20) Fällen zur Einstellung der Hilfe wegen Arbeitsunwilligkeit bzw. kam es gar nicht erst zur Auszahlung der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt.

Mit dem Arbeitsamt Memmingen wurde im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung die bisherige konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit erfasst und auch für die Zukunft vereinbart.

Besonderer Mietzuschuss an Sozialhilfeempfänger und Empfänger von Kriegsopferfürsorge (KOF)

Durch eine Änderung des Wohngeldgesetzes erhalten Sozialhilfeempfänger und KOF-Empfänger seit 01.01.2001 kein pauschaliertes Wohngeld mehr, sondern einen sog. „Besonderen Mietzuschuss“, der durch das Sozialamt bewilligt wird. Zum Jahresbeginn waren 306 Fälle aus dem pauschalierten Wohngeld in den besonderen Mietzuschuss zu übernehmen. Im Laufe des Jahres wurden dann 375 Bewilligungen bzw. Änderungen von besonderem Mietzuschuss durchgeführt.

Kriegsopferfürsorge (KOF) / Opferentschädigungsgesetz (OEG)

Der Aufwand im Bereich KOF ist unverändert. Opfer von Gewalttaten haben im Rahmen des OEG Anspruch auf Leistungen der Kriegsopferfürsorge.

Asylbewerber/Gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer)

Asylbewerber und gleichgestellte Personen erhalten keine Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) sondern Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Die Kosten werden mit der Staatsoberkasse abgerechnet.

Nichtsesshafte

Das Bayerische Rote Kreuz übernimmt an 3 Monaten im Jahr die Zehrgeldauszahlung an nichtsesshafte Personen. An 9 Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse. Sofern die Durchreisenden sonstige Sozialhilfeleistungen benötigen (z.B. Krankenhilfe) werden diese durch das Sozialamt gewährt.

2. Gesetz zur Bereinigung von SED-Unrecht (2. SED-UnBerG)

Das Sozialamt ist für die Gewährung von Ausgleichszahlungen nach dem 3. Abschnitt des 2. SED-UnBerG zuständig. Durch SED-Unrecht Verfolgte, die dadurch in ihrer wirtschaftlichen Lage besonders beeinträchtigt sind, können auf Antrag diverse Ausgleichsleistungen erhalten.

Betreuungsgesetz (BtG) / Betreuungsbehörden-gesetz (BtBG)

Vom Betreuungsrecht betroffen sind erwachsene Menschen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können. In diesem Zusammenhang verfasst die Betreuungsstelle Sozialgutachten im Rahmen der Vormundschaftsgerichtshilfe. Bei neuen Betreuungsfällen wird dem Gericht mitgeteilt, ob eine Betreuung notwendig ist und für welche Aufgabenkreise (Vermögenssorge, Gesundheitsfürsorge, Aufenthaltsbestimmung etc.) sie errichtet werden sollte. Außerdem wird ein geeigneter Betreuer gesucht, beraten und vorgeschlagen. Bei bereits bestehenden Betreuungen können zusätzliche Gutachten nötig sein. Außerdem wird die

Notwendigkeit der Verlängerung einer Betreuung spätestens alle 5 Jahre neu überprüft. Insgesamt wurden in 130 (143) Fällen Sozialgutachten erstellt. Die Betreuungsstelle ist in 4 (4) Fällen als Behördenbetreuer bestellt, die einen erheblichen Zeitaufwand forderten.

Es häufte sich die Ermittlungsarbeit in betreuungsbedürftigen Fällen, in denen die Anregung von Privatpersonen, Institutionen oder anderen Ämtern kam. In zahlreichen Fällen konnte anderweitige Hilfe ohne vormundschaftsgerichtliche Mitwirkung organisiert werden.

Der Arbeitsbereich der Gewinnung neuer ehrenamtlicher Betreuer durch gezielte Werbung, Beratungsgespräche und Information konnte erfolgreich ausgeweitet werden. Außerdem wurden Beratungen hilfeschuchender Angehöriger durchgeführt.

Bei Bestellung der Betreuungsbehörde als Verfahrenspfleger überprüfte sie zahlreiche Abrechnungen von Betreuungsvergütungen. Als zuständige Behörde unterstützte sie den Vollzug von Zwangseinweisungen in die Psychiatrie.

Der Gesetzgeber hat darauf hingewiesen, dass die Erteilung einer Vorsorgevollmacht durch den Hilfsbedürftigen immer den Vorrang gegenüber einer Betreuung haben soll. Darin kann z.B. eine Person bevollmächtigt werden, bestimmte Angelegenheiten zu regeln. In diesem Zusammenhang verfasste die Betreuungsstelle zwei umfangreiche Informationsbroschüren: „Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung“ sowie „Patientenverfügung / Patiententestament“. Diese Broschüren stießen durch Informationsveranstaltungen sowie Pressemitteilungen auf großes Interesse. Im Laufe des Jahres wurden über 1000 Broschüren ausgegeben und in Folge in vielen Fällen persönliche Beratungen dazu durchgeführt.

Eine Studentin der Katholischen Stiftungsfachhochschule für Sozialwesen in München absolvierte ihre praktischen Studiensemester in der Betreuungsstelle.

Schuldnerberatung

Im Bereich der Schuldnerberatung besteht ständig steigende Nachfrage. Zur Vermeidung drohender Sozialhilfe wurde im Rahmen der vorbeugenden und persönlichen Hilfe nach dem BSHG in 100 (75) Fällen Schuldnerberatung mit einem Gesamtschuldenvolumen von 4,8 (3,5) Millionen DM durchgeführt. In 58 (41) Fällen konnte die Beratung abgeschlossen werden.

Die Schuldnerberatung erstellt zusammen mit dem Schuldner eine exakte Gläubigeraufstellung, errechnet bei bestehender Zahlungsfähigkeit einen

Schuldentilgungsplan, verhandelt mit Gläubigern, erwirkt Schuldnerschutz bei Vollstreckungsmaßnahmen und hilft nicht zuletzt Familien im Rahmen ihres Einkommens planvoll zu haushalten. Finanzielle Not hängt eng mit psychosozialen Problemen zusammen, weshalb oftmals zusätzliche sozialpädagogische Intervention notwendig ist.

Der starke Anstieg von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen sowie die massive Vorgehensweise von Inkassounternehmen bewirkt die steigende Zahl von ausführlichen persönlichen Einmalberatungen sowie die telefonischen Beratungs- und Kriseninterventionen, die zusätzlich zu den genannten Schuldnerberatungen hinzukommen.

Änderungen im Privatinsolvenzrecht hatten eine Neubewertung bereits vorhandener Entschuldungspläne sowie ausführliche Beratungen zur Folge.

Allgemeiner Sozialdienst (ASD)

Im Rahmen von Sachverhaltsaufklärung (z. B. Angaben über eheähnliche Verhältnisse, Anträge für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen, Nachgehen von Hinweisen auf Hilfsbedürftigkeit) werden vor allem Hausbesuche - überwiegend bei Sozialhilfeempfängern - durchgeführt.

Rundfunkgebührenbefreiungen

Gebührenbefreiungen aus sozialen Gründen

519 (492)

Einstellungen laufender Gebührenbefreiungen
72 (83).

Unterhaltssicherungsgesetz (USG)

Im Vollzug des USG waren 46 (69) Anträge von Grundwehrdienstleistenden, Zivildienstleistenden und Wehrübenden zu bearbeiten.

Seniorenbetreuung

Nachdem der Weka Verlag das Seniorenmagazin Janus nicht mehr aufgelegt hat, wurde in Eigenregie zwei mal jährlich ein Veranstaltungskalender für Senioren aufgelegt. In diesem Veranstaltungskalender werden alle Veranstaltungen und Programme für Senioren, die von Seniorenklubs und anderen Organisationen in der Stadt Memmingen angeboten werden, zusammengefasst und veröffentlicht.

Bay. Schulfinanzierungsgesetz

Für mehrere behinderte ausländische Kinder, die aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit nicht vom Europäischen Fürsorgeabkommen erfasst werden, sind die Kosten zum Besuch einer heilpädagogischen Tagesstätte in Form eines Zuschusses im Rahmen des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes zu übernehmen.

Schwerbehindertenbetreuung

Die Nachfrage nach Schwerbehindertenanträgen, Auskünfte und Beratungen in Bezug auf die Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz, Rechtsmittel und Vergünstigungen werden intensiv in Anspruch genommen.

Behindertenbeirat

Am 04.05.2001 wurde im Rahmen eines Festaktes im Rathaus im Beisein der Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Frau Ina Stein das 10-jährige Bestehen des Behindertenbeirates der Stadt Memmingen begangen.

In regelmäßigen Zusammenkünften des Arbeitskreises für behinderte und alte Menschen sowie einer offiziellen Sitzung des Behindertenbeirates wurden die Belange behinderter und alter Menschen durch den Behindertenbeirat nachdrücklich vertreten.

Heimaufsicht

Es war die Heimaufsicht nach dem Heimgesetz in den Wohnheimen der Lebenshilfe zu führen.

Ab 01.11.2001 wurde mit den personellen und organisatorischen Maßnahmen zur Übernahme der Heimaufsicht über alle Alten- und Pflegeheime, Behindertenwohnheime und Kurzzeitpflegeeinrichtungen begonnen. Die Verlagerung der gesamten Heimaufsicht vom Staat auf die Kommune erfolgte zum 01.01.2002.

Pflegeversicherungsgesetz (PflegeVG)

Das Sozialamt ist zuständig für die Durchführung der Bedarfsplanung an Pflegeeinrichtungen, die die Grundlage für die finanzielle Förderung bildet. Die Vorarbeiten zur Fortschreibung des Pflegebedarfsplans wurden durchgeführt. Mit der Fortschreibung wurde ein externes Institut beauftragt.

Zum Abschluss eines Versorgungsvertrages zwischen den Pflegekassen und den ambulanten Pflege-

gediensten ist gemäß § 72 Abs. 2 SGB XI das Einvernehmen zu erteilen.

Versicherungsamt

Die Zahl der im Jahr 2001 beim Städtischen Versicherungsamt aufgenommenen Rentenanträge ist gegenüber den Vorjahren zurückgegangen. Sie

beläuft sich auf 771 (881) Anträge. Im Einzelnen waren dies:

86	(88)	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit –49 (*)- oder nach Altersteilzeit –37 (*)-,
102	(120)	Altersrenten für Frauen,
41	(64)	Altersrenten für Schwerbehinderte, Berufsunfähige oder Erwerbsunfähige,
43	(62)	Altersrenten für langjährig Versicherte,
127	(124)	Regelaltersrenten,
147	(159)	Witwen- und Witwerrenten,
7	(1)	Witwen-/Witwerrente an vor dem 01.07.1977 Geschiedene bzw. nach vorletztem Ehegatten,
28	(22)	Waisenrenten,
131	(170)	Renten wegen Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit,
3	(2)	Renten der Bundesknappschaft,
18	(19)	Renten der Landwirtschaftlichen Alterskasse,
31	(46)	Renten von ausländischen Trägern,
5	(3)	Renten der Bahnversicherungsanstalt und
-	(1)	Rente der Seekasse.
2	(-)	Erziehungsrenten

(*)für das Vorjahr kein Wert ermittelt

Mit Beginn des Jahres 2001 waren auch die schwerbehinderten Menschen, Berufs- und Erwerbsunfähige, als letzte Gruppe der Altersrentner, von der Anhebung der Altersgrenzen betroffen. Bis auf wenige Ausnahmen (sog. Vertrauensschutztatbestände) sind nun alle Antragsteller, die zum frühest möglichen Zeitpunkt ihre Altersrente beziehen wollen, von einer dauerhaften Reduzierung der Rentenleistung (sog. Abschlag) betroffen. Sicherlich hat dies einige Versicherte bewogen, ihren

Rentenbeginn und damit die Antragstellung aufzuschieben. Dies geschah sowohl durch Weiterarbeit im bisherigen Umfang aber verstärkt auch durch Wahrnehmung von Altersteilzeitmodellen oder Bezug von Leistungen des Arbeitsamtes bis zum Ende des Anspruchszeitraums.

Weiter hat das Versicherungsamt folgende Vorgänge und Anträge bearbeitet:

177	(198)	Anträge auf das Sterbevierteljahr (Witwen/Witwer)
48	(53)	Anträge auf bargeldlose Beitragsentrichtung
823	(650)	Fallbezogene Vorgänge (z.B. Amtshilfen, Anfragen etc.)
11.986	(11.679)	Auskunftserteilungen
37	(39)	Einsendungen von Versicherungskarten der ArV und AV
38	(30)	Aufnahmen Eidesstattlicher Versicherungen
112	(83)	Feststellungsverfahren nach dem Fremdrentengesetz
21	(19)	Hilfen bei Widerspruch und Klage
3	(9)	Heilverfahren
331	(316)	Anträge auf Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten
414	(260)	Anträge auf Kontenklärung
2	(6)	Unfalluntersuchungen
7	(5)	Vernehmungen zu Unfalluntersuchungen
12	(11)	Bescheinigungen für die Deutsche Bahn
7	(13)	Überprüfungsfragebogen zum Fremdrentenrecht gem. RRG 92

Verhältnismäßig stark zugenommen hat die Zahl der arbeitsintensiven Kontenklärungsverfahren. Diese Entwicklung hat ihren Grund in der, im Laufe des Jahres verabschiedeten, Rentenreform. Ab 2004 soll den meisten Versicherten regelmäßig eine Renteninformation (automatische Kurzauskunft) zugehen. Damit deren Inhalt aussagekräftig wird, ist eine vorherige Klärung des Rentenkontos notwendig. Somit wurden und werden die geburtenstarken Jahrgänge seitens der Rentenversicherung angeschrieben und zur Klärung der Rentenkontos aufgefordert.

Erstaunlich ist die Zahl der immer noch auftauchenden Versicherungskarten, welche seit 1973 nicht mehr neu ausgegeben werden, aber häufig noch versicherungsrechtliche Nachweise über Beschäftigungsverhältnisse und Entgelte enthalten.

Auch die ab 2003 in Kraft tretende Grundsicherung macht eine Klärung der Rentenansprüche erforderlich, da diese gegenüber den Leistungen der Grundsicherung vorrangig geltend zu machen sein werden.

Selten sind inzwischen die Fälle geworden, bei denen Beitragszeiten in den ehemaligen deutschen Ostgebieten für den Versicherten selbst eine Rolle spielen. Bei Hinterbliebenenrenten gibt es hier aber durchaus noch Umstände, die im Licht der nun geltenden Rechtslage zu betrachten sind, was für die Hinterbliebenen nicht immer leicht zu verstehen ist, da der Verstorbene ja bereits seine Rente bezogen hatte.

Noch immer häufig ergeben sich Rentenverläufe, bei denen Versicherte Rentenanwartschaften im Beitrittsgebiet erworben haben. Dieser Umstand und die weiter anhaltende Antragstellung für den Personenkreis der Vertriebenen und Spätaussiedler haben im Bereich der sehr zeitintensiven Feststellungsverfahren zu einem neuen Höchstwert geführt. Mittlerweile beschäftigt sich auch die jüngere Aussiedler-Generation mit dem Thema Rente.

Allgemein ist, vor allem in Folge der Rentenreform, die Zahl der Auskunftersuchen neuerlich angestiegen.

Stadtjugendamt

Jugendarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 ff SGB VIII)

Für die Jugendarbeit und den Jugendschutz wurden insgesamt 103.653,27 DM (99.374,72 DM) aufgewendet.

Aufteilung:

39.513,21 DM	(36.720,26 DM)	Durchführung der Kinderferienaktion
4.000,00 DM	(894,00 DM)	Förderung der internationalen Jugendbegegnung
41.613,93 DM	(41.838,22 DM)	Barzuweisung an Stadtjugendring
2.315,00 DM	(3.540,00 DM)	Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen
15.769,96 DM	(16.118,05 DM)	Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)
441,17 DM	(264,19 DM)	Maßnahmen des Jugendschutzes

Familienerholung auf dem Bauernhof

Im Berichtsjahr gingen 2 (0) Anträge ein.

wurde die Einrichtung von ca. 11.500 (15.000) Jugendlichen besucht.

Jugendhaus

Das Jugendhaus der Stadt Memmingen war im Jahr 2001 an 228 Tagen geöffnet. In dieser Zeit

Der Zivildienstleistende Florian Deglmann beendete im Mai seinen Dienst im Jugendhaus und wurde im September von Manuel Perner abgelöst. Ebenso war es uns auch in diesem Jahr wieder möglich, zwei Praktikantinnen der Fachoberschule im Hause zu beschäftigen, die im Rahmen ihrer Ausbildung

ihr Praktikum bei uns ableisteten. Auch hatten wieder mehrere Jungen und Mädchen die Möglichkeit, ihre vom Gericht auferlegten Sozialstunden im Jugendhaus abzuleisten.

Neben dem offenen Betrieb mit Cafeteria konnten wieder viele Angebote in und außerhalb der Einrichtung angeboten werden, wie das traditionelle Familienkino so auch fest etablierte Aktionen wie Turniere, Grillfeste, Badefahrten und Fahrten zur Kartbahn nach Landsberg, um nur einen kleinen Teil unseres Programmes aufzuzeigen. Natürlich fanden auch weiterhin unsere Mädchen- und Jungstreff im wöchentlichen Wechsel statt. Erfreulich dabei ist, dass es den Mädchen immer mehr gelingt, sich im Jugendhaus zu etablieren. Inzwischen können wir von einem Mädchenanteil von ca. 40 % ausgehen. Nicht zuletzt, um diesen neuen Herausforderungen gerecht zu werden, absolviert Frau Staiger im Moment eine Zusatzqualifikation zum Thema Mädchenarbeit.

In den Pfingstferien bot das Jugendhaus wieder eine Auslandsfahrt in die Region Teramo an. 13 Jugendliche bis 16 Jahre kamen dabei in den Genuss, Kultur, Land und Leute in Italien kennenzulernen. Stadtbesichtigungen standen dabei genau so auf dem Programm wie Badespaß und Ausflüge in die Berge.

Ein weiteres Highlight war die lange fällige Renovierung der Disco und deren Einweihung mit einer großen Party mit Verlosung einer Fahrt in den Erlebnispark nach Rust. Für die 7 Gewinner wurde dieser Tagesausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis. Auch fanden weitere große Feste wie der Lindenschulfasching und eine Halloweenparty in der Disco statt.

Das Angebot der offenen Jugendarbeit in der Lindenschule, das jeden Mittwoch vom Personal des Jugendhauses betreut wird, findet seit Herbst in einer etwas abgewandelten Form statt. Wir begleiten jetzt nicht mehr den offenen Betrieb im Schulcafé und bieten in diesem Rahmen Aktionen an, sondern konzentrieren uns jetzt intensiver auf Gruppenarbeit mit einer Gruppengröße von ca. 10 bis 12 Jugendlichen.

Kontakte zu anderen Einrichtungen, Institutionen und Vereinen konnten 2001 fortgeführt bzw. intensiviert werden:

So fand in den Räumen des Jugendhauses die Herbstvollversammlung des Stadtjugendringes und der Treff der Allgäuer Jugendhäuser statt. Auch Frau Bögle von der gfi unterstützte im Haus Jugendliche im Rahmen ihrer Projektarbeit bei der Suche nach Lehrstellen.

Die Fachoberschule fand sich zu einer Hausbesichtigung mit Diskussionsrunde und die Wirtschafts-

schule zur Klassensprecherversammlung in den Räumen des Memminger Jugendhauses ein. Regelmäßig nutzen die Räume (vornehmlich die Disco) auch die Prinzengarde des TV Memmingen zum Tanztraining und eine Gruppe türkischer Jugendliche für folkloristische Tänze und Musik. Sehr begrüßt wurde auch die Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Memmingen beim traditionellen Memminger Kinderfest, wo wir dieses Jahr mit einem Trampolinbungee voll ins Schwarze getroffen haben. Der Zulauf war enorm. Ähnlich erfolgreich war auch die Aktion "be hard – drink soft" bei summer in the city.

Seit Oktober haben wir auch versucht, unser Programm attraktiver an die Jugendlichen heranzubringen. Aus diesem Grund erscheint jetzt alle 2 Monate die Jugendhauszeitschrift "chill out", die nicht nur das aktuelle Programm enthält, sondern auch Wissenswertes, Spaßiges, Rätsel und aktuelle jugendrelevante Themen. Bis zum heutigen Zeitpunkt kann man sagen, dass die Zeitschrift von den Jugendlichen sehr gut angenommen wird.

Nach einer Besucherflaute in den Sommermonaten, deren Grund in dem sich alle 3 – 4 Jahre wiederholenden Generationswechsel in Jugendzentren zu suchen ist, können seit den ersten Dezembertagen wieder wesentlich steigende Besucherzahlen verzeichnet werden. Dabei sind besonders altersstrukturelle Veränderungen zu beobachten.

Nach der erfolgreichen Pfingstfahrt 2001, und da schon heute wieder Nachfragen von Jugendlichen und Eltern bezüglich einer Auslandsfahrt 2002 an uns herangetragen werden, planen wir auch für die kommenden Pfingstferien gemeinsam mit der kommunalen Jugendarbeit eine interessante Tour: Skandinavien > Norwegen > Nordkap!!!!????

Jugendherberge

Die Übernachtungszahlen der Jugendherberge verändern sich kaum. Die Übernachtungen stiegen um 130 Übernachtungen auf 3216 (3086). Auch wenn wir im Öffnungszeitraum - vermutlich wegen der Maul- und Klauenseuche - keine französischen und amerikanischen Gäste begrüßen konnten, sind die Übernachtungszahlen der ausländischen Gäste doch angestiegen 591 (392).

Die weitere Verteilung der Übernachtungszahlen stellt sich wie folgt dar: Schüler 1096 (1026), Tagungsgäste 0 (371), Studierende der Hochschulen 39 (344), Freizeit- und Erholungssuchende 1464 (730), Einzelgäste 75 (65), Familien 542 (550).

Ferienprogramme

Die Änderung in der Jahresplanung der Ferienprogramme scheint sich zu bewähren. Die Reduzierung des Sommerferienprogramms um eine Woche ermöglicht die Durchführung eines Pfingstferienprogramms von ca. 2 Wochen Dauer. "Traditionell" wird nun an Pfingsten eine Auslandsfahrt angeboten. Freizeit und Entspannung aber auch Bildung und Kultur sollen Bestandteil der Pfingstfahrten sein.

Die diesjährige **Pfingstfahrt** ging noch einmal in das schöne Italien in unsere Partnerregion Teramo. Landeskunde war ein subtiler Schwerpunkt dieser Ferienmaßnahme. So besuchten wir die überwältigende Festungsanlage von Civitella del Tronto, erkundeten das Gran Sasso Massiv (Schneeballschlacht inklusive) machten Hafenbesuche und vieles mehr.

Nachdem die Teilnehmerzahlen im **Osterferienprogramm** 2000 nicht den Erwartungen von Stadtbibliothek und Jugendamt entsprach, konnte dieses Jahr wieder eine leichte Zunahme der Besucher verzeichnet werden 305 (289). Einen großen Zuspruch fand dabei das Klick-Klack-Theater mit "Der Zauberlehrling".

Das **Sommerferienprogramm** war ein schöner Erfolg. Die Kinder konnten aus 32 verschiedenen Freizeitangeboten ihr Ferien-Wunschprogramm zusammenstellen. Teilgenommen haben 870 (800) Kinder. An dieser Stelle sei all den Institutionen, Jugendgruppen und Vereinen für ihr Engagement im Ferienprogramm gedankt.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Jugendhilfe/Jugendarbeit mit den Memminger Schulen, insbesondere der Lindenschule, gelang es uns für den Oktober das Mädchenmobil des Bezirksjugendringes für eine Woche zu verpflichten. Beide Teilhauptschulen, Linden- und Bismarckschule, beteiligten sich mit großem Engagement, hervorragender Vorbereitung und professioneller Durchführung und Begleitung dieser Auftaktveranstaltung zu noch mehr "Mädchenarbeit" an den Schulen und Offener Jugendarbeit.

Kultur pur begeisterte im November in der Stadthalle. An zwei Tagen gastierte das Schülertheater der Realschule Erolzheim in der Stadthalle. Mit der musikalischen Revue "Highschool-Rock" stellte das Schülertheater erneut sein hohes künstlerisches Niveau unter Beweis.

Jugendschutz

Bei Jugendschutzkontrollen wurden 4 (11) Verstöße gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit (JÖSchG) festgestellt. Es kam zu

einer Verwarnung und 2 (4) Bußgeldbescheiden. Die Kontrollen der Erwachsenenvideotheken ergaben keine Beanstandungen.

Eine "Rüge" zu Filmveranstaltungen (§ 6 JÖSchG) wurde ausgesprochen. Ausnahmegenehmigungen nach § 5 Abs. 3 wurden 1 (2) erteilt. Stellungnahmen zu Sperrzeitverkürzungen wurden 2 (6) abgegeben.

Jugendtreff MIR

Im zweitem Jahr seines Bestehens hat sich der Jugendtreff MIR zu einer beliebten Freizeiteinrichtung für junge Aussiedler in Memmingen entwickelt. Nicht nur, dass die Zahl der täglichen Besucher angestiegen ist, vor allem hat der Anteil an Mädchen stark zugenommen.

Das monatliche Angebot, das von den Jugendlichen mit bestimmt wird, reicht vom offenen Betrieb über Gruppenangebote bis hin zur Unterstützung beim Bewerbungsschreiben und der Lehrstellensuche. Als Gruppenangebot ist nach wie vor der Breakdance-Kurs sehr gefragt und findet wöchentlich neue Anhänger. Gut angekommen sind die Ski- und Snowboardausflüge in die Allgäuer Berge, die im Februar erstmalig angeboten wurden. Weitere Highlights 2001 waren z. B. die „Herzblattshow“ am Valentinstag, die Jubiläumsparty am 2. November, die Besuche der Bäder Nautila und Atlantis, die regelmäßigen Tischtennis- und Billardtunier und Filmabende sowie das „MIR-Kochstudio“, bei dem verschiedene Spezialitäten von den Jugendlichen hergestellt und an der Theke verkauft werden.

Erstmals fand im August ein organisiertes Sommerferienprogramm statt. Programmpunkte wie Wasserski, Baden, Klettern, Nachtkino und Besuch der Freizeitparks „Allgäu Sky-Line“ fanden großen Anklang.

Als weiteren Erfolg kann der Jugendtreff die Hilfestellung bei der Lehrstellensuche und beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen verbuchen. Von den Stammbesuchern war im Jahr 2001 nur ein Jugendlicher ohne Arbeit und zwei ohne geeignete Lehrstelle.

Da bekanntermaßen sportliche Betätigung bei Jugendlichen für die Eingliederung in unsere Gesellschaft hilfreich ist, schloß sich das MIR dem Projekt „Integration durch Sport“ des Bayerischen Landes-Sportverbands an. Dies brachte den Vorteil, daß viele sportliche Angebote des Jugendtreffs wie Skiausflug, Badewochenende am Bodensee, Hallenfußballturnier und Breakdance-Kurs vom BLSV finanziell unterstützt und mit getragen werden.

Nicht zuletzt von großer Bedeutung für die Integration jugendlicher Aussiedler in Memmingen ist die Übernahme der Beratungsangebote für Jugendliche in den Übergangswohnheimen durch J. Borodkin. Nachdem der Berater für junge Aussiedler der Diakonie Mitte August ausgeschieden ist, wurde

nach erfolgreicher Einarbeitung die Tätigkeit von Herrn Borodkin übernommen. Regelmäßige wöchentliche Sprechzeiten im Übergangwohnheim Grönenbacher Straße sowie sporadische Besuche in den anderen Memminger Wohnheimen, das Erstellen und Besorgen von Informations- und Aufklärungsschriften in russisch und deutsch sind inzwischen eine unverzichtbare Hilfe für die jungen Mitbürger aus den ehemaligen GUS-Staaten, denen es in unserer Gesellschaft noch in vielerlei Hinsicht an Orientierung mangelt.

Trennungs- und Scheidungsberatung (§ 17, 18 SGB VIII)

Als Aufgabe nach dem KJHG fällt den Mitarbeitern der Jugendämtern auch die Aufgabe zu, Eltern und Kinder in Trennungs- und Scheidungssituationen zu beraten. Sorgerecht und Umgangsregelung können dabei als einvernehmlicher Vorschlag für das Familiengericht vorprozessual erarbeitet werden. Des weiteren sollen Eltern, andere Umgangsberechtigte, Kinder und Jugendliche bei der Ausübung des Umgangsrechts beraten und unterstützt werden.

In 33 (72) Fällen wurde Trennungs- und Scheidungsberatung durchgeführt, i.d.R. mit jeweils mehreren Gesprächsterminen.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege (§§ 22 ff SGB VIII)

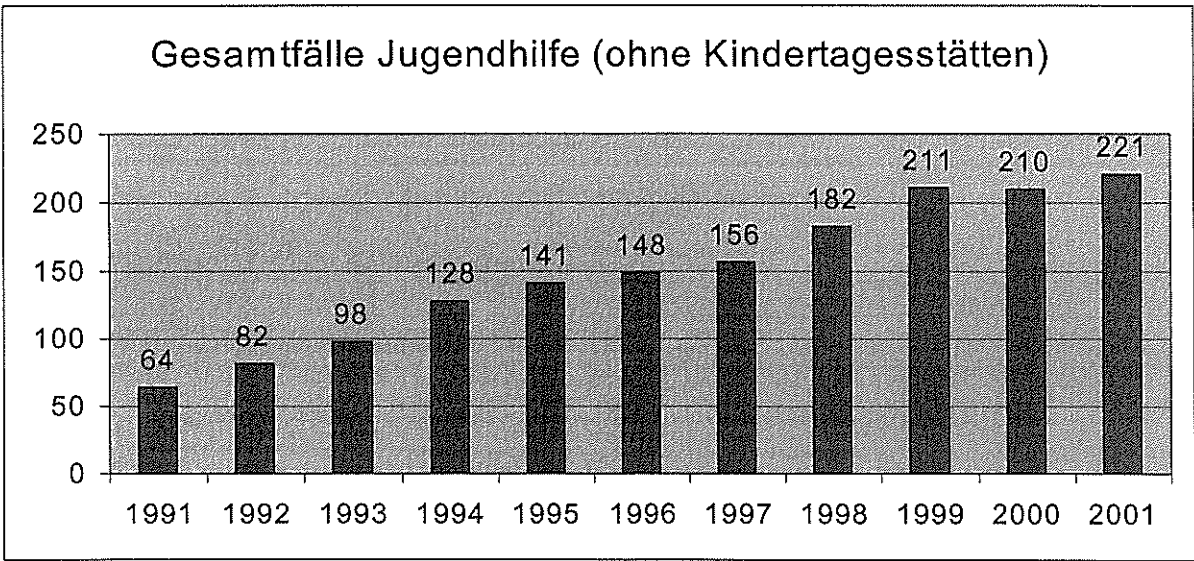
Wie in den Vorjahren ist deutlich eine steigende Tendenz der Übernahmefälle feststellbar. Für das Kindergartenjahr 2000/2001 wurden 304 (297) Anträge auf Kostenübernahme bearbeitet. In 242 (243) Fällen wurden die Kindergarten-, Hort- oder Krippengebühren ganz oder teilweise aus Jugendhilfemitteln übernommen. 62 (54) Anträge mussten abgelehnt werden.

Von den bearbeiteten Fällen betrafen 237 (226) städtische Einrichtungen und 67 (71) Einrichtungen von freien Trägern. 239 (235) Fälle betrafen den Bereich Kindergärten, 56 (53) Fälle die Horte und 9 (9) Fälle die Kinderkrippe.

Zusätzlich konnten 18 (25) Kinder aus Stiftungsmitteln gefördert werden.

Die Zahl der Kinder, die in Tagespflege bei Pflegefamilien untergebracht sind, lag bei 26 (28) - Stand 31.12.: 15 (12).

Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 ff SGB VIII)



Im Berichtszeitraum waren 40 (42) Unterbringungs-fälle von Minderjährigen in Heimen zu bearbeiten. Stand der Unterbringungen zum Jahresende: 27 (24).

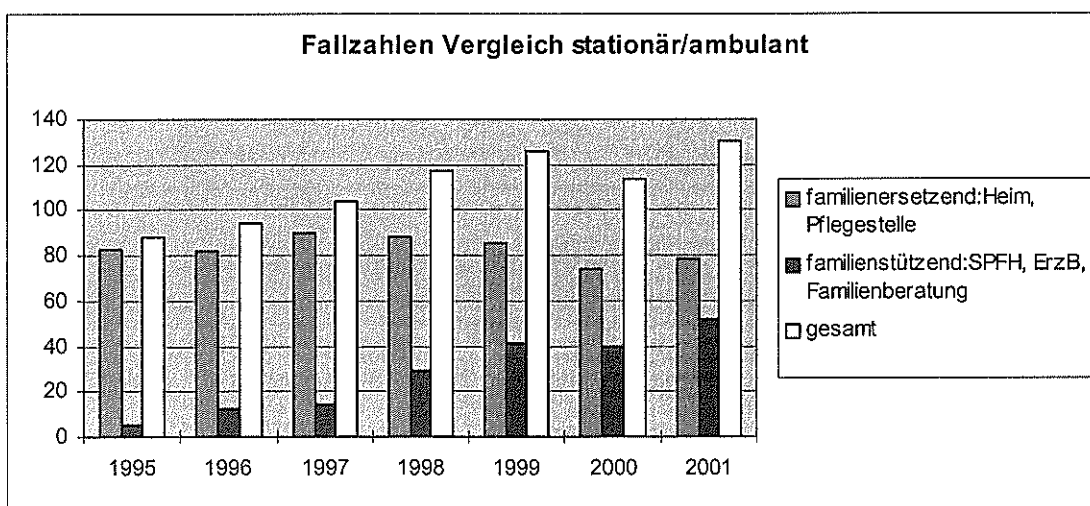
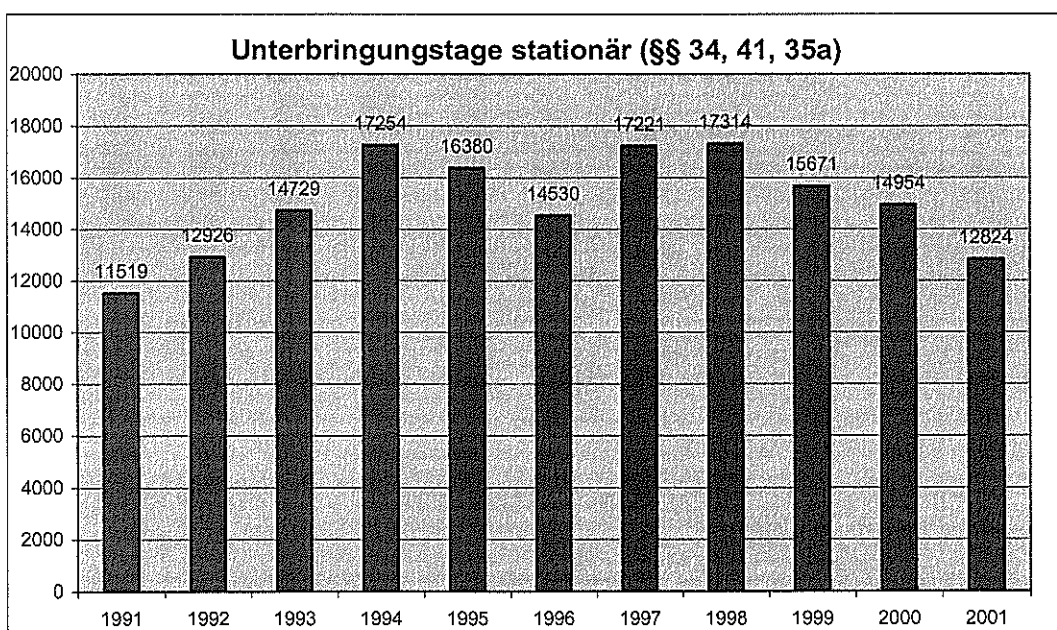
4 (3) Kinder wurden vom Stadtjugendamt in Obhut genommen.

Im Bereich Vollzeitpflege wurden 32 (29) Fälle be-arbeitet - Stand 31.12.: 25 (22).

Hilfen für junge Volljährige wurden in 18 (18) Fällen gewährt - Stand 31.12.: 8 (12).

An weiteren Hilfen wurden u. a. gewährt:

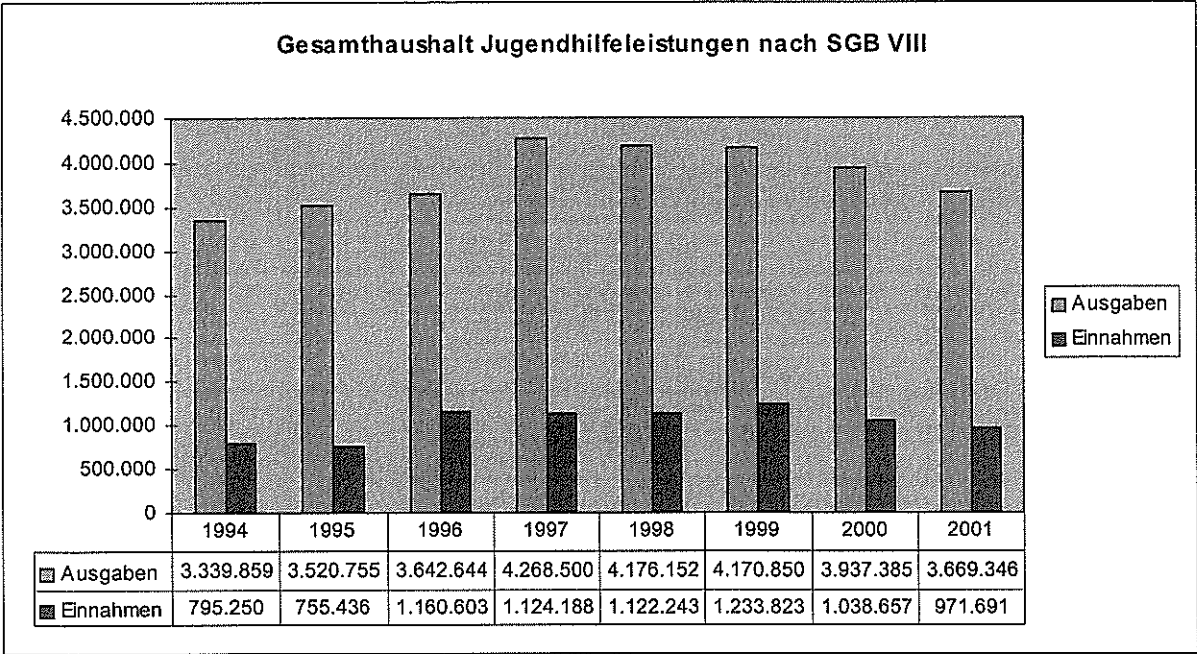
- 3 (7) Hilfen in Notsituationen nach § 20 SGB VIII
- 14 (16) Erziehungsbeistandschaften nach § 30 SGB VIII
- 0 (1) Hilfe nach § 19 in Vater-Mutter-Kind Einrichtungen
- 4 (4) Unterbringungen nach § 13 im Rahmen der Jugendsozialarbeit
- 22 (15) Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35 a SGB VIII) (hiervon 16 ambulant und 6 stationär)
- 11 (11) Erziehung in einer Tagesgruppe § 32 SGB VIII



Der Tagespflegesatz blieb unverändert bei 528,00 DM monatlich. Ab 01.01.2002 steigt der Satz auf 582,00 DM = 298 €.

Das Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege wurde mit Wirkung vom 01. Juli entsprechend den gemeinsamen Empfehlungen des Bayer. Städtetages und des Bayer. Landkreistages um 1,91 % (0,6 %) angehoben. Die aktuellen Beträge:

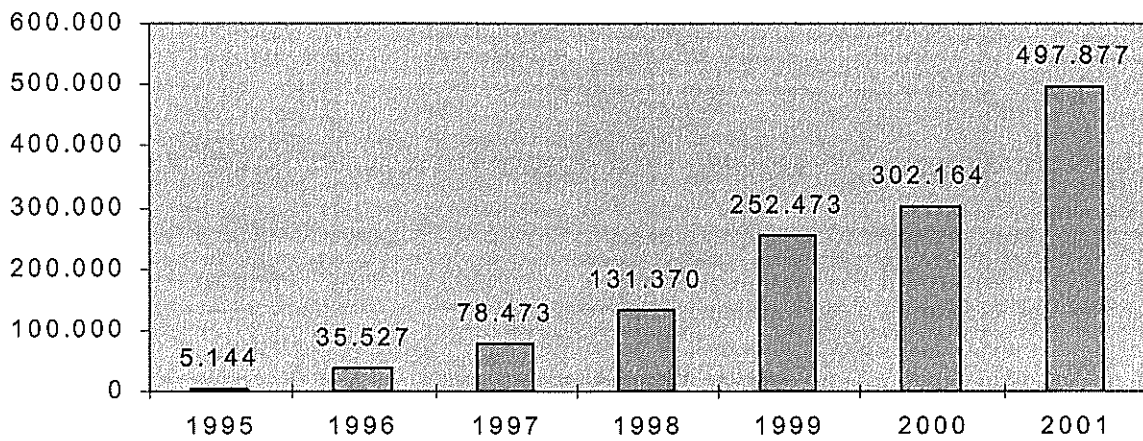
Lebensjahr	0 - 7	8 - 14	15 - 18	19 und älter
Vollpflege	1.185,00 DM	1.290,00 DM	1.467,00 DM	1.395,00 DM



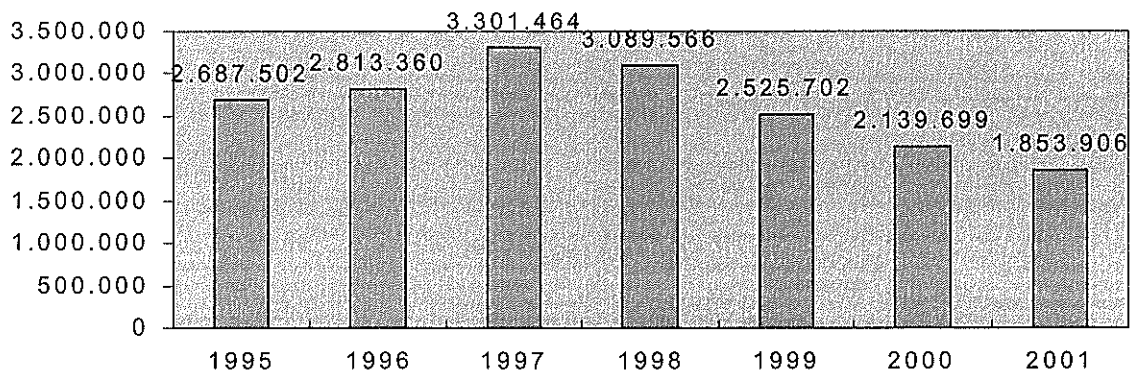
Hiervon wurden z.B. aufgewendet für:

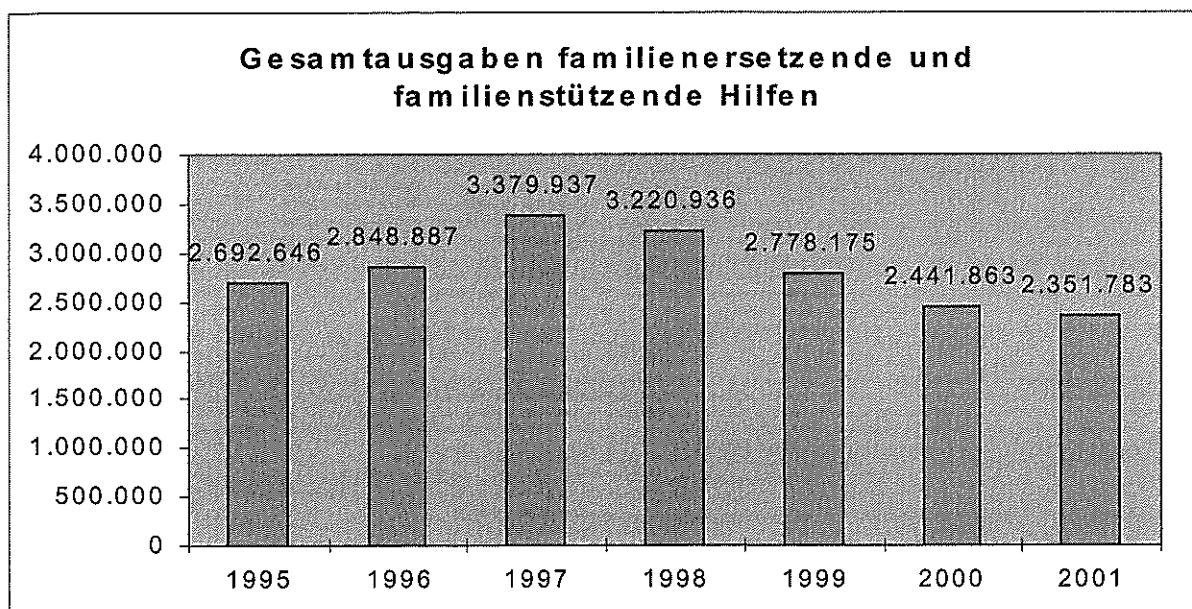
	1997	1998	1999	2000	2001
Kinder in Tagespflege	28.506	37.860	34.666	22.890	24.726
Kinder in Tagesstätten	202.421	209.410	237.764	254.613	307.361
Kinder in Pflegefamilien	424.319	357.246	361.832	386.622	336.935
Kinder in Heimen	2.877.145	2.732.320	2.163.870	1.753.077	1.516.971
Junge Volljährige	157.455	355.603	663.761	643.160	465.911
Erziehungsbeistandschaften	15.771	19.322	97.577	128.010	177.475
Sozialpädagogische Familienhilfe	62.702	112.048	154.896	174.154	320.401

Familienstützende Hilfen (Erziehungsbeistandschaft, SPFH und Familienberatung)



Familienersetzende Hilfen (Heimerziehung und Vollzeitpflege)





Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Die Gesamtzahl der Beratungsfälle erhöhte sich auf 660 (617). Darunter waren 381 (350) Neuanmeldungen und 279 (267) Fortführungsfälle aus dem Vorjahr. In 219 (192) Fällen wurde Trennungs- und Scheidungsberatung durchgeführt.

Beratungsanlässe waren vor allem Schulschwierigkeiten, Beziehungsprobleme, Entwicklungsauffälligkeiten sowie die Trennung und Scheidung der Eltern.

Um den gestiegenen Fallzahlen zu begegnen und die Arbeit zu optimieren, wurde eine zusätzliche Fachkraft auf Teilzeitbasis eingestellt. Aufgrund von Personalwechsel kommt diese Verstärkung aber erst Mitte 2002 zum Tragen, d. h. erst dann kann mit einer Verringerung der Wartezeit gerechnet werden, die z. Z. noch 12 Wochen beträgt.

Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII)

2001 wurden 13 (20) Erziehungsbeistandschaften gewährt, 6 (10) wurden nach 2002 übernommen.

Sozialpädagogische Familienhilfe - SPFH (§ 31 ff SGB VIII)

Mit dem „Gesetz zu Korrekturen in der Sozialversicherung und zur Sicherung der Arbeitnehmerrechte“ vom 19.12.1998 führte der Gesetzgeber mit

Wirkung vom 01.01.1999 den Begriff der „Scheinselbstständigen“ und „arbeitnehmerähnlichen Beschäftigten“ ein, mit dem Ziel, diesen Personenkreis in die Sozialversicherung einzubeziehen. Durch das neue Gesetz wurde das Stadtjugendamt vor das Problem gestellt, dass das bewährte, sehr erfolgreiche und kostengünstige Konzept der Abwicklung ambulanter Hilfen über Honorarkräfte plötzlich rechtswidrig geworden ist und für die Zukunft nicht weiter betrieben werden kann.

Als Alternative bot sich die Übertragung der Aufgabenerfüllung auf freie Träger der Jugendhilfe an. Zwischenzeitlich wurden Kooperationsverträge mit dem Kolping Bildungszentrum, der Heilpädagogische Jugendhilfeeinrichtung St. Hildegard, der Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi), dem Deutschen Kinderschutzbund, dem Arbeiter-Samariter-Bund sowie spagat gbr geschlossen.

Beschreibung der Aufgabenbereiche, Ablauf der Hilfeleistung sowie Rahmenbedingungen wurden in Leistungsbeschreibungen festgelegt, die jeweils Vertragsbestandteile sind. Die Finanzierung erfolgt über die Abrechnung von geleisteten Fachstunden. Dieser Finanzierungsart wurde insbesondere wegen der größeren Transparenz in Bezug auf Fallbezogenheit und Erfolgskontrolle der Vorzug gegenüber einer möglichen Pauschalfinanzierung gegeben. Die Berechnung der Stundenvergütung basiert auf den Vorgaben des Rahmenvertrages zu § 78 f SGB VIII.

Insgesamt wurden 31 (22) Familien mit 78 (51) Kindern betreut. Am Ende des Jahres waren noch 25 (15) Familien mit 56 (38) Kindern in Betreuung.

Bei den restlichen 6 (7) Familien mit 22 (17) Kindern konnte die SPFH-Maßnahme abgeschlossen werden.

Davon betreuten die Fachkraft der Planstelle und der ABM-Stelle insgesamt 9 (9) Familien mit 17 (15)) Kindern, davon 2 Kinder im Rückführungsprogramm (Rückkehr von Heim in die Familie).

Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren (§§ 50 ff SGB VIII)

- Vormundschaftsgerichts- und Familiengerichtshilfe

Die Gesamtzahl der Fälle der Vormundschafts- und Familiengerichtshilfen betrug 124 (175) und setzt sich aus 88 (137) Familiengerichtshilfen inkl. 46 (20) Trennungs- und Scheidungsberatungen sowie 36 (38) Vormundschaftsgerichtshilfen zusammen. Dazu kamen 44 (58) Scheidungsfälle, in denen nach dem seit 01.07.1998 geltenden Kindschaftsrecht kein Antrag auf Regelung der elterlichen Sorge beim Gericht gestellt wurde, den Eltern aber gem. § 17 SGB VIII Beratung angeboten wurde.
- Jugendgerichtshilfe

In 221 (249) Verfahren wurde Jugendgerichtshilfe i.S.v. § 38 JGG geleistet, d. h. Ermittlungsgespräche geführt, Berichte erstellt, Termine beim Jugendgericht, Jugendschöffengericht und der Jugendkammer beim Landgericht wahrgenommen. Die Gesamtzahl setzt sich aus 121 (127) jugendlichen Straftätern und 100 (122) heranwachsenden Straftätern zusammen.

In 47 (56) Fällen waren Ausländer, hiervon 22 (20) Jugendliche und 25 (36) heranwachsende Ausländer beteiligt. In 31 (47) Fällen waren Aussiedler, hiervon 14 (24) Jugendliche und 17

(23) Heranwachsende beteiligt.

- Aufschlüsselung der jugendlichen Straftäter nach Herkunftsländern:

türkisch	13
italienisch	1
irakisch	1
kroatisch	1
bosnisch	1
mazedonisch	3
britisch	1
französisch	<u>1</u>
	22

= 18,2 % (15,8 %) von insgesamt 121 (127) Jugendlichen

Aufschlüsselung der heranwachsenden Straftäter nach Herkunftsländern:

türkisch	19
mazedonisch	1
italienisch	3
albanisch	1
kroatisch	<u>1</u>
	25

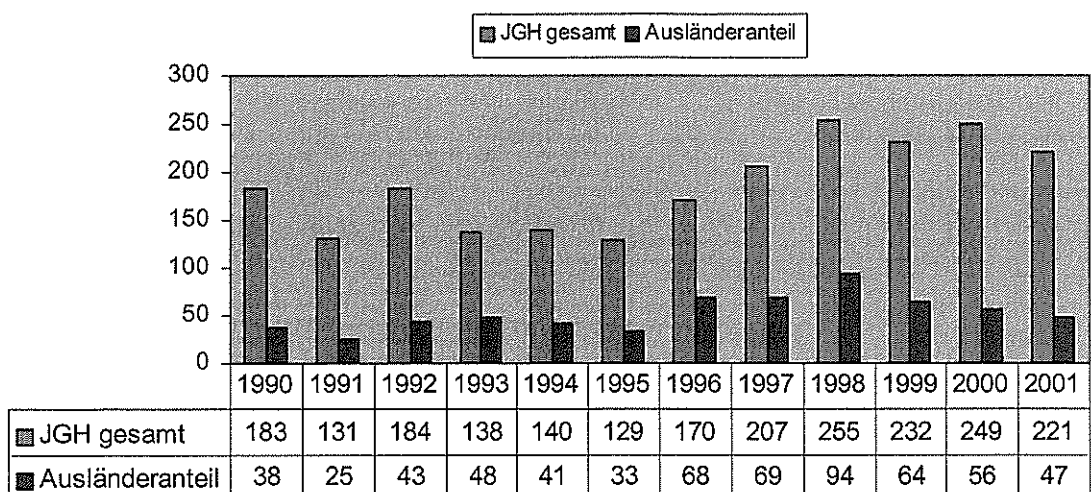
= 25 % (29,5 %) von insgesamt 100 (122) Heranwachsenden

Neben diesen Gerichtsverfahren waren noch zu bearbeiten:

Strafanzeigen gegen Strafunmündige	109 (91)
eingestellte Verfahren (z. T. gegen Auflagen) gegen Jugendliche u. Heranwachsende	67 (100)

Vom SKM-Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 37 (43) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisungen 22 (28), Sozialen Trainingskursen 9 (6) und Täter-Opfer-Ausgleich 6 (9) geleistet.

Fallentwicklung Jugendgerichtshilfe



Pflegschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff SGB VIII)

Zum 01.01.2001 traten wichtige Änderungen des Kindesunterhaltsrechts in Kraft: Die Kindergeldanrechnung auf die Unterhaltszahlungen wurde neu geregelt. Eine volle Kindergeldanrechnung ist jetzt nur noch möglich, wenn Unterhalt in Höhe von mindestens 135 % des Regelbetrages nach der Regelbetrag-Verordnung geleistet wird. Zum 01.07.2001 wurden die Regelbeträge turnusgemäß neu festgelegt. Die Neuregelungen machten jeweils umfassende Informationen der betroffenen Elternteile

sowie Umstellungs- und Anpassungsarbeiten nötig. Nachdem zum 01.01.2002 die Erhöhung des Kindergeldes von 270 DM auf 154 € erfolgte und zugleich die Regelbeträge bzw. sonstigen Unterhaltsbeträge auf Euro umgestellt werden mussten, waren wieder Informations- und Umstellarbeiten zu bewältigen.

Vom Jugendamt wurden am Ende des Berichtsjahres 392 (409) Kinder und Jugendliche gesetzlich vertreten und zwar in

- gesetzlicher Amtsvormundschaft darunter: ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	001 (002)	weiblich	002 (001)
	männlich	000 (000)	weiblich	000 (000)
- bestellter Amtspflegschaft darunter ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	010 (007)	weiblich	009 (007)
	männlich	004 (000)	weiblich	003 (000)
- bestellter Amtsvormundschaft darunter ausländische Kinder und Jugendliche	männlich	002 (003)	weiblich	000 (001)
	männlich	000 (000)	weiblich	000 (000)

Bestehende Beistandschaften am Jahresende

insgesamt	männlich	196 (205)	weiblich	172 (183)
davon in Unterhaltsbeistandschaften	männlich	067 (062)	weiblich	058 (049)
zur Vaterschaftsfeststellung	männlich	000 (000)	weiblich	000 (000)
in Unterhaltsbeistandschaften und zur Vaterschaftsfestst.	männlich	129 (143)	weiblich	114 (134)
für ausländische Kinder und Jugendliche insgesamt	männlich	008 (009)	weiblich	015 (014)

Vaterschaftsfeststellungen im Berichtsjahr

- Vaterschaft festgestellt	18 (15)
davon: freiwillige Anerkennung	17 (14)
durch gerichtliche Entscheidung	01 (01)
- Vaterschaft nicht festgestellt	00 (02)

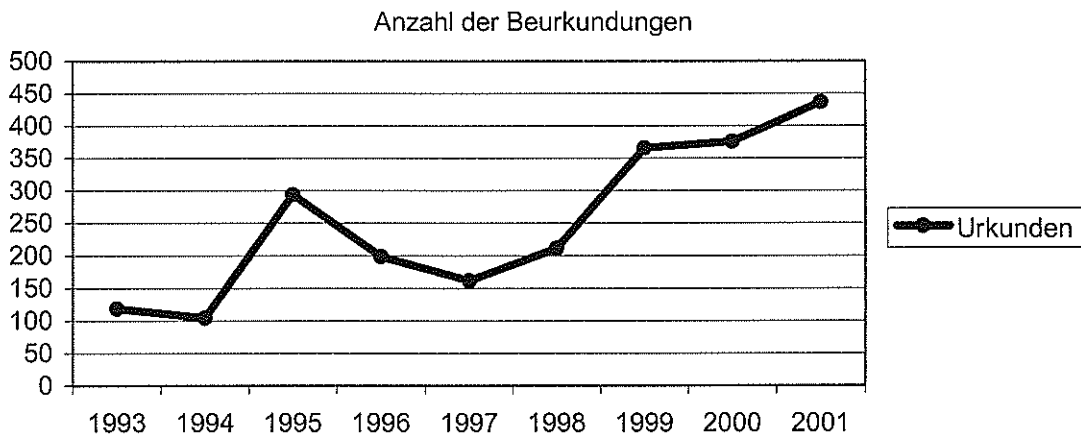
Für Mündel und Pflegelinge wurden insgesamt 871.310,45 (744.402,86) DM vereinnahmt. Hier handelte es sich insbesondere um Unterhaltszahlungen der Väter sowie um Renten und Kindergeldbeträge. Die Sparguthaben, die für Mündel zu verwalten waren, beliefen sich auf 7.421,73 DM (3.806,20 DM).

Strafanzeigen wegen Verletzung der Unterhaltspflicht (§ 170 Strafgesetzbuch) wurden 5 (7) erstattet.

Amtshilfe für ausländische Jugendbehörden: 3 (4).

Beurkundungen und Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden (§§ 59, 60 SGB VIII)

Im laufenden Jahr wurden beim Stadtjugendamt 438 (374) Urkunden errichtet.



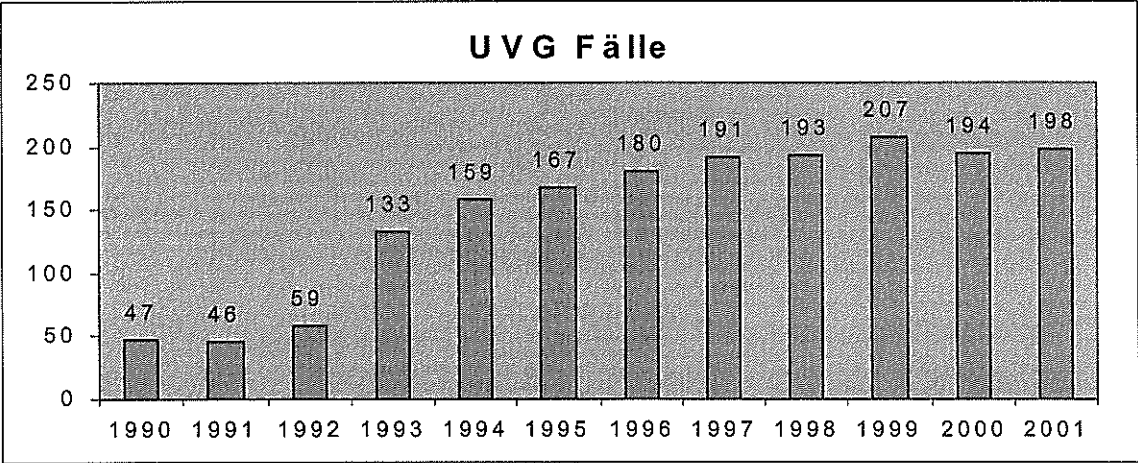
Adoptionen

In der Adoptionsvermittlung hat sich nichts gravie-
rendes verändert. Die Zahl der Adoptionsbewerber
ist nach wie vor ungleich höher als die Zahl der
Kinder, die zur Adoption freigegeben werden.

Im Berichtsjahr konnten 6 (9) Minderjährigenadop-
tionen abgeschlossen werden. 8 (6) weitere Adop-
tionsverfahren sind noch nicht abgeschlossen. In
der Bewerberliste des Stadtjugendamtes sind 75
(86) Adoptionsbewerber vorgemerkt.

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Insgesamt gingen 85 (100) Neuanträge auf Unter-
haltsvorschussleistungen ein. In 81 (112) Fällen
mussten die Leistungen eingestellt werden. Ende
des Jahres bezogen 198 (194) Berechtigte Unter-
haltsvorschüsse. Darüber hinaus waren 266 (233)
noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung
(u.a. Stundungsüberprüfungen, Überprüfungen der
Leistungsfähigkeit und zwangsweise Beitreibun-
gen). Die Aufwendungen betrugen 589.952,20 DM
(681.004,10 DM), wovon 229.786,95 DM
(245.721,01 DM) wieder vereinnahmt werden konn-
ten. Die sog. „Rückholquote“ beträgt 38,95 %
(36,08 %)



Angebote der Kinderbetreuung

- Das Angebot an Kindertagesstätten-Plätzen erhöhte sich auf 1475 (1461).
- In Tagespflege bei Pflegefamilien waren 26 (28) Kinder untergebracht.

a) Kindergärten

Aufgrund der Nachfrage nach Integrationsplätzen wurde eine Regelgruppe im Fröbelkindergarten in eine integrative Gruppe umgewandelt. Im Stiftungskindergarten am Wartburgweg musste ab 1. September 2001 eine 7. Gruppe eingerichtet werden.

Insgesamt ging die Platzzahl zwar auf 1301 (1308) zurück, die Versorgungsquote lag aber immer noch bei über 100 %.

Der größte Kindergarten am Wartburgweg mit 7 Gruppen (165 Plätze) weist auch den höchsten Anteil an Ausländer- und Übersiedlerkindern auf. Hier werden zusammen mit dem internationalen Frauentreff zwei Deutschsprachkurse für ausländische Mütter angeboten. Dafür haben sich erfreulicherweise 23 Mütter angemeldet.

Von den 15 Kindergärten der Stadt und der Unterhospitalstiftung werden 4 als Schulkindergärten geführt (60 Plätze). In weiteren 3 Kindergärten ist je eine integrative Gruppe untergebracht.

b) Kinder- und Jugendhorte

Das Hortplatzangebot konnte durch die Einrichtung einer 4. Gruppe im Hort Nonnengasse um 15 Plätze erweitert werden.

In den 3 Stiftungshorten

- Nonnengasse
- Edith-Stein-Schule und
- Wartburgweg

werden seit 1. September 144 Plätze für 6 - 14jährige Kinder angeboten. Mit weiteren 15 Plätzen im Hort St. Nikolaus in der Bergermühlstraße stehen insgesamt 159 (138) Hortplätze zur Verfügung.

Seit dem 01.09.2001 gibt es in den Horten Nonnengasse und Ed.-Stein-Schule je 1 integrative Gruppe. In diesen Gruppen werden jeweils 5 behinderte Kinder betreut und gefördert.

c) Kinderkrippe

Die Krippe ist eine Tagesstätte zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern im Alter von 8 Wochen bis zum Kindergartenalter.

In der Krippe waren zunächst 15 und ab 1. September 20 Kinder untergebracht. 6 (7) Kinder hatten alleinerziehende Elternteile.

Da die Nachfrage nach Krippenplätzen weiter steigt, wird erwogen, eine zweite Krippengruppe einzurichten.

Stadtjugendring

Dem Stadtjugendring wurden im Berichtsjahr folgende Zuwendungen gewährt:

Barzuweisung für Jugendgruppen
38.000,00 DM (38.000,00 DM)

Förderung der internationalen Jugendbegegnung
4.000,00 DM (894,00 DM)

Nebenkosten der Geschäftsstelle
3.613,93 (3.838,22 DM)

Bauwesen

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlichen Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge und Widersprüche usw.) zu er-

lassen.

Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. Es wurden insgesamt 455 (455) Urkunden ausgewertet. Diese ausgewerteten Urkunden teilen sich auf in 125 (140) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 179 (132) Urkunden für bebaute Grundstücke und 133 (161) Urkunden für unbebaute Grundstücke.

Unter Zugrundelegung der in den Kaufurkunden angegebenen Kaufpreise ergeben sich folgende Gesamtsummen:

Eigentumswohnungen	=28,0 Mio. (33,7 Mio. DM)
bebaute Grundstücke	=67,9 Mio. (69,9 Mio. DM)
unbebaute Grundstücke	=57,3 Mio. (28,9 Mio. DM)

Gesamtsumme	=153,2 Mio. (132,5 Mio. DM)
-------------	-----------------------------

Angestiegen ist dagegen die Zahl der Anfragen von Notariaten, ob ein Vorkaufsrecht besteht und ob dieses gegebenenfalls von der Stadt ausgeübt wird. Die Zahl der zu behandelnden Fälle betrug 179 (167).

Nach der Novellierung des Baugesetzbuches zum 01.01.1998 ist die Genehmigung für Grundstücksteilungen nach § 19 BauGB entfallen. Eine Grundstücksteilung darf jedoch erst dann in das Grundbuch eingetragen werden, wenn von der zuständigen Gemeinde (Stadt) ein „Negativzeugnis“ erteilt wurde. Insgesamt gingen beim Bauverwaltungsamt 51 (49) Anträge auf Erteilung eines Negativzeugnisses ein.

Für genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge in förmlich festgelegten Sanierungsgebieten wurden nach § 144 BauGB 1 (4) Genehmigungen erteilt.

Wieder etwas gestiegen ist die Zahl der Urkunden für Genehmigungen nach dem Grundstücksverkehrsgesetz (land- und forstwirtschaftliche Grundstücke). Von den Notariaten wurden insgesamt 32 (27) Urkunden zur Genehmigung vorgelegt.

Bei den Teilungsgenehmigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) waren insgesamt 13 (23) Fälle zu bearbeiten.

Gutachterausschuss

Auf dem Grundstückssektor ergaben sich im Jahr

2001 bei der Auswertung der Notariatsurkunden für Bauland keine nennenswerten Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Der Gutachterausschuss bei der Stadt Memmingen fand sich zu 3 (2) Sitzungen zusammen. Es wurden dabei 12 (8) Gutachten erstellt.

Die im zweijährigen Turnus festzulegenden Bodenrichtwerte wurden am 08.05.2001 zum Stichtag 31.12.2000 neu festgesetzt. Erstmals wurde dabei die Altstadt, für die bisher immer nur ein Richtwert als „von-bis-Wert“ festgesetzt wurde, in fünf verschiedene Preisgruppen aufgeteilt.

Die dazugehörige Bodenrichtwertkarte (Richtpreisplan), liegt in digitaler Form vor und kann auch käuflich erworben werden.

Erschließungs- und Kanalbeitrag

Im Jahr 2001 wurde die Colmarerstraße endgültig abgerechnet. Erschließungsverträge wurden für den Einödweg und die Wildeggerstraße abgeschlossen.

Vorausleistungen und endgültig abgerechnete Erschließungskosten ergaben ein Anordnungssoll von rd. 1,3 Mio. (1,8 Mio.).

Auch im Jahr 2001 waren wieder zahlreiche Rechtsbehelfsverfahren hinsichtlich des Erschließungsbeitrages zu bearbeiten. Derzeit sind 10 Widerspruchsverfahren bei der Regierung von Schwaben in Augsburg anhängig.

Erstmals wurden aufgrund der am 01.04.1999 in Kraft getretenen Straßenausbaubeitragssatzung Vorausleistungen nach dieser Satzung erhoben. Dies war für die Ausbaumaßnahmen Kalchstraße/Ratzengraben. Das Anordnungssoll betrug 0,7 Mio. DM.

Die Zahl der insgesamt erteilten Kanalbeitragsbescheide betrug 180 (205). Das Anordnungssoll beim Kanalbeitrag betrug 480.000,-- DM (480.000,-- DM). Für die Herstellung von Grundstücksanschlüssen wurden im Jahr 2001 insgesamt 19 (7) Kostenerstattungsbescheide erteilt.

Insgesamt mussten 8 (9) Widersprüche gegen Kanalbeitragsbescheide bearbeitet werden.

Werbeanlagen

Der Werbebeirat bei der Stadt Memmingen traf sich im Jahr 2001 zu 3 (6) Sitzungen. Dabei wurden insgesamt 37 (32) Werbeanlagenanträge behan-

delt. Von den beantragten 37 (52) Werbeanlagen konnten insgesamt 30 (42) genehmigt werden. Noch nicht genehmigt sind 2 (5) Werbeanlagen, abgelehnt wurden 3 (5), zurückgezogen wurden 2 (0) Anträge für Werbeanlagen.

Durch eine Änderung der Bayer. Bauordnung zum 01.01.1998 sind Werbeanlagen im Gewerbe-, Industrie- und vergleichbaren Sondergebieten nur noch eingeschränkt genehmigungspflichtig.

Straßen- und Wegerecht

Im Jahr 2001 wurden 10 (10) Widmungen, 2 (2) Einziehungen und 0 (1) Umstufungen von Straßen und öffentlichen Wegen vorgenommen.

Im Jahr 2001 wurde 1 (4) neue Straße benannt und zwar die Karatasstraße im Gewerbegebiet Nord. Es wurden insgesamt 53 (93) neue Hausnummern vergeben.

Sondernutzungserlaubnisse für gewerbliche Zwe-

cke im Bereich der Fußgängerzone wurden nur anliegenden Geschäften erteilt.

Darüber hinaus wurden Sondernutzungen nur caritativen Vereinen und Verbänden sowie politischen Parteien und Gruppierungen und Sportvereinen erteilt.

Insgesamt ergingen für die Inanspruchnahme öffentlichen Grundes 61 (67) Gebührenbescheide.

Submissionsstelle

Mit Verfügung des Oberbürgermeisters vom 12.12.1997 wurde für den gesamten Bereich der Stadt Memmingen beim Bauverwaltungsamt eine eigene Submissionsstelle geschaffen.

Insgesamt wurden im Jahr 2001 69 (131) Submissionen durch das Bauverwaltungsamt durchgeführt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Amt 52 Hochbauamt	=	23 (93) Submissionen
Amt 53 Tiefbauamt	=	19 (17) Submissionen
Amt 12 Schulamt	=	6 (15) Submissionen
Amt 61 Amt f. techn. Umweltschutz	=	8 (3) Submissionen
Amt 55 Garten- u. Friedhofsamt	=	1 (2) Submissionen
LGS 2000	=	1 (1) Submissionen
Klinikum	=	11 (0) Submissionen
	=	69 (131) Submissionen

Unter Zugrundelegung der Summe des jeweils billigsten Bieters ergibt aus den 69 Submissionen ein Gesamtbetrag von ca. 28,3 Mio. (16,5) DM.

In keinem einzigen Fall wurde die Vergabeprüfstelle bei der Regierung von Schwaben in Augsburg eingeschaltet. Zu den Aufgaben des Bauverwaltungsamtes gehört der Versand der angeforderten Leis-

tungsverzeichnisse, die Entgegennahme der Leistungsverzeichnisse, die Durchführung der Submission, das Nachrechnen der abgegebenen Leistungsverzeichnisse, die Erstellung des Preisspiegels und die Verständigung des Ergebnisses der nicht anwesenden Bieter.

Stadtplanung und Vermessung

CAD / GIS (Ämter 51 und 53)

Das CAD Softwarehouse meldete Insolvenz an. Eine neue Firmengruppe übernahm weitgehend die Rechte an dieser CAD Software und überführte sie in ein GIS-System auf der Grundlage von GeoMedia (Intergraph). Bei allen Problemen und Zeitverzögerungen, die dies bedeutete, erwies sich das insoweit als Vorteil, als GeoMedia von Intergraph ohnehin zu unseren Favoriten für ein Geographisches Informationssystem gehörte. Die Grundsoftware wurde installiert und erste Schulungen durchgeführt. Die wesentlichen Fachschalen (Vermessung, Kanal, Verkehr und Bauleitplanung) werden für 2002 erwartet. Vorerst muss daher – mit nahezu doppeltem Aufwand – in zwei Systemen gearbeitet werden.

Zur Einführung und Umsetzung des geographischen Informationssystems (GIS) wurde Herr Bager als Projektleiter benannt.

Ein flächendeckendes Kataster der Stadt Memmingen wurde bereits in diese Software übernommen. Teile sind vom Staatlichen Vermessungsamt, die übrigen Flächen werden noch als Ersatzkataster von der Vermessungsabteilung erstellt und einge spielt.

Es wurde begonnen, den Flächennutzungsplan auf einer eigenen Fachschale im Bestand zu übernehmen, als Grundlage für die anstehende FNP-Fortschreibung.

Die großen Datenmengen machen eine kontinuierliche Anpassung bzw. Aufrüstung der Hardware erforderlich. Ergänzend wurde die alte 10 MBit Ringverkabelung der CAD auf eine 100 MBit Sternverkabelung des Hausnetzwerkes umgestellt. Alle Rechner wurden mit einem E-Mail Anschluss versehen.

Planungsabteilung

Neben dem hohen Arbeitsaufwand im Bereich CAD / GIS wurde Bauleitplanung in den Stadtteilen Amendingen (Wohnen und Gewerbe), Steinheim, Eisenburg, sowie auch wieder in Dickenreishausen und Volkratshofen neu begonnen bzw. weitergeführt. Es befinden sich darunter einige Plangebiete mit besonders hoher Problematik aufgrund der Randbedingungen.

Insgesamt waren 21 (Vorjahr: 24) Bebauungspläne in Bearbeitung und im Verfahren.

Davon wurden / sind	rechtskräftig	2 (7)
	bei Regierung	- (-)
	gebilligt	1 (2)
	in Aufstellung	18 (15)

6 (4) Änderungen des Flächennutzungsplanes sind in Bearbeitung und im Verfahren.

Davon wurden / sind	wirksam	1 (-)
	bei Regierung	- (1)
	gebilligt	1 (-)
	in Aufstellung	4 (3)

Veränderungssperren wurden, wie im Vorjahr, keine erlassen.

Sonstiges

Stellungnahmen zu einer großen Zahl von Baugesuchen, Vermessungsanträgen sowie Vorkaufsrechten.

Korrektur und Überarbeiten von Stadtplänen, Flächenberechnungen, Berechnungen zur GRZ + GFZ.

Weitere Planung der bike&ride-Anlage am Bahnhof und Erstellung der Grundlagen für den Zuschussantrag.

Wesentliche Mitarbeit an der Durchführung des Wettbewerbs für die FOS / BOS.

Die **Denkmalpflege** wurde wie gewohnt mit regelmäßigen Sprechtagen des LfD und einigen außerordentlichen Terminen vom Amt wahrgenommen.

Vermessungsabteilung

Durch die Zusammenlegung der amtlichen Digitalen Flur-Karte und unserer eigenen Daten ergibt sich eine digitale Flächendeckung des bebauten Stadtgebiets von 100%. Für das gesamte Stadtgebiet mit ca. 70 km² beträgt die digitale Flächendeckung nahezu 100%. Die enorme Datenmenge, die hier entstanden ist, kann mit unserem CAD-System kaum mehr bearbeitet werden. Alleine die Konvertierung der amtlichen DFK beschäftigt unseren schnellsten Rechner 2 Tage. Dies war durch den Einstieg in eine andere Software-Welt möglich: „Caddy++ GeoMedia“, das neue GIS, das eine Datenbank bezogene Programmstruktur aufweist und Objekt bezogen arbeitet. Mit der Organisation der Umstrukturierung des gesamten Datenbestandes wurde unser Dipl. Ing. (FH) Christian Hohner beauftragt, der diese nicht einfache Aufgabe zusammen mit unseren beiden Zeichnerinnen bereits zu 75% erledigt hat. Die ständige Pflege, fortlaufende Ergänzung und Archivierung des Datenbestands erfordert hohe Konzentration und exaktes Arbeiten im Innen-, wie im Außendienst. So wurden, neben den der Kartenfortführung dienenden Vermessungsarbeiten, weitere Vermessungen als

Dienstleistung für verschiedene Ämter der Stadtverwaltung durchgeführt:

Tiefbauamt

Bestandsaufnahmen für Straßenplanung in der Haienbachstrasse, Münchner Strasse, Birkenweg, Zeissweg, Aumühlweg, Ampelanlagen und Markierungen an allen Kreuzungen am „mittleren Ring“, sowie Absteckungen für den Teilausbau und den Endausbau z.B.: Auchstrasse, Eislebenstrasse, Kyriat-Shmona-Strasse, Bahnüberführung Schuhmacherring, neue Brücke in der Hausmannstrasse, Kalchstrasse; Steinheim: Oberer und Unterer Kirchweg u. a.

Kanalbau

Absteckung der Schachtbauwerke bzw. Kanalachsen am Kreisverkehr Egelsee und am Auslauf in die Iller, Kalchstrasse, in Dickenreishausen: Küfergasse, Volkratshofer Weg, Am Badhaus und St. Agatha-Weg, in Steinheim: im Oberen und Unteren Kirchweg, sowie Bestandsaufnahmen für Kanalplanung in der Oberriedstrasse, Forellenweg, in der äusseren Buxheimer Strasse und Ergänzungsmessungen für das Kanalkataster und die Lage- und Höhenmäßige Erfassung der Grundwassermesspunkte im gesamten Stadtgebiet.

Stadtplanung

Bestandsaufnahmen nach Lage und Höhe, sowie Berechnungen und Kartengrundlagen zur Aufstellung von Bebauungsplänen bzw. Umgestaltungen z. B.: in Amendingen am Einödweg, Verlängerung Kyriat-Shmona-Strasse, in Steinheim: Aumühlweg, Memmingen: rund um den neuen Bahnhof.

Hochbau und Bauverwaltung

Fertigaufmasse, Schnurgerüstabnahmen und Bauabsteckungen für rd. 131(140) Neubauten davon 22(28) kostenpflichtige Absteckungen, sowie 110(50) andere kostenpflichtige Aufträge, wie Nivellements für Massenermittlung, Aufmaß von städtischen Sanierungsobjekten, Leitungen, Höhenangaben und Sonderkartierungen für private Unter-

nehmen. Aufmaß aller Bäume und Grabstellen im alten Friedhof an der Augsburger Strasse.

Liegenschaftsamt

Aufmaß und Berechnung von Pachtflächen, landwirtschaftliche Flächen, Vorabsteckungen als Verhandlungs- und Vermessungsgrundlage (Einödweg, Birkenweg, im Pfaffenwinkel), sowie Abmarkungstermine mit dem Staatl. Vermessungsamt mit Bereitstellung der Feldgeschworenen. Vermehrt Vorentwürfe mit Flächenberechnung als Verhandlungsgrundlage für Flächentauschgeschäfte.

Stadtwerke

Ständig Bestandsaufnahmen von Gas- und Wasserleitungen im gesamten Stadtbereich, auch in Benningen und in Buxheim, sowie Grenzherstellungen für den Leitungsbau. Übergabe der Bestandsdaten und der ergänzten, digitalen Stadtgrundkarte im DXF-Format.

Sonstiges

Grenzherstellungen für LEW und Post, sowie andere private Unternehmen wurden gegen Gebühr zusätzlich durchgeführt.

Die von uns gestaltete „digitale Strassenkarte“ kann als „Bestseller“ bezeichnet werden, da sie nicht nur bei immer mehr städtischen Ämtern starkes Interesse findet, sondern auch die Polizei, Telefonbuchhersteller und Stadtplanverleger klinken sich ein.

Am Großflächenkopierer wurden ca. 1720 m² (1830 m²) Papier und ca. 5 m² (60 m²) Folie (transparent) verarbeitet. Im Jahr 2001 wurden – ausnahmsweise – wieder 250 m² (0 m²) Lichtpauspapier verbraucht: die alten, analogen Bebauungspläne wurden neu gepaust, gescannt und georeferenziert, um sie nun auch im GIS lagerichtig darstellen zu können. Erneut wurden die Plotter der CAD-Anlage mit 1870 m² (1350m²) wieder stark „beschäftigt“, zusätzlich auch der DIN-A3 Farbdrukker – hier ist eine klare Tendenz weg vom Pausen und Kopieren, stattdessen gleich Mehrfachausgabe in Farbe über Plotter bzw. Drucker zu erkennen.

Hochbau- und Bauordnungsamt

Hochbau:

1. Neubau Doppelturnhalle Elsbethenschule/Bismarckschule. Die Planungen wurden an ein Architekturbüro vergeben. Vorentwurfsplanung 1998. Baubeginn: Frühjahr 2000. Fertigstellung: Frühjahr 2001. Baukosten ca. 5,6 Mio. DM.
2. Erweiterung Grundschule Steinheim. Planung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 2,7 Mio. DM. Baubeginn: Frühjahr 2000. Fertigstellung: Sommer 2001.
3. Neubau der Aussegnungshalle Steinheim. Planung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 400.000,00 DM. Baubeginn: Frühjahr 2000. Fertigstellung: Frühjahr 2001.
4. Neubau der Fachober-/Berufsoberschule. Durchführung eines Architektenwettbewerbs zum Neubau der FOS/BOS durch das Hochbauamt. Auslobung des Wettbewerbs 01.07.2000. Preisgericht 06.03.2001. Wettbewerbssieger: Architekten Mahler, Günster, Fuchs aus Stuttgart. Entwurfsplanung Herbst/Winter 2001. Baubeginn: Herbst 2002. Kosten ca. 12,5 Mio. €.
5. Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten: Im Bereich Bauunterhalt wurden für städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleis-

tungen von rund 7,1 Mio. DM bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschule und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen, Freibad, Hallenbad, Kindergärten und Horte, Jugendherberge und Jugendhaus, Amtsgebäude, Parkhäuser, Gebäude der Stiftungen einschließlich der Kirchen und Pfarrhäuser, Antonierhaus, Stadthalle, Stadttheater, Eissporthalle, ca. 1100 Mietwohnungen, Stadtmauer und Stadttore.

Bauordnung:

Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde:

1. Im Bereich Bauordnung sind 242 (303) Bauanträge mit Bauvorlagen eingegangen. 21 (41) Bauanträge unterlagen der Genehmigungsfreistellung nach Bayerischer Bauordnung. Für 176 (203) Vorhaben konnte die Genehmigung erteilt werden. 43 (53) Anträge sind noch in Bearbeitung, 0 (0) wurden abgelehnt und 2 (6) wurden im Jahreszeitraum 2001 zurückgezogen.
2. Insgesamt wurden 25 (37) Anträge auf Vorbescheid behandelt. Zustimmungsverfahren gemäß BayBO Art. 93 wurden 5 (8) durchgeführt. 38 Entwässerungsgenehmigungen und 37 Werbeanlagen wurden genehmigt.

Tiefbauamt

A) Straßenbau und -verkehr

Im Sachgebiet Straßenbau und -verkehr wurden folgende Planungen bearbeitet, die dann der Ausschreibung und Bauausführung zu Grunde lagen:

- Kalchstraße
- Brücke Hausmannstraße
- Fraunhoferstraße zw. Max-Planck-Straße und Donaustraße
- Buxheimer Straße Geh- und Radweg (Teilabschnitt der Südseite)
- Stadtweiherstraße zw. Hindenburgring und Bahnübergang
- Eislebenstraße
- Teramostraße zw. Eislebenstraße und Glendalestraße

- Oberer Kirchweg
- Volkratshofer Weg
- Küfergasse
- Am Badhaus

Großprojekte:

- Bahnhofvorplatz

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Bahnhofs erfolgte auch der Umbau des Bahnhofvorplatzes. Der gesamte Bereich wurde mit großformatigen Betonsteinen gepflastert.



Bahnhofsvorplatz

Foto: Tiefbauamt

- Kalchstraße – Ratzengraben

Der Straßenzug Kalchstraße – Ratzengraben wurde komplett zu einem verkehrsberuhigten Bereich umgebaut. Es entstand somit eine einheitliche Verkehrsfläche, die sich Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gleichermaßen teilen. Dadurch wurde auch gewährleistet, dass die Kalchstraße in beide Richtungen von den Radfahrern benutzt werden kann. Durch die Ausbaubeitragssatzung wurden die Anlieger an den Baukosten beteiligt.



Kalchstraße – Ratzengraben

Foto: Tiefbauamt

Im Straßenbau für Wohnbau- und Gewerbegebiete wurden folgende Projekte baulich abgewickelt:

- Karatasstraße
- Brücke Hausmannstraße
- Fraunhoferstraße Ost
- Buxheimer Straße Geh- und Radweg (Teilabschnitt der Südseite)
- Stadtweiherstraße zwischen Hindenburgring und Bahnübergang
- Unterer Kirchweg
- Oberer Kirchweg
- Küfergasse
- Volkratshofer Weg
- Am Badhaus

- St. Agatha Weg
- Eislebenstraße
- Rübezahlplatz
- Mendelstraße
- Kalchstraße
- Ratzengraben
- Künergasse
- Privaterschließung: "An der Kapelle Nord" (Wildeggerstraße)

Straßenunterhalt

Der Städtische Bauhof hat bei einer Vielzahl von Geh- und Radwegsanierungen auch den Unterhalt des insgesamt 270 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winterdienstes ausgeführt. Hinzu kommt der Unterhalt und die Instandsetzung der Feldwege und Oberflächenbehandlungen auf rund 75.000 m² (2000 = 80.000 m²) Straßen und Wegen.

Brückenunterhalt

Die Straßenbrücke Schumacherring über die DB musste aufgrund ihres schlechten baulichen Zustands umfangreich saniert werden. Die Arbeiten erfolgten aus verkehrlichen Gründen unter halbseitiger Sperrung und konnten im vorgesehen Zeitraum abgeschlossen werden.

Der östliche Treppenaufgang zum Eisernen Steg über die DB wurde mit einem neuen Holzbelag versehen und die dazu gehörigen Auflager erneuert.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurden die Stadtbachbrücken innerhalb der Stadtmauern geprüft bzw. kontrolliert.

Straßenreinigung

Die Straßenreinigung wurde wie im Vorjahr mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Straßenkehrmaschine, die im 2-Schicht-Betrieb läuft, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt rund 1.207 t (2000 = 1.523 t) Kehrgut eingefahren und einer geordneten Entsorgung/Recycling zugeführt.

Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden die Fahrbahnmarkierungen ausgebessert und erneuert. Besonders zu erwähnen ist das Radwegprogramm, welches jetzt im 9. Jahr läuft, die Radwege haben rund 200 m² (2000 = 450 m²) neue rote Beläge erhalten. Es

wurden ca. 250 m² (2000 = 500 m²) Erneuerungen ausgeführt. Hiermit konnten wieder verschiedene Radweglücken geschlossen werden.

Lichtsignalanlagen

Die regelmäßigen Wartungen aller Lichtsignalanlagen wurden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen durchgeführt.

Beim zentralen Verkehrsrechner, der alle Lichtsignalanlagen in der Stadt Memmingen steuert, erfolgte ein Austausch gegen ein modernes Gerät. Des weiteren erhielt die Ampelanlagen Schumacher-ring/Waldfriedhofstraße und Adenauerring/ Grenz-hofstraße neue Steuergeräte.

Straßenbeleuchtung

Die Straßenbeleuchtung wurde an allen o. g. Erschließungsanlagen gleichzeitig mit dem Straßenbau erstellt. Zusätzlich sind hauptsächlich in den Ortsteilen laufende Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Im Rahmen der Haushaltsmittel konnte den Anforderungen weitgehend entsprochen werden.

Beschilderung

An der Kreuzung Hindenburgring/Bodenseestraße wurden die Wegweiser zum Teil erneuert.

Industriegleise

Bei den städtischen Gleisanlagen wurde zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Bahn AG und dem Eisenbahnbundesamt durchgeführt. Es wurden ca. 700 m der Städtischen Gleisanlagen (Süd-West-Gleis und Gleisanlage am Schlacht- und Viehhof) zurückgebaut.

Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in Straßen durch die Versorgungsträger und Private wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Es waren insgesamt 556 (2000 = 528) Straßenaufbrüche und 170 Sondernutzungen (2000 = 262) im Stadtgebiet.

B) Stadtentwässerung

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanung bearbeitet die dann - wie

bei den Straßen - der Ausschreibung und Bauausführung vorlagen:

- Karatasstrasse
- Oberer Buxheimer Weg
- Unterer Kirchweg
- Oberer Kirchweg
- RÜB 106 Weideleweg
- RÜ 110 Zieglerberg
- Rübezahplatz
- Hoflerstraße
- Mendelstraße
- Eichendorfstraße
- Kudlichstraße
- Sammler Egelsee
- Am Badhaus/St. Agatha Weg
- Volkratshofer Weg/Küfergasse
- Ratzengraben
- Kalchstraße
- Künergasse
- Baugebiet "An der Kapelle Nord"
- Stadtweiherstraße zwischen Hindenburgring und DB
- Ausführungsplanung Weststadt BA 1 (vom Amendinger Grenzweg bis zur Laberstraße)

Großprojekt:

- Sammler Egelsee (BA 4 und 5)

Mit den Bauabschnitten 4 und 5 wurde die Baumaßnahme Sammler Egelsee vorläufig abgeschlossen. Bauabschnitt 4 beinhaltet den Bau der für den jetzigen Ausbauzustand erforderlichen Regenbehandlungsanlagen im Bereich Aumühläcker (neben dem Kreisverkehr Egelseer Straße/Europastraße), den Regenentlastungssammler zur Iller und das vor dem Einlauf in die Iller aufgeordnete Regenüberlaufbecken Steigmühle. Die dazu notwendige elektrotechnische Ausrüstung wird als Bauabschnitt 5 bezeichnet. Das Bild zeigt den Rohrvortrieb des Entlastungssammlers DN 2000 in die Böschung des Illerabbruchs westlich der Iller.



Großprojekt Sammler Egelsee

Foto: Tiefbauamt

Entwässerungsplanung Weststadt (BA 1-4)

Diese Planung umfasst den gesamten Abflussbereich Weststadt (ca. 240 Hektar) mit dem Ziel, die Abwässer nicht mehr in Richtung Sammler Ost, sondern in Richtung Nord-Westen zum Sammler Egelsee zu leiten. Dadurch werden deutliche Entlastungen des Hauptsammlers Ost zur Kläranlage sowie der Regenbehandlungsanlagen und Mischwasserkanäle im jetzigen Ablaufbereich in der Verlängerung Adenauerring erreicht, was auch insbesondere dem Gewässerschutz zugute kommt. Diese Entwässerungsplanung ist Grundlage für die Ausführungsplanung der einzelnen Bauabschnitte. Mit dem ersten Bauabschnitt soll im Frühjahr 2002 in der Buxheimer Straße begonnen werden.

Erweiterung der Fernwirktechnik

Aufrüstung der Datenübertragung von Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken.

Bei dieser Technik werden alle wichtigen Daten von Bauwerken (Anzahl und Dauer der Regenereignisse, Beckenüberlauf, Klärüberlauf, Überfallhöhe und -dauer, Entlastungsmenge in den Vorfluter) an eine zentrale EDV-Anlage im Bauhof gemeldet.

Diese Daten sind im Zuge der Eigenüberwachungsverordnung jährlich dem Wasserwirtschaftsamt vorzulegen. Desweiteren werden Störungen an den Bauwerken online an den Bauhof gesendet und können dann umgehend vor Ort behoben werden.

Auf diese Art wurden die RÜB's Mühlweg, Hammerweg und Riedbachstraße nachgerüstet.

Kanalsanierung

Gemeinsam mit der rund 25 km (2000 = 20 km) ausgeführten optischen Kanalnetzüberprüfung (auf Videoband) erfolgte die Bewertung der im Kanalnetz festgestellten Schäden. Daraus wird für 2002 das Sanierungsprogramm erstellt. 2001 erfolgte eine Sanierung/Abdichtung von rund 2 km (2000 = 2 km) Kanalleitung. Außerdem wurden die Neubauabnahmen und die Gewährleistungsabnahmen durchgeführt.

Kanalunterhalt

Durch den Städtischen Bauhof erfolgte die Reinigung und der übrige Unterhalt des Kanalnetzes - besonders die Reparaturen von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und den Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. Es wurden in den Revisionsschächten die Steigseisen ausgewechselt, in den Kanälen Stützen geschnitten, sowie 95 (2000 = 70) Schachtabdeckungen ausgewechselt und angeglichen.

Kanalhausanschlüsse

Durch Satzungsänderung ist zum 01.01.97 die Baulast der Kanalhausanschlüsse in öffentlichem Grund an die Stadt übergegangen. Im zurückliegenden Jahr wurden deshalb 27 Anschlüsse (2000 = 50) erneuert bzw. erstmals erstellt.

Grundwasserbeobachtungen

Die vorhandenen 178 Grundwasserpegel werden im monatlichem Rhythmus gemessen.

Durch die große Dichte der Pegel kann jetzt schon eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

C) Städtischer Bauhof

Durch den städtischen Bauhof wurden im Jahr 2001 folgende Arbeiten ausgeführt.

- Baumfällarbeiten zur Herstellung von Stangengeländer
- Sanierung von verschiedenen Feldwegen und Waldwegen mit Wegekies, sowie Oberflächenbehandlung auf 8.000 m² (2000 = 5.400 m²).

- Straßen, Geh- und Radwege:

- Amendinger Str.: Neubau einer Winkelstützmauer
- Bergstr.: Neubau einer Winkelstützmauer
- Manghausplatz: Sanierung des Parkplatzes und Gehweges
- Waldfriedhofstr.: Sanierung der Einfahrten zu den Garagenhöfen
- Buxacher Str.: Sanierung des Gehweges im Bereich Realschule
- Unterdorfstr.: Neubau einer Winkelstützwand und Gehweg
- Ulmer Str.: Gehweg und Parkplatzsanierung
- Riedbachstr.: Sanierung des Gehweges
- Stadionweg: Sanierung der Fahrbahn und der Bankette mit Rasengittersteinen
- Ortsverbindungsstr. Amendingen - Trunkelsberg; Sanierung der Fahrbahn
- Hohenstauferstr.: Sanierung der Fahrbahn
- Stadtweiherstr.: Sanierung der Fahrbahn und der Bankette mit Rasengittersteinen
- Pfarrhofstr./Donaustr.: Sanierung des Gehweges
- Pfarrhofstr./Untere Str.: Neubau eines Gehweges
- Buxheimer Str./Nordweg; Sanierung des Gehweges

- Wittmannstr.: Sanierung der Fahrbahn
- Woringer Wald: Bankette hergestellt
- Schuhmacherring: Arbeiten für Verkehrssicherungsmaßnahmen (Ampelanlage)
- Adenauerring: Arbeiten für Verkehrssicherungsmaßnahmen (Ampelanlage)
- Hindenburgring: Arbeiten für Verkehrssicherungsmaßnahmen (Ampelanlage)

Der Bauhof hat die Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an den Stadtbachbrücken durchgeführt. Der Einsatz des Bauhofes wurde auch bei den Stadtfesten, sowie bei Absperrungen, Umleitungen, bei Bestuhlungen, Buden Auf- und Abbau, usw. notwendig. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltungsarbeiten, wie das Ausflicken von Löchern, das Versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichtraumprofilen, das Überwachen der Parkuhren (80 Stück; 2000 = 140 Stück) und der Parkscheinautomaten (32 Stück; 2000 = 23 Stück) und das Mähen der Straßenbankette, Verlege- und Reparaturarbeiten von Platten und Pflaster in der Fußgängerzone, Hallhof, Westertorplatz und in verschiedenen Straßen durch den Bauhof durchgeführt.

Garten- und Friedhofsamt

Grünplanung:

Neubauprojekte:

- Begrünung Lärmschutz Mittereschhalde
- Erweiterung Friedhof Amendingen
- Erweiterung Friedhof Steinheim
- Grünanlage Tamäckerweg

Stadtgärtnerei:

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland ca. 143.000 (140.000) Stück. Neben ständig anfallenden Pflegearbeiten wurden gepflanzt:

- Bäume	245	(283)
- Sträucher	1.380	(1.510)
- Stauden	1.520	(2.040)
- Blumenzwiebeln	14.500	(13.000)
- Bodendecker	2.440	(1.935)

Friedhof:

Im Berichtszeitraum kam es zu 729 (771) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 352 (351) Personen, darunter 4 (8) Kinder beerdigt. In den Ortsteilen Amendingen waren 21 (18), in Buxach 4 (2), in Steinheim 7 (12), in Dickenreishausen 5 (10) und in Volkrathshofen 6 (10) beerdigt. 330 (360) in Memmingen Verstorbene wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht.

Naturschutz:

Biotoppflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 3 Feuchtgebiete in Amendingen
- 2 Feuchtgebiete in Memmingen
- 1 Trockenhang in Steinheim
- 1 Feuchtgebiet in Dickenreishausen

LIFE - Natur - Projekt - Benninger Ried
Gewässerpflegeplan - Zellerbach/Weidenbach
Hochwasserfreilegung Memmingen Süd

Gewässerausbau:

- Buxach (Hart)
- Haienbach, Pulverriedgraben

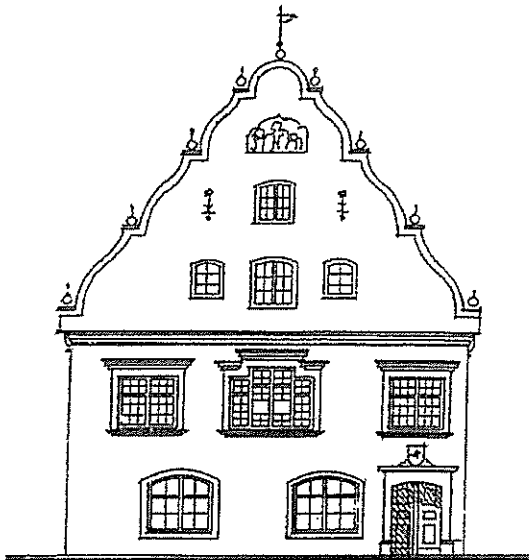
- Zellerbach
- Weidenbach

Tätigkeiten der Baugesellschaften

Memminger Wohnungsbau eG

Als letzten Bauabschnitt der Maßnahme des "Betreuten Wohnens" im MeWo-Wohnpark an der Buxacher Straße konnten im August 2001 38 Wohneinheiten fertiggestellt und zum Bezug freigegeben werden. Zu diesem Bauteil gehört ferner 1 Zahnarztpraxis, 4 überdachte Carports sowie die Erweiterung der Tiefgarage um 8 PKW-Stellplätze.

Der Bedarf an altengerechten Wohnungen und ggf. ergänzenden Betreuungsleistungen wurde durch die starke Nachfrage und hohe Akzeptanz nachhaltig bestätigt.



Aufgrund der dringenden Sanierungsbedürftigkeit des unter Denkmalschutz stehenden "Vogthauses" an der Hinteren Gerbergasse wurde das Gebäude im Berichtsjahr mit hohem Aufwand instandgesetzt und modernisiert. Im Erdgeschoss konnte ab 01. Dezember 2001 die Schwangerschaftsberatungsstelle "Donum Vitae" einziehen und ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Wohnung im 1. OG wurde ebenfalls noch im Dezember 2001 fertiggestellt und bezogen.

Als weitere Sanierungsmaßnahme der Kernstadt steht ab 2002 das Traditionsrestaurant "Knöringer" am Weinmarkt 6 + 8 an.

Aufgrund der anhaltend hohen Fluktuationsrate von über 11 % werden wir auch künftig die Bestandsmodernisierung auf hohem Niveau fortsetzen, um die Vermietbarkeit unseres älteren Mietwohnungsbestandes sicherzustellen.

Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH

Im Mai 1972 wurde die Städtebau Memmingen Sanierungsgesellschaft mbH mit den Gesellschaftern Stadt Memmingen (70 %) und Memminger Wohnungsbau e.G. (30 %) gegründet. Als Zweck des Unternehmens ist die städtebauliche Erneuerung und Entwicklung nach den Bestimmungen und

Möglichkeiten des Städtebauförderungsgesetzes festgelegt. Seit Mai 1988 ist die Siebendächer Bau-genossenschaft e. G. weitere Gesellschafterin mit einem Anteil von 15 %, der Anteil der Stadt reduzierte sich entsprechend auf 55 %. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 DM.

Im Jahre 2001 war die Städtebau GmbH mit folgenden von der Stadt beauftragten Sanierungsmaßnahmen beschäftigt:

– **Satzungsgebiet 2 „Um die Frauenkirche“:**

Nach Abschluss der Platzgestaltung um die Frauenkirche wurde Anfang 2002 für diese Maßnahmen der Verwendungsnachweis vorgelegt. Die veranschlagten Gesamtkosten von rd. 840.000 DM (ohne Kanal) konnten deutlich unterschritten werden, einschließlich des kirchlichen Anteiles wurden rd. 580.000 DM abgerechnet. Mit der Abrechnung der übrigen im Sanierungsgebiet durchgeführten Maßnahmen ist ebenfalls im Jahre 2002 zu rechnen. Im Moment stehen in diesem Sanierungsgebiet keine weiteren Vorhaben an, nach neuesten Überlegungen könnte die Umgestaltung des Schrankenplatzes zu den nächsten Vorhaben zählen (siehe auch Zusammenfassung und Ausblick).

– **Satzungsgebiete 3 „Antonierhaus“ und 5 „Zwischen Ulmer Straße und Königsgraben“:**

Nachdem das Satzungsgebiet „Antonierhaus“ bereits seit längerem abgerechnet und aufgehoben ist, konnte nunmehr im Jahre 2001 auch der Schlussbescheid der Regierung von Schwaben für das Gebiet „Zwischen Ulmer Straße und Königsgraben“ erstellt werden. Der größte Teil der vom staatlichen Rechnungsprüfungsamt Augsburg vorgebrachten Einwendungen konnte zu Gunsten der Stadt geklärt werden, die Sanierungssatzung ist auch hier bereits seit längerem aufgehoben.

– **Satzungsgebiet 4 „Zollergraben“:**

Die Arbeiten des Sanierungsträgers sind in diesem Sanierungsgebiet ebenfalls bis auf weiteres abgeschlossen, der Verwendungsnachweis wird noch 2002 zu erstellen sein.

– **Satzungsgebiet 6 „Am Einlaß“:**

Nachdem auch hier die Neugestaltungen zwischen Stadtmauer und Ulmer Straße seit dem Jahre 2000 abgeschlossen sind, wurde der Verwendungsnachweis erarbeitet. Der Schlussbescheid der Regierung liegt noch nicht vor, wird jedoch in den nächsten Wochen erwartet. Die Aufhebung der Sanierungssatzung wurde im Jahre 2001 vom Stadtrat zurückgestellt, allerdings soll in Kürze hierüber noch einmal entschieden werden. Die Aufhebung ist auch deshalb von Bedeutung, weil mit dem beabsichtigten Ausbau der Ulmer Straße ansonsten ungleiche Abrechnungsverhältnisse östlich und westlich der Straße gegeben wären (Ausgleichsbeitrag/Ausbaubeitrag).

– **Satzungsgebiet „Lindentor-/Steinbogenstraße“:**

Mit der Errichtung des Parkhauses Steinbogenstraße (Fertigstellung Oktober 1999) ist die Tätigkeit des Sanierungsträgers in diesem Satzungsgebiet ebenfalls bis auf weiteres beendet.

– **Sanierung des Kreuzherrnareals:**

Der Stadtrat hat am 02.02.1998 die Einleitung vorbereitender Untersuchungen für ein Sanierungsgebiet „Kalchstraße“ beschlossen, am 15.12.2000 erfolgte der endgültige Satzungsbeschluss. Das zentrale Vorhaben in diesem Sanierungsgebiet ist die Sanierung des Kreuzherrnareals, die bereits vor Festlegung des Sanierungsgebietes im Jahre 1998 in Angriff genommen wurde.

Die Maßnahme ist insgesamt in vier Bauabschnitte eingeteilt, die wie folgt bezeichnet sind:

Bauabschnitt I:	Instandsetzung der Dächer über der ehemaligen Kirche sowie über dem Nordwestflügel, Bestandssicherung und Restaurierung der ehemaligen Kirche (ohne Foyer und ohne Turm)
Bauabschnitt II:	Instandsetzung des Nordwestflügels (ohne Dachsanierung) und des Südwestflügels mit Dachsanierung einschließlich Küchenanbau
Bauabschnitt III:	Wiederherstellung des Innenraums und der Fassaden der Kirche
Bauabschnitt IV:	Instandsetzung des Südostflügels mit Turmtrakt

Nach Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen und eingehender Beratung mit den Genehmigungsbehörden konnte am 17.06.1999 der vorzeitige Baubeginn für den Bauabschnitt I

erteilt werden, nach und nach wurden die Genehmigungen auch für die übrigen Bauabschnitte erteilt, zuletzt für den Bauabschnitt IV am 21.09.2001.

Die Arbeiten an den einzelnen Bauabschnitten kamen 2001 so weit voran, dass der Bauabschnitt I (Instandsetzung der Dächer) fertiggestellt werden konnte. Beim Bauabschnitt II konnte der Bereich der Dürftigenstube im Erdgeschoss ebenfalls so weit fertiggestellt werden, dass am 13.01.2002 das Kreuzherrncafé als erste Einrichtung in dem Areal in Betrieb gehen konnte. Für die weiter im Bauabschnitt II unterzubringende Sing- und Musikschule sind die Ausbauarbeiten in vollem Gange, eine neue Treppenanlage ist mittlerweile eingebaut. Am Bauabschnitt III wird seit Anfang 2002 wieder verstärkt gearbeitet, nachdem mit dem Umzug des Cafés die Voraussetzungen für die Absenkung der Decke im Kirchenraum geschaffen werden konnten. Die Außenputzarbeiten mit dem Fassadenanstrich waren bereits im Herbst 2001 fertiggestellt worden. Im Bauabschnitt IV konnte ebenfalls Anfang 2002 mit den Arbeiten begonnen werden, bis Mai 2002 wurden im Wesentlichen Auskernungen und Arbeiten an den Fundamenten vorgenommen.

Insgesamt ist damit zu rechnen, dass die Sing- und Musikschule mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 im September 2002 umziehen kann, die Gesamtfertigstellung einschließlich der Bauabschnitte III (Kirche) und IV (Turm) wird für Ende 2002/Anfang 2003 angestrebt. Auch im Rahmen der Kostenermittlung für den Bauabschnitt IV kam es zu Mehrkosten, so dass nunmehr rd. 17,9 Mio. DM (9,2 Mio. Euro) anfallen werden. Weitere Veränderungen sind zumindest im Moment nicht absehbar.

– **Verlagerung der Firma Karrer, Kalchstraße:**

Hier verwaltete die Städtebau GmbH weiterhin den Grundbesitz nördlich und südlich der Kalchstraße, über eine weitere Verwendung ist noch nicht entschieden.

– **Städtebauförderungsmittel:**

Für 2000 betrugen die Programmmittel 1,7 Mio. DM, davon wurden 60 % = 1.020.000 DM als Zuwendung gewährt. Im Jahre 2001 wurden die Programmmittel aufgrund der Sanierung des Kreuzherrnareals deutlich auf 2,5 Mio. DM angehoben, die Zuwendungen lagen dementsprechend bei 1,5 Mio. DM. Sicherlich wird dieser erhöhte Wert in den Folgejahren nicht zu halten sein, gleichwohl kann weiterhin mit deutlichen Beträgen pro Jahr gerechnet werden.

Zusammenfassung und Ausblick:

Wie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2001 deutlich macht, beschäftigt sich das Unternehmen im Moment neben der Abrechnung früherer Maßnahmen in den Sanierungsgebieten ausschließlich mit der Abwicklung der Sanierung des Kreuzherrnareals. Dies verdeutlicht auch das wirtschaftliche Ergebnis, das nur aufgrund eines Gewinnvortrages aus dem Geschäftsjahr 2000 mit einem positiven Ergebnis von 959,29 € abschließt.

Nachdem im Moment absehbar ist, dass die Stadt Memmingen in den nächsten Jahren im Sanierungsbereich hauptsächlich Tiefbaumaßnahmen (Umbau Fußgängerzone, Umbau Schrankenplatz) abwickeln wird und damit weitere Aufträge nicht in Sicht sind, befindet sich die Gesellschaft erneut am Scheideweg. Laufende Kosten des Betriebes mit Rücklagenaufzehrung zu finanzieren, kann zum einen kein dauerhafter Ersatz für unternehmerische Aktivitäten und letztlich auch nicht Sinn eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes sein. Insoweit müsste erneut und ernsthaft über den Fortbestand der Städtebau GmbH nachgedacht werden.

Siebendächer Baugenossenschaft e. G. Memmingen

Fertiggestellt wurden:

Krautstraße 4/6
Neubau und Sanierung des Anwesens Krautstraße 4/6. Hier wurde das Anwesen Krautstraße 6 abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt. Das Anwesen Krautstraße 4 (Rehm'sches Gartenhaus) wurde unter Erhalt der Barocktreppe (Stuckarbeiten aus dem 18. Jahrhundert) entkernt und vollständig saniert. Entstanden sind 2 Woh-

nungen und 4 Büro- und Praxiseinheiten mit einer Tiefgarage mit 13 Stellplätzen.

Krautstraße 14
In einem zweiten Bauabschnitt wurde das Anwesen Krautstraße 14 (brandgeschädigtes Lagergebäude der Firma Kolb) auf- und ausgebaut. Es entstanden für die Tagesstätte der Diakonie acht Kleinwohnungen und ein Arbeitsraum im Erdgeschoss.

laufende Baumaßnahmen:

Zur Zeit wird das Einfamilienhaus an der Buxacher Straße 60 für eine Arztpraxis und eine Wohnung umgebaut.

Bauplanungen:

Das Anwesen Gerberplatz 7 (Nachbarhaus zum Siebendächerhaus) wird abgebrochen und durch

einen Verwaltungsneubau für die Erweiterung der Geschäftsstelle der Siebendächer Baugenossenschaft ersetzt.

Weiter geplant ist der Erwerb von Grundstücken und die Fortführung der Bau- und Sanierungstätigkeit im Sanierungsgebiet nördlich der Kalchstraße.

Rechtsamt

A) Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Gerichtliche Verfahren

Insgesamt waren **49** (49) gerichtliche Verfahren zu bearbeiten, hiervon 15 neue Fälle aus dem Jahre 2001. Abgeschlossen wurden **13** (15) Verfahren. Von den am Jahresende noch anhängigen **40** (34) Verfahren stammen 13 aus 2001, 9 aus 2000, 15 aus 1999, 2 aus 1998 und 1 aus 1997.

Bußgeldverfahren

Insgesamt waren **734** (591) neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf Abfallrecht **95** (74), Ausländerrecht und Asylverfahrensgesetz **23** (20), Gaststättenrecht **61** (47), Gewerbe- und Handwerksrecht **50** (15), Baurecht **19** (21), Güterkraftverkehrsgesetz und Gefahrstoffverordnung Straße 7 (13), Jugendschutz **12** (13), Lebensmittelrecht **5** (4), Melderecht **95** (50), Naturschutz/Tierschutz **11** (0), Wassergesetze **2** (0), unzulässiger Lärm **52** (21), Sonn- und Feiertagsgesetz **6** (9), Schulpflicht **162** (187), Sondernutzungsgebührensatzung und Straßenreinigungs- und Sicherungsverordnung **64** (34), Wafferecht **8** (10), SGB XI (Pflegeversicherung) **23** (16), Rundfunkgebühren **10** (4), Spielverordnung **2** (4), Verordnung über die Verhütung von Bränden **1** (2), Personalienverweigerung **7** (7), Immissionsschutzgesetz **1** (7), Personalienausweisgesetz **8** (8), Belästigung der Allgemeinheit **3** (6), Grünanlagensatzung **3** (0), sonstige **4** (9).

664 (547) Bußgeldverfahren wurden zum Abschluss gebracht, davon **27** (18) Fälle aus den Vorjahren. Die abschließenden Entscheidungen waren **425** (349) Bußgeldbescheide, **152** (145) Verwarnungen, **87** (48) Einstellungsverfügungen

bzw. Aktenabgaben an andere Behörden. In **35** (27) Fällen wurde gegen die erlassenen Bußgeldbescheide Einspruch eingelegt. In **99** (119) Verfahren musste Erzwingungshaft bzw. die Anordnung einer Arbeitsauflage beim Amtsgericht beantragt werden.

Stadtrecht

Es waren **52** (45) Verfahren zum Erlass von Satzungen und Verordnungen zu bearbeiten. **29** (31) Ausgaben des Satzungs- und Verordnungsblattes wurden herausgegeben.

Standesamtsangelegenheiten

In **7** (12) vorwiegend ausländisches Recht betreffenden Fällen mußte die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von **224** (224) Randvermerken weitergeführt worden.

Rechtsgutachten

Gutachtliche Stellungnahmen wurden von städtischen Dienststellen (außerhalb der Stadtrechtsbearbeitung, der Gerichtsverfahren und der allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) in **31** (37) Fällen angefordert. Hiervon entfielen auf den Oberbürgermeister **3** (5), Amt 20/22 **2** (2), Amt 21 **2**, Amt 23 **7** (6), Amt 40 **1** (2), Amt 41 **1** (1), Amt 50 **3** (5), Amt 50.1 **2** (2), Amt 53 **2** (3), Stadtwerke **7** (7) und Klinikum **1** (2) Fälle.

Ausbildung von Rechtsreferendaren

Es waren 4 (2) Rechtsreferendare auszubilden.

B) Umweltschutzverwaltung

Abfallwirtschaft

Die Altlastenfälle aus dem Vorjahr wurden weitergeführt bzw. abgearbeitet. 5 (5) Erkundungen von Untergrundverunreinigungen war nachzugehen.

Wilden Müllablagerungen und illegalen Abfallbeseitigungen war in 4 (3) Fällen nachzugehen.

Arten- und Naturschutz

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten:

– Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung:	54 (24)
– Vermarktungsgenehmigungen nach Bundesartenschutzverordnung:	0 (0)
– Vermarktungsgenehmigung nach VO (EG) Nr. 338/97	4 (10)
– Verträge nach dem Bayer. Vertragsnaturschutzprogramm:	
Bearbeitung	14 (10)
davon Neuabschlüsse	5 (2)
– Verträge nach dem Erschwernisausgleich:	
Bearbeitung	5 (5)
davon Neuabschlüsse	2 (1)

Das LIFE-Natur-Projekt „Benninger Ried“ war verwaltungsmäßig zu betreuen.

In 0 Fällen wurde geprüft, ob das gesetzliche Vorkaufsrecht nach Art. 34 BayNatSchG ausgeübt werden soll. Hiervon wurde in einem Fall eine Negativbescheinigung ausgestellt. In einem anderen Fall wurde durch einvernehmliche Einigung mit den Erwerbern durch Eintrag einer Grunddienstbarkeit zu Gunsten der Stadt eine Ausübung des Vorkaufsrecht abgewendet. Einmal wurde das Vorkaufsrecht ausgeübt.

– Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser	12 (25)
– kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen:	6 (2)
– sonstige Grundwasserbenutzungen:	3 (4)
– Benutzungen oberirdischer Gewässer:	2 (2)
– Verfahren nach Art. 41c BayWG	4 (4)
– Kleinkläranlage:	7 (7)
– Ölunfall:	2 (–)

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht. Neben wiederum zahlreichen Beratungen mussten insgesamt 4 (10) Bestätigungen erteilt werden.

Immissionsschutz

4 (5) neue Verfahren waren zu bearbeiten. Abgeschlossen werden konnten durch Erteilung der Genehmigung 1 (2) Antrag. Zahlreichen schriftlichen und mündlichen Beschwerden war nachzugehen.

Wasserrecht

Mit der Novellierung wasserrechtlicher Vorschriften zum Jahresbeginn 2000 wurden für einzelne Gewässerbenutzungen das förmliche Genehmigungsverfahren aufgehoben.

36 (44) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im einzelnen:

Die Überwachung von Einrichtungen in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird wurde fortgeführt.
Die Überprüfungsfristen für 141 (232) Lagerbehälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten wurden überwacht.

Die fachkundige Stelle der Wasserwirtschaft bei der Kreisverwaltungsbehörde hat 134 (135) Baugesuche hinsichtlich wasserrechtlicher Relevanz überprüft. Dabei waren 61 (55) Stellungnahmen abzugeben. 35 (1318) Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen waren neu zu erfassen.

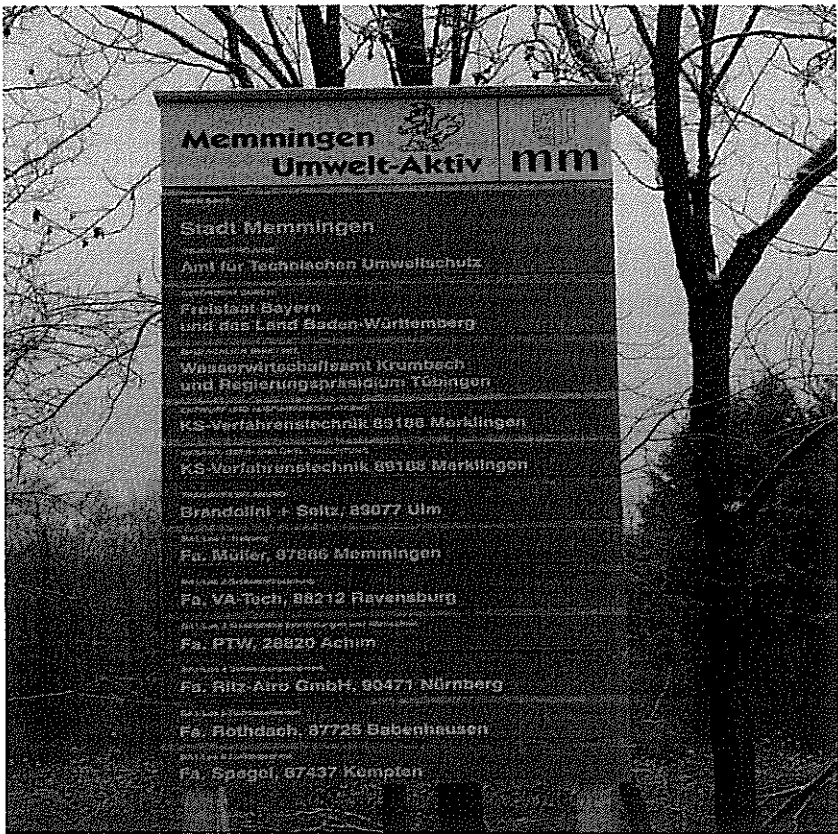
Amt für technischen Umweltschutz



Memmingen Umwelt-Aktiv

GRUPPENKLÄRWERK (GKW)

Der Umbau des Gruppenklärwerkes hat begonnen.



Datenübersicht Gruppenklärwerk (GKW)	2001	2000
Abwassermenge	13.465.302 m³	14.486.880 m³
Restverschmutzung Auslauf durchschnittlich	0,227 t/d BSB5	0,205 t/d BSB5
Reinigungsleistung	96,09 %	97,30 %
BSB5 Auslauf durchschnittlich	5,8 mg/l	5,63 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	31,9 mg/l	33,40 mg/l
Phosphatfällung		
P Zulauf durchschnittlich	7,2 mg/l	6,59 mg/l
P Zulauf durchschnittlich	233,25 kg/d	238,19 kg/d
P Ablauf durchschnittlich	0,56 mg/l	0,56 mg/l
P Ablauf durchschnittlich	20,22 kg/d	21,78 kg/d
Schlamm		
Schlammentwässerung Input	56.640 m³	55.784 m³
Trockenschlamm	4.926,48 t	3.685,39 t
davon Wiederverwertung	4.926,48 t	3.685,39 t
davon Deponie	0,00 t	0,00 t
Fäkalien- und Schlammanlieferungen	793,5 m³	447 m³
Energie		
Faulgaserzeugung	2.062.332 m³	2.067.958 m³
Heizölverbrauch	144.363 l	214.122 l
Stromverbrauch	3.723.720 KWh	3.596.940 KWh

Klärwerk MM-West	2001	2000
Abwassermenge	143.264 m³	120.899 m³
Restverschmutzung Auslauf Durchschn.	7,1 kg/d	5,90 kg/d
Reinigungsleistung	86,0 %	88,80 %
BSB5 Auslauf durchschnittlich	18,7 mg/l	30,80 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	64,0 mg/l	72,80 mg/l
Schlamm		
Frischschlamm	407 m³	384 m³
Faulschlamm an GKW zur Verarbeitung	407 m³	384 m³

Im Jahr 2001 wurde der 1. Spatenstich für die Umrüstung des Gruppenklärwerkes Memmingen unter Beteiligung des Oberbürgermeisters, der Verbandsvorsitzenden, der Regierung von Tübingen und des Wasserwirtschaftsamtes Krumbach durchgeführt.

Gleichzeitig wurde mit dem Umbau und der Sanierung im Bereich des Zulaufes begonnen. Ebenso wurde als größter Einzelposten für das Jahr 2001 die Vergabe der Trocknungsanlage vom Stadtrat entschieden.

Die Ablaufwerte des Gruppenklärwerkes Memmingen und des Klärwerkes Memmingen-West entsprachen 2001 den gesetzlichen Vorschriften.



1. Spatenstich für die Umrüstung des Gruppenklärwerkes Memmingen

Foto: Amt für technischen Umweltschutz

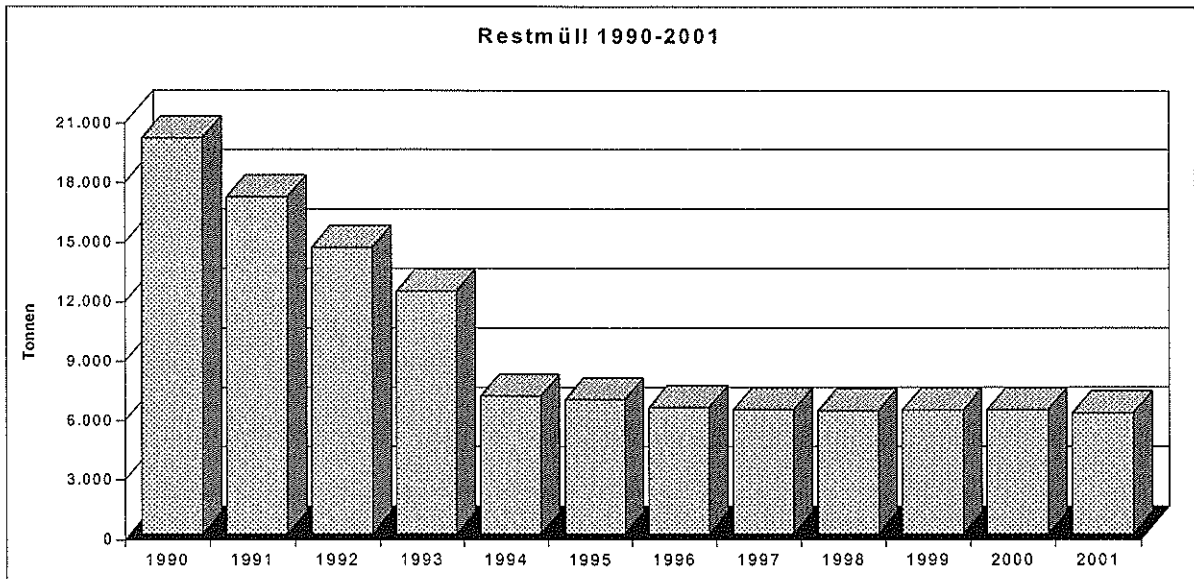
ABFALLWIRTSCHAFT

Restmüllbeseitigung

Restmüllmenge weiterhin stabil

Im Jahr 2001 sind insgesamt 6.090,09 Tonnen Restmüll zur Beseitigung in der Stadt Memmingen angefallen. Somit konnte erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 2% erreicht werden.

Restmüllbeseitigung	2001	2000
Hausmüll	5.709,16 t	5.819,44 t
Gewerbemüll brennbar	349,69 t	347,74 t
Gewerbemüll unbrennbar (Asbestzement)	31,24 t	69,66 t
Summe Restmüll	6.090,09 t	6.236,84 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	-146,75 t	-18,94 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	-2,35%	-0,30%
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres	40.959	40.913
Einwohnerbezogenes Hausmüllaufkommen pro Jahr	139,39 kg/E,a	142,24 kg/E,a



Einwohnerbezogene Hausmüllmenge 139 kg

Im Jahr 2001 waren 5.709,16 Tonnen Hausmüll zu entsorgen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Hausmüllmenge von 139 kg pro Einwohner und Jahr.

Im Vergleich zum Vorjahr sind 110 Tonnen weniger Hausmüll angefallen, was einer Reduzierung um ca. 2% entspricht. Dies ist sehr erfreulich.

Auch zeigt die Auswertung der Abfallbilanz vom Jahr 2000 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umweltschutz, dass das Hausmüllaufkommen in Memmingen sehr gering ist.

So fielen im Jahr 2000 in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer, städtischer Struktur, 167,6 kg Hausmüll pro Einwohner und Jahr an. In

der Stadt Memmingen war dagegen das Aufkommen um rund 25 kg niedriger.

Gewerbemüllmenge stabil

Im Jahr 2001 wurden 349,69 Tonnen hausmüllähnlicher Gewerbeabfall über das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal entsorgt.

Weiterhin wurden 31,24 Tonnen Asbestzementabfälle auf der Hausmülldeponie des Alb-Donau-Kreises abgelagert.

Restmüllbeseitigung - Umwelttechnisch auf modernstem Stand

Der brennbare Restmüll der Stadt Memmingen wurde im Jahr 2001 im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal, das umwelttechnisch auf dem neuesten Stand ist, thermisch behandelt.

Das Müllheizkraftwerk wird vom Zweckverband TAD Ulm (Thermische Abfallverwertung Donautal) betrieben, in dem die Stadt Memmingen seit dem 01.07.1997 Mitglied ist. Weitere Mitgliedspartner sind die Stadt Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Heidenheim und Sigmaringen.

Im Müllheizkraftwerk werden nicht nur brennbare Abfälle umweltgerecht entsorgt, sondern auch dort anfallende Energie nutzbar gemacht. Die Verbrennungswärme wird in Wasserdampf umgewandelt. Eine Turbine sorgt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung für die Umwandlung des Dampfes zur Gewinnung von Strom und Fernwärme.

So flossen im Jahr 2001 ca. 106 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und rund 36 Millionen Kilo-

wattstunden Strom in das Netz der Fernwärme Ulm.

Betrachtet man den Anteil der Stadt Memmingen am Gesamtinput des Müllheizkraftwerkes, fallen im Jahr 2001 von der Gesamtenergieabgabe 5,8 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und 2,0 Millionen Kilowattstunden Strom auf die Stadt Memmingen. Mit dieser Energiemenge von der Verbrennung des Memminger Abfalls konnten über das Netz der Fernwärme Ulm rund 1.200 Einwohner ein Jahr mit Strom und Wärme versorgt werden

Problemabfall

Die Problemabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im Wertstoff- und Problemmüllzentrum (WUP) gesammelt. Hierdurch wird der Hausmüll von Schadstoffen entfrachtet.

Die erfasste Menge entspricht etwa der Menge des Vorjahres.

Erfasste Problemabfallmenge aus Haushalten		
Fraktion	2001	2000
Farben, Lacke, Lösemittel	6,20 t	6,06 t
Trockenbatterien	2,33 t	2,54 t
Säuren, Laugen	0,54 t	1,30 t
Leuchtstoffröhren (0,3 kg/Stück)	1,08 t	1,00 t
Sonstiger Problemabfall	1,10 t	0,79 t
Summe Problemabfall	11,26 t	11,68 t
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres	40.959	40.913
Einwohnerbezogene Problemabfallmenge	0,27 kg/E,a	0,29 kg/E,a

Wertstoffe

Im Jahr 2001 wurden 16.100 Tonnen Wertstoffe aus Privathaushalten erfasst. Dies entspricht einer einwohnerspezifischen Wertstoffmenge von 393 Kilogramm pro Einwohner und Jahr.

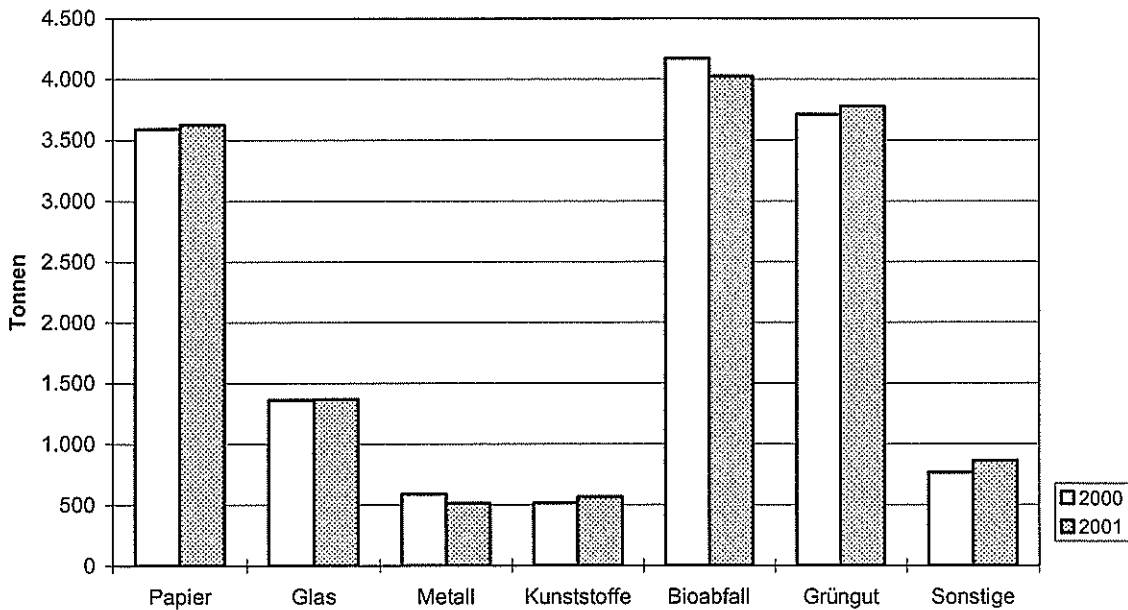
Das erfasste Wertstoffaufkommen aus Haushalten in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur lag im Jahr 2000

bei 374 Kilogramm pro Einwohner und Jahr. In Memmingen war die erfasste Wertstoffmenge im Vergleichsjahr um ca. 21 Kilogramm je Einwohner und Jahr höher.

Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die einzelnen Fraktionen und Sammelssysteme.

Wertstoffaufkommen aus Haushalten im Jahr 2001				
Fraktion	Herkunft	Menge [t]	Summe [t]	Vgl. 2000
Glas	Wertstoffinseln	1.356,80	1.364,11	1.357,26
	WUP (Flachglas)	7,31		
Papier, Pappe, Kartonagen	Wertstoffinseln	3.001,78	3.623,32	3.588,06
	WUP	221,23		
	Vereinssammlungen	388,31		
	Firmen aus Haushalten	12,00		
Altmetalle	Wertstoffinseln	297,46	509,63	588,62
	WUP, Alu/Blech	14,87		
	WUP, Schrott	118,67		
	Kühlschränke (749 Stück)	26,22		
	Sperrmüllsystem	39,31		
	Firmen aus Haushalten	13,10		
Kunststoffe	Wertstoffinseln	539,12	562,31	513,03
	WUP	21,69		
	Firmen aus Haushalten	1,50		
Bioabfall	Biotonne	4.022,14	4.022,14	4.168,83
Grüngut und Gartenabfälle Faktor 0,5 t/m³	Sammelstelle Steinheim 4.069 m³	2.034,50	3.778,23	3.709,00
	Stadtgärtnerei 2.439 m³	1.219,50		
	Kompostwerk Memmingen	524,23		
Altkleider/Altschuhe	Vereinssammlung	92,36	196,07	174,62
	Container	103,71		
Altholz	Sperrmüllsystem	203,70	230,00	202,59
	Firmen aus Haushalten	26,30		
Bildschirmgeräte	Sperrmüll (490 Stück)	12,25	12,25	15,13
Elektronikschrott	Firmen aus Haushalten	3,69	3,69	3,07
Autobatterien		4,03	4,03	5,70
Energetisch verwertete Fraktionen	Sperrige Abfälle	411,33	411,33	359,89
Verwertete Schlacke	Thermische Behandlung	1.223,53	1.223,53	1.297,26
Verwerteter Schrott	des Hausmülls	158,97	158,97	168,54
Gesamtwertstoffaufkommen			16.099,61	16.151,60
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres			40.959	40.913
Einwohnerbezogenes Wertstoffaufkommen [kg/E,a]			393,07	394,78

Erfasste Wertstoffmengen nach Fraktionen 2000/2001



Sperrmüll

Im Jahr 2001 haben 3.360 Haushalte am Sperrmüllsystem teilgenommen. Dies entspricht etwa 18 % aller Memminger Privathaushalte.

Über das Sperrmüllsystem wurden 692 Tonnen Sperrmüll entsorgt, was einer einwohnerbezogenen Sperrmüllmenge von 17 kg/E,a entspricht.

Etwa 96 % der Bürger, die ihren Sperrmüll über das Sperrmüllsystem entsorgt haben, nahmen von der Möglichkeit Gebrauch, den Sperrmüll selbst anzuliefern. Die restlichen 4 % nutzten den Abholservice.

Der erfasste Sperrmüll wurde an den Annahmestellen in die verschiedenen Fraktionen sortiert und konnte zu 100 % einer Verwertung zugeführt werden.

Wertstoff- und Problemmüllzentrum

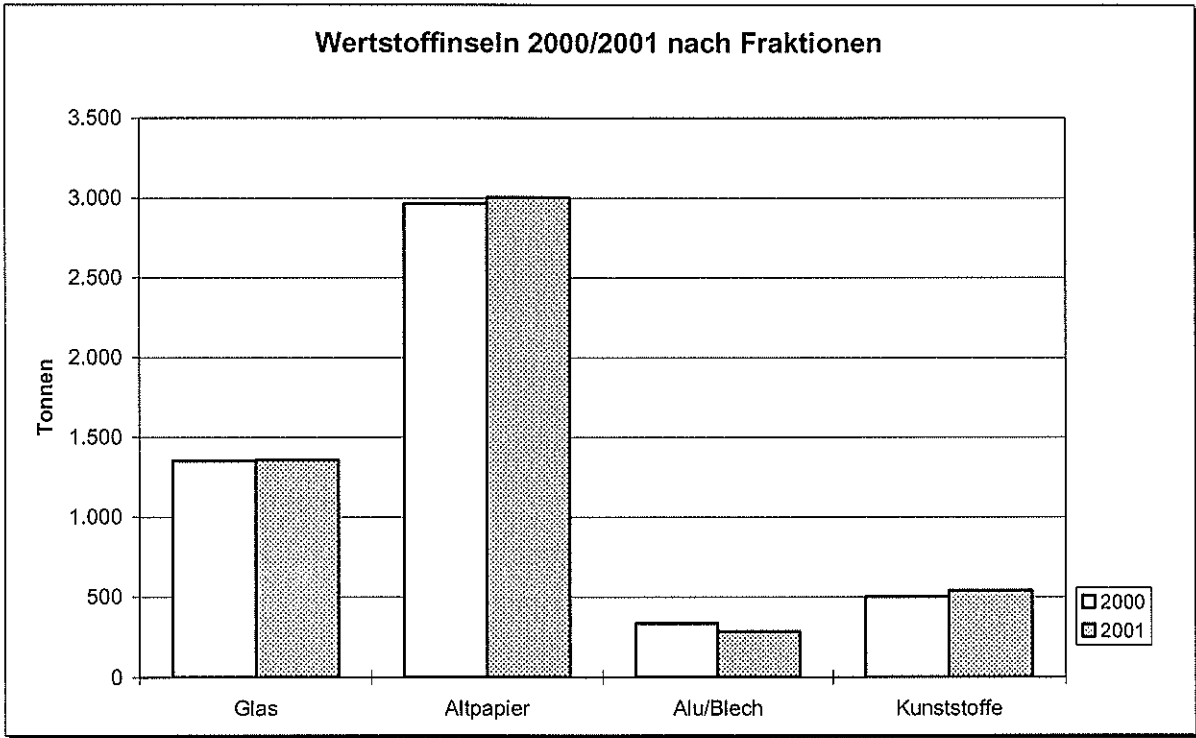
Beim Wertstoff- und Problemmüllzentrum, das insgesamt 18 Stunden pro Woche geöffnet hat, werden Wertstoffe und Problemabfälle angenommen.

Die erfassten Mengen entsprechen weitgehend den Mengen des Vorjahres.

Wertstoffinseln

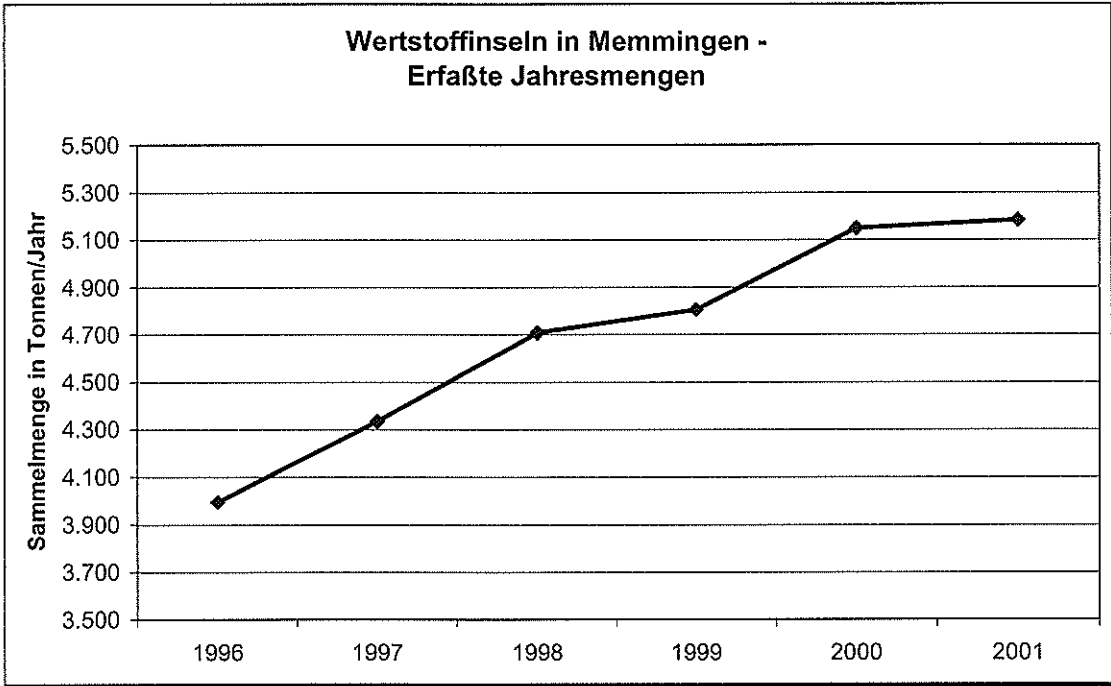
Bei den 55 Wertstoffinselstandorten werden die Fraktionen Glas, Papier, Kunststoffe und Alu/Blech gesammelt. Über die Wertstoffinseln wurden im Jahr 2001 je Bürger ca. 33 kg Altglas, 73 kg Altpapier, 7 kg Alu/Blech und 13 kg Kunststoff gesammelt. Dies entspricht einer erfassten Wertstoffmenge von 126 kg je Bürger.

Die Wertstoffinselstandorte werden teilweise als Ablagerungsplatz für Abfälle mißbraucht. Aus diesem Grund werden vom Amt für Technischen Umweltschutz Kontrollen durchgeführt und Anzeigen erstattet. Weiterhin gehen viele Hinweise aus der Bevölkerung wegen ordnungswidrigem Ablagern von Abfällen ein. Den Hinweisen wird vom Amt für Technischen Umweltschutz nachgegangen und Anzeige erstattet.



Bei der statistischen Betrachtung der Abfallströme der letzten sechs Jahre wird deutlich, daß über die

flächendeckend eingeführten Wertstoffinseln stetig steigende Wertstoffmengen erfaßt werden.



Grüngutsammelstelle Steinheim

Garten- und Grünabfälle aus Privathaushalten können kostenlos auf der Grüngutsammelstelle im Stadtteil Steinheim abgegeben werden.

Die Grüngutsammelstelle ist am Freitag Nachmittag und am Samstag geöffnet.
Im Jahr 2001 wurden 20.459 Anlieferungen statistisch erfasst.

Die angelieferten Garten- und Grünabfälle wurden gehäckselt und zu Kompostmieten aufgesetzt. Nach zweimaligem Umsetzen und abschließendem Sieben des Kompostes wurde dieser wieder kostenlos an die Bürger abgegeben.

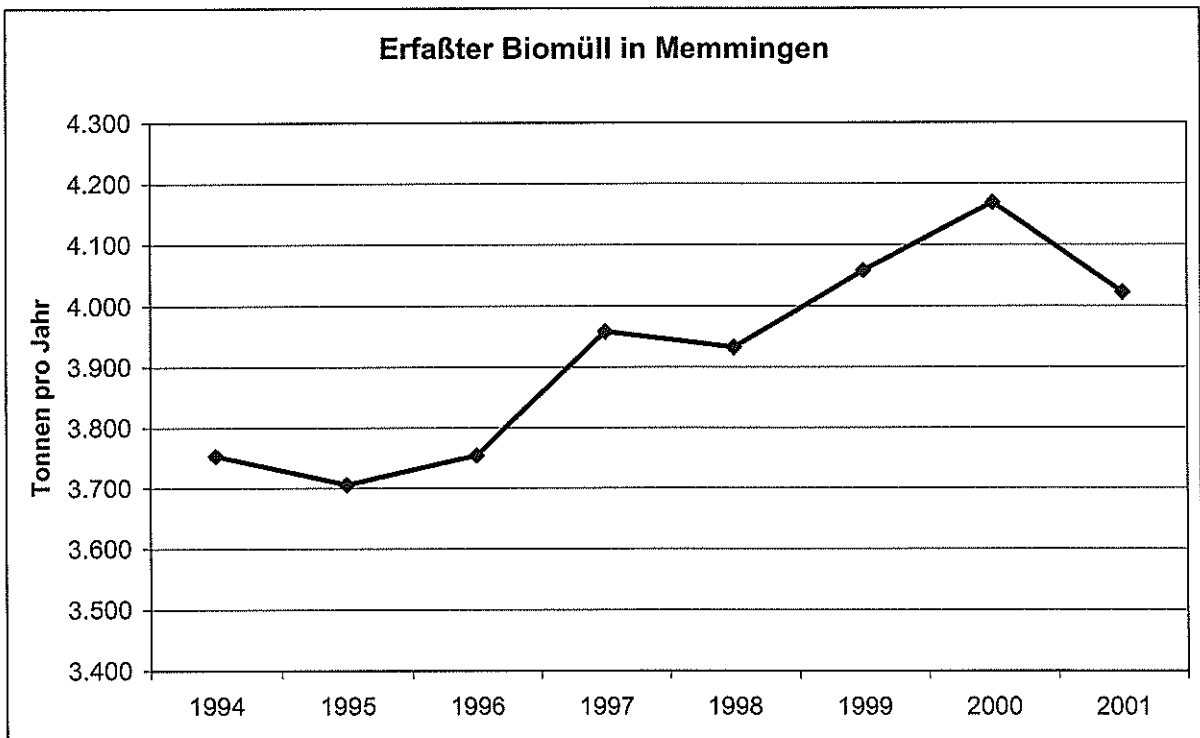
Insgesamt wurden 4.069 m³ Garten- und Grünabfälle angeliefert, was einer Menge von 2.035 Tonnen entspricht.

Bioabfälle

Die Bioabfälle werden in Memmingen über die im Herbst 1993 flächendeckend eingeführte Biotonne erfasst.

Im Jahr 2001 sind 4.022 Tonnen Biomüll angefallen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Bioabfallmenge von 98 kg pro Einwohner und Jahr.

Gegenüber dem Vorjahr ist die erfasste Bioabfallmenge um 3,5 % gesunken.



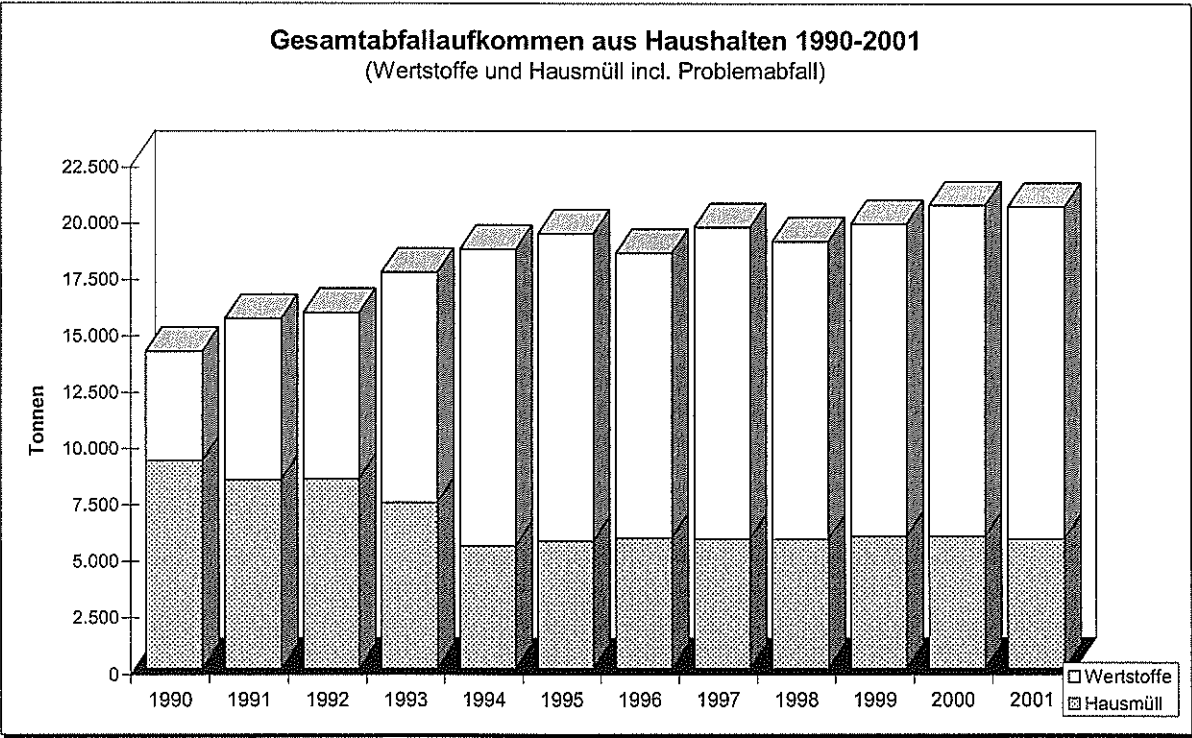
Die Bioabfälle werden im Kompostwerk Memmingen verarbeitet.

Der hier angefallene Kompost wurde zu rund 99 % in der Landwirtschaft eingesetzt. Der Rest wurde an Privatpersonen und Kleingärtner abgegeben.

Gesamtabfallaufkommen aus Haushalten

Die Gesamtabfallmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die im Jahr 2001 erfasst und einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt wurde, betrug 20.438 Tonnen.

Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, daß vom Gesamtabfallaufkommen der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



Verwertungsquote 78,8 %

Die Verwertungsquote bemißt das Verwertungsergebnis von Abfällen, die in Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben als Hausmüll inkl. Geschäftsmüll und Sperrmüll anfallen. Grundlage der Berechnungsformel ist der Quotient aus den erfaßten Wertstoffen und dem gesamten Aufkommen aus Wertstoff- und Restmüllmengen ohne Doppelerfassung von Schlacke und Schrott aus der thermischen Behandlung.

Verwertete Fraktionen bzw. Restmüllmengen aus dem Gewerbe gehen nicht in die Verwertungsquote ein.

Diese Berechnung wird analog der jährlich für das Bayerische Landesamt für Umweltschutz zu erstellenden Abfallbilanz durchgeführt.

Die Verwertungsquote aus Haushalten beträgt wie im Vorjahr 78,8 %.

Verwertungsquote Haushalte 2001	
Verwertungsquote =	$\frac{\text{erfaßte Wertstoffe}}{\text{erfaßte Wertstoffe} + \text{Hausmüll} - \text{verwertete Schlacke und Schrott}}$
Erfaßte Wertstoffe:	16.099,61 t
Hausmüll:	5.709,16 t
Schlacke und Schrott:	1.382,50 t
Verwertungsquote:	78,8%

Bauschuttdeponie

Für Bauschutt steht die Deponie in Unterbinnwang zur Verfügung. Vor allem bei Abbrüchen wurde auch im Jahr 2001 der Bauschutt teilweise von privaten Entsorgungsunternehmen einer Aufbereitung und Wiederverwertung zugeführt.

Deponie

Nach Abschluss der Zweckvereinbarung mit dem Alb-Donau-Kreis und dem Beitritt der Stadt Mem-

mingen zum Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) ist eine Deponie auf dem Gebiet der Stadt Memmingen nicht mehr notwendig.

Gefäßmengen

An die städtische Müllabfuhr sind folgende Gefäßmengen (Restmülltonnen und Biotonnen) angeschlossen:

Müllgefäße	2000	Vol. [Liter]	2001	Vol. [Liter]	Differenz	Diff. [Liter]
80 l	9.732 St.	778.560	9.850 St.	788.000	118 St.	9.440
120 l	8.496 St.	1.019.520	8.484 St.	1.018.080	-12 St.	-1.440
240 l	1.950 St.	468.000	1.953 St.	468.720	3 St.	720
1,1 m³	645 St.	709.500	641 St.	705.100	-4 St.	-4.400
Summe	20.823 St.	2.975.580	20.928 St.	2.979.900	105 St.	4.320

Die Anzahl der Müllgefäße hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % (1,26 %) erhöht. Das zur Verfügung gestellte Müllvolumen hat dabei um 0,15 % (1,17 %) zugenommen.

Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessberichte liegen für beide Anlagen vor. In beiden Chemischreinigungsanlagen werden keine FCKW-haltigen Reinigungsmittel (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) eingesetzt.

IMMISSIONSSCHUTZ

Im Bereich Immissionsschutz obliegt dem Amt als Träger öffentlicher Belange u. a. der Vollzug der Verordnungen (BImSchV) zum Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG):

Oberflächenbehandlungsanlagen (2. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 2 (2) emissionsrelevante Oberflächenbehandlungsanlagen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Emissionsminderungstechnik. Durch die jährlich vorgeschriebenen und durchgeführten Emissionsmessungen ist eine kontinuierliche Überwachung sichergestellt.

Kleinf Feuerungsanlagenverordnung (1. BImSchV)

Es wurden 18 (22) Beschwerden über Rauchgasbelästigungen vorgebracht. Im Stadtgebiet Memmingen führen 8 (8) Kaminkehrermeister die Emissionsmessungen an Kleinf Feuerungsanlagen durch.

Genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 40 (43) genehmigungsbedürftige Anlagen.

Chemischreinigungsanlagen (2. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 2 (3) chemische Reinigungsanlagen. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt im Zusammenhang mit den jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen.

Im Zusammenhang mit der Erfassung der genehmigungsbedürftigen Anlagen wurde die rechnergestützte Erfassung der genehmigungsbedürftigen Anlagen mit dem Rechenprogramm „EMIDAT“ weitergeführt. EMIDAT wird vom bayerischen Staats-

ministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen weiterentwickelt und gemeinsam mit den Umweltschutzingenieuren Bayerns für den praktischen Einsatz optimiert. Die aktuelle Programmversion ist EMIDAT 5.0.

Seit Mitte 1999 ist über einen Internetzugang der Zugriff auf das landesweite LAURIS (Landesweites Umweltrecherche- und Informationssystem) - Programm möglich. LAURIS bezeichnet eine Internetseite, die der Umweltverwaltung an den Bayerischen Vollzugsbehörden als geschlossenen Benutzergruppe im Internet zur Verfügung steht.

Emissionserklärungsverordnung (11. BImSchV)

Für das Jahr 2001 waren keine Emissionserklärungen bei der Stadt Memmingen einzureichen.

Störfallverordnung (12. BImSchV)

Von den 40 (43) genehmigungsbedürftigen Anlagen unterliegen 7 (7) Anlagen dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung. Davon wiederum liegen für 2 (2) Anlagen Sicherheitsanalysen vor. Beide Sicherheitsanalysen wurden entsprechend dem Stand der Sicherheitstechnik fortgeschrieben.

Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BImSchV)

Im Stadtgebiet unterliegen nach den vorliegenden Angaben 36 (36) Sportanlagen dem Anwendungsbereich der Sportanlagenlärmschutzverordnung.

Tankstellen (20. und 21. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 24 (25) Tankstellen, an denen Vergaserkraftstoffe abgegeben werden. Davon werden 11 (11) Tankstellen als Eigenbetriebstankstellen genutzt.

Die übrigen 13 Tankstellen sind alle mit Gaspendeleinrichtungen (20. BImSchV) und Gasrückführungen (21. BImSchV) ausgestattet.

Hoch- und Niederfrequenzanlagen (26. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen wurden zusätzlich 4 (6) Hochfrequenzsendeanlagen in Betrieb genommen. Für sämtliche Anlagen liegen gesetzlich vorgeschriebene Standortbescheinigungen vor, wonach die vorgeschriebenen Grenzwerte und Sicherheitsabstände eingehalten sind.

Die Anzahl der neu angezeigten Niederfrequenzanlagen beträgt im Jahre 2001 zwei (3).

Im Jahre 2001 wurde keine (1) Freileitung wesentlich geändert.

Bauleitplanung

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden 4 (3) Bebauungsplanentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert. Es wurden keine (0) Stellungnahmen zu Änderungen des Flächennutzungsplanes abgegeben.

Einzelbaugenehmigungen

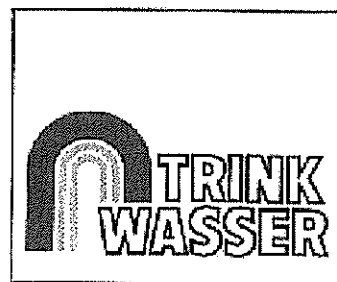
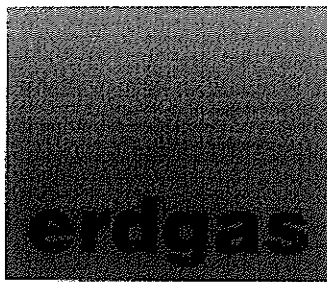
135 (129) Bauanträge oder Bauvoranfragen wurden aus immissionsschutztechnischer Sicht bearbeitet. Hier wurden Auflagen zum Schutz vor Lärmeinwirkungen oder Luftverunreinigungen erteilt. Im Rahmen dieser Stellungnahmen waren 78 (85) Ortseinsichten erforderlich. Im Zusammenhang mit Einzelbaugenehmigungen wurden in 3 (2) Fällen Baugrunduntersuchungen gefordert, um eine Aussage über die Art der Entsorgung von Aushubmaterial treffen zu können.

Beschwerden

Beim Amt für Technischen Umweltschutz wurden 2001 35 (29) Beschwerden wegen Luftverunreinigung oder Lärmschutz vorgebracht und bearbeitet. Hierbei lagen 17 (19) Beanstandungen wegen Luftverunreinigungen vor, die zwischenzeitlich behoben sind. Zur Bearbeitung von Lärmbeschwerden wurden 11 (9) Schallpegelmessungen durchgeführt.

Strahlenschutz

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich 4 (4) Meßpunkte zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosisleistung. An diesen Punkten wurden 2001 jeweils zwei Messungen (Mai und Oktober) durchgeführt. Die Werte zeigen den normalen Verlauf in unserer Region.



Stadtwerke

1. Wasserwerk

Die geförderte Wassermenge belief sich in Berichtsjahr auf 3.245.976 m³ (im Vorjahr 3.136.784 m³), was einer Zunahme von 2,7 % entspricht. Die Mehrförderung resultiert aus einem Mehrverkauf von ca. 60.000 m³ sowie auf leicht erhöhte Verluste im Verteilungsnetz.

Am 04.12.2001 wurde für den Memminger Tiefbrunnen I und dem noch zu bauenden Tiefbrunnen II nach langen Verhandlungen ein neues Wasserschutzgebiet festgesetzt.

49.292.440 Nm³), was eine Steigerung von 6,31 % bedeutet. Die Steigerung ist auf Neuanschlüsse und mehrheitlich auf die niedrigen Temperaturen im Herbst 2001 zurückzuführen.

Nach den Preiserhöhungen im Jahr 2000, welche durch den Anstieg der Rohölpreise bedingt waren, konnten die Gstarife zum 01.10.2001 um durchschnittlich 4,5 Pf/m³ gesenkt werden.

3. Rohrnetz

a) Wasser

Im Wasserrohrnetz der Stadtwerke wurden im Jahre 2001 folgende Arbeiten durchgeführt:

	<u>2001</u>	<u>2000</u>
<u>Versorgungsleitungen</u>		
Neuverlegung	793,90 m	1.022,52 m
Auswechslung	2.027,70 m	1.182,72 m
Stilllegung	24,00 m	1.240,00 m
<u>Hausanschlüsse</u>		
Abtrennung	25	27
Auswechslung kpl.	104	87
Auswechslung teilw.	16	82
Umlegung	4	4
Neuerstellung	57	79

b) Gas

Im Gasrohrnetz der Stadtwerke wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten durchgeführt:

	<u>2001</u>	<u>2000</u>
<u>Versorgungsleitungen</u>		
Neuverlegung	1.171,60 m	2.004,61 m
Auswechslung	1.491,70 m	999,68 m
Stilllegung	103,70 m	1.029,00 m

Hausanschlüsse

Abtrennung	23	21
Auswechslung kpl.	65	39
Auswechslung teilw.	12	25
Umlegung	2	9
Neuerstellung	104	137

Die jährliche Gasrohrnetzuntersuchung ergab lediglich 23 (im Vorjahr 44) Undichtigkeiten, die alle behoben wurden.

Im Rahmen der Sanierung des Bestandes an Graugußleitungen wurden wiederum 3,702 km dieser Leitungen saniert.

Zusammen mit den Auswechslungen ergibt dies eine Reduzierung des Bestandes an Gußleitungen auf 6,7 km. Der Abschluß der Sanierung ist für 2002 geplant. Der Restbestand an Graugußleitungen muß in den kommenden Jahren ausgewechselt werden.

Um die Verwendung von Erdgas in Kraftfahrzeugen, welche eine Reduzierung der Schadstoffe um ca. 80 % ergibt, auch in Memmingen möglich zu

machen, haben die Stadtwerke eine öffentliche Erdgastankstelle errichtet, welche am 21.11.2001 in Betrieb ging.

4. Parkhäuser

Die Nachfrage nach einem Dauerstellplatz konnte weitgehend befriedigt werden. Derzeit sind nur noch 5 (20) Interessenten für einen Dauerstellplatz vorgemerkt, alle für das Parkhaus Schwesterstraße.

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstraße	Parkhaus Krautstraße	Parkhaus Steinbogenstraße
Anzahl der Stellplätze	450	344	280	330
Einfahrten Kurzzeitparker	287.684	262.269	247.792	88.397
	(268.200)	(251.201)	(266.446)	(62.855)
Kostenfreie Kurzzeitparker	123.704	112.775	128.851	45.055
	(118.477)	(109.421)	(139.621)	(32.607)
Einnahmen (Kurzzeitparker) in DM	286.930	264.685	192.985	60.043
	(299.933)	(255.945)	(210.917)	(56.092)
Abgänge Dauerparker	77	42	56	38
	(92)	(22)	(48)	(37)
Zugänge Dauerparker	61	39	41	68
	(93)	(41)	(46)	(47)

Klinikum Memmingen

Chefarztwechsel Pathologie:

Herr Prof. Dr. Zobl ist aus gesundheitlichen Gründen zum 31.01.2001 in den Ruhestand getreten.



Von links: Ärztl. Direktor Prof. Dr. Faul, Oberbürgermeister Dr. Holzinger, Prof. Dr. Zobl

Foto: Klinikum

Als sein Nachfolger wurde Herr Dr. Hoffmann gewählt.

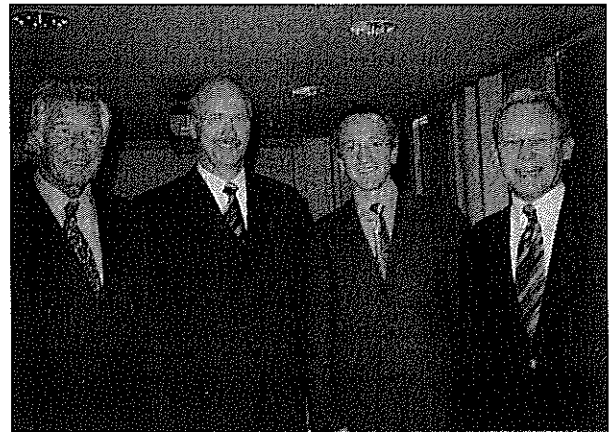


Nachfolger: Dr. Hoffmann

Foto: Klinikum

Chefarztwechsel Pädiatrie:

Herr Prof. Dr. Burghard hat zum 30.10.2001 seinen Chefarztvertrag gekündigt, da er die Chefarztposition im Kinderkrankenhaus in Siegen angetreten hat. Als sein Nachfolger wurde Herr PD Dr. Ries (Universitätsklinikum Erlangen) gewählt.



Von Links: Ärztl. Direktor Prof. Dr. Faul, Prof. Dr. Burghard, PD Dr. Ries und Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Foto: Klinikum

Budgetverhandlungen:

Die Budgetverhandlungen haben sich diesmal über zwei Verhandlungsrunden erstreckt. Vom Klinikum Memmingen wurden folgende Änderungen eingebracht:

1. Auswirkung des EuGH-Urteils
2. Einrichtung einer regionalen Stroke Unit
3. Einrichtung eines Schlaflabores

4. Leistungsausweitung beim Linksherzkatheter
5. Einrichtung einer Schmerztherapie

Zu 1.

Durch das EuGH-Urteil vom Herbst 2000 soll der Bereitschaftsdienst normale Arbeitszeit werden. Sollte dieses Urteil umgesetzt werden, dann bedeutet dies eine Kostensteigerung von ca. 4,3 Mio. DM

im Klinikum Memmingen. Die Ausnahmetatbestände, die nach der Bundespflegesatzverordnung eine Budgeterhöhung möglich machen, sehen Kostensteigerungen auf Grund gesetzlicher Änderungen nicht vor. Die Bundesregierung weist zunächst auf das deutsche Arbeitszeitgesetz und sieht deshalb kein Handlungsbedarf das EuGH-Urteil in Deutschland umzusetzen. Sollten sich aber Urteile wie in Kiel bis zur letzten Instanz durchsetzen, dann wird eine Umsetzung des EuGH-Urteils unumgänglich sein. Finanzierung: offen

Zu 2.

Die Stadt Memmingen hat bei dem Staatsministerium die Einrichtung einer regionalen Stroke Unit beantragt. Erste Diskussionen im Planungsausschuss haben bereits stattgefunden. Mit einer Entscheidung kann im Frühjahr 2002 gerechnet werden.

Zu 3.

Zu einem Leistungsspektrum der Versorgungsstufe III gehört nach Ansicht der Krankenhausleitung auch die Einrichtung eines pulmologischen Schlaflabors. Obwohl im Bereich Schwaben enorme Wartezeiten existieren, wollen die Kostenträger keine neuen Schlaflaborplätze finanzieren. Es ist aber dennoch vereinbart worden, dass das Klinikum eines einrichtet und die Leistungen auch in Rechnung gestellt werden können, ohne dass sich das Budget erhöht.

Zu 4.

Die Kostenträger finanzieren 60 Dillationen mit DM 360.000.

Zu 5.

Die Schmerztherapie ist bereits Thema über Jahre hinweg. Die Kostenträger verweigern eine diesbezügliche Budgeterhöhung. Die Klinikumsleitung hat aber beschlossen, dass Leistungsspektrum dennoch diesbezüglich zu erweitern.

Durch die enorme Verweildauerreduzierung wollten die Vertreter des Klinikums die vereinbarten Berechnungstage reduziert haben. Die Kostenträger sehen aber in der Verweildauerreduzierung enorme Einsparpotentiale und waren nur bereit die Berechnungstage zu reduzieren, wenn im Gegenzug in einer unakzeptablen Höhe das Budget gekürzt wird. Kurz vor der Einführung von DRG, ist eine Budgetreduzierung auf Grund einer niedrigeren Verweildauer ohnehin nicht akzeptabel. Deshalb hat man sich darauf verständigt, die Ausgleichssätze für mehr erbrachte Tage zu reduzieren d. h. das Klinikum muss für jeden Tag den es mehr leistet als vereinbart (auf Grund erhöhte Fallzahlen) anstatt 85% des Pflegesatzes nur 80 % zurückzahlen.

Umstellung auf DRG-System:

Die Vorbereitungen auf das neue Finanzierungssystem sind angelaufen. Zunächst sind ca. 80 Ärzte am 11.01.2001 von Herrn Dr. Wilke (Krankenhaus Schwabing) intensiv über das DRG-System geschult worden.

Am 12.12.2001 wurden dann die Ärzte von Herrn Dr. Woschnik (Bayrische Krankenhausgesellschaft) über die speziellen Kodierrichtlinien informiert.

Die EDV wurde so umgestellt, dass die Ärzte die Patienten direkt am PC verschlüsseln können.

Zusätzlich beteiligt sich das Klinikum mit 870 anderen Krankenhäusern an einer bundesweiten Auswertung. Dabei werden die Diagnosen des Jahres 2000 auf DRG-Basis umgeschrieben, so daß man einen durchschnittlichen Schweregrad (Case-Mix-Index) der Patienten im Klinikum im Vergleich zu den anderen Krankenhäusern erhält. Das Ergebnis war für das Klinikum sehr zufriedenstellend.

EURO-Umstellung:

Die Finanzbuchhaltung hat die EURO-Umstellung koordiniert. Bei der Umstellung ist es zu keinen gravierenden Problemen gekommen.

Struktur- und Raumkonzept

Die Krankenhausleitung hat ein Struktur- und Raumkonzept vorgelegt, welches das Ziel hat, das Klinikum Memmingen sowohl konzeptionell wie auch räumlich auf die zukünftigen Entwicklungen im Gesundheitswesen einzustellen. Ab 2002 wird mit der Umsetzung begonnen. Im wesentlichen sieht es räumliche Verbesserungen in den Funktionsbereichen vor.

Sanierung des A-Traktes:

Mit dem Bescheid vom 31.07.2001 teilt die Regierung von Schwaben mit, dass sie die A-Trakt-Sanierung mit DM 2.000.000 als Festbetrag fördert. Die Sanierung sieht folgendes vor:

1. Umbau der Patientennasszellen, davon 4 rollstuhlgerecht
2. Sanierung sämtlicher Fußböden
3. Erneuerung der Patientenschränke
4. Umbau der Stationsbäder (behindertengerecht)

Da zukünftig die Finanzierung des sog „kleinen Baubedarfes“ nicht mehr durch den Freistaat sondern über die Kostenträger erfolgt und für die Sa-

nierung des A-Traktes doch noch ein Gerüst aufgebaut werden musste, werden zusätzlich noch die dringend sanierungsbedürftigen Fenster mit Eignungsmitteln ausgetauscht.

Die Umbauzeit wird mindestens ein Jahr betragen.

Erneuerung der Notstromversorgung:

Mit dem Schreiben vom 28.12.2001 teilt die Regierung von Schwaben mit, dass sie die Erneuerung der Notstromversorgung mit DM 1.265.000 als Festbetrag fördert.

Dialyse:

Die Kostenträger haben den Begriff „Teilstationär“ in die Diskussion gebracht. Getreu dem Motto „ambulant ist billiger als stationär“ (obwohl dies nicht immer stimmt) sehen sie im Klinikum Memmingen Änderungsbedarf bezüglich der Dialyse. Der Krankenhausträger hält aber an der Dialyse weiterhin fest. Dennoch wird zur Zeit über Kooperationsmodelle mit dem ambulanten Dialysezentrum verhandelt.

Videokonferenz:

Der Freistaat Bayern finanziert das Pilotprojekt „Einsatz der Telemedizin für flächendeckende Versorgung von Schlaganfallpatienten in Schwaben“. Das Klinikum Memmingen ist diesem Pilotprojekt beigetreten. Mittels einer Videokamera werden Schlaganfallpatienten im Klinikum einem Neurologen im Bezirkskrankenhaus Günzburg vorgestellt. Somit kann der weitere Behandlungsvorgang zwischen dem Internisten im Klinikum mit dem Neurologen in Günzburg optimal abgestimmt werden, ohne daß zum einen unnötig Zeit verloren geht und zum anderen ohne daß das Risiko eines Transportes eingegangen werden muß.

Einführung ambulantes Operieren:

Bereits zum 01.04.2001 hat das Klinikum Memmingen einige Operationsarten zum ambulanten Operieren als Institutsleistung beantragt. Hintergrund ist der zukünftige Katalog, der bestimmte Operationen vorschreibt, die dann nur in Ausnahmefällen stationär geleistet werden dürfen. Zum 01.10.2001 hat das Klinikum dann die Organisationsstrukturen verbessert, so daß für die Patienten das ambulante Operieren im Klinikum attraktiver ist. Insbesondere die Gynäkologie bietet das ambulante Operieren als Institutsleistung vermehrt an.

Aktuelle Stunde:

Die Krankenhausleitung hat eine sogenannte „Aktuelle Stunde“ ins Leben gerufen. Zweimal im Jahr informiert die Krankenhausleitung die Führungskräfte im Klinikum über die aktuellen Ereignisse im Klinikum.

Mitarbeiterzeitung:

Im Frühjahr wurde die erste Ausgabe der Mitarbeiterzeitung „Momentmal – Schauplatz Klinikum“ aufgelegt. In jeder Ausgabe gibt es ein Hauptthema, je ein Bericht der Krankenhausleitung und des Personalrates, eine Abteilung stellt sich vor und Berichte über Interna des Klinikums. Die zweite Auflage wurde vor Weihnachten veröffentlicht.

Homepage:

Seit dem Frühjahr 2001 kann man das Klinikum Memmingen unter www.klinikum-memmingen.de im Internet finden. Die Internetseiten informieren über alles wissenswertes über die Abteilungen, die Organisationsstruktur und über aktuelle Themen.

Austauschschüler:

Im Rahmen des Bildungsprojektes „SOKRATES“ der Europäischen Union kam ein Austausch von Schülern der Berufsfachschule für Krankenpflege des Klinikums mit einer entsprechenden Krankenpflegeschule in der französischen Partnerstadt von Memmingen in Auch zustande. Zunächst besuchte die französische Gruppe Memmingen, bevor eine Gruppe aus Memmingen nach Auch fuhr. Die Zielsetzung des Projektes war die Erarbeitung der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Pflegeausbildung in den jeweiligen Ländern.

8. Memminger Gesundheitstage:

Mit sieben Ständen, motivierten Mitarbeitern und jede Menge Fachvorträgen war das Klinikum auch in diesem Jahr an den 8. Memminger Gesundheitstagen vertreten.



Foto: Klinikum



Foto: Klinikum

Betriebsfest:

Zum zweiten Mal fand am 26.10.2001 in der Stadthalle mit über 600 Mitarbeitern und in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Dr. Ivo Holzinger das Betriebsfest statt. Insbesondere die Einlagen des Kabarettisten Oliver Tissot und die des Klinikumsmitarbeiters Manfred Huber waren einer der Höhepunkte des Abends.

Klinikum Memmingen in ZDF-Reihe

Die Gynäkologie des Klinikums ist in der ZDF-Fernsehreihe „Wunschkind“ gezeigt worden, da ein künstlich befruchtetes Kind im Klinikum Memmingen geboren wurde.

Tagungen im Jahr 2001

1. Arbeitssitzung des Regionalnetzes Süddeutschland

Im Januar wurde im Rahmen der Gesundheitsförderer Krankenhäuser (WHO-Auszeichnung) das Regionalnetz Süddeutschland gegründet, bei dem das Klinikum Memmingen Gründungsmitglied ist. Ihre 2. Arbeitssitzung hat am 22.06.2001 in Memmingen stattgefunden.

2. Medizintechnisches Pflegeseminar

Anfang März veranstaltete die Pflegedienstleitung ein Tagesseminar zum Thema „Umsetzung des Medizinproduktegesetzes in der Praxis“. Mit 66 Teilnehmern aus Kliniken, Pflege- und Altenheimen und ambulante Einrichtungen war das Forum bis auf den letzten Platz besetzt.

3. Arbeitssitzung der psychiatrischen Chefärzte

Vom 15.11. – 17.11.2001 hat im Klinikum der Arbeitskreis der Chefärzte von Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie an Allgemeinkrankenhäusern in Deutschland getagt. Geleitet wurde die Arbeitssitzung mit 75 Teilnehmern von Herrn Chefarzt Dr. Andreas Küthmann.

Weitere besondere Ereignisse

1. Die Firma Dorr Städtereinigung stiftete eine Nachbildung des Beton-Opas aus der Landesgartenschau 2000, der am 14.05.01 der Kinderklinik übergeben wurde



Foto: Klinikum

1. Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Grundschule Lachen führten anlässlich des Kinderfestes in der Eingangshalle das Musiktheater „Die Vogelhochzeit“ auf.
2. Am 13.09. wurde in einer 5-Minütigen Gedenkzeit an die Opfer der Terroranschläge vom 11. September in der USA gedacht
3. Vom 17.-19.10.2001 fand die erste Diabetikergruppenschulung für Kinder statt
4. Am 01.11.2001 sind im Klinikum Drillingen geboren

5. Die Besuchszeitende ist seit Oktober 2001 auf 20:30 Uhr festgelegt

• **Ausblick:**

• **Budgetverhandlung:**

- Die Kostenträger haben angekündigt, dass sie noch nicht einmal die vom Bundesministerium vorgegebene Steigerungsrate von 1,84 % zahlen wollen. Allein die Personalkostensteigerung liegt wieder bei mindestens 3,0 %. Auch die Sachkosten steigen auf Grund von Energiekosten etc. sicher um 2,5 %. Schiedstellenurteile scheinen unausweichlich zu sein.

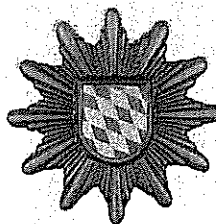
• **DRG-Vorbereitungen:**

- Auch im Jahr 2002 werden die intensiven Vorbereitungen auf das neue Finanzierungssystem weiter gehen.

Bayerische Landespolizei

Strassenverkehrsunfallstatistik 2001

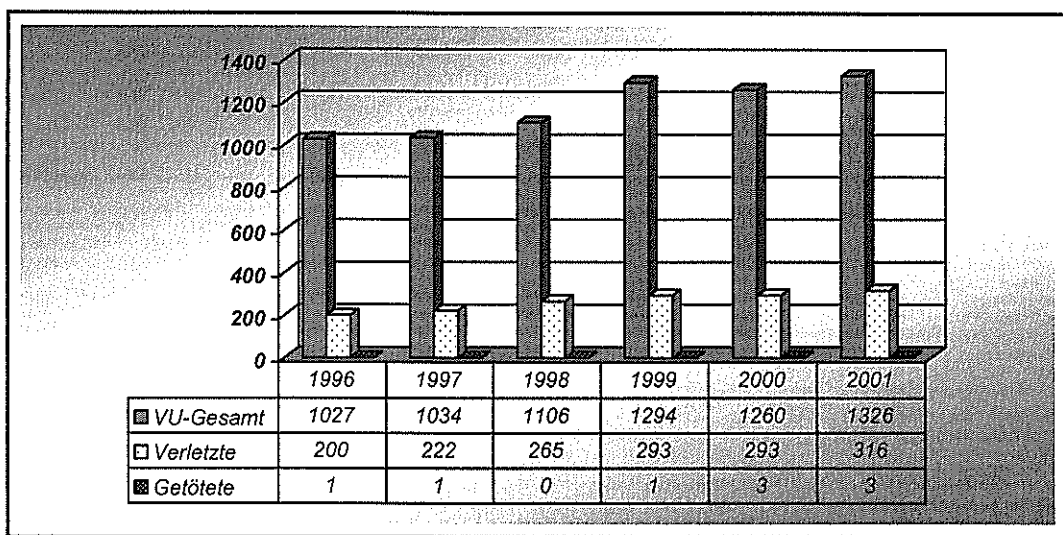
Stadt Memmingen einschließlich BAB



1. Verkehrsunfälle:

- 1.1. **Gesamtzahl der Verkehrsunfälle**
- 1.1.1. VU mit Personenschäden
- 1.1.2. VU mit Sachschäden
- 1.2. **Zahl der Verletzten**
- 1.2.1. getötet
- 1.2.2. schwer verletzt
- 1.2.3. leicht verletzt
- 1.3. **VU unter Alkoholeinwirkung**
- 1.3.1. dabei getötete Personen
- 1.3.2. dabei verletzte Personen
- 1.4. **Unfallfluchten**
- 1.4.1. davon geklärt

Jahr	2001	(2000)
	1326	(1260)
	240	(232)
	1086	(1028)
	316	(303)
	3	(3)
	67	(43)
	249	(260)
	36	(33)
	1	(0)
	26	(22)
	214	(186)
	90	(70)



2. Hauptunfallursachen:

2.1.	Alkohol und andere berauschende Mittel	36	(33)
2.2.	Vorfahrtsverletzungen	152	(112)
2.3.	Fehler beim Überholen, Vorbeifahren, u. falsche Straßenbenutzung	60	(23)
2.4.	Nicht angepasste Geschwindigkeit	40	(44)
2.5.	Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärts- Fahren, Ein- und Anfahren	205	(157)

3. Radfahrerbeteiligung am Gesamtunfallaufkommen:

3.1.	beteiligt	91	(97)
3.2.	getötet	1	(1)
3.3.	schwer verletzt	19	(12)
3.4.	leicht verletzt	51	(82)

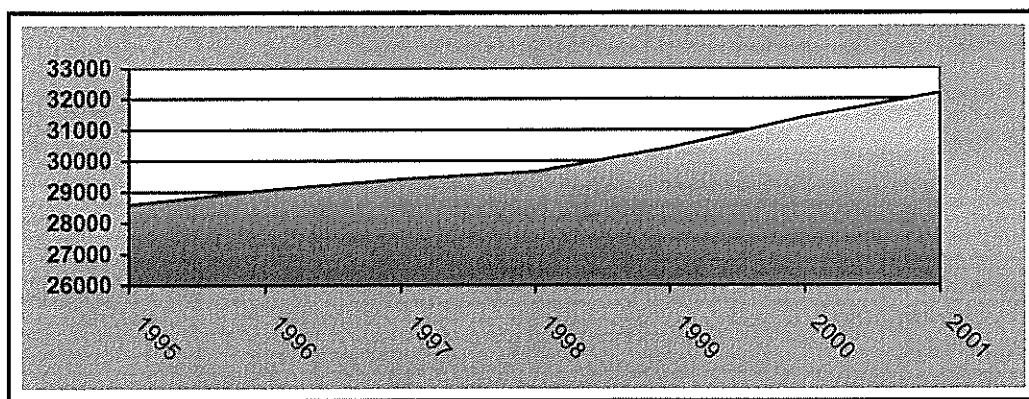
4. Unfälle auf dem Schulweg

4.1.	Anzahl	2	(2)
4.2.	Tote	0	(0)
4.3.	Verletzte	2	(2)

5. Unfälle auf den Bundesautobahnen (A7, A96)

5.1.	Anzahl	116	(107)
5.1.1.	A 7	54	(55)
5.1.2.	A 96	62	(52)
5.2.	Personenschäden insgesamt	30	(29)
5.2.1.	getötet	0	(0)
5.2.2.	schwer verletzt	10	(6)
5.2.3.	leicht verletzt	20	(23)

6. Zugelassene Fahrzeuge (jeweils am 31.12.) 32174 (31411)



Zusammenstellung wichtiger Straftaten für das Jahr 2001 im Stadtgebiet Memmingen mit Vergleichszahlen vom Vorjahr

	2000		2001		Veränderungen		
	erf. Fälle	Aufkl. in %	erf. Fälle	Aufkl. in %	Fälle	%	Aufkl.
Straftaten insgesamt	3309	58,8	3415	64,0	+106	+3,2	+5,2
Gewaltkriminalität							
Mord	0	0,0	1	100,0	+1		+100,0
Totschlag	2	100,0	1	100,0	-1	-50,0	0,0
Vergewaltigung	4	75,0	8	100,0	+4	+100,0	25,0
Raubdelikte insgesamt	11	27,3	29	62,1	+18	+163,6	+34,8
Gefährl. u. schwere Körperverletzung	59	74,6	58	84,5	-1	-1,7	+9,9
Straßenkriminalität:							
Straßenkriminalität	967	16,8	899	27,5	-68	-7,0	+10,7
Gefährl. u. schwere Körperverletzung	27	59,3	30	83,3	+3	+11,1	+24,0
Diebstahl aus Kfz	143	7,0	199	23,6	+56	+39,2	+16,6
Diebstahl an Kfz	45	4,4	49	14,3	+4	+8,9	+9,9
Diebstahl von Kraftwagen	60	91,7	8	87,5	-52	-86,7	-4,2
Diebstahl von Mopeds	14	14,3	15	20,0	+1	+7,1	+5,7
Diebstahl von Fahrrädern	450	3,1	271	4,1	-179	-39,8	+1,0
Diebstahl von/aus Automaten	5	0,0	18	27,8	+13	+260,0	+27,8
Sachbeschädigung an Kfz	177	28,8	134	9,0	-43	-24,3	-19,8
Sachbesch. Straßen/Wege/Plätze	40	15,0	150	74,0	+110	+275,0	+59,0
Diebstahlskriminalität							
Diebstahl insgesamt	1553	37,3	1536	45,6	-17	-1,1	+8,3
Diebst. unt. erschw. Umständen	651	13,4	533	12,8	-118	-18,1	-0,6
Diebst. ohne erschw. Umstände	902	54,5	1003	63,0	+101	+11,2	+8,5
Einf. Ladendiebstahl	418	94,5	499	94,6	+81	+19,4	+0,1
Diebstahl in/aus Wohnräumen	19	42,1	38	50,0	+19	+100,0	+7,9

Rauschgiftkriminalität							
Rauschgiftdelikte	196	99,0	125	97,6	-71	-36,2	-1,4
Allgem. Verstöße nach Btmg	160	98,8	82	98,8	-78	-48,8	0,0
Davon mit Heroin	20	100,0	14	100,0	-6	-30,0	0,0
Davon mit Kokain	13	100,0	6	100,0	-7	-53,8	0,0
Sonstige Delikte							
Straft. geg. Sex. Selbstbest.	29	79,3	32	84,4	+3	+10,3	+5,1
Sonst. Sex. Mißbrauch	13	76,9	19	84,2	+6	+46,2	+7,3
Sex. Mißbrauch von Kindern	6	100,0	8	87,5	+2	+33,3	-12,5
Vors. leichte Körperverl.	170	89,4	149	92,6	-21	-12,4	+3,2
Vermögens- u. Fälschungsdel.	394	83,2	491	83,7	+97	+24,6	+0,5
Betrug	300	83,7	361	83,1	+61	+20,3	-0,6
Widerstand geg. Staatsgewalt	31	100,0	22	100,0	-9	-29,0	0,0
Brandstiftung	8	62,5	10	70,0	+2	+25,0	+7,5
Vors. Brandstiftung	3	33,3	3	66,7		0	0,0
							+33,4
Sachbeschädigung	344	26,5	399	38,1	+55	+16,0	+11,6
Straft. geg.d. Umwelt	5	60,0	3	66,7	-2	-40,0	+6,7
Strafrechtl. Nebengesetze	372	99,2	320	98,1	-52	-14,0	-1,1
Wirtschaftskriminalität	85	95,3	52	96,2	-33	38,8	+0,9

Die im Jahre 2001 im Stadtbereich Memmingen bekanntgewordenen Straftaten stiegen im Vergleich zum Vorjahr (3.309) um 106 Fälle (+ 3,2%) auf 3415 Fälle an. Gleichzeitig stieg das Aufklärungsergebnis, insgesamt gesehen, um 5,2 % auf 64,0 Prozent. Das heißt, knapp 2/3 der Straftaten wurden geklärt.

Wie in früheren Jahren sind etwa die Hälfte der Straftaten (45,0 %) dem Bereich „Diebstahlskriminalität“ zuzuordnen (1.536 Fälle). Hier erleben wir einen Rückgang von 1,1 %. 45,6 % dieser Fälle konnte geklärt werden. Dies bedeutet eine Erhöhung der Aufklärungsquote um 8,3 %. Speziell die angezeigten Ladendiebstähle erhöhten sich um 81 auf 499 registrierte Fälle. Davon konnten 94,6 % geklärt werden.

Etwa 25 % aller Straftaten (899) sind unter dem Begriff „Straßenkriminalität“, die um 7,0 % abnahm, erfasst. Hier erfuhren die größten Steigerungen die Diebstähle aus Kfz. (199 Fälle insg.). Acht Kraftfahrzeuge wurden entwendet (- 86,7 %). Auch die Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen gingen um 4 % zurück (134 Fälle). Die gemeldeten Körperverl.-Delikte gingen leicht zurück.

Leicht abnehmend waren im letzten Jahr die Fahrraddiebstähle (insg. 371 gemeldete Fälle).

Die bekanntgewordenen „Rauschgiftdelikte“ nahmen um 71 auf insg. 125 Fälle ab und dies bei einem Aufklärungsergebnis von 97,6 %. Zurückzuführen ist dies u. a. auch darauf, dass sich 2 Beamte ausschließlich mit dem Problem des Rauschgift-

handels und -konsums beschäftigen. Tendenziell korrespondiert diese Entwicklung mit der schwabenweiten Rauschgift-Kriminalitätslage. Hier war ein leichter Rückgang der Delikte zu verzeichnen. Im PD-Bereich Krumbach ein Rückgang von ca. 10 %. Im Stadtbereich waren 3 Drogentote (4) zu beklagen.

Die „Gewaltdelikte“ nahmen im Jahr 2001 ggü. 2000 zu. Ansteigend waren die Raubdelikte (insg. 29). Leider mussten wir auch einen Anstieg des sexuellen Missbrauchs von Kindern auf insgesamt 8 gemeldete Fälle (+ 33 %) feststellen. Wie in der gesamten polizeilichen Kriminalstatistik ist dies nur das sogenannte „Hellfeld“, also, auf irgend eine Weise bekannt geworden.

Zur Kriminalitätsentwicklung bei nichtdeutschen Tatverdächtigen, Kindern und Jugendlichen können keine Zahlen genannt werden. Hier sind wir auf Auswertungen des Polizeipräsidiums Schwaben und der Polizeidirektion Krumbach angewiesen. Sie dürfte bei etwa 25 % liegen.

Die Polizeiinspektion Memmingen wird stets durch den Einsatz von uniformierten und zivilen Kräften versuchen, der wiederum leicht angestiegenen Kriminalität entgegen zu wirken.

Der Sicherheitszustand kann bei einem Aufklärungsergebnis von 64,0 % (Land: 66,7 %) als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Kommunale Zweckverbände

Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Ein Jahr nach der Sparkassen-Fusion

Erfreuliche Geschäftsentwicklung 2001

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2001 zurück, das mit der Fusion der beiden Sparkassen Memmingen-Mindelheim und Lindau einen guten Auftakt nahm. Mit der deutlich höheren Ersparnisbildung gegenüber dem Vorjahr, einem herausragenden Wachstum bei den Kundenkrediten und einem guten Betriebsergebnis hat sich Bertold Foerstl, Vorsitzender des Vorstands, sehr zufrieden gezeigt. Die Bilanzsumme wuchs um über 77 Millionen auf 3,5 Milliarden Euro.

Bertold Foerstl erläuterte im Rahmen der Jahrespressekonferenz im Kreise seiner Vorstandskollegen Horst Poralla, Rochus Weber, Paul Schwertberger und Werner Allgöwer die Highlights des Geschäftsverlaufes im ersten Jahr der fusionierten Sparkasse. Mit rund 140.000 Kunden zählt die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim zu den zehn größten Sparkassen Bayerns. In einem zunehmend schwieriger werdenden Markt hat sich diese weiterhin gut behaupten können und erreichte in ihren Kerngeschäftsbereichen absolute Spitzenresultate.

Ausleihungen - Sparkasse, Partner für das eigene Heim und den Mittelstand

Wachstumsstark präsentierte sich das Kreditgeschäft. Die neu ausgereichten Kredite übertreffen das gute Ergebnis des Vorjahres um insgesamt 3,5 Prozent. Mit diesem Wert liegt die Sparkasse um mehr als das Doppelte über dem Landesdurchschnitt. Hier zeigt sich einmal mehr die Sparkassenkompetenz für die klassische Mittelstandsfinanzierung vor Ort. Darüber hinaus hat die Sparkasse in dem einen oder anderen Fall auch vom Rückzug der Großbanken aus der Fläche profitiert.

Insgesamt stiegen die Ausleihbestände um 74 Millionen auf 2,2 Milliarden Euro. Besonders dynamisch wuchsen die Kredite an Unternehmen und Selbständige mit über acht Prozent - und das, obwohl die Sparkasse auch manchen Finanzierungswunsch ablehnen mußte und auf Qualität statt Quantität des Geschäftes achtete. Mit einem Plus von sechs Prozent haben auch die Wohnbaufinanzierungen wesentlich zum großen Erfolg beigetragen. Insgesamt ist es damit der Sparkasse gelungen,

sich von der rückläufigen Konjunkturentwicklung partiell abzukoppeln.

Gleichzeitig dokumentiert dieses Ergebnis, dass die Fusionssparkasse auch im vergangenen Jahr - trotz eines schwierigen Wirtschaftsumfeldes - ein verlässlicher Partner für die mittelständischen Betriebe und Handwerksunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet war. Durch das Bereitstellen von Finanzierungsmitteln für heimische Unternehmen stellte sie sicher, dass die Wirtschaft weiter investieren konnte, was insbesondere zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region beigetragen hat.

Stark zugenommen - genau gesagt: verdoppelt - hat sich die Nachfrage nach Fremdwährungskrediten - und zwar insbesondere nach Darlehen in Schweizer Franken und Japanische Yen.

Existenzgründungen - die Sparkasse hilft jungen Unternehmen auf die Sprünge

Schon seit Jahren ist es der Sparkasse ein besonderes Anliegen, Existenzgründer von Anfang an kompetent zu begleiten und zu unterstützen. Dafür steht den Kunden eine Gruppe von hochqualifizierten Spezialisten für alle Fragen rund um den „Start Up“ zur Verfügung. Diese Fachleute sind in der Lage, eine Geschäftsidee und einen Business-Plan zu beurteilen und vermitteln zinsgünstige staatliche Förderprogramme. Im Jahr 2001 wurden 44 Existenzgründungen mit einem Volumen von rund fünf Millionen Euro finanziert.

Leasing - als Standardprodukt der Sparkasse etabliert

Bei den Leasing-Finanzierungen zählen die Firmen in der Region auf die kompetente Beratung und den Preisvorteil der Sparkasse. In diesem Bereich konnte der Erfolg des Jahres 2000 noch um gute drei Prozent gesteigert werden. Dieses Ergebnis zeigt, dass es der Sparkasse inzwischen gelungen ist, Leasing als Standardprodukt am Markt zu etablieren. Insbesondere gewerbliche Kunden setzten Leasing zur Verbesserung ihrer Finanzierungsstruktur und zur steuerlichen Optimierung ein.

Einlagen - Im Zeichen lebhafter Entwicklung

Auch die Gesamteinlagen verzeichneten im vergangenen Jahr mit 2,5 Milliarden Euro ein deutli-

ches Plus. Der Zuwachs liegt hier bei beachtlichen 5,5 Prozent bzw. 130 Millionen Euro. Die Entwicklung zeigte dabei ein sehr differenziertes Bild: das vergleichsweise niedrige Zinsniveau förderte den Trend weg von der längerfristigen Kapitalmarktlage hin zu geldmarktnahen Anlageformen. Während sich die Spareinlagen auf dem Niveau des Vorjahres stabilisierten, hat sich der Bestand bei den Sichteinlagen um enorme 30 Prozent erhöht.

„Absoluter Renner war dabei wieder das Geldmarktkonto, das seinen Bestand um runde 60 Prozent erhöhte.“ Foerstl führte diesen Erfolg zum einen auf die Neueinführung des Geldmarktkontos im Geschäftsgebiet Lindau zurück. Hier avancierte dieses Konto binnen kürzester Zeit zum Anlagerenner unter den flexiblen Geldanlagen. Zum anderen machte die vorherrschende Zinssituation sowie die anhaltend schlechte Stimmung an den Aktienmärkten diese liquide Anlageform für die Kundinnen und Kunden so attraktiv. Ausnehmend erfolgreich war auch die - eigens zum Weltspartag 2001 - aufgelegte Geldanlage „Euro aktiv“, die in knapp drei Monaten über 2.000 Verträge und ein Volumen von mehr als 30 Millionen Euro brachte.

Wertpapiergeschäft - ein schwieriges Börsenjahr 2001

Im Kundenwertpapiergeschäft hinterließen die enormen Abwärtstendenzen an den Aktienmärkten ihre Spuren. Die Bereitschaft der Kunden zur Anlage in Wertpapieren war erheblich eingeschränkt. Nach dem Aufschwung der Märkte und der teilweisen Überhitzung mit daraus resultierenden Rekordumsatz- und Wachstumsraten in den Vorjahren ist somit eine Abkühlungsphase - vor allem im Aktiengeschäft - eingetreten. Dennoch erreichte dieses Geschäftsfeld einen Zuwachs von über zwölf Millionen Euro. Die Wertpapierumsätze beliefen sich auf rund 196 Millionen Euro.

Dank dieser insgesamt hohen Werte konnte die Sparkasse bei der Gesamtsparnisbildung insgesamt ein Plus von 15 Prozent bzw. über 140 Millionen Euro erreichen. Diese dynamische Entwicklung ist nicht zuletzt Ausdruck der hohen Kompetenz der Sparkasse in allen Bereichen der Geldanlage.

Derzeit liegt der Schwerpunkt im Passivgeschäft im Bereich der privaten Altersvorsorge. Die Sparkasse positioniert sich hier mit zwei zertifizierten Riester-Produkten - dem „Sparkassen Vorsorge Plus“ und der „Prämien-Rente“ der Bayern-Versicherung - als kompetenter Ansprechpartner. Bisher wurden bereits über 300 Verträge abgeschlossen.

Allfinanzangebot - alles aus einer Hand

Das Allfinanzangebot der Sparkasse in Kooperation mit der Landesbausparkasse, der Landesimmobilien-gesellschaft sowie der Bayern-Versicherung umfasst die Bereiche Bausparen, Immobiliengeschäft und Lebens-, Sach- und Krankenversicherungen.

Hier konnte vor allem - dank der entsprechenden Beratungskompetenzen - der Bausparbereich und das Versicherungsgeschäft sehr gute Ergebnisse erzielen: Das Bauspargeschäft schloss im vergangenen Jahr ausgezeichnet ab. Mit 3.500 vermittelten Verträgen wurde wiederum ein Spitzenwert erzielt. Besonders hoch war auch die Nachfrage der Kunden nach Sach- und Lebensversicherungen.

Mitarbeiter - Garantie für hohe Kundenzufriedenheit

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region bietet die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim ihren 1.121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere und moderne Arbeitsplätze. Da sie auch zukünftig in der Fläche präsent bleibt, gibt es keinen Einstellungsstopp und kein Mitarbeiter hat fusionsbedingt seinen Arbeitsplatz verloren. Ganz im Gegenteil: Aus strategischen Gründen hat die Sparkasse im Jahr 2001 entgegen dem allgemeinen Trend im Bankenbereich die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um 20 aufgestockt.

Insgesamt lag die Anzahl der bankspezifisch Beschäftigten zum Jahresende bei 886 Mitarbeitern: 60 Prozent davon sind weibliche, 40 Prozent männliche Mitarbeiter; 163 sind davon in Teilzeit beschäftigt und 79 Mitarbeiterinnen befinden sich in der so genannten Elternzeit. Besonders erfreulich ist, dass über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon länger als 25 Jahre bei der Sparkasse tätig sind.

Derzeit stehen 103 junge Menschen in der Berufsausbildung bei der Sparkasse. Auch hier folgt die Sparkasse nicht dem allgemeinen negativen Trend, sondern will diese hohe Ausbildungsquote auch in Zukunft beibehalten. Auf diese Weise kann die Sparkasse nicht nur ihrem eigenen wachsenden Bedarf nachkommen, sondern auch als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Region arbeitsmarktpolitische Akzente setzen.

Neben dieser vorausschauenden Personalpolitik legt die Sparkasse großen Wert auf mitarbeitergerechte Arbeitsbedingungen, was zum Beispiel die Altersteilzeit und die Möglichkeit flexibler Arbeitszeiten im Rahmen eines Jahresarbeitszeitmodells

zeigt. „Denn das beste und wichtigste Kapital,“ so der Vorstand, „sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Maßnahmen in diesem Bereich haben bei uns deshalb einen hohen Stellenwert. Gute Zusammenarbeit ist uns in Verbindung mit einem angenehmen Betriebsklima besonders wichtig.“ Kooperation und Teamgeist - diese zwei Schlagworte sind auch für die neu fusionierte Sparkasse von großer Bedeutung. Zum festen Angebot für die Mitarbeiter zählt deshalb auch die Betriebssportgemeinschaft mit ihren zehn Abteilungen, die jährlich von der Sparkasse finanziell unterstützt wird.

Ertrag und Steuern

Die Ertragslage der Sparkasse war auch im Fusionsjahr gut. Das geringe Plus beim Sach- und sonstigen ordentlichen Aufwand gegenüber dem Vorjahr resultiert aus größeren Investitionen aufgrund kundenbezogener Maßnahmen, wie zum Beispiel der Modernisierung der Geschäftsstellen und der Restrukturierung im Bereich der Informationstechnologie.

Als bedeutender Auftraggeber der heimischen Wirtschaft und einer der größten Arbeitgeber leistet die Sparkasse darüber hinaus auch als einer der wichtigsten Steuer- und Gebührenzahler ihren Beitrag für die Region. Allein im vergangenen Jahr beliefen sich die Steuerzahlungen auf acht Millionen Euro.

Die Sparkasse - erfolgreich, zuverlässig, kompetent

„Als mit die größte Sparkasse im Allgäu und bayerischen Bodenseeraum verfolgen wir zur Wahrung dieser Position eine langfristige Kundenbindungsstrategie auf mehreren Handlungsfeldern: Persönliches Banking und Kundennähe in den Geschäftsstellen, Qualitätsvorteile, Multi-Channel-Banking und Kosteneffizienz.“ Im täglichen Geschäft legt die Sparkasse deshalb großen Wert auf Kundennähe und Banking von Mensch zu Mensch. Erfahrene und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das engmaschige Geschäftsstellennetz sind dabei die entscheidenden Pluspunkte. Im Jahr 2001 war die Sparkasse mit 65 mitarbeiterbetreuten Geschäftsstellen und zehn SB-Stellen flächendeckend in ihrem Geschäftsgebiet präsent.

Um den Bedürfnissen und Wünschen der Kunden gerecht zu werden, wird das Dienstleistungskonzept der Sparkasse, so der Vorstandsvorsitzende, kontinuierlich weiter entwickelt. Neben dem ausgedehnten Geschäftsstellennetz vor Ort wurde ein Medialer Vertrieb aufgebaut, der das Betreuungsangebot der Sparkasse, zu dem Internet-Banking, Electronic-Banking und Telefon-Banking gehören,

managt und kundenorientiert optimiert. „Wir haben so einen Weg eingeschlagen, der die Vorteile des „Old“- und „New-Banking“ im Kundeninteresse vereint.“

Rapide steigende Nutzerzahlen beim Home-Banking zeigen, dass die Kunden ihre Bankgeschäfte gerne bequem und zeitsparend von zu Hause aus erledigen, ohne dabei auf den Beratungsservice verzichten zu müssen. Das sich rasant verändernde Kundenverhalten macht sich auch in der Nutzung des Sparkassen-Internet-Angebotes für die Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäfte bemerkbar: „Derzeit zählen wir deutlich über 16.000 Teilnehmer unseres OnlineBanking und OnlineBrokerage und erwarten einen anhaltend kräftigen Anstieg.“ Bereits ein Drittel der Wertpapieraufträge erreichen die Sparkasse über dieses Medium bzw. über das Telefon.

Jede gute Marktleistung verlangt heute eine ebenso gute technische Organisation. Technische Entwicklungen und technische Lösungen sind deshalb wichtiger Teil unserer Geschäftspolitik.

Sparkasse - nicht nur wenn's ums Geld geht

Die Sparkasse ist in ganz besonderem Maße in die Region eingebunden. „Zu unserem Selbstverständnis“, so Foerstl, „gehört das Engagement in der Öffentlichkeit. Ziel dabei ist, das Leben vor Ort zu bereichern und die Attraktivität der Region zu fördern.“

Dieser Standpunkt zeigt sich insbesondere auch in der Tatsache, dass neben der bereits seit vielen Jahren bestehenden Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim anlässlich der Fusion zwei weitere Stiftungen - für die Regionen Lindau und Mindelheim - ins Leben gerufen wurden. Insgesamt haben die drei Stiftungen ein Grundstockvermögen von 2,5 Millionen Euro. Aus deren laufenden Erträgen werden gemeinnützige, soziale und kirchliche Belange unterstützt. Daneben gilt es, sowohl Sport, Kunst und Kultur als auch Wissenschaft und Forschung sowie die Heimatpflege zu fördern.

Darüber hinaus übernahm die Sparkasse im vergangenen Jahr mit zahlreichen Spenden und Sponsoring-Maßnahmen in Höhe von fast einer halben Million Euro in ihrer traditionellen Verbundenheit zur heimischen Region - weit über das eigentliche Bankgeschäft hinaus - Verantwortung für die Menschen vor Ort.

Schlusswort

Nach Auffassung des Vorstandes zeigt die Geschäftsentwicklung deutlich, dass die Sparkasse die Herausforderung des geänderten Kundenverhaltens offensiv angenommen und erfolgreich bewältigt hat. Sie zeigt auch, dass trotz der vielen internen Umstellungen im Zuge der Fusion die Kunden nicht vernachlässigt wurden, sondern in gewohnter Weise kompetent und qualifiziert beraten und betreut wurden.

Kurzum - die Fusion zum 1. Januar 2001 hat die gewünschten Ergebnisse gebracht. Freigesetzte Kapazitäten wurden erfolgreich in den notwendigen Ausbau von Service und Beratungsqualität investiert. Heute ist die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim fester denn je in der Region verankert. Ein großer Erfolg für eine durchdachte Geschäftspolitik.

Landestheater Schwaben

Das Landestheater Schwaben hat im Jahr 2001 mit seinen 52 Beschäftigten (davon 15 Schauspielerinnen und Schauspieler) 13 Stücke zur Premiere gebracht, davon acht im Stadttheater, drei im Theater am Schweizerberg und zwei im Foyer des Stadttheaters.

Folgende Inszenierungen waren im Jahr 2001 in Memmingen zu sehen:

Stadttheater

- Samuel Beckett: **Endspiel**; Regie: Christian Colin/Walter Weyers
- William Shakespear: **Romeo und Julia**, Regie: Bohus Z. Rawik
- Josef Kesselring: **Arsen und Spitzenhäubchen**, Regie: Hans Thoenies
- David Defeis/Walter Weyers: **Die Rebellen**, Regie: Markus Beck
- Bertold Brecht: **Mutter Courage und ihre Kinder**, Regie: Walter Weyers
- Lewis Carrol: **Alice im Wunderland**, Regie: Olga Sawitzki
- Carl Sternheim: **Bürger Schippel**, Regie: Christian Colin
- Arthur Miller: **Tod eines Handlungsreisenden**, Regie: Guido Huonder

Theater am Schweizerberg

- Dea Loher.: **Tätowierung**, Regie: Peter Kesten
- Ken Campbell: **Frank und Stein**, Regie: Enrico Defeo
- Werner Schlierf: **Der Goldmacher von Memmingen**, Regie: Helga Jeske

Foyer des Stadttheaters

- **50 Jahre deutscher Schlager**, Regie: Olga Sawitzki
- Wolfgang Hillmann: **Mallorca Fausst Spital**, Regie: Frank Lukeit

Insgesamt gab das Ensembles des Landestheater Schwaben in Memmingen im Jahr 2001 142 Aufführungen die von insgesamt 26.722 Zuschauern besucht wurden.

Sonderveranstaltungen

Im Jahr 2001 veranstaltete das Landestheater Schwaben eine Jugend-Abo-Party, ein Eröffnungsfest (Spielzeit 2001/2002) 13 Gastspiele anderer Bühnen und eine Silvestergala.

Vor jeder Premiere bot das LTS eine Einführungs-matinée (Café Premiere) im Café Kulisse im Theater am Schweizerberg an. Zusätzlich gab es zahlreiche Schulvorstellungen sowie Vor- und Nachbereitungen an den Schulen durch unsere Theaterpädagogin. Das Programm für Kinder und Jugendliche umfasste unter anderem einen Malwettbewerb sowie die Arbeit mit dem Jugendclub „szene“. Der Jugendclub führte viermal das Stück „Fenn“ im Theater am Schweizerberg auf. Zusätzlich fanden die 1. Memminger Gespräche, verschiedene Lesungen und Ausstellungen im Stadttheater statt.

